

F 57.2P1
1983
September

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 1. September 1983

Blatt 2344

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hilfe für Simmeringer Erwerbsgärtner

Kommunal:
(rosa)

Fahrt ins Grüne: 29.000 Teilnehmer
Kommende Woche wieder Rinter-Verhandlungen
Schieder wieder Wiener Vertreter im ORF-Kuratorium
360.000 Kinder und 150.000 Erwachsene beim
Ferienspiel

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Die Rettung im Juli

Kultur:
(gelb)

Goldenes Ehrenzeichen für Franz Antel
Goldenes Verdienstzeichen für Dr. Tomiczek

Termine:
(weiß)

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen
Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur

über FS: 31.8. Ladekran beschädigte Oberleitung
1.9. Brennende Autoreifen
Geräteschuppen abgebrannt

.....
Bereits am 31. August 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hilfe für Simmeringer Erwerbsgärtner

=++++

10 #Wien, 31.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtverwaltung will den durch einen Giftunfall geschädigten Simmeringer Erwerbsgärtnern helfen. Im Auftrag des Bürgermeisters hat die Finanzverwaltung mit der Bezirksvorstehung des 11. Bezirks Kontakt aufgenommen, wobei die Möglichkeiten einer Hilfe für die Betroffenen geprüft wird.#

(Schluß) gab/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 2. SEPTEMBER 1683

Um 7 Uhr früh zerstörte der Feind mittels einer Mine die Spitze der Burgbastei. Der Burgravelin war schon fast gänzlich in der Hand der Türken.

Da die Kranken in den Ballhäusern an den nötigen Viktualien und Zugemüsen bereits Mangel litten, lieferte die Stadt anderthalb Centner Reis und einen halben Strich Gerste dahin. Die Greißler und andere Eßwarenhändler erhielten Befehl, ihre Vorräte und was sie noch an Fischen, Decken, Seilen und Stricken hätten, genau anzugeben.

In der Nacht sah man wieder am Bisamberg das Lösungsfeuer des braven Michaelowitz. (Schluß) am/gg

NNNN

Fahrt ins Grüne: 29.000 Teilnehmer

=++++

3 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreich abgeschlossen wurde Mittwoch die diesjährige Ausflugsaktion "Fahrt ins Grüne": Insgesamt 29.000 ältere Bewohner der grünflächenarmen Bezirke 1,4,5,6,7,8 und 9 haben daran teilgenommen.#

Im Rahmen dieser von der Stadtverwaltung in den Sommermonaten Juli und August durchgeführten Aktion erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, an den Wochentagen durch einen kostenlosen Autobusdienst Halblagsausflüge ins Grüne zu unternehmen. Ausflugsziele waren Erholungsgebiete im Umkreis von 30 Kilometern, wie z.B. der Lainzer Tiergarten, Mödling, die Burg Lichtenstein und Laxenburg. (Schluß) zi/jh

NNNN

Kommende Woche wieder Rinter-Verhandlungen

++++

4 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Donnerstag, dem 8. September, wird die nächste Verhandlungsrunde über die Zukunft des Rinter-Werkes stattfinden. Anschließend an die Verhandlungsrunde wird Umweltstadtrat Peter SCHIEDER bei einem Pressegespräch, das um 11.30 Uhr im Konferenzzimmer des Presse- und Informationsdienstes im Rathaus stattfindet, über die Ergebnisse informieren. (Schluß)
hs/gg

NNNN

Die Rettung im Juli

Utl.: Wieder gestiegene Einsatzzahlen

=++++

5 #Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Die Einsätze des städtischen Rettungsdienstes haben im Juli, verglichen mit dem Vorjahr, wieder zugenommen. Die Ärzte und Sanitäter der Rettung haben bei 5.176 Ausfahrten insgesamt 51.667 Kilometer zurückgelegt und 5.116 Personen geholfen. Im Vergleich dazu: Im Juli 1982 gab es 4.827 Ausfahrten mit 48.453 Kilometer und 4.890 mittels Erster Hilfe versorgte Patienten.#

2.056 Mal erfolgten die Interventionen im Berichtsmonat in Wohnungen, wobei 1.303 Patienten in ein Spital gebracht werden mußten, 780 konnten nach einer Erstversorgung in der Wohnung belassen werden.

Darüber hinaus wurde im Juli bei 2.702 Akuterkrankten - davon bei 360 Patienten mit akuten Herzerkrankungen bzw. Herzinfarkt - sowie 2.106 verletzten Personen nach Verkehrs-, Betriebs- und Sportunfällen interveniert. Außerdem wurden die Ärzte des Rettungsdienstes bei 42 Selbstmordversuchen um Hilfe gerufen, davon kam in 13 Fällen allerdings jede Hilfe zu spät. An das Wiener Rote Kreuz wurden 675 Einsätze, an den Arbeiter-Samariter-Bund 317 Einsätze weitergegeben.

Der Krankenbeförderungsdienst hatte im Juli 4.924 Ausfahrten, wobei 4.826 Patienten befördert und 61.592 Kilometer zurückgelegt wurden. (Schluß) zi/gg

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Franz Antel

=++++

8 #Wien, 1.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte am Donnerstag im Roten Salon des Wiener Rathauses Franz ANTEL das Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Die Stadt Wien - so Gratz - sage Antel damit Dankeschön für die Freude, die er vielen Wienern mit seinen Filmen gemacht habe. #

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wies besonders auf die Zusammenarbeit Antels mit unvergeßlichen Schauspielern wie Hans MOSER oder Paul HÖRBIGER hin. Antel habe damit dazu beigetragen, daß sich auch die junge heutige Generation an der genialen Komik Mosers in Filmen wie "Hallo Dienstmann" erfreuen könne. Mit seinem "Bockerer" habe Antel erst vor kurzem auch einen wichtigen filmischen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus geliefert.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN und die dritte Präsidentin des Landtages Erika KRENN teil. (Schluß) gab/jh

NNNN

Goldenes Verdienstzeichen für Dr. Tomiczek

Utl.: Retter der Hermesvilla

=++++

9 #Wien, 1.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch Dipl.-Ing. Dr. Herbert TOMICZEK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Als Leiter des Forstamtes der Stadt Wien und als Mitbegründer und Geschäftsführer der "Freunde der Hermesvilla" hat Tomiczek wesentlich dazu beigetragen, dieses Bauwerk zu retten.

Nach seiner Berufung zum Leiter des Forstamtes der Stadt Wien im Jahre 1955 ergriff Dr. Tomiczek zunächst Maßnahmen, die durch den Kriegs- und Nachkriegsereignisse geschädigte Villa vor dem weiteren Verfall zu bewahren. 1969 konstituierte sich der "Verein der Freunde der Hermesvilla", dem Dr. Tomiczek als Mitbegründer und Geschäftsführer angehörte. Es gelang, die nötigen Mittel für die Restaurierung des Bauwerkes aufzubringen, das sich seit 1979 in alter Pracht präsentiert. Mitarbeiter des Forstamtes haben in ihrer Freizeit mit freiwilligen unbezahlten Leistungen wesentlich dazu beigetragen.

Heute dient die Hermesvilla dem Historischen Museum der Stadt Wien als idealer Rahmen für Ausstellungen, die sich mit der Zeit der Jahrhundertwende auseinandersetzen. Zur Zeit läuft eine Schau über das Werk des Ringstraßenarchitekten Heinrich von Ferstel. (Schluß)
gab/jh

NNNN

Schieder wieder Wiener Vertreter im ORF-Kuratorium

=++++

10 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Peter SCHIEDER wird für eine weitere Funktionsperiode als Vertreter des Landes Wien in das ORF-Kuratorium entsendet. Ein entsprechender Antrag wurde kürzlich von der Wiener Landesregierung genehmigt. #

Der für Umwelt und Bürgerdienst zuständige Stadtrat Schieder ist damit weiterhin im ORF-Kuratorium tätig. (Schluß) hs/ap

NNNN

360.000 Kinder und 150.000 Erwachsene beim Ferienspiel

=++++

11 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) 360.000 Kinder und 150.000 Erwachsene haben im Sommer beim 11. Wiener Ferienspiel mitgemacht. Das teilte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER anlässlich der Verlosung der Ferienspiel-Preise am Donnerstag mit. #

Der sensationelle Besuch (im Vorjahr waren es 250.000 Kinder und 100.000 Erwachsene) ist nicht nur auf den - durch das schöne Wetter bedingten - starken Bäderbesuch zurückzuführen. Auch die Museen mit 20.697 Besuchern, die Städtischen Büchereien (16.127), die Türkenausstellung (9.350), die Dritte-Welt-Station (8.902), die UNO-City (9.092) und die Wachzimmer (11.095) wurden von der Kindern heuer regelrecht gestürmt. Erfolgreich waren auch die Mitspielfeste in Parks und im Böhmischem Prater sowie die Betriebsbegegnungen. Das Landesjugendreferat wird weitere Betriebe einladen, beim nächsten Ferienspiel mitzumachen, da das Interesse der Kinder am Herstellungsprozeß verschiedenster Produkte sehr groß ist.

Bei den Sportaktionen wurden die neuen Stationen wie Eislaufen, Kegeln und Wasserschifahren begeistert angenommen. Da immer mehr Erwachsene am Ferienspiel teilnehmen, wird für das nächste Jahr überlegt, in welcher Form diese stärker in das Spiel einbezogen werden können.

Unter den rund 9.000 eingesandten Teilnehmerkarten zog Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, assistiert von drei Kindern, die Gewinner von 50 "Wünsch-dir-was"-Preisen sowie von 200 Buchpreisen. Die Namen der Gewinner der "Wünsch-dir-was"-Preise werden am kommenden Dienstag bei der Schlußveranstaltung in der Stadthalle verlautbart. (Schluß) emw/ap

NNNN

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 1.9. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER:

Leopoldstadt, 2, 16.00 Uhr, Bezirksvorsteherung 2
Josefstadt, 8, 17.00 Uhr, Bezirksvorsteherung 8

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER:

Hietzing, 13, 19.00 Uhr, Bezirksvorsteherung 13

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER:

Währing, 18, 17.30 Uhr, Bezirksvorsteherung 18

Führungen durch das Wiener Rathaus

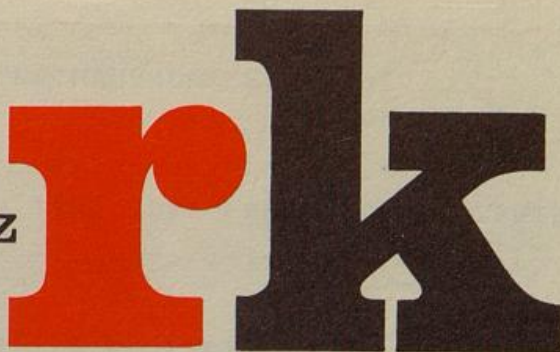
=++++

Wien, 1.9. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 2. September 1983

Blatt 2355

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Geruchsbelästigung im 22. Bezirk geortet
- Kommunal:
(rosa) Unterrichtsbeginn auch für Berufsschüler
380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung
477 neue Krankenschwestern- und -pfleger
Wiener Ehrenmedaille in Gold für Hellmut Andics
- Lokal:
(orange) Es geschah vor 300 Jahren
Schweizer feiern Wiener Kaffeehaus-Jubiläum
104. Geburtstag im Pflegeheim Lainz
- Kultur:
(gelb) Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße
- Nur
über FS: 1.9. LKW fuhr gegen Zug der Linie "1"
62jährige lief gegen Straßenbahn

.....
Bereits am 1. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Geruchsbelästigung im 22. Bezirk geortet
Utl.: Schweinemist für biologischen Landbau
=++++

12 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) In Teilen des 22. Bezirkes kommt es seit gestern, Mittwoch, 5 Uhr früh, zu Geruchsbelästigungen. Zahlreiche Bürger beschwerten sich darüber beim Bürgerdienst, beim Magistratischen Bezirksamt und der Umweltautorität. Anrainer vermuteten eine Geruchsbelästigung, die von der Hauptkläranlage ausgehe, da es sich bei der festgestellten Belästigung um einen fäkalartigen Geruch handelte.

Umweltstadtrat Peter SCHIEDER, der eine sofortige Überprüfung veranlaßte, teilte dazu heute mittag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" den festgestellten echten Ursprung der Geruchsbelästigung mit. Bei dem fäkalartigen Geruch handelt es sich um den Geruch von Schweinemist, der auf den Feldern im Bereich des 22. Bezirkes, die biologisch bewirtschaftet werden, als natürlicher Dünger aufgebracht wurde. Auf den Flächen des biologischen Landbaues wurde auf Kunstdünger verzichtet und auf natürliche Düngeformen zurückgegriffen, wie sie früher seit hunderten Jahren in der Landwirtschaft verwendet wurden.

Trotz sofortigem Einbringen des Mistes kommt es jedoch zu Geruchsbelästigungen, die vor allem bei heißer Witterung auftreten.

Im positiven Sinn wird das manchmal als "gesunde Landluft" bezeichnet. Gesundheitliche Schäden sind nicht zu befürchten, allerdings wird diese landwirtschaftlich bedingte Geruchsbelästigung ein oder zwei Tage andauern. (Schluß) hs/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 3. SEPTEMBER 1683

Wegen des Regenwetters am Morgen konnten die Türken nicht in gewohnter Weise feuern und in den Gräben arbeiten. Der Kommandant mußte endlich die Besatzung des Burgravelins, die sich daselbst 23 Tage lang so tapfer gewehrt hatte, zurückziehen. Die Feinde besetzten dieses Werk allsogleich.

Der Kommandant befahl dem Stadtrat, 1.000 Pallisaden zu beschaffen, wozu im Notfall selbst die Balken der Dachstühle der Bürgerhäuser zu verwenden wären. Es wurde geboten, daß die ohnedies abgematteten Soldaten bei größerem Andringen des Feindes durch die Bürgerschaft abgelöst werden sollten. (Schluß) am/ap

NNNN

Schweizer feiern Wiener Kaffeehaus-Jubiläum

=++++

2 #Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Hunderte Schweizer Gastronomiebetriebe und Kaffeeverkaufsstellen stehen im September im Zeichen Wiens. Unter dem Motto "300 Jahre Wiener Kaffeehaus - wir feiern mit" präsentieren die dem schweizerischen Verband der alkoholfreien Gaststätten angeschlossenen Lokale und die Restaurants der Kaffeefirma Merkur AG Spezialitäten wie Kapuziner mit Sachertorte oder Einspänner mit Apfelstrudel.#

Die Aktion, von den Schweizern in Zusammenarbeit mit der Wiener Handelskammer und dem Wiener Fremdenverkehrsverband organisiert, wurde Donnerstag in Zürich von Komm.-Rat Josef Fröhlich und Fernsehkoch Franz Zödl eröffnet. (Schluß) fvv/ko

NNNN

Unterrichtsbeginn auch für Berufsschüler

=++++

3 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Auch für Berufsschüler beginnt in der kommenden Woche das Schuljahr. Neuanmeldungen finden in der ersten Schulwoche direkt in den jeweiligen Berufsschulen statt, wobei die zwei letzten Schulzeugnisse, die Geburtsurkunde, der Staatsbürgerschaftsnachweis, 2 Lichtbilder und der Lehrvertrag (bzw. eine Bestätigung des Lehrbetriebes) mitzubringen sind.#

Die Einschreibungen finden an allen Wiener Berufsschulen ab 5. September Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr statt.

In Wien werden zur Zeit neben den zahlreichen kaufmännischen Berufen 215 handwerkliche Berufe gelehrt, darunter auch Binnenschiffer, Brunnenmacher, Glasbläser sowie Molker und Käser.

Zwtl.: 30.000 Berufsschüler im kommenden Schuljahr

Die Zahl der Berufsschüler wird im anlaufenden Schuljahr rund 30.000 betragen. Die Modernisierung der Wiener Berufsschulen wird auch im kommenden Schuljahr weiter fortgeführt. Der neue Erweiterungsbau des 2. Zentralberufsschulgebäudes in der Hütteldorfer Straße 7 - 17 wird bereits teilweise in Betrieb gehen können. Für die Kfz-Mechaniker, die Spengler und die Karosseure, deren Berufsschulen sich zur Zeit noch in der 1. Zentralberufsschule in der Mollardgasse 87 befinden, wird in Wien 21, Scheydgasse, ein 5. Zentralberufsschulgebäude errichtet. Die dafür erforderlichen Planungsarbeiten sind bereits im Gange. (Schluß) emw/gg

NNNN

104. Geburtstag im Pflegeheim Lainz

=++++

4 Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Ihren 104. Geburtstag feierte Marie Wazlav aus Schlappens in der CSSR - sie war früher Köchin - am Sonntag, dem 4. September. Die alte Frau lebt seit 1979 im Pflegeheim Lainz und war früher in Mariahilf zuhause. Bezirksvorsteher Elfi Bischof wird die Jubilarin am Montag, dem 5. September, um 9 Uhr, besuchen und ihr die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung überbringen. (Schluß) and/ko

NNNN

380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung (1)

Utl.: Leistung bis zum Zwölffachen

=++++

5 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Seit vergangenem Jahr bauen die Wiener E-Werke zwischen den Umspannwerken Kendlerstraße und Süd eine 380-kV-Leitung. Nun wurde eine entscheidende Phase erreicht: Die Überquerung der Wienerbergbrücke, wozu die Errichtung eigener Kabelbrücken notwendig war. Energiestadtrat Johann HATZL präsentierte dieses für die Energieversorgung Wiens enorm wichtige Projekt Freitag im Rahmen einer Presseführung.#

Im Jahr 1979 wurde - als technische Neuheit für Österreich und auch europaweit- von den Wiener E-Werken eine 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen dem Kraftwerk Simmering und dem Umspannwerk Kendlerstraße in Ottakring fertiggestellt. 380.000 Volt - eine Spannung, die bis dahin bei der Stromübertragung kaum vorstellbar war, die sich aber als notwendig erwies, da sich die Grenzen der Übertragungsmöglichkeiten des bisherigen 110-kV-Trägernetzes zeigten. Nur in London gab es damals bereits Erfahrungen mit derartigen Höchstspannungsleitungen, in Berlin fanden Versuche statt. Mit der 1979 fertiggestellten Leitung wurde eine Ost-West-Achse errichtet, die von Strom vom Kraftwerk Simmering direkt in den Verbrauchsschwerpunkt im Westen Wiens, wo es keinen geeigneten Standort für ein Kraftwerk gibt, transportiert. 1982 ging es im Ausbau des Höchstspannungsnetzes, dem zukünftigen "Rückgrat" der Wiener Stromversorgung, weiter. Es wurde mit dem Bau einer Fortsetzungsstrecke zwischen Umspannwerken Kendlerstraße und Süd (in der Pottendorfer Straße in Meidling) begonnen.

Verlegt werden dabei zwei voneinander unabhängige sogenannte "Niederdruck-Ölkabelsysteme" zu beiden Seiten der Straße, sodaß auch bei der Abschaltung des Systems - etwa aus Wartungsgründen - die Versorgung gesichert bleibt. Jedes System besteht aus drei Kabeln und vier Kühlrohren in einem Block aus zementgebundenem Spezialsand. Die Kühlrohre werden vorerst nicht in Betrieb genommen. Mit Hilfe dieser zusätzlich vorgesehen Wasserkühlung kann die Übertragungsleistung im Bedarfsfall nahezu verdoppelt werden. Entspricht die Leistung eines 380-kV-Kabels derzeit mit 600 Megawatt etwa dem Sechsfachen der Übertragungsleistung einer 110 kV-Leitung, so würde diese nach Inbetriebnahme der Kühleinrichtung etwa auf 1.100 Megawatt steigen. Diese Erhöhung der Leistung kann ohne zusätzliche Grabungsarbeiten erreicht werden. (Forts.) roh/ap

380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung (2)

Utl.: Überquerung der Südbahn

=++++

6 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Die Inbetriebnahme der neuen 380-kV-Leitung ist für Oktober 1984 vorgesehen. Die Gesamtkosten werden 569 Millionen Schilling betragen. Die Bauarbeiten verlaufen genau nach Terminplan: Von den insgesamt 36 Kabellängen, die für beide Systeme verlegt sind - eine Kabellänge entspricht ungefähr 300 Metern - befinden sich bereits 28 unter der Erdoberfläche. Bei den Arbeiten wurde nun eine entscheidende Phase erreicht: die Überquerung der Wienerbergbrücke, wozu die Errichtung zweier tragfähiger Kabelbrücken links und rechts der Brücke, in einem Achsabstand von 32,9 Metern, notwendig war.

Die Gesamtlänge einer dieser Brücken beträgt 54 Meter. Sie sind auf drei Bohrpfählen mit 90 Zentimeter Durchmesser und zirka zehn Metern Tiefe fundiert. Die V-förmigen Schrägstützen bestehen aus Ort beton, die Einhänger wurden aus Fertigteilen hergestellt. Die Arbeiten an der Wienerbergbrücke mußten größtenteils in der Nacht durchgeführt werden, um den Bahnbetrieb und den Straßenverkehr auf der Wienerbergbrücke nicht zu behindern. (Forts. mögl.) roh/ap

NNNN

477 neue Krankenschwestern- und -pfleger

=++++

7 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Spitäler erhalten noch heuer neue Diplomschwestern- und Diplomkrankenpfleger. Freitag fanden im Festsaal des Rathauses Diplomfeiern statt, bei denen 244 Mädchen und 15 Burschen aus der Hand von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ihre Diplome erhielten. Es gab insgesamt 77 Auszeichnungen. Kommende Woche finden ebenfalls Diplomfeiern statt, bei denen Personalstadträtin Friederike SEIDL insgesamt 218 neuen Diplomschwestern- und -pflegern ihre Dekrete überreichen wird.

Gegewärtig sind im Krankenpflegedienst der städtischen Spitäler insgesamt 9.300 Diplomschwestern- und -pfleger (davon rund 3.000 Stationsgehilfinnen) eingesetzt. 1.200 Schwestern sind Ausländerinnen, wobei der Großteil von ihnen von den Philippinen kommt.

Der Gesundheitsstadtrat nahm die Diplomfeier zum Anlaß, auf den jahrelang bestehenden großen Mangel an Pflegepersonal hinzuweisen. Durch gezielte Maßnahmen, wie etwa die Vermehrung der Ausbildungsplätze in den Krankenpflegeschulen - 1973 gab es rund 500 Ausbildungsplätze, derzeit hat sich diese Zahl auf 2.000 erhöht - konnte dieses Manko jedoch schrittweise abgebaut werden. Stacher unterstrich aber auch bei dieser Gelegenheit, die großen Anforderungen, die sich für die im Pflegeberuf Tätigen ergeben, wobei er die WHO-Defination des Krankenpflegeberufes zitierte: Die besondere Funktion der Schwester, des Pflegers, besteht in der Hilfeleistung für den Einzelnen, ob krank oder gesund, in der Durchführung jener Handlungen, die zur Gesundheit oder Genesung beitragen (oder zu einem friedlichen Tod), welche der Kranke selbst, ohne Unterstützung vornehmen würde, hätte er die nötige Kraft, den Willen und das Wissen dafür diese Hilfeleistung hat in der Weise zu geschehen, daß der Kranke so rasch wie möglich seine Unabhängigkeit wieder erlangt. In diesem Bereich übernimmt die Krankenschwester Initiative, Kontrolle und Leitung. (Schluß) zi/jh

NNNN

Wiener Ehrenmedaille in Gold für Hellmut Andics

=++++

8 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ
überreichte Freitag die Ehrenmedaille derr Bundeshauptstadt Wien in
Gold an den burgenländischen ORF-Landesintendanten Hellmut ANDICS.#

In seiner Würdigung meinte der Bürgermeister, Andics habe dazu
beigetragen, die Geschichte Österreichs und Wiens den Menschen in
einer Form näherzubringen, die unterhaltsam sei und "ohne erhobenen
Zeigefinger". (Schluß) rö/ko

NNNN

Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße

=++++

9 #Wien, 2.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Das Nestroy-Denkmal steht nun wieder in der Praterstraße. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA enthüllte am Freitag im Rahmen des Praterstraßenfestes die Plastik, die nun vor dem Biedermeierhaus Praterstraße 17 ihren endgültigen Standort gefunden hat. Die Plastik des Bildhauers Oskar Thiede zeigt Nestroy in der Rolle des Blasius Rohr aus dem Stück "Glück, Mißbrauch und Rückkehr".#

Das Denkmal stand von 1929 bis 1950 auf dem Nestroyplatz, in den folgenden Jahren im Hof des Reinhardtseminars. Die Rückkehr Nestroys in seinen angestammten Bezirk gestaltete sich zu einem Volksfest, zu dem Elfriede Ott, Fritz Muliar und Franz Stoss das ihre beitrugen. An der Feier nahmen auch die Stadträte Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER, zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR teil. (Schluß) gab/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 3. September 1983

Blatt 2366

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Sport: Bereits am Dienstag: Eishockey-Doppelveranstaltung
(grün)

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1683

Des Morgens fiel wieder starker Regen. Als er um 2 Uhr am Nachmittag aufhörte, ließ der Feind eine so große Mine springen, daß die halbe Stadt erbebte und eine lange Strecke links von der Burgbastei einstürzte. Nun stürmten ungefähr 4000 Türken anderthalb Stunden lang so heftig, daß sich in der ganzen Stadt ein großer Schreck verbreitete und man schon glaubte, es werde die Kraft der Verteidiger erlahmen. Doch wurden die Angreifer zurückgeschlagen. (Schluß) am/ko

NNNN

Bereits am Dienstag: Eishockey-Doppeleranstaltung

Utl.: WEV und WAT-Stadlau im Rahmen der Förderungsaktion

=++++

2 Wien, 3.9. (RK-SPORT) Je 150.000 S aus den Mitteln der Sondersubvention der Stadt Wien erhalten die beiden Wiener Eishockeyklubs WEV-Bundesländer und Avanti Stadlauer-Fenster - und ihre "Gegenleistung" in der von Sportstadtrat Franz MRKVICKA initiierten Aktion "Komm zum Sport" wird bestimmt die Anhänger erfreuen.

Schon am Dienstag geht in der Donauparkhalle eine Doppeleranstaltung in Szene, in der Stadlau in der Einleitung auf Bundesligaklub Villach, der WEV im Anschluß an den CSSR-Zweitdivisionär Trebic trifft.

Der Einheitspreis für diese Veranstaltung wurde mit 40 S festgeelgt, Kinder bis 15 Jahre haben freien Zutritt. Die Einnahmen fließen zur Gänze anderen Klubs in der Bundeshauptstadt und zwar in den verschiedensten Sportbereichen zu. Das genaue Programm für 6. September 1983 in der Donauparkhalle:

17.30 Uhr: Avanti Stadlauer-Fenster - Sparkasse Villach

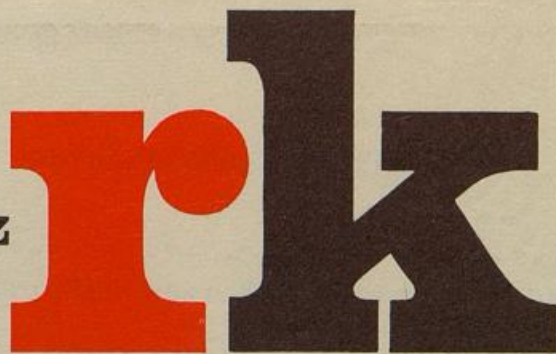
19.30 Uhr: WEV-Bundesländer - Trebic.

Für die diesjährige Förderungsaktion der Stadt Wien stehen insgesamt 4,6 Millionen S zur Verfügung. Die Einnahmen aus Spielen von Spitzenklubs im Fußball, Eishockey, Handball, Basketball und Volleyball werden ebenfalls zur Gänze Sportvereinen in Wien zugute kommen. (Schluß) hof/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 5. September 1983

Blatt 2369

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Senatsrat Ehrlich neuer Leiter der Baupolizei
100 Millionen Schweizer Franken Anleihe der Stadt
Wien
Dank an Prof. Kutschera
U3: Generelle Planung für die erste Betriebsstufe
abgeschlossen
Es geschah vor 300 Jahren
Für Wiener Pflichtschüler: Sonnblickhofer
Hefteberg

Kommunal:
(rosa) Hilfe bei Familien- und Schulproblemen

Lokal:
(orange) Abschlußveranstaltung "Sportplatz der offenen
Tür"
Salm-Denkmal wird restauriert
"Die Alten Wiener Athleten" zu Besuch im Rathaus
Das Türkenjahr in der Josefstadt
Es geschah vor 300 Jahren

Kultur:
(gelb) Gedenkstättenkonzerte 1983/84

Sport:
(grün) Aktion "Komm zum Sport"

Nur
über FS: Gegen Straßenbahn gelaufen

.....
Bereits am 2. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Senatsrat Ehrlich neuer Leiter der Baupolizei

=++++

10 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit der Stadträte Friederike SEIDL und Fritz HOFMANN führte Freitag Magistratsdirektor Josef BANDION den neuen Leiter der Baupolizei, Senatsrat Dipl. Ing. Herbert EHRLICH, in sein Amt ein.#

Senatsrat Ehrlich ist seit April 1957 im Dienst der Gemeinde Wien und war seit 1977 Abteilungsleiter Stellvertreter der MA 37.

Der neue Leiter der Baupolizei verfügt über große Erfahrung für diese wichtigen Aufgaben im Dienste der Wiener Bevölkerung, da er seit Eintritt in den Gemeindedienst in der MA 37 tätig ist.

(Schluß) lei/jh

NNNN

.....*.....
Bereits am 2. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

100 Millionen Schweizer Franken Anleihe der Stadt Wien

=++++

11 Wien, 2.9. (RK-WIRTSCHAFT) Die Stadt Wien wird zwischen 5. und 9. September 1983 eine 100 Millionen Schweizer Franken Anleihe auflegen. Bei der Vertragsunterzeichnung, die heute, Freitag, in Wien erfolgte, wurden als Konditionen eine Laufzeit von 10 Jahren (davon die ersten 5 Jahre tilgungsfrei), ein Zinssatz von 5,75 Prozent und ein Ausgabekurs von 100 Prozent fixiert. Federführend für das internationale Bankenkonsortium ist die Kreditbank (Suisse) S.A. Genf. (Schluß) sei/ap

NNNN

.....
Bereits am 2. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dank an Prof. Kutschera

=++++

12 Wien, 2.9. (RK-KULTUR) In einer Verabschiedungsfeier im Roten Salon des Wiener Rathauses dankte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Freitag Prof. Rolf KUTSCHERA für seine Verdienste als Direktor des Theaters an der Wien.

Prof. Kutschera habe diese Bühne in den 18 Jahren seiner Direktion zur bedeutensten und in ihrer Art einmaligen Musical-Bühne im deutschen Sprachraum gemacht, sagte Mrkvicka. Produktionen wie "Anatevka" und "Der Mann von La Mancha", die ja beide schon Ende der Sechzigerjahre zu Lieblingsmusicals der Wiener wurde und 1981 und 82 mit großem Erfolg wiederaufgenommen wurden, aber auch "Evita" und "Jesus Christ Superstar", um zwei "Hits" der letzten Jahre zu nennen und schließlich "Die lustige Witwe" mit nunmehr 533 Vorstellungen. hätten das künstlerische "Gespür" Kutschera ebenso gezeigt wie seinen Managementfähigkeiten. Weiters hätten die Ballettabende mit der hauseigenen Truppe sowie zahlreiche Gastspiele und die Zusammenarbeit mit den Bundesländerbühnen und den Wiener Festwochen dazu beitragen, der Bühne ihr spezielles Profil zu geben. Wenn das Theater an der Wien heute ein international anerkanntes, großstädtisches Theater sei so sei dies in erster Linie Prof. Kutscheras Verdienst. Der Dank der Theaterstadt Wien sei ihm dafür sicher, schloß Mrkvicka.

(Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 3. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

U3: Generelle Planung für die erste Betriebsstufe abgeschlossen

=++++

3 #Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Die generelle Planung der U3 für die erste Betriebsstufe zwischen Erdberg und Bellaria ist im Rahmen der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Stadterneuerung abgeschlossen.

In einer Projektbesprechung wurde jetzt auch die generelle Projektierung für den wichtigsten Abschnitt der Innenstadtquerung zwischen Volksgarten und Stadtpark verabschiedet und damit an die Geschäftsgruppe Verkehr und Energie zur Ausschreibungs- und Detailplanung übergeben.#

Zwischen Volkstheater und Landstraße wird die U3 die Stationen "Herrengasse" mit den Aufgängen Minoritenplatz und Fahrengasse, "Stephansplatz" und "Dr. Karl-Lueger-Platz" aufweisen, wobei die Station Stephansplatz ja schon weitgehend fertiggestellt ist. Die Innenstadtquerung ist in geschlossener Bauweise vorgesehen, für Materialtransport und Lüftungsbauwerk werden allerdings Aufgrabungen nötig sein. (Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 4. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 5. SEPTEMBER 1683

Der Türke beschoß die Wälle aus ungewöhnlich großen Mörsern und lief abends um 6 Uhr abermals gegen die Burgbastei Sturm, wurde aber mit Schüssen, Hacken, Morgensternen und Sensen zurückgeschlagen.

Man fing an, die nächsten Gassen hinter der Löwelbastei zu verbauen, um den Feind aufzuhalten, wenn er sich der Kurtine bemächtigen sollte. Der Kommandant beehrte, daß stets zwei Ratsherren von Wien um ihn sein sollten, damit er sich mit ihnen über die Angelegenheiten der Stadt besprechen könne. Den Bürgern wurden keine Stellvertreter mehr gestattet, sie wurden vielmehr selbst zur Handarbeit herangezogen. (Schluß) am/ap

NNNN

.....
Bereits am 4. September 1983 über Fernschreiben ausgesendet
.....

Für Wiener Pflichtschüler: Sonnblickhoher Hefteberg

=++++

2 #Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Hefteberg, so hoch wie der Sonnblick, hat die Wiener Schulverwaltung für das Montag beginnende Schuljahr vorbereitet: Insgesamt liegen für die 123.300 Schüler der Wiener Pflichtschulen und Berufsschulen dreieinhalb Millionen Hefte bereit. "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet in seiner neuesten Ausgabe über die Vorbereitungen der städtischen Schulverwaltung für den "ersten Arbeitstag" der Wiener Pflichtschüler.#

Während der Ferienmonate hat die Schulverwaltung zum Beispiel Hefte, die, aufeinandergestapelt, bis zum Gipfel des 3.105 m hohen Sonnblick reichen würden, in die Schulen transportiert. Sieben Millionen Schreib- und Zeichenblätter liegen bereit, und die zur Verfügung stehenden Bleistifte ergäben aneinandergereiht eine Bleistiftschlange von Wien bis Amstetten. Für den Handarbeitsunterricht wurden 300.000 Strähnen Strick- und Häkelgarn und mehr als 110 Kilometer Stoffe beschafft und ausgeliefert. Alles in allem ergibt sich dafür die stolze Summe von fast 40 Millionen Schilling.

Die Stadt Wien ist gesetzlicher Schulerhalter der allgemeinbildenden Pflichtschulen. Das sind Volks-, Haupt- und Sonderschulen, die Polytechnischen Lehrgänge sowie Berufsschulen. Neben der Aufgabe, die Schulgebäude samt Einrichtung bereitzustellen und neue Projekte zu planen, sorgt die Stadtverwaltung für die Lehrmittel, Bleistifte, Hefte, Handarbeitsmaterialien, Maschinen, Werkzeuge usw. die von Lehrern und Schüler gebraucht werden.
(Schluß) and/ap

NNNN

Abschlußveranstaltung "Sportplatz der offenen Tür"

=++++

1 #Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Ein neuer Teilnehmerrekord, große Begeisterung und nicht zuletzt ganz ausgezeichnete Ergebnisse kennzeichneten die Abschlußveranstaltung der Aktion "Sportplatz der offenen Tür", die vom Sportamt der Stadt Wien über die Sommerferien durchgeführt und von über 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen kostenlos besucht wurde. 187 Buben und Mädchen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren beteiligten sich am Wochenende an einem Leichtathletik-Dreikampf (60-m-Lauf, Standweitsprung und Schlagball), außerdem wurde ein Fußball-Blitzturnier ausgetragen. #

Neben Medaillen und Ehrengeschenken für die Sieger und Plazierten wurden unter den Teilnehmern auch Sportgeräte verlost. Die Ehrungen nahmen die Gemeinderäte Ernst VEJTISEK und Hans BROSCHE sowie SR Dr. Heinrich MATZKE, der Leiter des Sportamtes, vor.

Die drei Erstplazierten in jeder Klasse:

Mädchen, Gruppe A: 1. Barbara Schärf, 2. Theresa Hitsch, 3. Elisabeth Mikula. - Gruppe B: 1. Manuela Portele, 2. Anita Psci, 3. Andrea Schröder. - Gruppe C: 1. Karin Schreimer, 2. Cornelia Vondreys, 3. Marion Portele. - Gruppe D: 1. Doris Auer, 2. Sonja Klug, 3. Sabine Hoffmann. - Gruppe E: 1. Sylvia Mach, 2. Sonja Pesci.

Buben, Klasse A: 1. Martin Lechmann, 2. Stefan Berger, 3. Gerald Pfeisinger. - Gruppe B: 1. Dieter Schärf, 2. Lorenz Pipal, 3. Robert Manhartsberger. - Gruppe C: 1. Thomas Nestraschil, 2. Michael Nestraschil, 3. Oliver Oberhammer. - Gruppe D: 1. Fritz Nutz, 2. Christian Richter, 3. Sebastian Krizek. - Gruppe E: 1. Karim Yuma, 2. Michael Martin, 3. Michael Majewski.

Das Fußballturnier gewann das Team Lorenz-Müller-Gasse vor dem der Wiener Stadthalle. In diesem Bewerb kämpften acht Mannschaften um den Sieg. (Schluß) hof/ko

NNNN

Hilfe bei Familien- und Schulproblemen

=++++

2 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des Schulbeginns weist das Jugendamt darauf hin, daß in Wien, verteilt auf verschiedene Bezirke, zehn Sozialpädagogische Beratungsstellen geführt werden. Diese Beratungsstellen sind ambulante Einrichtungen, deren Aufgabe vorwiegend darin besteht, vorbeugend zu wirken. Bei Kindern im Pflichtschulalter, die unter Verhaltens- und Leistungsstörungen leiden und teilweise starke Verwahrlosungstendenzen aufweisen, soll durch diese Hilfestellung das Verbleiben in der Familie ermöglicht werden. #

Der Tätigkeitsbereich der Sozialpädagogen, die in diesen Beratungsstellen arbeiten, ist sehr vielfältig. Um diesen gefährdeten Kindern die nötige Hilfe und Unterstützung gewähren zu können, muß das soziale Umfeld dieser Problemkinder in die pädagogische Arbeit mit einbezogen werden. Dazu gehört vor allem auch die Schule, wo Kinder in der Regel das erste Mal auffällig werden, sei es durch Konzentrationsstörungen, diszipliniäre Schwierigkeiten oder Lernschwäche. Daraus ergeben sich für die Kindern, deren Eltern und nicht zuletzt für die Lehrer massive Probleme, deren Auswirkungen nicht selten zur Klassenwiederholungen, aber auch Umschulungen - teilweise in Sonderschulen - führen.

Immer häufiger wenden sich Schulen direkt an die Sozialpädagogischen Beratungsstellen, um durch eine intensive Zusammenarbeit einzelnen Kindern besser helfen zu können.

Die Mitarbeiter der Beratungsstellen sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 19 Uhr zu erreichen.

Adressen und Telefonnummern der Beratungsstellen:

3, Rochusgasse 8	Tel.: 73 54 98
10, Leebgasse 85 a/6/1	Tel.: 62 62 02
12, Zanaschkagasse 14/43	Tel.: 67 04 40
14, Mühlbergstraße 7	Tel.: 97 15 06/65
17, Röttergasse 29	Tel.: 46 86 69
20, Wasnergasse 33	Tel.: 35 55 30
21, Walter Schwarzacher-Gasse 5/68/5	Tel.: 30 66 51
22, Kurt-Ohnsorg-Weg 1/28/1	Tel.: 23 95 37
22, Rennbahnweg 27/24/1	Tel.: 23 43 31
23, Erlaaer Straße 131	Tel.: 67 21 61

(Schluß) emw/ap

Salm-Denkmal wird restauriert

=++++

3 #Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Das Grabdenkmal von Niklas Graf Salm, dem Verteidiger Wiens während der Türkenbelagerung 1529, wird auf Initiative und auf Kosten des Vereins für Geschichte der Stadt Wien anlässlich des "Türkengedenkjahrs" restauriert. Die mit zwölf Relief-Darstellungen ausgestattete Marmor-Tumba (vermutlich ein Werk von Loy Hering), die sich in der Votivkirche befindet, muß einer gründlichen Oberflächenreinigung unterzogen werden, die nicht mehr lesbare Beschriftung wird wiederhergestellt.#

Mit den Arbeiten, die im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt erfolgen, wird noch im September begonnen.

Der in Belgien geborene Salm stand schon in jungen Jahren in österreichischen Kriegsdiensten. Der vielfach bewährte Feldherr ging aber erst als Siebzigjähriger in die Wiener Geschichte ein. In letzter Minute ordnete er am 24. September 1529 die Niederbrennung der Wiener Vorstädte an. Zwei Tage später hatten die Türken bereits ihre Zeltstadt errichtet. Mit tausend Bürgern und 16.000 Landesknechten verteidigte Salm als Stadtkommandant die Haupt- und Residenzstadt Wien gegen das überlegene Heer Sultan Solimans. Am 14. Oktober, vier Tage vor dem Ende der Belagerung, wurde Salm beim letzten großen Ansturm der Türken in der Nähe des Kärntner Turms (heute Ecke Kärntner Straße 51 - Walfischgasse 2) schwer verletzt. Er erlag dieser Verwundung am 4. Mai 1530 auf seinem Schloß in Marchegg.

Das Grabdenkmal, das dem Feldhauptmann Salm von König Ferdinand (dem späteren Kaiser Ferdinand I.) gewidmet worden war, stand ursprünglich in der Dorotheerkirche, wurde nach deren Aufhebung in Raitz (Mähren) verwahrt und konnte schließlich auf Intervention des Alterthumsvereins zu Wien am 18. April 1879 in der Votivkirche aufgestellt werden. (Schluß) am/ko

NNNN

"Die Alten Wiener Athleten" zu Besuch im Rathaus

=++++

4 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Anlässlich ihres 60jährigen Bestandsjubiläums halten die "Alten Wiener Athleten" vom 5. bis 11. September 1983 ein internationales Treffen in der Bundeshauptstadt ab, wobei natürlich unter anderem ein Besuch im Wiener Rathaus nicht fehlen darf. Wien, einstmals die Hochburg der Schwerathletik und als Stadt der starken Männer bekannt, ist ein ganz besonderer Anziehungspunkt für die ausländischen Sportler, unter denen sich Olympioniken, Welt- und Europameister aus den Lagern Gewichtheben, Ringen, Boxen und Judo befinden. Initiator und Präsident dieses Vereines ist Josef VIERTL, der mit rund 400 Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz rechnet. Im Rahmen des Treffens gibt die Stadt Wien am 7. September um 15 Uhr einen Empfang im Nordbuffet des Rathauses. Gastgeber ist im Namen des Bürgermeisters der Landtagsabgeordnete und Gemeinderat Hans LUDWIG. (Schluß) hof/ap

NNNN

Gedenkstättenkonzerte 1983/84

=++++

6 #Wien, 5.9. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien legt für die kommende Konzertsaison wieder ein Abonnement für Gedenkstättenkonzerte auf. Die insgesamt acht Konzerte finden im Schubert-Geburtshaus in der Nußdorfer Straße, im Haydn-Haus in Mariahilf, in den Sträussel-Sälen im Theater in der Josefstadt und im Figaro-Saal des Palais Palffy statt, womit erstmals auch Mozart in den Gedenkstätten-Zyklus miteinbezogen wird.#

Die Abonnementpreise für den Zyklus betragen 560, 760 und 960 S, restliche Einzelkarten kosten 80, 110 oder 140 S. Die Abonnementausgabe erfolgt in der zentralen Verkaufsstelle in der Schmidthalle des Rathauses von Montag bis Freitag, jeweils von 10 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr (Tel.: 42 800/2085). In der Schmidthalle (Stadtinformation) ist auch ein Prospekt mit dem genauen Konzertprogramm erhältlich. (Schluß) gab/ap

NNNN

Das Türkenjahr in der Josefstadt

=++++

7 #Wien, 5.9. (RK-LOKAL) "1683 - am Neubau und in der Josefstadt" betitelt sich eine Sonderausstellung, die Kulturstadtrat Franz MRKVICKA kommenden Mittwoch, dem 7. September um 19 Uhr im Bezirksmuseum Josefstadt in der Schmidtgasse 18, eröffnen wird. #

Im Rahmen dieser Erinnerungsausstellung werden Waffen, Pläne, alte Stiche, Türkengugeln, türkische Mäntel, Fotos, usw. gezeigt. Darüber hinaus machte ein eigener Informationsstand dem Besucher mit türkischer Kultur bekannt.

Die Ausstellung ist bis 13. November jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

8 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 6. SEPTEMBER 1683

Das Bombardement und Andringen des Türken wurde immer heftiger und drohender. Mittags 1 Uhr sprengte er eine so mächtige Mine unter der Löwelbastei, daß die Mauer in einer Breite von 6 Klaftern in Trümmer geworfen wurde, worauf man sogleich zu stürmen begann. Glücklicherweise waren aber die Mauertrümmer so fest, daß die Stürmenden nicht direkt in die Bresche marschieren konnten, sondern einzeln über das Gestein klettern mußten.

Der Kommandant ordnete noch in der Nacht alles an, um die Mauerlücken mit Säcken anzufüllen, Brustwehren und Pallisaden wieder aufzurichten.

Noch spät in dieser Nacht sah man mit großer Freude vom Gipfel des Kahlenbergs fünf Raketen aufsteigen. Das Hilfsheer war also schon in nächster Nähe. (Schluß) am/ko

NNNN

Aktion "Komm zum Sport" (1)

Utl.: Austria - LASK: Der Vorverkauf ist angelaufen!

=++++

9 Wien, 5.9. (RK-SPORT) Schon am kommenden Sonntag ist ein weiteres Spiel der 1. Fußball-Division im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" angesetzt - und alles deutet darauf hin, daß diese Begegnung vor ausverkauftem Haus stattfinden wird:

Austria-Memphis, der ungeschlagene Tabellenführer, der zuletzt mit überzeugenden Leistungen aufwarten konnte, trifft am 11. September 1983 im Horr-Stadion (Beginn 16 Uhr) auf den LASK. Auch die Linzer haben zuletzt gegen Innsbruck gefallen. Wie schon in der vergangenen Woche sind für diese Begegnung Karten zum Einheitspreis aufgelegt worden: Erwachsene bezahlen 50 Schilling, Jugendliche, Pensionisten und Heeresangehörige 25 Schilling, Kinder 10 Schilling.

Der Vorverkauf ist im Klubsekretariat der Austria in der Schellinggasse 6, 1010 Wien, bereits angelaufen.

Da das Horr-Stadion für etwa 10.000 Besucher zugelassen ist, wird empfohlen, sich die Karten schon im Vorverkauf zu sichern. Austria erhält aus Sondersubventionsmitteln bekanntlich von der Stadt Wien 1 Million Schilling, die Einnahmen aus dem Spiel gegen LASK fließen zur Gänze dem Sport zu und werden auf Spitzenklubs der Bundeshauptstadt in den verschiedensten Bereichen aufgeteilt.

Zwtl.: Rapid-Klagenfurt brachte 391.500 Schilling

Schon das erste Spiel im Rahmen der diesjährigen Aktion bestätigte die Ansicht von Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA, mit kulant gehaltenen Eintrittspreisen für den Sport zu werben. Zum Auftakt kamen mehr als 11.200 Zuschauer zu Rapid gegen Klagenfurt, wodurch eine Einnahme von rund 391.500 Schilling erzielt wurde. Die Zweitdivisionäre Vienna-Portas und Simmering erhalten davon bereits 150.000 Schilling.

Was noch aufgefallen ist. Durch die niedrig gehaltenen Eintrittspreise kam die Familie wieder zu einem Fußballspiel, und auf den Zuschauerrängen gab es keine Zwischenfälle. Viele der eingefleischten Rapid-Fans nahmen die Gelegenheit doch wahr, auf besseren Plätzen an den Längsseiten des Stadions das Spiel zu verfolgen. Rapid hatte für dieses Spiel gegen die Kärntner übrigens mit höchstens 7.000 Zuschauer gerechnet. (Forts.) hof/ap

Aktion "Komm zum Sport" (2)

Utl.: Eishockey in der Donauparkhalle

=++++

10 Wien, 5.9. (RK-SPORT) Bei der Aktion "Komm zum Sport" geht es Schlag auf Schlag. Vergangenen Freitag Fußball, am kommenden Sonntag Fußball, zur Abwechslung morgen, Dienstag, den 6. September, eine Eishockey-Doppelerveranstaltung in der Donauparkhalle. Erstmals stellen sich dabei die beiden Wiener Spitzenklubs WEV-Bundesländer und Avanti Stadlauer Fenster in Vorbereitungsspielen gegen starke Gegner vor. Stadlau spielt im Einleitungsspiel gegen den Bundesligaklub Villach, WEV im Anschluß daran gegen den CSSR-Zweitdivisionär Trebic.

Auch die Einnahmen aus dieser Veranstaltung werden als zusätzliche Förderungsmittel an andere Wiener Klubs weitergeleitet, dementsprechend niedrig auch die Eintrittspreise: 40 Schilling für Erwachsene und Jugendliche, Kinder bis 15 Jahre können kostenlos diese Veranstaltung besuchen.

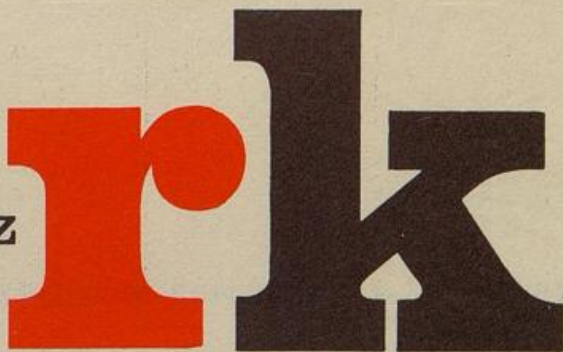
Beginn ist um 17.30 Uhr.

(Schluß) hof/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 6. September 1983

Blatt 2385

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Herbstschwerpunkte der Wiener Volkspartei
ausgesendet:
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Neuer Koordinator für den U-Bahn-Bau
Papstbesuch
Hirnschall zu Wohnungsfragen
Freizeitkonzept für den Donaukanal
Wieder 600 Millionen für Wohnbauförderung bewilligt
Termine vom 7. bis 14. September
Hofmann: Kontrolle der Betriebskosten erleichtern
"Haus der Barmherzigkeit": Keinerlei Beanstandungen

Politik:
(rosa)

Gratz: Keine Betriebskostenbeteiligung beim IAKW
Gratz: Privilegien-Regelungen auch für Wien
Schieder: Umweltfonds kennzeichnet Umdenken und
Vorsorge

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Kultur:
(gelb)

Aufführung der "Bergpredigt" verschoben

Wirtschaft:
(blau)

Wiener Messe in der Offensive

Nur
über FS:

Brandlegung in Bendsdorf-Büros
Kranwagen legte Straßenbahnverkehr lahm

.....
Bereits am 5. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Herbstschwerpunkte der Wiener Volkspartei

=++++

12 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Erhard BUSEK und Stadtrat Anton FÜRST gaben Montag die Schwerpunkte der Herbstarbeit der Wiener Volkspartei bekannt. Die Volkspartei will dabei ihre Schwerpunkte in der Erhaltung einer gesunden Umwelt durch eine aktive Umweltpolitik, in der Schaffung eines "zweiten Netzes" zur Bekämpfung der "neuen Armut" mit Nachbarschaftshilfe und Sozialstationen, in der Berücksichtigung des "menschlichen Maßes" in der Wohnungspolitik, einer Verbesserung der derzeitigen Verkehrsverhältnisse in Wien, einer Belebung der Wiener Wirtschaft durch die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben sowie der Reform der Beziehung zwischen Behörde und Bürger sehen. #
(Schluß) rd/ap

NNNN

Neuer Koordinator für den U-Bahn-Bau

=++++

1 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Koordinator für den Wiener U-Bahn-Bau im Büro der Geschäftsgruppe Verkehr und Energie wurde Senatsrat Dipl.Ing. Dr. Albert HONDL bestellt. Senatsrat Ing. Friedrich PARRER, der diese Aufgabe bisher wahrnahm, trat in den Ruhestand.

Hondl, Jahrgang 1931, ist seit 1969 bei der Gemeinde Wien für den U-Bahn-Bau tätig. Er war unter anderem Bauabschnittsleiter für die U1 zwischen Stephansplatz und Nestroyplatz und seit November 1982 als Abteilungsleiterstellvertreter der MA 38 (U-Bahn-Bau) für die Planung der zweiten Ausbauphase des U-Bahn-Netzes zuständig.
(Schluß) roh/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 7. SEPTEMBER 1683

Der Großwesier musterte sein Heer. Schon am frühen Morgen begann er die Kanonade der Stadt aus seinen schwersten Geschützen. Er beschoß die Kurtine bei der Löwelbastei und besonders der Burg drohte große Gefahr, welche bereits von Kugeln durchlöchert war; man besorgte, der Feind werde seinen nächsten Sturm dahin richten.

Die Verteidiger bauten hinter der Löwelbastei in der Straße eine kleine Batterie und stellen Pallisaden auf. Die Besatzung war schon arg zusammengeschmolzen und vom Stadtrat wurden die Plätze bestimmt, wo sich die Bürgerkompanien im Falle eines Generalsturms auf das ertönende Glockenzeichen zu versammeln hätten.

Nachts bemerkte man am Kahlenberge fünf Feuerzeichen des Befreiungsheeres.

(Schluß) am/ap

NNNN

Papstbesuch (1)

=++++

3 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Auf Anordnung von Bürgermeister Leopold GRATZ werden die Dienststellen der Stadt Wien alles unternehmen, damit die vorgesehenen Veranstaltungen im Rahmen des bevorstehenden Katholikentages und des Papstbesuches problemlos abgewickelt werden können. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" wird auf Wunsch von Bürgermeister Gratz anlässlich des Katholikentages und des Papstbesuches ausführlich über den Einsatz der betroffenen städtischen Dienststellen berichten.#

Zwtl.: 1.800 Straßenbahner im "Pasteinsatz"

Zur Bewältigung des erwarteten Ansturmes auf die öffentlichen Verkehrsmittel werden zum Wochenende 1.800 Bedienstete der Wiener Verkehrsbetriebe im Einsatz sein. Der eingesetzte Fuhrpark ist beachtlich: 400 Triebwagen mit 335 Beiwagen, 350 städtische Autobusse und 120 U-Bahn-Wagen. Die Intervalle auf den betroffenen Strecken werden verkürzt. Die U-1 wird in 2-Minuten-Intervallen geführt werden. Zwischen Leopoldau und Stadlau wird die Sonderlinie "25/26" eingerichtet; sie dient der Verbindung zum Donaupark und zur Schnellbahnstation Floridsdorf.

150.000 Dreitagesfahrtscheine zum Sonderpreis von 10 S werden an die Katholikentagsteilnehmer verkauft. Außerdem gilt für die 6- bis 15-jährigen die Schülerfreifahrt bis zum 11. September.

Zwtl.: Die Papstroute wird täglich kontrolliert

Die technischen Dienststellen des Magistrates sind zum Wochenende verstärkt in Bereitschaft. Mitarbeiter der MA 28 werden täglich die festgelegten Routen des Papstes abfahren. Die Wasserwerke haben auf dem Gelände des Donauparkes vier Notbrunnen zur Trinkwasserversorgung geöffnet. Die MA 48, Straßenreinigung, wird wie bei jeden Großereignis, nach Veranstaltungsschluß zur Reinigung tätig. (Forts.) fk/ko

NNNN

Papstbesuch (2)

Utl.: Stadtinformation hat offen

=++++

4 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Die Mitarbeiter der Stadtinformation stehen von Freitag bis Montag jeweils in der Zeit von 8 bis 20 Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Die Stadtinformation ist unter der Tel.Nr. 43 89 89 erreichbar.

Zwtl.: Rettung und Spitäler

In den Wiener Spitälern werden für plötzlich erkrankte Patienten mehr Betten als üblich freigehalten. Über das normale Kontingent hinaus werden 200 Krankenbetten für chirurgische Fälle und 300 Betten für interne Patienten bereitgestellt. Dazu gehören auch Krankenbetten auf Kinderabteilungen sowie Geburtshilfestationen und psychiatrischen Kliniken. Darüber hinaus wird auf fünf chirurgischen Abteilungen ein Permanenzdienst eingerichtet.

Auch die Wiener städtische Rettung ist für ein erhöhtes Einsatzaufkommen gerüstet. Sie wird etwa 50 Einsatzfahrzeuge mit Besatzung in den Dienst stellen. Die Wiener Rettung arbeitet eng mit dem Sanitätärdienst des österreichischen Katholikentages zusammen.

Zwtl.: Am Samstag ist schulfrei

Am Samstag, den 10. September, haben alle Schüler "schulfrei". Aber nicht alle Schulen werden geschlossen. Etwa 4.000 Wien-Besucher werden in städtischen Schulen ein Notquartier beziehen. Insgesamt stehen dafür 54 Schulgebäude zur Verfügung. (Schluß) fk/ap

NNNN

Hirnschall zu Wohnungsfragen

=++++

6 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Der Klubobmann der Wiener FPÖ, Gemeinderat Dr. Erwin Hirnschall, nahm am Dienstag in einem Pressegespräch zu Wohnungsfragen Stellung. Hirnschall forderte vor allem, Altgemeindewohnungen nur an sozial Schwache zu vergeben.

Um die Zahl der freiwerdenden Altwohnungen zu erhöhen (derzeit 3000 pro Jahr) sollten bereits gut verdienende Mieter derartiger Wohnungen motiviert werden, in besser ausgestattete Neubauwohnungen - wie etwa im Nittel-Hof - zu übersiedeln.#

Für den Bereich der Genossenschaftswohnungen forderte Hirnschall den Übergang von der Objekt- zur Subjektförderung, eine Beschwerdestelle für Genossenschaftsmieter bei der MA 50 und die Kontrolle der Genossenschaften durch das Kontrollamt. Die Bauträger sollten zu Höchstpreisgarantien und Bankgarantien verpflichtet werden - bei nicht termingerechter Fertigstellung der Wohnung müßte die geleistete Anzahlung zurückgezahlt werden.

Schließlich forderte Hirnschall abermals ein Punktesystem zur Vergabe von Gemeindewohnungen. Im Bereich der Stadterneuerung schlug er vor, die Zinsstützungen durch verlorene Zuschüsse in der Höhe von bis zu 20 Prozent der geleisteten Investitionen zu ersetzen. Dies wäre billiger und organisatorisch leichter zu bewältigen. (Schluß) gab/ko

NNNN

Freizeitkonzept für den Donaukanal (1)

=++++

7 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Von den Wienerern wurde er als Freizeitgebiet fast vergessen. Mit dem von der Stadt Wien entwickelten Freizeitkonzept soll er nun wieder attraktiver und ein echter Freizeitraum in der Stadt werden: der Donaukanal, die Wasserstraße mitten in der Stadt. Zahlreiche Aktivitäten, wie Schaffung eines Radwegs, Vorbereitungsarbeiten für die Schaffung von Asphalt-Stockbahnen, Radfahr-Hindernisparcours und Schaffung von Memory-Wänden für alle, die gerne kritzeln, wurden bereits durchgeführt. Weitere Maßnahmen zur Attraktivierung des Donaukanalbereichs - darunter auch ein Bücher- und Kulturflohmarkt und die Sanierung des Donaukanalwassers - sind im "Freizeitkonzept für den Donaukanal" enthalten, das Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch vorlegte. Das Konzept soll in den nächsten Jahren schrittweise verwirklicht werden.*

Zwtl.: Durchgeführte Maßnahmen

Die Schaffung des Radweges auf der rechten Donaukanalseite als Radialverbindung durch die Stadt gehört zu den wichtigsten, zum Großteil bereits durchgeführten Aktivitäten zur Belebung des Bereichs Donaukanal. Der Radweg - auch als Anfang des Stadtradrwegs bekannt - führt von der Friedensbrücke bis zur Urania und von dort Richtung Prater. Man gelangt dann weiter in die Naherholungsgebiete Prater, Donauinsel, Lobau - und das mit dem Rad von den dichtverbauten Stadtteilen entlang des Donaukanals.

Dieser Radweg soll natürlich weiter ausgebaut werden. Im Bereich Friedensbrücke-Gürtelbrücke ist er bereits vorhanden, wird jedoch derzeit - da er in einer Sackgasse endet - nicht propagiert. Im Bau ist der Abschnitt Gürtelbrücke und Sickenberggasse, und mit dem Ausbau der Weißgerberlände wird der Radweg auch in diesem Abschnitt neu angelegt und soll bis zur Stadionbrücke reichen. 1984/85 ist die lückenlose Fertigstellung dieses Donaukanal-Radwegs bis zur Stadtgrenze (mit Anschlußmöglichkeiten zu Radwegen in Niederösterreich) vorgesehen. (Forts.) hs/ap

NNNN

Freizeitkonzept für den Donaukanal (2)

-++++

8 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Für die Radfahrer gibt es am Donaukanal außerdem einen Hindernisparcours im Bereich zwischen Salztorbrücke und Schwedenplatz. Und die Fahrradvermietung bei der Salztorbrücke bietet unter der Woche für Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel (Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener) 50 und am Wochenende 20 Prozent Ermäßigung, wenn man eine gültige Netzkarte oder einen vor höchstens eineinhalb Stunden entwerteten Fahrschein vorlegt. Außerdem ist ein gastronomischer Stützpunkt beim Radverleih bei der Salztorbrücke vorhanden.

Zwtl.: Fischmarkt als kulturelles Zentrum

Nach der Renovierung der ehemaligen Fischerstiege im Bereich des Fischmarkts soll das Gelände dieses ehemaligen Marktes für kulturelle Zwecke genutzt werden. Entsprechende Verhandlungen mit einem Geldinstitut sind derzeit im Gang. Möglich wäre auch die Verankerung eines Schiffes bei der Fischerstiege als Zentrum für kulturelle Veranstaltungen.

Den Freizeitsportlern wird außerdem in absehbarer Zeit eine Asphalt-Stockbahn zur Verfügung stehen - und unter den Arkaden der U 4 stehen Tischtennistische für die Ping-Pong-Fans. Memorywände für alle, die gerne kritzeln, ganzjähriges Langlaufen auf Rollen und Gespräche über die Sanierung und Nutzung der ehemaligen Kaiserbadschleuse - etwa für Bildhauer-Freiluftsymposien - sollen dem Donaukanal ebenfalls wieder mehr Freizeitattraktivität geben.

Zwtl.: Künftige Aktivitäten

Zu den im Donaukanal-Konzept enthaltenen künftigen Aktivitäten gehören

- o Baumpflanzungen im Bereich Fischmarkt/Fischerstiege,
- o Nutzung der Fischerstiege als Veranstaltungsort bei den Festwochen 84,
- o Schaffung von Radgaragen samt Betreuung und Reparatur der Räder,
- o Gewerbliche, temporäre Nutzung auf der Promenade - etwa durch einen Bücher- und Kulturflohmärkte. Dependancen von Eissalons.
- o Auch nicht ganz unwichtig: Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage, die 1984 fertig sein soll.
- o Sanierung des Donaukanalwassers durch mittel- bzw. langfristigen Umbau des rechten Hauptsammlers entlang des Donaukanals.

(Forts. mögl.) hs/ap

Wieder 600 Millionen für Wohnbauförderung bewilligt

=++++

9 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung genehmigte Dienstag über Antrag des Amtsführenden Stadtrates Ing. Fritz HOFMANN die Bewilligung von Darlehen aus der Wohnbauförderung im Ausmaß von fast 600 Millionen Schilling. (Schluß) rð/jh

NNNN

Termine vom 7. bis 14. September (1)

=++++

10 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Vom 7. bis 14. September hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Rammschlag für die U 6
- 13.30 Uhr, Rammschlag für die U 6 mit Bgm. Gratz und StR. Hatzl
- 14.30 Uhr, Überreichung des Preises der Stadt Wien für Geistes- und Sozialwissenschaften an Univ.-Prof. Architekt Dipl.-Ing. Dr. Eduard Sekler, Roter Salon
- 15.00 Uhr, Bürgermeister Gratz besucht Fa. Meinl
- 16.30 Uhr, "Großeltern lesen vor", Empfang im Wappensaal des Rathauses

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie
- 10.00 Uhr, Überreichung des Preises der Stadt Wien für Volksbildung an Marcel Prawy, Roter Salon
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz Rinter, PID, StR. Schieder
- 18.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "ars sacra" in der Volkshalle des Rathauses
- 19.00 Uhr, Weihe der Marienstatue auf der Marienbrücke

FREITAG, 9. SEPTEMBER:

- 8.00 Uhr, Bürgermeister Gratz besucht Cafe Central
 - 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
 - 10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen an Direktor Dipl.-Ing. Maier und Senatsrat Dipl.-Ing. Buchsbaum, Wiener Verkehrsbetriebe (Roter Salon)
 - 14.00 Uhr, Wohnbauförderungsbeirat
- (Forts.) sti/ko

NNNN

Termine vom 7. bis 14. September (2)

=++++

11 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL)

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER:

9.30 Uhr, Eröffnung der Wiener Herbstmesse
12.45 Uhr, Bürgermeister-Rundfunksendung

MONTAG, 12. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Landessportrat
11.00 Uhr, Pressekonferenz Show-Herbst, PID, StR. Mrkvicka
15.00 Uhr, Eröffnung der Seniorenwoche (Stadthalle)

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat
11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch
14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER:

17.30 Uhr, Gesundheitspolitische Presserunde mit StR. Dr.
Stacher im Büro des Stadtrates
(Schluß) sti/ap

NNNN

Gratz: Keine Betriebskostenbeteiligung beim IAKW

=++++

12 #Wien, 6.9. (RK-POLITIK) Neuerlich zurückgewiesen hat
Bürgermeister GRATZ alle Vermutungen, Wien könnte sich auf Umwegen
an den Betriebskosten für das Konferenzzentrum beteiligen. Es gebe
lediglich Gespräche, alle Wiener Konferenzstätten über ein zentrales
Büro gemeinsam anzubieten. An den Kosten dieses Büros würde man sich
natürlich anteilig beteiligen, meinte GRATZ.# (Schluß) rö/jh

NNNN

Gratz: Privilegien-Regelungen auch für Wien

=++++

13 #Wien, 6.9. (RK-POLITIK) Wien werde sämtliche möglichen Bundesregelungen in Sachen Privilegienabbau selbstverständlich nachvollziehen, erklärte Dienstag Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Pressekonferenz. Er habe die Gemeinderatsklubs bereits gebeten, Verhandlungen aufzunehmen.#

In vielen Bereichen, wie etwa der Doppelabfertigung sei Wien allerdings schon jetzt weiter als der Bund. Probleme könnte es nach Ansicht des Bürgermeisters geben, wenn etwa bei der Beamtenregelung nicht genau geklärt sei, ob Bundesbedienstete im Landtag ebenso behandelt würden wie Gemeindebedienstete. Auch könnte es Tätigkeiten geben, bei denen eine Rückkehr an die Dienststelle als Augenauswischerei gewertet werden würde, da der betreffende Gemeinderat seine Dienststelle öfters zu Ausschußsitzungen verlassen müsse. GRATZ meinte, die Überlegung Beamten-Politiker wieder Dienst versehen zu lassen sei nicht optimal, alle anderen möglichen Regelungen wären aber noch schlechter. Sicher müßten Beamten-Politiker allerdings von Personalabteilungen oder Auftragsvergaben ferngehalten werden. Ausdrücklich sprach sich der Bürgermeister gegen eine volle Streichung des Beamtengehaltes aus, da dann eine Partei mit einem höheren Anteil an Freiberuflern leichter hochqualifizierte Politiker in den Landtag bringen könne als eine Partei mit einem größeren Beamtenanteil. Hingegen begrüßte der Bürgermeister das automatische Wegfallen des Steuerfreibetrages, da man in einer Zeit größerer Sparmaßnahmen auch selbst beweisbare Opfer bringen müsse. (Schluß) rö/ko

NNNN

Schieder: Umweltfonds kennzeichnet Umdenken und Vorsorge

=++++

14 #Wien, 6.9. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Der Umweltfonds, der von Bundeskanzler Dr. Fred SINOWATZ nun vorgestellt wird, ist ein wesentlicher Schritt des Bundes, vom reinen Vorschreiben von Umweltschutzmaßnahmen und Grenzwerten zu aktiver Vorsorge zu kommen. Das betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Bisher gab es im Umweltbereich mitunter ein Mißverständnis, sagte Schieder: der Bund legte neue Normen fest, die Kosten waren von den Ländern und Gemeinden zu tragen. Der neu geschaffene Umweltfonds kennzeichnet ein Umdenken, das zu begrüßen ist.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Aufführung der "Bergpredigt" verschoben

=++++

15 Wien, 6.9. (RK-KULTUR) Die im Wiener Hallenstadion zum Katholikentag geplante live-Uraufführung des elektronischen Oratoriums "Bergpredigt" kann zum vorgesehenen Termin nicht stattfinden. Maßgebliche Gründe dafür sind die Bindung der aufwendigen Technik wie auch der Künstler an die gleichzeitig stattfindenden Großereignisse, die auf verschiedenen Wiener Plätzen anlässlich des Papst-Besuches stattfinden.

Die computermusikalische Realisation der "Bergpredigt" wurde jedoch bereits fertiggestellt und in Form einer Schallplatte am 17. August 1983 der Öffentlichkeit präsentiert. Da die "Bergpredigt" ein Hauptthema des Katholikentages ist, wird die Stadt Wien gemeinsam mit den Künstlern ein Exemplar dieser Platte Papst Johannes Paul II. überreichen. Besucher des Katholikentages werden die Möglichkeit haben, bis zum 12. September die Platte zu einem Sonderpreis zu erwerben.

Da die Stadt Wien nach wie vor großes Interesse an einer live-Aufführung dieses multivisionären Werkes hat werden zur Zeit mit dem ORF Gespräche über eine Realisierung geführt. Der geplante Termin dafür liegt in der Karwoche 1984. (Schluß) red/ap

NNNN

Hofmann: Kontrolle der Betriebskosten erleichtern

=++++

16 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag sprach sich Stadtrat HOFMANN dafür aus, den Mietern von Gemeindebauten bessere Möglichkeiten zur Prüfung der Betriebskostenrechnungen zu geben. Konkret auf einen Fall angesprochen, bei dem eine Rechnung für 80 Stiegen gelegt worden sei, sagte Hofmann, es werde sicher nicht möglich sein, die Jahresabrechnung stiegenweise zu legen, man werde sich jedoch um eine Verbesserung der Modalitäten, insbesondere um eine Vorverlegung des Termins der Rechnungslegung, der derzeit in die Urlaubszeit fällt, bemühen. Hofmann sprach sich in diesem Zusammenhang auch für die Wiedereinführung von Mieterausschüssen aus, die die Abrechnungen prüfen könnten. (Schluß) gab/ko

NNNN

Wiener Messe in der Offensive (1)

Utl.: 118. Wiener Messe vom 10. bis 18. September

=++++

18 #Wien, 6.9. (RK-WIRTSCHAFT) Die 118. Wiener Internationale Messe, die kommenden Samstag, dem 10. September, in Anwesenheit zahlreicher Prominenz von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet werden wird, vereint heuer auf 480.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche 2.040 Aussteller aus Österreich und 2.114 Firmen aus 40 Ländern Europas und Übersee. Diese größte Messe Österreichs, die bis Sonntag, 18. September, geöffnet ist, fällt in den ersten Tagen mit dem Großereignis des Papstbesuches zusammen. Ein Verschieben der Wiener Messe war, so Generaldirektor Dkfm. Alfred HINTSCHIG Dienstag in einem Pressegespräch, nicht möglich, da internationale Messen ihre Termine bereits Jahre vor Veranstaltungsbeginn bekanntgeben und europaweit abstimmen müssen. Bei der Wiener Messe ist man über das Zusammenfallen dieser beiden Ereignisse nicht unglücklich, erhofft man sich doch, daß der eine oder andere "Papstbesuch" auch zu einem "Messebesuch" wird. Sämtliche Pfarren Österreichs wurden auf die Messe aufmerksam gemacht und zu einem Besuch eingeladen.#

Zur Zukunft der Wiener Messe erklärte Hintschig, man lasse sich den Weg zwischen Fachmesse und Publikumsmesse offen. Für 1985 kündigte der Messegeneraldirektor einen starken Schwerpunkt der Frühjahrmesse für den Freizeitbereich und Aktivitäten "in frischer Luft" an, im Herbst soll "Innenaktivitäten" wie Elektro-HI-FI oder der Wohnbereich konzentriert werden. Dazwischen wird es eine große Anzahl von Fachmessen geben, die jedoch auch nach Sachbereichen gebündelt werden sollen. 1985 wird auch das Fachmessenzentrum Mitte im Wiener Prater zur Verfügung stehen, das mit einem Aufwand von 85 bis 100 Millionen gebaut werden soll. Mit den Zentren Süd, West und Ost wird dann auf dem Messeplatz ein ausreichendes Modulsystem zur Verfügung stehen. (Forts.) sei/ap

NNNN

Wiener Messe in der Offensive (2)

=++++

19 Wien, 6.9. (RK-WIRTSCHAFT) Schwerpunkte der heurigen Wiener Herbstmesse sind die Landwirtschaftsausstellung "Agraria 83", die Fachmesse für Video, HIFI und Haushaltstechnik "Elektro-Funk-HIFI", die Ausstellung für den Bauherrn und Eigenheimbauer "Bauen - Heizen", 12 ausländische Gemeinschaftsausstellungen - darunter erstmals das Königreich Saudi-Arabien - mit neuen Schwerpunkten, die Wiener Gewerbeausstellung, ein Musikdorf, ein Zentrum für Gartengeräte und Kommunaltechnik sowie zahlreiche Sonderausstellungen und Sonderveranstaltungen.

Die Wiener Messe ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Parkplatzprobleme dürfte es keine geben, da neben der Hauptallee und den Parkplätzen in der Perspektivstraße auch der große Stadionsparkplatz zur Verfügung steht. Eine kostenlose Bus-Rund-Linie bringt die Besucher zu allen Eingängen des Messegeländes. Bei der Westautobahnabfahrt Auhof wird ein eigener Parkplatz eingerichtet. Von dort verkehrt zwischen 8.30 und 18.30 Uhr zu jeder halben und vollen Stunde ein Autobus-Zubringerservice. (Schluß) sei/ko

NNNN

6. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2404

"Haus der Barmherzigkeit": Keinerlei Beanstandungen

=++++

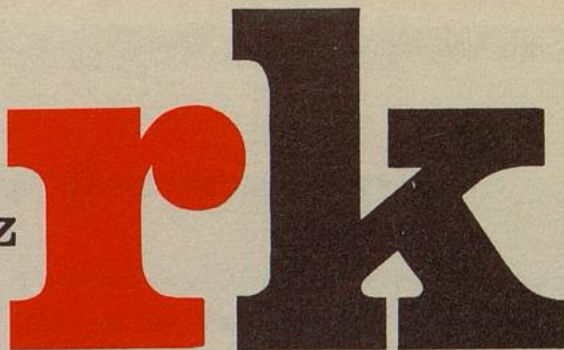
20 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Die von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER auf Ersuchen des "Hauses der Barmherzigkeit" eingesetzten Kommission, hat Dienstag die Ergebnisse ihrer Überprüfung vorgelegt. Der Bericht ergibt, daß die vom Magazin "mobil" erhobenen Vorwürfe in keinem Punkt sachlich gerechtfertigt sind. Die Kommission hat sowohl die hygienischen, sanitären und organisatorischen Belange des Krankenhauses als auch die medizinische, therapeutische und pflegerische Situation geprüft. Ebenso wurden die im Magazin dargestellten Einzelfälle begutachtet, obwohl nicht alle Fälle identifiziert waren, da sich das Magazin geweigert hatte, die vollen Namen der betroffenen Patienten bekanntzugeben. Auch dabei konnten keine medizinischen, therapeutischen oder pflegerischen Mißstände bzw. Versäumnisse festgestellt werden.

Der Kommission gehörten der Landessanitätsdirektor von Wien, HR Dr. Ermar JUNKER, OSR Dr. Herbert DRAPALIK, Leiter des Sozialamtes, Univ.-Prof. Dr. Andreas RETT, Prim. Dr. Edwin TWRDY vom Pflegeheim Baumgarten und Oberin Adele PLESCHER vom Pflegeheim Lainz als Vertreterin des Pflegedienstes an. (Schluß) zi/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 7. September 1983

Blatt 2405

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Wiener Heizbetriebe informieren auf der Herbstmesse
Ehrung für Friedrich Deutsch

Kommunal: (rosa) Kommenden Montag: Eröffnung der "Seniorenwoche"
Wiener Hafen klagt Baumfäller
Alt Erlaa: Verbilligungen beim Bauteil C
öffentlicher Verkehr zum Katholikentag
"Drei-Tage-Netzkarten": Nur bei den Pfarren
Baubeginn bei der U 6
Haltestelle "Sensengasse" wieder eingerichtet

Lokal: (orange) Rustikale Malerei im Bezirksmuseum
Es geschah vor 300 Jahren

Sport: (grün) Großer Erfolg der Förderungsaktion auch im
Eishockey: 1.553 Zuschauer in der
Donauparkhalle

Nur über FS: In Penzing brannte ein Fernsehgerät
Motoradfahrer fuhr gegen "10 A"

.....
Bereits am 6. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Heizbetriebe informieren auf der Herbstmesse

=++++

22 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Erstmals sind die Wiener Heizbetriebe heuer auf der Herbstmesse vertreten. Im Pavillon 271 wird umfangreiche Information über diese moderne Heizform, die immer mehr Kunden findet, geboten. Energiestadtrat Johann HATZL überzeugte sich Dienstag bei einem Besuch vom Fortschritt der Arbeiten.#

Der Pavillon ist von weitem erkennbar: Ein hohes, U-förmiges Rohr symbolisiert das ständig wachsende Leitungsnetz der Fernwärme, und vier leuchtend orangefarbene "Heizkörper" stellen die vier Schlagworte, mit denen die Heizbetriebe für die Fernwärme werden, dar: preiswert, umweltfreundlich, energiebewußt und bequem.

Die Heizbetriebe Wien, Österreichs größtes Fernwärmeunternehmen, verfügen derzeit über ein Leitungsnetz von 150 Kilometer Länge und mehr als 70.000 Abnehmer. Bei der Messeausstellung sollen durch Demonstration der Vorteile und eingehende Beratung zusätzliche Kunden gewonnen werden: Fernwärme ist etwa in den letzten fünf Jahren im Preis nur halb so stark gestiegen wie Heizöl. Ein wesentlicher Teil dieser Wärme wird bekanntlich aus der "Kraft-Wärme-Kupplung" im Kraftwerk Simmering gewonnen, ist also billige Abwärme. Mehr als 210.000 Tonnen Müll werden jährlich im Fernwärmewerk Spittelau in Wärme umgewandelt. Daneben bietet die Fernwärme alle Bequemlichkeiten einer Zentralheizung. Ihre Umweltfreundlichkeit zeigt sich dadurch, daß mit dem Anstieg der Fernwärme der SO₂-Ausstoß in Wien bereits um 4.000 Tonnen im Jahr zurückgegangen ist.

Neben ausführlicher Beratung über Finanzierung, nachträglichem Zentralheizungseinbau und Heizkostenverrechnung wird es im Heizbetriebe-Pavillon auf der Herbstmesse unter anderem auch einen Computerquiz zum Thema Fernwärme geben, bei dem man sich, wenn man die richtigen Antworten gefunden hat, die Gewinne gleich anschließend abholen kann. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 6. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Friedrich Deutsch

=++++

23 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte Landeshauptmann Leopold GRATZ am Dienstag nachmittag im Roten Salon des Wiener Rathauses dem Kunsthändler und Gründer einer Bürgerinitiative Friedrich DEUTSCH das ihm von der Landesregierung verliehene Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.#

Friedrich Deutsch ist ein bekannter Kunsthändler, der als Initiator und Gründer der Antiquitätenmesse im Messepalast internationale Anerkennung errungen hat. Daneben war Deutsch auch Gründer und Initiator der "Notgemeinschaft Innenring". Landeshauptmann Gratz dankte für den persönlichen Einsatz, mit dem es Deutsch gelungen sei, bei aller Leidenschaft das offene Gespräch mit der Stadtverwaltung zu suchen. Friedrich Deutsch hat aktiv mitgearbeitet an der Verwirklichung der Schleifenlösung für die Innere Stadt. (Schluß) fk/ko

NNNN

Kommenden Montag: Eröffnung der "Seniorenwoche"

=++++

1 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) In der Stadthalle beginnt kommenden Montag die diesjährige - heuer bereits zum neunten Mal durchgeführte - "Seniorenwoche" der Stadtverwaltung. Im Rahmen einer Großveranstaltung, die um 15 Uhr beginnt, wird Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam mit Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Eröffnung der "Seniorenwoche" vornehmen.#

Bekannte Künstler und Musikgruppen, wie etwa Gaby BISCHOF, Marion LAMBRIKS, Horst CHMELA, Willi KRALIK, Kurt SOBOTKA sowie Prof. Norbert PAWLICKI und sein Ensemble werden für die Unterhaltung der Gäste sorgen. Kostenlose Eintrittskarten sind dafür bei den Sozialreferaten, der Stadtinformation und den Filialen der "Z" erhältlich.

Zwtl.: Information und Unterhaltung

Ab kommenden Dienstag, dem 13. September, wird sodann ein abwechslungsreiches Programm ablaufen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Seniorenakademie, in deren Rahmen bekannte Künstler und Politiker, wie etwa Dorothea NEFF und Otto RÖSCH, aus ihrem Leben plaudern werden. Neben diversen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen über Fragen des Alltags und der sinnvollen Lebensführung gibt es Bunte Nachmittage mit bekannten Künstlern, Modeschauen, Tanzpartys und ein Preisschnapsturnier.

Darüber hinaus gibt es für die Besucher die Möglichkeit, sich in einer Informationsschau über spezielle altersspezifische Themen beraten zu lassen. Die vom Gesundheitsamt der Stadt Wien und der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit eingerichtete Gesundheitsstraße - sie wurde im Vorjahr von über 9.000 Senioren frequentiert -, steht ebenfalls täglich, und zwar Dienstag bis Samstag von 13 bis 17 Uhr jedem Besucher für kostenlose Blutdruckmessungen, Hör-, Seh- und Lungenfunktionstests sowie Gewichtskontrollen zur Verfügung. Den Abschluß der Seniorenwoche wird Sonntag, den 18. September, um 15 Uhr, eine Veranstaltung bilden, an der unter anderen Günther FRANK, Hilda de GROOTE, Waltraud HAAS, Kurt HUEMER, Fred LIEWEHR, Walter NIESNER und Erwin STRAHL mitwirken werden. (Schluß) zi/ap

Rustikale Malerei im Bezirksmuseum

=++++

2 #Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Kommenden Freitag, den 9. September, um 19.30 Uhr, wird in der Galerie Mautner Schlößl des Bezirksmuseums Floridsdorf in der Prager Straße 33 eine Sonderausstellung eröffnet. Die in Floridsdorf lebende Getraude MAUCH zeigt "rustikale Malerei".#

Die geborene Niederösterreicherin hat ursprünglich die Fachschule für Damenkleidermacher in Mödling absolviert und wandte sich dann dem Zeichnen und der Malerei zu. Zu den Besonderheiten ihrer Arbeiten zählen unter anderen Bauern-, Stoff-, Keramik- und Glasmalerei.

Die Ausstellung ist jeweils Dienstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet.
(Schluß) zi/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3 Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 8. SEPTEMBER 1683

Das Bombardieren dauerte gleich heftig und ununterbrochen fort. Auch von der Leopoldstadt her wurde das Beschießen heftiger. Nachmittags um 2 Uhr wurde wieder eine Mine bei der Löwelbastel gesprengt, wieder fiel ein Stück der Mauer und abermals stürmte der Feind unter gräßlichem Geschrei, wurde aber, da die Mauerlücke zu eng war, wengleich nach zweistündigem Gefechte, wieder zurückgetrieben.

Der Kommandant erwartete einen Generalsturm und traf alle Anstalten, um die Stadt auch im Straßenkampf womöglich noch einige Zeit zu halten. Er ließ in in den Straßen Abschnitte und Verrammlungen herrstellen, Ketten aufziehen und die Häuser verbarrikadieren. Zahlreiche Raketen stiegen Hilfe rufend vom St. Stephansturme auf. (Schluß) am/ko

NNNN

Großer Erfolg der Förderungsaktion auch im Eishockey

Utl.: 1.553 Zuschauer in der Donauparkhalle

=++++

4 #Wien, 7.9. (RK-SPORT) Ein großer Publikumserfolg der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" kann nunmehr auch von der Eishockey-Doppelveranstaltung in der Donauparkhalle gemeldet werden: 1.553 Zuschauer verfolgten am Dienstag die Freundschaftsspiele der Wiener Spitzenklubs Avanti Stadlauer Fenster und WEV-Bundesländer und brachten genau 45.600 Schilling an Einnahmen in die Kasse. Dieser Betrag kommt bekanntlich ebenfalls den Spitzenvereinen in der Bundeshauptstadt zugute.#

Zwtl.: Für das Heimspiel von Austria-Memphis: Karten für den Vorverkauf sichern!

Als nächstes Spiel der Aktion "Komm zum Sport" steht am 11. September die Fußballbegegnung zwischen Austria-Memphis und dem LASK im Horr-Stadion auf dem Programm. Auch dafür sind niedrige Eintrittspreise festgesetzt: 50 Schilling für Erwachsene, 25 Schilling für Pensionisten, Heeresangehörige und Jugendliche sowie 10 Schilling für Kinder. Der Vorverkauf ist im Klubsekretariat, Wien 1, Schellinggasse 6, angelaufen. Aufgrund der ausgezeichneten Darbietungen der Austria in den bisherigen Spielen ist mit einem großen Zuschaueransturm zu rechnen: die Karten sollte man sich daher im Vorverkauf sichern. (Schluß) hof/ko

NNNN

Wiener Hafen klagt Baumfäller

=++++

5 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Ohne Wissen und Zustimmung des Wiener Hafens hat eine private Firma eigenmächtig im Bereich der Kreuzung der Warneckestraße mit der Hafenzufahrtsbahn auf dem Areal des Wiener Hafens rund 15 Bäume - Pappeln und Weiden - gefällt.

Der Wiener Hafen wird gegen die private Firma die Anzeige wegen Verstoßes gegen das Baumschutzgesetz erstatten und außerdem alle zu Gebote stehenden zivil- und strafrechtlichen Schritte unternehmen.

(Wiener Holding)#

(Schluß) red/jh

NNNN

Alt Erlaa: Verbilligungen beim Bauteil C

=++++

6 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Eine erfreuliche Nachricht für die zukünftigen Mieter des Bauteils C im Wohnpark Alt Erlaa: durch eine wirtschaftliche Bauabwicklung und wegen günstiger allgemeiner Bedingungen, wie gesunkener Kreditzinsen, werden die Mitte 1985 bezugsfertigen Wohnungen billiger zu stehen kommen als bisher geplant. Wie Gesiba-Generaldirektor Rudolf HAHN Dienstag abend in einem Pressegespräch erklärte, können die von den Mietern aufzubringenden Eigenmittel von 2.900 Schilling pro Quadratmeter auf 2.700 Schilling, die monatliche Belastung aus Zins und Betriebskosten von 50 auf 45 Schilling herabgesetzt werden. Die Kosten für Heizung und Warmwasser belaufen sich auf rund 11 Schilling pro Quadratmeter. Hahn schloß - "wir haben sehr vorsichtig geschätzt" - Nachzahlungen aus. #

Mit dem Bauteil C wurde im Jänner 1982 zu bauen begonnen. Dem heute vorherrschenden Wunsch nach mittleren und kleineren Wohnungen wurde durch eine Erhöhung der ursprünglich vorgesehen 1.039 Wohnungen auf jetzt 1.142 Wohnungen Rechnung getragen.

Ausschlaggebend für den Bau war auch die hohe Wohnzufriedenheit in den bereits besiedelten Bauteilen A und B. 96 Prozent der Bewohner sind mit ihrer Wohnung und der Anlage zufrieden - 60 Prozent geben die Note 1, 30 Prozent die Note 2 und 6 Prozent die Note 3.

Die Kosten für den Bauteil C belaufen sich auf 1,3 Milliarden Schilling. Bisher wurden 160 Wohnungen fix vergeben - ein Achtel der zur Verfügung stehenden Wohnungen. Hahn: "Wir haben heute einen Käufermarkt. Die Zeiten, wo 2 Jahre vor Bezug bereits alle Wohnungen vergeben waren, sind längst vorbei." Die Gesiba trägt dieser Situation mit einem qualitativ hochstehenden Angebot Rechnung. (Schluß) sei/ap

NNNN

Öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (1)

=++++

9 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben für die Wien-Besucher zum Katholikentag eine Informationsbroschüre herausgebracht, die eine detaillierte Auskunft über den Einsatz der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien zum Katholikentag und Papstbesuch enthält. Die Broschüre ist ab sofort bei den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich. #

Wegen zahlreicher Veranstaltungen in der Innenstadt müssen die innerstädtischen Autobuslinien "1 A", "2 A" und "3 A" ab Freitag, dem 9. September ab ca. 14 Uhr bis Montag, den 12. September eingestellt werden.

Zwtl.: Stephansplatz am Freitag

Die Straßenbahnlinien über den Ring und die U-Bahnlinien U 1 und U 4 werden verstärkt. Wegen der erwarteten zahlreichen Teilnehmer und wegen Überfüllung des Stephansplatzes besteht die Möglichkeit, daß die U-Bahn-Station Stephansplatz vorübergehend gesperrt werden muß. Die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel werden darüber rechtzeitig über die Lautsprecheranlagen in den U-Bahn-Zügen auf den U-Bahn-Bahnsteigen und in den Haltestellen der Straßenbahn und der Autobusse informiert. Insgesamt stehen für diese Durchsagen Informationslautsprecheranlagen in rund 350 Haltestellen der Verkehrsbetriebe zur Verfügung. Wenn die Haltestelle Stephansplatz gesperrt werden muß, fahren die Züge der U 1, ohne am Stephansplatz zu halten, zwischen den Stationen Karlsplatz und Schwedenplatz durch. (Forts.) fk/ap

NNNN

Öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (2)

Utl.: Verkehrsmaßnahmen am Samstag

=++++

10 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Straßenbahnlinie "J" ist den ganzen Samstag eingestellt. Dafür gibt es einen Schienenersatzverkehr mit Autobussen zwischen dem Dr.-Karl-Lueger-Ring und der Stadionbrücke sowie zwischen dem Dr.-Karl-Renner-Ring und Ottakring.

Spätestens ab 13 Uhr muß der Straßenbahnverkehr am Ring zwischen dem Julius-Raab-Platz und Schottentor eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur mehr zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Südbahnhof sowie zwischen der Börse und Nußdorf. Die Linie "1" fährt nur mehr zwischen Schwedenplatz und Stadlauer Brücke, die Linie "2" nur zwischen Schottentor und Neuwaldegg. Die Linie "T" wird ab der Landstraßer Hauptstraße über Invalidenstraße - Franz-Josef-Kai - Schottenring zum Schottentor und über die gleiche Strecke zurück geführt.

Ab 13 Uhr 30 wird vorübergehend die Linie "D" zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Südbahnhof und die Linie "71" zwischen der Landstraßer Hauptstraße und dem Schwarzenbergplatz eingestellt.

Die Linien "52" und "58" werden, wenn notwendig, ab der Mariahilfer Straße über die Stiftgasse zum Dr.-Karl-Renner-Ring (Endstation der Linie "46" und "49") umgeleitet.

Ab 9 Uhr steht der Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe am Burgring, in der Nähe des Heldenplatzes, für Auskünfte zur Verfügung. (Forts.) fk/jh

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (3)

Utl.: Jugendveranstaltung im Stadion am Samstag

=++++

11 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Direkt zum Stadion führen die Linien "1" (Ring - Kai - Taborstraße - Praterstern - Stadion) sowie die Einlagelinie "45" über die Linie "46" und "5" ab Praterstern zum Stadion, weiters die Linie "0" ab Favoriten über Südbahnhof - Invalidenstraße - Praterstern - Stadion.

Weitere Fahrempfehlungen:

Schienerersatzverkehr der Linie "J" bis Stadionbrücke, von dort ca. 15 Minuten Gehzeit zum Stadion.

Linie "10 A" ab Hernals über Döbling-Brigittenau-Mexikoplatz bis Elderschplatz, dann Umsteigen in die Linie "1".

Linie "18" ab Neubaugürtel über Südbahnhof-Schlachthausgasse bis Stadionbrücke, dann ca. 15 Minuten Gehzeit zum Stadion.

Da ab 18 Uhr 30 Sternmärsche ab dem Praterstern und dem Mexikoplatz stattfinden, können die in Richtung Elderschplatz verkehrenden Linien "10 A" und "11 A" ab etwa 17.30 Uhr auf die Dauer von 30 bis 60 Minuten möglicherweise nur bis Engerthstraße/Walcherstraße geführt werden. Kurzfristige Behinderungen wird es auch im Bereich der Stadionbrücke für die Linien "18", "18 A" und "80 A" geben.

Zwtl.: Betriebsschluß wird nicht verlängert!

Der Betriebsschluß der ab dem Stadion geführten Linie "1" und der Einlagelinie wird nicht über den planmäßigen Betriebsschluß verlängert. Der letzte Zug der Linie "1" mit Anschluß an die U-Bahn-Linie U1 fährt beim Stadion um 23 Uhr 43 ab. (Forts.) fk/ap

NNNN

öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (4)

Utl.: Eucharistiefeier im Donaupark am Sonntag

++++

12 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die U-Bahnlinien und die Straßenbahnverbindungen zum Donaupark werden am Sonntag verstärkt geführt. Die U 1 wird vor und nach der Veranstaltungen in einem Intervall von 2 - 3 Minuten geführt. Die Kapazität der U 1 beträgt dann etwa 33.000 Passagiere pro Stunde in jeder Fahrtrichtung.

Außerdem verkehrt an diesem Tag die Sonderlinie "25/26" zwischen Leopoldau, Schnellbahn und Stadlau (Schnellbahn) zum Zentrum Kagran.

Die Linie "90 A" verkehrt ab Schüttauplatz bis Schüttaustraße/Wagramer Straße.

Weitere Fahrtempfehlungen:

Die Linie "25" ab Leopoldau, Schnellbahn-Kagraner Platz - Zentrum Kagran und weiter mit der U 1 bis zur Station Alte Donau oder Kaisermühlen.

Die Linie "26" ab Floridsdorf, Schnellbahn - Kagraner Platz - Zentrum Kagran und dann ebenfalls weiter mit der U 1 bis zur Station Alte Donau oder Kaisermühlen.

Zwtl: Papstbesuch im Haus der Barmherzigkeit

Ab etwa 15 Uhr wird auf die Dauer des Papstbesuches im Haus der Barmherzigkeit in Währing die Linie "9" nur mehr zwischen dem Westbahnhof und der Hernalser Hauptstraße geführt. Bei der Wattgasse gibt es die Umsteigemöglichkeit in die Linie "10 A". Die Linie "42" wird eingestellt.

Zwtl.: Informationsbus ab 5 Uhr 30

Der Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe steht am Sonntag ab 5,30 Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Am Sonntag ist der Informationsbus bei der U-Bahn-Station Kaisermühlen von 5,30 bis 16 Uhr im Einsatz. Beim Messegelände im Prater in der Lagerhausstraße wird ein Informationsbus von 10 Uhr bis 18 Uhr postiert.

(Forts,) fk/jh

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (5)

Utl.: Gastarbeitertreffen am Montag

=++++

13 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Gastarbeitertreffen bei der Kirche am Hof um ca. 18 Uhr werden die über den Ring fahrenden Linien verstärkt. Beim Treffen des Papstes mit seinen polnischen Landsleuten am Abend wird die Linie "4 A", wenn notwendig, auf Veranstaltungsdauer bis zum Schwarzenbergplatz kurzgeführt. Außerdem wird die Linie "71" ab 18 Uhr 30 kurzzeitig zwischen dem Schwarzenbergplatz und der Landstraßer Hauptstraße eingestellt.

Zwtl.: Dienstag am Kahlenberg

Die Linien "D", "10 A", "34 A", "38" und "38 A" sowie die U-Bahnlinie U 4 werden am frühen vormittag verstärkt geführt. Die Linie "38 A" fährt ab der U-Bahn-Station Heiligenstadt über Grinzing, der Cobenzl wird nicht angefahren, bis zum Kahlenberg/Senderplatz. Der Fußweg bis zur Kirche am Kahlenberg beträgt dann etwa 800 Meter.
(Forts.) fk/ap

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (6)

Utl.: Erdberger Brücke rechtzeitig fertig

=++++

14 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Abfahrten von der Südosttangente zum Donaukanal auf der Erdberger Brücke wurden in der Nacht zum Mittwoch geöffnet, so daß eine Abfahrtsmöglichkeit zum Donaukanal in beide Richtungen, stadteinwärts und in Richtung Flughafen, möglich ist. Diese Regelung bleibt bis zum 19. September in Kraft. Dann wird zur Fortsetzung der Reparaturarbeiten wieder eine Sperre verfügt.

Zwtl.: Brigittenauer Brücke am Sonntag gesperrt

Die Brigittenauer Brücke ist am Sonntag vormittag für den Individualverkehr gesperrt. Die Brücke dient den Passagieren der ÖBB-Sonderzüge als Zugangsweg von den Sonderbahnhöfen am Kai zum Donaupark.

(Schluß) fk/ap

NNNN

"Drei-Tages-Netzkarten": Nur bei den Pfarren

=++++

15 #Wien, 7.9. (RK-KOHHUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verweisen wegen zahlreicher Anfragen darauf, daß die verbilligten "Drei-Tages-Netzkarten" zum Katholikentag um zehn Schilling nur von der Erzdiözese an die Pfarrämter verteilt wurden und nicht an den üblichen Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich sind. #

Ab heute, Mittwoch, gelangen in den Informationsstellen der Verkehrsbetriebe kostenlos ausführliche Broschüren über die geplanten Verkehrsmaßnahmen während des Katholikentages zur Verteilung. (Schluß) roh/ko

NNNN

Baubeginn bei der U 6 (1)

=++++

16 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch begann der Bau der Linie U 6 mit einem feierlichen ersten "Rammschlag" durch Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Johann HATZL. Im vergangenen Jahr wurde das Grundnetz der Wiener U-Bahn mit den Linien U 1, U 2 und U 4 und einer Gesamtlänge von 31 Kilometern fertiggestellt. Die U-Bahn wurde von den Wienern sehr gut angenommen, heute benutzen bereits mehr als 500.000 Fahrgäste pro Tag dieses öffentliche Verkehrsmittel. Nach Abschluß der Planungs- und Vorbereitungsarbeiten kann nun mit dem Bau der U 6 begonnen werden. Damit fällt gleichzeitig der Startschuß für die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes, die dann mit dem Bau der U 3 ab Anfang 1984 ihre Fortsetzung findet.

Verkehrsstadtrat Johann HATZL informierte darüber Mittwoch in einer Pressekonferenz.

Die Fertigstellung der Grundstrecke der U 6 ist für 1988/89 geplant. Die U 6 wird dann von Heiligenstadt über die derzeitige Gürtelstrecke der Stadtbahn bis zur Gumpendorfer Straße und von dort auf der neu zu errichtenden Trasse bis zur Philadelphiabrücke verkehren. Später soll die U 6, der heutigen Straßenbahnlinie 64 folgend, bis nach Siebenhirten verlängert werden. #

Die Neubaustrecke der U 6 ist 7.721 Meter lang und wurde in fünf Bauabschnitte unterteilt. Außerdem muß eine rund 400 Meter lange Strecke der U 4 umgebaut werden. Neue Stationen entstehen bei der Philadephiabrücke, bei der Niederhofstraße und bei der Längenfeldgasse. Die Gesamtkosten der Neubaustrecke werden mehr als vier Milliarden Schilling betragen. (Forts.) roh/ko

NNNN

Baubeginn bei der U 6 (2)

Utl.: Pottendorfer Straße - Bauabschnitt U 6/1

=++++

17 Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Liebenstraße bis etwa 80 Meter nördlich der Wienerbergbrücke und hat eine Gesamtlänge von 461 Meter. Der Baubeginn erfolgte beim Schacht Wagenseilgasse, von wo aus in beiden Richtungen je zwei eingleisige Röhren und in Richtung Philadelphiabrücke zusätzlich eine zweigleisige Wandleanlage unterirdisch vorgetrieben werden. Die Tunnel werden erstmals in Wien nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" aufgeföhren. Dabei bleibt der Boden nur kurze Zeit offen stehen und wird sofort mit Spritzbeton verschalt. Diese Methode, die bisher vor allem im Gebirgstunnelbau Anwendung findet, ist rascher und billiger und ermöglicht eine flexiblere Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten. Die größte Tiefe der Schienen liegt 22 Meter unter der Pottendorfer Straße. Die Bauzeit für den Rohbau beträgt zirka 37 Monate, die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 610 Millionen Schilling.

Zwtl.: Philadelphiabrücke - Bauabschnitt U 6/2

Der zweite Bauabschnitt wird in seiner gesamten Länge von 423 Meter in offener Bauweise errichtet. Die wichtigsten Teile sind das Stationsbauwerk Philadelphiabrücke mit seinen Zu- und Abgängen am Schedifkaplatz, in der Eichenstraße und in der Wilhelmstraße sowie dem unterirdischen Zugang zum Meidlinger Südbahnhof, weiters die Unterföhahrung der Südbahngleisanlagen, die Querung der Eichenstraße sowie die Fortsetzung des Tunnels in der Vivenotgasse. Baubeginn ist der 7. September 1983. Die Rohbauarbeiten sollen Ende 1987 abgeschlossen werden. Die Kosten für diesen Bauabschnitt werden etwa 1.190 Millionen Schilling betragen.

Zwtl.: Vivenotgasse - Bauabschnitt U 6/3

Dieser Ca. 880 Meter lange Abschnitt erstreckt sich von der Vivenotgasse 55 bis zur Schönbrunner Straße. Die Streckenröhren werden in geschlossener Bauweise nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" hergestellt. Die Station "Niederhofstraße", die in der Vivenotgasse zwischen Reschgasse und Niederhofstraße liegt, wird in offener Bauweise ausgeföhrt. Stiegenaufgänge sind zur Reschgasse und zur Niederhofstraße vorgesehen. Zur Schalldämmung wird im gesamten Abschnitt der erprobte Kunststoffschwellenoberbau, örtlich durch Zusatzmaßnahmen verbessert, eingebaut. Die Rohbauzeit beträgt 40 Monate, als Baubeginn ist der Dezember 1984 vorgesehen. Als Gesamtkosten wurden zirka 1.200 Millionen Schilling geschätzt, wovon etwa 860 auf den Rohbau entfallen werden. (Forts.) roh/ko

Baubeginn bei der U 6 (3)

Utl.: Längenfeldgasse - Bauabschnitt U 6/4

=++++

18 Der vierte Bauabschnitt umfaßt den Neubau der U 6 zwischen der Otto-Wagner-Brücke über das Wiental und den Bereich Schönbrunner Straße zwischen Grieshofgasse und Michael-Bernhard-Gasse und hat eine Länge von etwa 500 Metern. Außerdem gehört der Umbau der Linie U 4 zwischen den Stationen Margaretengürtel und Meidlinger Hauptstraße dazu. In diesem Bereich wird die Station "Längenfeldgasse" errichtet. Die U 6 kommt von der Station Gumpendorfer Straße über die Otto-Wagner-Brücke in einem Rechtsbogen in den Bereich der Linie U 4, ist in der Station Längenfeldgasse mit der U 4 verknüpft und schwenkt anschließend nach links in Richtung der neu zu errichtenden Station Niederhofstraße aus dem Trassenbereich der U 4. Die Bauzeit beträgt zirka fünf Jahre, Baubeginn ist voraussichtlich der Jänner 1984. Die Gesamtbaukosten wurden mit etwa einer Milliarde Schilling veranschlagt.

Zwtl.: Gaudenzdorf - Bauabschnitt U 6/5

Der fünfte Bauabschnitt hat die Länge von rund 450 Metern und erstreckt sich zwischen den Stationen Gumpendorfer Straße und Längenfeldgasse. Er umfaßt dabei die Wientalbrücke mit einer Länge von 115 Metern, die Brücke über den Sechshauser Gürtel mit einer Länge von 65 Metern und das Tragwerk über die Straßenbahnlinie "8" in Verlängerung der Ullmannstraße mit einer Länge von 35 Metern. Gegenwärtig stehen noch mehrere Varianten in Untersuchung, die alle unter weitestgehender Beibehaltung der bestehenden Trasse durch eine Adaptierung den U-Bahn-Betrieb ermöglichen sollen.

Für die Durchführung ist noch eine Genehmigung des Bundesdenkmalamtes sowie ein eisenbahnrechtliches Verfahren notwendig. Die Kosten werden etwa 300 Millionen Schilling betragen, mit den Arbeiten kann zirka ein Jahr nach der endgültigen Entscheidung begonnen werden. Die Bauzeit wird drei Jahre dauern.

(Schluß) roh/ko

NNNN

Haltestelle "Sensengasse" wieder eingerichtet

=++++

19 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die aus verkehrstechnischen Gründen aufgelassene Haltestelle "Sensengasse" der Linien "37", "38", "40", "41" und "42" in Fahrtrichtung Stadt wurde heute Mittwoch, in der Früh versuchsweise wieder eingerichtet. #

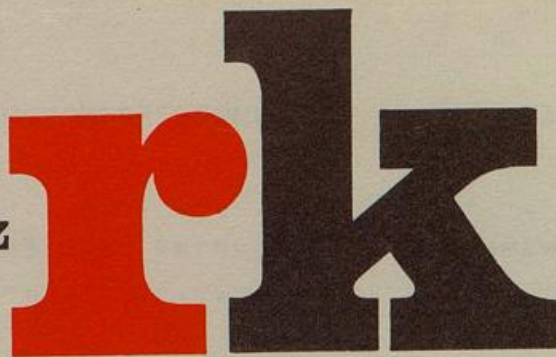
Nachdem es wegen der Auflassung der Haltestelle zu Protesten der Anrainer gekommen war, hatte Verkehrsstadtrat Johann HATZL eine Überprüfung der Verkehrssituation an der Kreuzung Währinger Straße - Sensengasse angeordnet, um eine Lösung zur Wiedereinrichtung dieser Haltestelle zu finden. Das Problem der linksabbiegenden Autos wurde nun so gelöst, daß durch Bodenmarkierungen eine eigene Abbiegespur geschaffen wurde, die etwa drei Wagen Platz bietet. Damit wird voraussichtlich die Behinderung für die Straßenbahn in Grenzen gehalten - wenn sich die Autofahrer an die Sperrlinien halten.

Die um etwa 15 Meter zurückversetzte Bedarfs- und Doppelhaltestelle wird bis Ende des Jahres in Hinblick auf die Fahrgastfrequenz und damit auf ihre tatsächliche Notwendigkeit überprüft werden. (Schluß) roh/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 8. September 1983

Blatt 2425

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Schieder begrüßt Radparkplatz Baubeginn bei der U 6 Preis der Stadt Wien für Prof. Dr. Sekler
Kommunal: (rosa)	Bessere Ausgestaltung des Schönborn-Parks Weihe der Marienstatue
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren
Kultur: (gelb)	Preis der Stadt Wien für Marcel Prawy "Ars Sacra" in der Volkshalle des Rathauses
Termine: (weiß)	Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen Führungen durch das Wiener Rathaus
Nur über FS:	Verkehrsinformation auf 1540 2000 Matjes für Wiener Spitäler

.....
Bereits am 7. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder begrüßt Radparkplatz

Utl.: Auch für andere Großveranstaltungen zu überlegen

=++++

20 Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Er finde die Idee des ARBÖ, einen Radparkplatz zum Gottesdienst im Donaupark anzulegen, ausgezeichnet. Private Veranstalter ebenso wie die Stadt Wien sollten in Zukunft überlegen, bei Großveranstaltungen ebenfalls derartige Radparkplätze zu installieren. Das betonte Stadtrat Peter SCHIEDER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Wie Schieder sagte, sei gerade bei Veranstaltungen auf und in der Umgebung der Donauinsel das Rad ein ausgezeichnetes Transportmittel, da die Insel mit dem Drahtesel ja leicht zu erreichen ist. Bewachte, für die Dauer einer Veranstaltung eingerichtete Rad-Parkplätze könnten dabei zahlreichen Besuchern die Sorge um das Abstellen ihres Fahrrades abnehmen. (Schluß) hs/ko

NNNN

.....
Bereits am 7. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baubeginn bei der U 6 (4)

=++++

21 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Er sei stolz, daß man nicht den leichteren Weg gegangen sei, eine fertige U-Bahn im Ausland zu kaufen, sondern österreichischen Firmen eine Chance gegeben habe, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Mittwoch nachmittag beim ersten Rammstoß als Baubeginn für die Linie 6 in Meidling. Neuerlich wies GRATZ darauf hin, daß die U-Bahn nicht nur ein großes technisches Projekt sei, sondern die Freizeit vieler Wiener ebenso stark verlängere wie eine Arbeitszeitverkürzung um zwei Stunden pro Woche. Zu den manchmal aufkommenden Vorwürfen an dem 50prozentigen Bundeszuschuß verwies GRATZ darauf, daß die Wiener Verkehrsbetriebe pro Jahr mehr Menschen befördern als die Bundesbahn.

Allein mehr als 500.000 Menschen täglich - so Verkehrsstadtrat Johann HATZL - benützen bereits die 31 Kilometer des Grundnetzes. Mit dem Beginn der zweiten Phase würden in Wien neue Maßstäbe der Verkehrslösung gesetzt, meinte HATZL und Bürgermeister GRATZ werde sicherlich neben vielen anderen großen Leistungen als der U-Bahn-Bürgermeister gelten. (Schluß) rö/ko

NNNN

.....
Bereits am 7. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preis der Stadt Wien für Prof. Dr. Sekler

=++++

22 Wien, 7.9. (RK-KULTUR)# Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Roten Salon des Wiener Rathauses Univ. Prof. Arch. Dr. Eduard SEKLER den Preis der Stadt Wien für Geistes- und Sozialwissenschaften 1983.#

Eduard Sekler wurde 1920 in Wien geboren. Er studierte an der Technischen Hochschule Wien, in London und 1954 - mit einem Fulbright-Studium - in Harvard. 1953 habilitierte er sich in den Fächern Architekturtheorie und Architekturkritik an der Technischen Hochschule, an der er seit 1960 als a.o. Prof. tätig ist. Im gleichen Jahr erlangte Sekler den "Full Professor" an der Harvard Universität, an der er noch heute lehrt.

Zahlreiche kunstgeschichtliche Arbeiten weisen Sektor als Kunsthistoriker von Rang aus. Laudator Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER wies in diesem Zusammenhang besonders auf die Auseinandersetzung Seklers mit Josef Hoffmann hin, die so viel zum Verständnis dieses Architekten beigetragen habe. Sekler war aber auch auf praktischem Gebiet tätig: Eine Reihe von Wiener Wohnbauten legt davon Zeugnis ab. Als Konsulent der UNESCO zeichnete Prof. Sekler auch für Restaurierungsprojekte in Nepal und Thailand verantwortlich.

Kulturstadtrat MRKVICKA wies darauf hin, daß Seklers Tätigkeit nicht zuletzt auch zum Ruf Wiens als Stadt der Wissenschaft beitrage. Der Feier wohnten auch Erster Landtagspräsident Hubert PFOCH, Zweiter Landtagspräsident Froitz HAHN und Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS bei. (Schluß) gab/and

NNNN

Bessere Ausgestaltung des Schönborn-Parks

=++++

1 #Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Für eine benutzerfreundlichere Ausgestaltung des Schönborn-Parks sprach sich die Bezirksvertretung für den 8. Bezirk aus. Ein diesbezüglich einstimmiger Beschluß wurde Dienstag aufgrund eines SP-Antrages gefaßt. #

Wie es in der Begründung dafür heißt, ist gerade in einem grünflächenarmen Bezirk wie der Josefstadt jeder Park und jeder Spielplatz von besonderer Bedeutung. Der Schönborn-Park ist, was seine Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten betrifft, in den letzten 20 Jahren kaum verändert worden. So gibt es mehr als 1.500 m² Betonflächen, und die vorhandenen Kinder- und Kleinkinderspielplätze entsprechen keineswegs den Vorstellungen und Wünschen der Mütter beziehungsweise der Kinder. Nach Meinung der Antragsteller sollte diese benutzerfreundlichere Ausgestaltung des Schönborn-Parks nach dem Vorbild des Hamerling-Parks in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, nach den Vorstellungen und Wünschen der Anrainer und Benutzer erfolgen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 2 Wien, 8.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 9. SEPTEMBER 1683

Die Türken feuerten bei Tagesanbruch so wütend aus ihren großen Mörsern und Kartauen, als ob sie die ganze Stadt über den Haufen schießen wollten. Dreimal stürmten sie die Löwelkurtine, bis es ihnen gelang, sich im unteren Wall davor festzusetzen. Sogleich schritten sie zur Anlegung von drei Minen in der Kurtine.

In den unteren Fenstern der Burg wurden leichte Geschütze aufgepflanzt, um den Feind damit zu empfangen, falls er sich der Burgbastei bemächtigen sollte. Bereits war ein fühlbarer Mangel an Stroh eingetreten, welches man beim Laden der Stücke notwendig hatte.

Bei der Bürgerschaft zeigte sich die Mannschaft lässig und begann schwierig zu werden, weshalb der Stadtrat ein scharfes Dekret erließ, durch welches der Bürgerschaft Gehorsam im Dienste bei Leibesstrafe aufgetragen wurde. (Schluß) am/jh

NNNN

Weihe der Marienstatue

=++++

3 #Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Heute Donnerstag wird um 19 Uhr die wiedererrichtete Marienstatue auf der Wiener Marienbrücke feierlich geweiht. Mit einer Festrede von Bürgermeister Leopold GRATZ und der Weihe durch Bischofsvikar Vater Josef ZEININGER wird die 1909 geschaffene Marienstatue endgültig wieder auf ihren alten Platz zurück kehren.#

Die Plastik wurde 1945 bei der Sprengung der Brücke durch deutsche Truppen schwer beschädigt und landete schließlich in einem Depot. Jetzt wurde das Denkmal nach alten Modellen konstruiert und neu gegossen. (Schluß) rö/ko

NNNN

Preis der Stadt Wien für Marcel Prawy

=++++

5 #Wien, 8.9. (RK-KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte am Donnerstag im Roten Salon des Wiener Rathauses Prof. Dr. Marcel PRAWY den Preis der Stadt Wien 1983 für Volksbildung. #

Gratz hob besonders die Art der volksbildenden Tätigkeit Prawys hervor, der in seinen Fernsehsendungen Wissen sozusagen "ohne erhobenen Zeigefinger" unterhaltsam vermittelte. Auch Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte die Verdienste Prawys um die Popularisierung des Musiktheaters, während der Laudatio, Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK, besonders darauf hinwies, daß Prawy das Musical in Wien heimisch gemacht habe.

Marcel Prawy wurde 1911 in Wien geboren. Sein Jusstudium an der Wiener Universität schloß er 1934 ab, schon damals galt jedoch sein Hauptinteresse der Musikbühne - bereits seit seinem 12. Lebensjahr besuchte er ständig Aufführungen der Wiener Staatsoper. 1939 emigrierte Prawy nach Amerika. Nach seiner Rückkehr leitete er die amerikanische Wochenschau in Wien. 1955 trat er als Dramaturg in die Volksoper ein und brachte Musicals wie "Kiss me Kate" und "Annie get your gun" auf den Spielplan. Als Mitarbeiter des österreichischen Fernsehens erlangte Prawy mit seinen Operneinführungen, die ihm 1967 die "Goldene Kamera" eintrugen, große Popularität. Seit 1972 ist Marcel Prawy als Dramaturg an der Wiener Staatsoper tätig.

An der Feier nahmen auch Altbundeskanzler Dr. Bruno KREISKY und die Präsidenten des Wiener Landtages Hubert PFOCH, Fritz HAHN und Erika KRENN teil. (Schluß) gab/ap

NNNN

"Ars Sacra" in der Volkshalle des Rathauses

=++++

6 #Wien, 8.9. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist von 9. September bis 16. Oktober die Ausstellung "Ars Sacra" zu sehen. Die Schau, die anlässlich des Katholikentages zusammengestellt wurde, zeigt in rund 200 Exponaten eine Dokumentation christlicher Kunst in Akzenten. #

Bei der Pressepräsentation der Ausstellung am Donnerstag vormittag wies Kulturstadtrat Franz MRKVICKA auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der österreichischen Gesellschaft für Christliche Kunst hin, die das Zustandekommen der Ausstellung im Rathaus ermöglichte. Die Stadt Wien stellte für die Ausstellung auch 650.000 S zur Verfügung. Als weitere kulturelle Aktivitäten anlässlich des Katholikentages nannte Mrkvicka den Liederwettbewerb der Katholischen studierenden Jugend, die Uraufführung einer "Papstmesse" eines polnischen Komponisten in der Augustinerkirche und die geplante Aufführung des elektronischen Oratoriums "Bergpredigt" in der Ostwoche 1984.

Die Ausstellung umfaßt in ihrer thematischen Spannweite allgemein christliche wie auch speziell katholische Themen. Neben der Malerei und der Bildhauerei ist auch die kirchliche Architektur in zahlreichen Beispielen dokumentiert. Wie sehr sich die Entwicklung der Kunst auch im Sakralen spiegelt, zeigen Exponate, die von Oskar Kokoschka über Herbert Böckl bis Arnulf Rainer reichen und beweisen, daß die Auseinandersetzung mit dem christlichen Gedankengut einen Großteil der zeitgenössischen österreichischen Künstler beschäftigt. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Samstag von 10 bis 13 Uhr und am Sonntag von 10 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. (Schluß) gab/ap

NNNN

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 8.9. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER:

Wieden 4, 18.00 Uhr, Bezirksvorstehung 4
Donaustadt 22, 15.00 Uhr, Bezirksvorstehung 22

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 8.9. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 9. September 1983

Blatt 2435

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: Einigung über Rinter Schieder: Änderung des Müllrechts nötig (grau)

Kommunal: Leopoldstadt will Rolltreppen in U-Bahnstationen
(rosa) Neue Ausgabe der Wiener Stadtverfassung erschienen
Seniorenwoche: Kostenloses Gesundheitsservice
Ehrenzeichen für Beamte der Verkehrsbetriebe

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) Fußgängerampel für Praterstraße

Kultur: Abschlußkonzert des "Musikalischen Sommer 1983"
(gelb)

Nur über FS: Aufsehenerregender Verkehrsunfall beim Naschmarkt
Gegen Straßenbahn gelaufen

.....
Bereits am 8. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Einigung über Rinter (1)

=++++

9 #Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Bei einem Gespräch zwischen der Rinter AG, dem Bankenkonsortium und Stadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag vormittag kam es zu einer völligen Einigung über die Zukunft des Rinter-Werks. Die Stadt wird für das Zelt und die Maschinen jenen Betrag zahlen, den sie für eine entsprechende neue Anlage aufwenden müßte. Die Anlage wird entsprechend den Vorstellungen der Stadt Wien ausgeweitet und u.a. durch eine Schredderanlage ergänzt. Bis Herbst 1985 soll die Anlage in Ordnung gebracht werden. Geplant ist, jährlich 270.000 Tonnen Müll zu separieren (Grobsortierung nach Holz, Pappe und ähnlichen wiederverwertbaren Materialien, Kompost für den Eigenbedarf, Brennstoffherzeugung, Rest von 10 Prozent des Müllvolumens wird deponiert). Der Brennstoff soll in den entsprechend auszurüstenden EBS, später auch am Flötzersteig und in der Spittelau verwendet werden. Das teilte Umweltstadtrat Peter Schieder Donnerstag in einem Pressegespräch im Anschluß an die Verhandlungen mit. #

In der Müllfrage solle eine einheitliche, von allen drei Parteien getragene Lösung gefunden werden, betonte Schieder. Im Oktober wird dazu ein Gesamt-Müllkonzept vorgelegt werden, das sich mit Maßnahmen zur Müllvermeidung ebenso wie mit Sortierung, Entsorgung, Wiederverwertung und Sondermüll beschäftigt. Wünschenswert ist es, immer stärker von Deponierung und Verbrennung des Mülls zur Sortierung überzugehen, wie es in der Müllsortierungsanlage geschehen soll, erklärte Schieder. Ein Ziel des Müllkonzepts wird auch die "Erzeugung" von immer weniger Müll sein.

Zwtl.: Bankengarantie für Maschinen

Das Rinter-Werk wird von der Stadt Wien - dabei muß noch geklärt werden, ob von der Hoheitsverwaltung oder den Heizbetrieben - übernommen werden. Wien zahlt dafür jenen Betrag, den die Stadt für eine neue Separierungs- und Wiederverwertungsanlage ausgeben müßte: diese Kosten belaufen sich laut entsprechenden Firmenangeboten auf etwa 560 Millionen (mit Infrastruktur etc. ca. 638 Millionen). Von den Banken sind außerdem noch 200 Millionen Schilling für den Umbau der bestehenden Rinter-Anlage zu tragen.

(Forts.) hs/ap

.....
Bereits am 8. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Einigung über Rinter (2)

=++++

10 Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die Banken selbst haben für die nunmehr gefundene Lösung bereits über 370 Millionen Schilling nachgelassen. Zusätzlich haben sie sich zu einem Wandlungsrecht und einer Bankgarantie bereit erklärt: sollten die von Graz-Andritz installierten Maschinen nicht funktionieren (d.h., die Kapazität von 270.000 Tonnen jährlich um mehr als 20 Prozent unterschreiten), so werden die Maschinen zurückgenommen, die Firma oder die Banken zahlen der Stadt Wien dafür 280 Millionen zurück. In dem adaptierten und ab Herbst 1985 betriebsbereiten Rinter-Werk sollen dann außer der Schredderanlage u.a.

- o eine Grobsortierung durchgeführt werden, bei der wiederverwertbare Materialien aus dem Müll herausgenommen werden,
- o eine Kompostierung stattfinden; der Kompost wird von der Stadt Wien verwendet,

- o aus den entsprechenden Bestandteilen des Mülls Brennstoffe hergestellt werden. Dieser Brennstoff wird, wie Schieder betonte, nicht in den freien Handel gelangen. Er kann nur in Anlagen mit entsprechendem HCl-Filter verbrannt werden. Das werden zunächst die EBS sein, die einen neuen Ofen und entsprechende Filter zur Verringerung des Salzsäureausstosses erhalten. Nach Einbau entsprechender Filter - wie bereits angekündigt - in den Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau könnte der Brennstoff auch dort zur Erzeugung von Wärme genutzt werden.
- o Der restliche Müll wird bis zur Entwicklung eventueller neuer künftiger Technologien deponiert. Gleichzeitig forderte Schieder, auch hier die Forschung voranzutreiben, um eine andere Verwertungsmöglichkeit zu finden.

Wie der Umweltstadtrat betonte, handle es sich bei der nunmehr gefundenen Rinter-Lösung um ein machbares Konzept, das nach menschlichem Ermessen funktionieren werde und ein weiter Schritt vorwärts für eine Stadt sei. Der Vorsitzende der Rinter AG Dr. KRAUS betonte dazu, daß die Technologie, auf der die neue Lösung beruht, kein Experiment mehr, sondern eine technisch einfache und robuste Lösung mit Analogien im Ausland sei. Zu den früher gemachten Fehlern zählte Kraus zu großes Vertrauen in die Technik, zu geringe Kenntnis über die tatsächliche Zusammensetzung des Mülls und zu große Hoffnungen auf eine Abnahme des damaligen Endprodukts (Faserplatten). Der nun von der Rinter zu erzeugende Brennstoff wird zunächst in den EBS das Heizöl ersetzen. Dazu wird in der Sondermüllbeseitigung ein neuer Ofen mit modernem Filter, die die Abgabe schädlicher Emissionen in die Simmeringer Luft verhindert, gebaut. Im März soll die Entscheidung - nach vorhergehender Ausschreibung - über die Art des Filters fallen. (Schluß) hs/ap

.....
Bereits am 8. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder: Änderung des Müllrechts nötig

=++++

11 #Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Das derzeitige Müllrecht, nach dem Private und Firmen ihren Müll selbst entsorgen und auch selbst Deponien suchen können, soll geändert werden. Das kündigte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag bei einer Pressekonferenz an. Wie Schieder sagte, hat sich gezeigt, daß die Mulden - überall im Stadtgebiet für Sperrmüll aufgestellt - zunehmend von Firmen und Privaten für die Abladung von Gewerbemüll verwendet werden. Damit ersparen sich manche Firmen das Müllentgelt. Zusätzlich werden oft Stoffe in den Mulden abgelagert, die nicht auf eine Deponie gehören.

Da dieses Risiko einfach zu groß ist, solle nun das Müllkonzept geändert werden, sagte Schieder. Dabei wird den Firmen das Recht, selbst zu entsorgen, gestrichen werden. Die Müllentsorgung müsse unter Kontrolle und in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien durchgeführt werden. # (Schluß) hs/ap

NNNN

Abschlußkonzert des "Musikalischen Sommer 1983"

Utl.: Änderung der Beginnzeit

=++++

3 Wien, 9.9. (RK-KULTUR) Das Abschlußkonzert des "Musikalischen Sommer 1983" im großen Musikvereinssaal beginnt am Mittwoch, dem 14. September, erst um 20 Uhr, und nicht, wie ursprünglich angekündigt, um 19.30 Uhr.

Unter der Leitung von Hans VONK spielt das Residenzorkest Den Haag. Auf dem Programm steht die 6. Symphonie von Bruckner und das Klavierkonzert, KV 466, von Mozart. Solist ist Walter KLIEN.
(Schluß) fk/ko

NNNN

Leopoldstadt will Rolltreppen in U-Bahnstationen

=++++

4 #Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Nach dem einhelligen Wunsch der Bezirksvertretung Leopoldstadt sollen in den U-Bahnstationen Mestroyplatz und Vorgartenstraße nachträglich Rolltreppen eingebaut werden. #

Einen Beschluß über den nachträglichen Einbau von Rolltreppenanlagen in den U-Bahnstationen hat erst kürzlich der Wiener Gemeinderat gefaßt. Außerdem spricht sich die Bezirksvertretung des 2. Bezirkes einstimmig für die Errichtung einer Aufzugsanlage beim Bahnhof Praterstern aus, wo der U-Bahnbereich direkt mit dem S-Bahnbereich verbunden werden sollte.

(Schluß) fk/jh

NNNN

Neue Ausgabe der Wiener Stadtverfassung erschienen
Utl.: In der Reihe "Wiener kommunale Schriften"

=++++

5 #Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) In der Broschürenreihe der Stadt Wien "Wiener kommunale Schriften" ist die 2. Auflage der Wiener Stadtverfassung mit Stand August 1983 erschienen. Die Broschüren können kostenlos beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, Rathaus, Stiege 3, 1082 Wien, Telefon 42 800/2993, angefordert werden.#

Die neue Auflage enthält die beiden Novellen, die im LGBl. Nr. 30/1979 und 30/1983 enthalten sind. Dabei geht es zum einen um die Immunität der Landtagsabgeordneten: Da die Mitglieder der Landtage die gleiche Immunität genießen wie die Mitglieder des Nationalrates und die für diese geltenden Bestimmungen geändert wurden, war auch die entsprechende Passage der Wiener Landesverfassung zu ändern. Die zweite in der neuen Ausgabe erschienene Novelle befaßt sich mit der Einrichtung von Klubs des Gemeinderates und stellt sicher, daß alle im Gemeinderat vertretenen Parteien auch durch eigene Klubs repräsentiert sind. In einem in die neue Ausgabe ebenfalls aufgenommenen Anhang werden die Landesverfassungsgesetze wiedergegeben, mit denen die Zuständigkeit der Volksanwaltschaft für den Bereich der Wiener Landesverwaltung geregelt wird.

In der kommunalen Schriftenreihe der Stadt Wien sind bisher erschienen: Gemeindewahlordnung, Geschäftsordnungen für den Magistrat und für die Unternehmungen der Stadt Wien, zwei Bände über psychiatrische und psychosoziale Versorgung in Wien und einer über das Budget 1983 der Bundeshauptstadt Wien. (Schluß) and/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

6 Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 10. SEPTEMBER 1683

In der Nacht starb im 56. Lebensjahr Bürgermeister Johann Andreas von Liebenberg. Daniel Focky und Nikolaus Hocke brachten die Todesnachricht dem Collegium der Deputierten. Daniel Focky, der Subsenior des Rats, wurde zum Administrator gewählt, die Bürgermeisterkanzlei in sein Haus in der Judengasse verlegt.

Die Dachstühle der Häuser trug man ab, um Pallisaden zu bauen, die Fenstergitter brach man in den meisten Häusern los, um nötigenfalls damit die Straßen zu verlegen und ungangbar zu machen. (Schluß) am/ap

NNNN

Seniorenwoche: Kostenloses Gesundheitsservice

=++++

7 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Rund ein Viertel aller Senioren leidet entweder an zu hohem oder zu niedrigem Blutdruck, viele ohne es zu wissen. Dies ergab eine Statistik der im Vorjahr bei der Seniorenwoche der Stadtverwaltung durchgeführten Gesundheitsstraße. Von den rund 9.400 Besuchern, die diese Einrichtung frequentierten, wies außerdem bei den Sehtests etwa ein Viertel Sehschwächen auf, die eine Brille erforderten bzw. ergab sich bei rund einem Drittel der Brillenträger die Notwendigkeit einer Korrektur. Auch bei Hörtests wurden bei 30 Prozent der Untersuchten Störungen festgestellt. Im Rahmen der Lungenfunktionstests ergaben sich bei vielen Senioren Mängel in der Atemtechnik.

Auf Grund des großen Publikumsinteresses wird die vom Gesundheitsamt der Stadt Wien und der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit eingerichtete Gesundheitsstraße auch bei der diesjährigen, vom 12. bis 18. September in der Stadthalle stattfindenden Seniorenwoche zur Verfügung stehen. Jeder Besucher, der sie durchwandert, kann sich dabei einem kostenlosen Test unterziehen und bekommt diese Ergebnisse auf einem Kärtchen eingetragen. Neben Blutdruckmessungen, Hör-, Seh- und Lungenfunktionstests sowie Gewichtskontrollen werden auch Erste-Hilfe-Vorführungen und Demonstrationen über richtige Krankenpflege geboten. Die Gesundheitsstraße ist von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 13 bis 17 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Ehrenzeichen für Beamte der Verkehrsbetriebe

=++++

8 #Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Zwei Beamte der Wiener Verkehrsbetriebe, die sich vor allem um den U-Bahn-Bau große Verdienste erworben und die wesentlich dazu beigetragen haben, aus den Verkehrsbetrieben ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgerichtetes Kommunalunternehmen zu machen, wurden heute, Freitag, von Verkehrsstadtrat Johann HATZL in Vertretung des Landeshauptmannes von Wien ausgezeichnet: Direktor Dipl.Ing. Arnulf MAIER erhielt das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und Senatsrat Dipl.Ing. Friedrich BUCHSBAUM das Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. #

Dipl.-Ing. Arnulf Maier, 64, seit 1980 Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, trat 1947 in die Dienste der Stadt Wien ein und war damals im Bereich "Brückenerhaltung" am Wiederaufbau beteiligt. 1970 wurde er mit der Leitung der bautechnischen Gruppe der Verkehrsbetriebe betraut, 1977 wurde er technischer Vizedirektor. In diese Zeit fällt vor allem die teilweise Inbetriebnahme der U1 und der U4 sowie die weitere Modernisierung des Wagenparks. Als Direktor kann Maier auf die Fertigstellung des U-Bahn-Grundnetzes, die mit einer völligen Neuorganisation des Oberflächenverkehrs verbunden war zurückblicken.

Dipl.Ing. Friedrich Buchsbaum, 65 ist seit 1948 bei den Verkehrsbetrieben tätig und seit 1968 Leiter der Gruppe für U-Bahn-Angelegenheiten. In dieser Eigenschaft war Buchsbaum für die bautechnischen, betrieblichen, maschinen- und sicherungstechnischen Agenden der gesamten Wiener U-Bahn sowie für die Realisierung dieses Großprojektes auch in allen behördlichen Belangen verantwortlich.

An der Ehrung nahmen Stadtrat Anton FÜRST, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER und zahlreiche andere Ehrengäste teil. (Schluß) roh/jh

NNNN

Fußgängerampel für Praterstraße

=++++

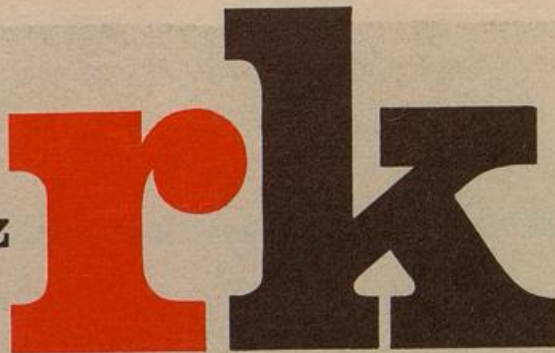
9 #Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Die Bezirksvertretung der Leopoldstadt hat einstimmig den Antrag beschlossen, daß auf der Praterstraße beim Nestroyplatz ein ampelgeregelter Fußgängerübergang errichtet werden soll. Im Zuge des Neubaus der Praterstraße sind die Rohrleitungen für eine Ampelanlage bereits installiert worden.#

Die Bezirksvertreter des zweiten Bezirkes verweisen darauf, daß in der Praterstraße nur wenige Fußgängerübergänge mit Ampeln vorhanden sind. Vor allem älteren Mitbürgern, Behinderten und Müttern mit Kleinkindern kann mit Ampelanlagen der gefahrlose Übergang über die stark befahrene Praterstraße ermöglicht werden.
(Schluß) fk/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 10. September 1983

Blatt 2446

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Mehr Grün für die Josefstadt
(rosa)

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Mehr Grün für die Josefstadt

=++++

1 #Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) In der Piaristengasse 22 soll auf dem dort befindlichen 176 Quadratmeter großen Grundstück das - im Besitz der Gemeinde Wien - von der MA 48 verwaltet wird, eine neue Grünfläche entstehen. Ein diesbezüglicher einstimmiger Beschluß wurde in der Sitzung der Bezirksvorstehung Josefstadt auf Grund eines SP-Antrages gefaßt. #

Der mit einem Flugdach überdeckte, von Feuermauern umgebene bzw. straßenseitig mit einer Planke abgegrenzte Abstellplatz ist unverbaubar. Bei Entfernung des Flugdaches und der Verlegung notwendiger Geräte und Materialien (wie z.B. Streusand) in eine Ecke des Grundstückes könnte dieses gärtnerisch ausgestaltet werden. Nach Meinung der Antragsteller sollten außerdem noch Sitzgelegenheiten geschaffen und die gärtnerisch ausgestaltete Fläche für die Anrainer und Bewohner der Umgebung geöffnet werden. Mit dieser Maßnahme wäre es möglich, eine - wenn auch kleine - zusätzliche grüne Oase in der Josefstadt zu schaffen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 2 Wien, 10.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 1683

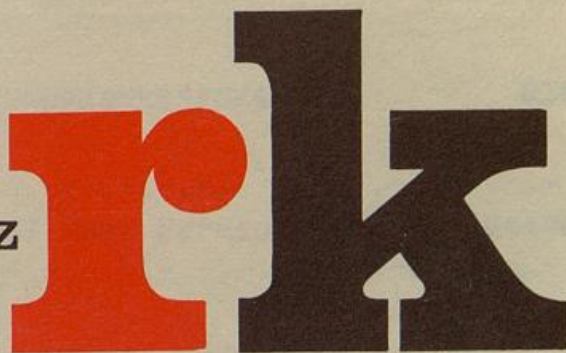
Der Türke feuerte des Morgens beinahe noch heftiger als an den vorigen Tagen, doch nahm die Kanonade gegen Mittag wieder ab, wie der Feind auch im Minieren und Graben minder eifrig wurde. Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags gewährte man, daß im türkischen Lager große Bewegung herrschte und bedeutende Massen von Truppen gegen das Kahlengebirge zogen. Seit 2 Uhr sah man freudig am Kahlenberge Rauchwolken aufsteigen, die ein heftiger Sturmwind über die Stadt trug, und welcher Rauch von jenen Batterien herrührte, die der Herzog von Lothringen auf dem Berge hatte errichten lassen. In der Nacht sah man viele Wachfeuer auf den Bergketten.

Um 10 Uhr besuchte der Kommandant die Posten, der diese Nacht sämtliche Verteidiger in Bereitschaft ließ, und ermahnte mit warmen Worten, nur noch diese Nacht auszuhalten, da der nächste Tag gewiß allem Drangsal ein Ende machen würde. (Schluß) am/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 12. September 1983

Blatt 2449

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Gratz: Einheit Mitteleuropas wiedererstanden
Spezielles Gymnastikprogramm für Senioren
StR. Hatzl: Mehr Mittel für Fernwärmeausbau
Gratz: Gemeinsam für Österreichs Wirtschaft
Es geschah vor 300 Jahren

Kommunal:
(rosa)

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 34

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Rund um den Papstbesuch

Kultur:
(gelb)

Showherbst: Start mit Georg Danzer

Nur
über FS:

- 9.9. Pressegespräch des Bürgermeisters
U-Bahn-Station Stephansplatz geschlossen
Überfall auf Straßenbahnfahrer
Rauferei im "71er"
Katholikentag
- 10.9. Mit unbeleuchtetem Pkw frontal gegen
Straßenbahn
Papstbesuch: Fast 200.000 Fahrgäste
- 11.9. Rund um den Papstbesuch
- 12.9. Straßenbahnstörung auf dem Schwarzenbergplatz
Im Altenheim brannte ein Fernsehgerät
Wiener Seniorenwoche 1983
Bauarbeiten im Bereich des Lichtenwerder
Platzes

.....
Bereits am 9. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Einheit Mitteleuropas wiedererstanden

++++

10 Wien, 9.9. (RK-KOHHUNAL) Das Schöne an den 300-Jahr-Feiern zum Entsatz von Wien sei einerseits die Kombination mit den 300-Jahr-Feiern Wiener Kaffeehaus, erklärte Freitag Bürgermeister Leopold GRATZ bei der Eröffnung der Briefmarkenausstellung "300 Jahre Entsatz von Wien", die der Briefmarkensammlerverein der Ukrainer in Wien im Cafe Central veranstaltet. Zur historischen Wahrheit des Jubiläums meinte der Bürgermeister, wenn die Schweizer jene Wiese herzeigen, auf der Wilhelm Tell geschossen haben soll, könne Wien auch Kolschitzky und das Wiener Kaffeehaus herzeigen. Es sei erfreulich, daß zum Unterschied zu den 250-Jahr-Feiern des Wiener Entsatzes diesmal verspätete Siegesfeiern in den Hintergrund gedrängt wurden und das liebenswerte Jubiläum der Wiener Kaffeesieder dominiere. Auch freue ihn, daß im Mittelpunkt der heurigen Feiern nicht der damalige Konflikt stehe, sondern der Beginn eines einheitlichen, kulturellen und geistigen mitteleuropäischen Gedankens, der, in den letzten Jahren schon verloren geglaubt, wieder auferstanden sei. Abschließend meinte der Bürgermeister, wenn man gern auf Staatsbetriebe schimpfe, müsse man auch bedenken, daß neben Hauptmünzamt und Salinen die Post als ältester Staatsbetrieb auch am wirtschaftlich erfolgreichsten und dynamischsten arbeite. (Schluß) rö/ko

NNNN

.....
Bereits am 10. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spezielles Gymnastikprogramm für Senioren

=++++

10 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der diesjährigen Seniorenwoche der Stadt Wien vom 12. bis 18. September in der Stadthalle startet das Athletik-Center im 4. Bezirk, Am Mittersteig 15, ein neues spezielles Seniorengymnastik-Programm. Unter dem Motto: "Aktiv sein, aktiv bleiben" bietet das Athletik-Center allen sportinteressierten Besuchern der Seniorenwoche die Möglichkeit, Mittwoch, den 14. September, und Freitag, den 16. September, jeweils von 10 bis 11 Uhr, unter der Leitung bewährter Sportlehrer Gymnastik zu betreiben.

Die Kosten pro Kursstunde und anschließenden Saunabesuch betragen für Pensionisten 25 Schilling, wobei der Vorweis des Sozialpasses oder eines Personalausweises genügt.

Wie der Sportlehrer des Athletik-Centers und "Gesundheitsapostel" Otto "Stopperl" FODREK versichert, wird dabei keineswegs Leistungssport betrieben, sondern kann vielmehr jeder individuell nach seinen persönlichen Möglichkeiten mitmachen. Daß es trotz Schwitzens auch "a Hetz" sein kann, dafür bieten die "Stimmungskanone" Fodrek und seine Mitarbeiter die Garantie.

Nach dieser "Probewoche" wird das Gesundheitsturnen für Senioren zu einer ständigen Einrichtung im Athletik-Center werden.

(Schluß) z1/jh

NNNN

.....
Bereits am 10. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Hatzl: Mehr Mittel für Fernwärmeausbau

=++++

4 #Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Eröffnung des Heizbetriebe-Pavillons auf der Wiener Herbstmesse forderte Energiestadtrat Johann HATZL Samstag eine noch stärkere Unterstützung des Bundes beim Ausbau der Fernwärmenetze. Gespräche über weitere Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich sollten möglichst bald aufgenommen werden.#

Die Heizbetriebe Wien verfügen auf der diesjährigen Herbstmesse erstmals über einen eigenen Pavillon (beim Südportal, Nr. 271) und haben damit die Möglichkeit, auf breiter Basis über die Möglichkeiten der Fernwärme zu informieren und eine eingehende Beratung über Finanzierungsmöglichkeiten, nachträglichen Zentralheizungseinbau und Heizkostenverrechnung durch Fachkräfte vornehmen zu lassen. Stadtrat Hatzl verwies bei der Eröffnung des Pavillons auf die Vorteile der Fernwärme - gerade in Zeiten, in denen die Energieversorgung zwar allgemein als wichtig anerkannt wird, Detailprojekte aber immer wieder umstritten sind: Fernwärme ist umweltfreundlich, preisgünstig und wirtschaftsintensiv.

In Zusammenhang mit dem zweiten Beschäftigungsprogramm der Bundesregierung und den wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Stadt Wien hat für die Wiener Heizbetriebe, die mit einem Leitungsnetz von 150 Kilometer Länge und 70.000 Abnehmern Österreichs größtes Fernwärmeunternehmen sind, eine neue Investitionsphase begonnen. Wien nützt die gegenwärtigen Möglichkeiten der Unterstützung seitens des Bundes. In den kommenden Jahren soll das Fernwärmenetz weiter verdichtet und sollen zusätzliche Gebiete erschlossen werden. Deshalb müsse, erklärte Stadtrat Hatzl, auch der Bund weitere Maßnahmen zur Forcierung des investitions- und beschäftigungspolitisch intensiven Fernwärmeausbaues treffen. (Schluß) roh/ap

NNNN

.....
Bereits am 10. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Gemeinsam für Österreichs Wirtschaft (1)

Utl.: Bürgermeister warnt vor regionalem Egoismus

=++++

6 #Wien, 10.9. (RK-POLITIK) Er betrachte mit Besorgnis, daß bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine Tendenz der Abkapselung eintrete, nur die eigene Wirtschaft zu betrachten. So sei es International bereits zu einer beklagenswerten Abkehr vom Freihandel gekommen vor der er eindringlich warne, erklärte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Samstag anläßlich der Eröffnung der Wiener internationalen Messe. Vor allem dürfe es in Österreich nicht dazu kommen, daß einzelne Länder oder Bezirke nur an sich denken, um mit ihren Schwierigkeiten fertig zu werden. Der Bürgermeister betonte, die Hauptstadt sei bereit, bei allen Aktionen mitzuwirken, wenn es um die Linderung wirtschaftlicher Schwierigkeiten gehe, wenn die anderen Bundesländern auch bereit seien mitzuarbeiten. Österreich müsse eine Einheit sein und man dürfe keine partikularistische Politik betreiben.#

Zu Beginn seiner Rede hatte Gratz seine Freude zum Ausdruck gebracht, daß die Bedeutung der Wiener Messe durch die Anwesenheit von Bundeskanzler und Vizekanzler sowie vieler Mitglieder der Regierung, der Landesregierung und des diplomatischen Korps unterstrichen werde. Die Wiener Internationale Messe sei durch die Arbeit der Messeleitung und die Unterstützung der staatlichen Politik und der Interessensvertretungen zu einem bedeutenden Faktor des Warenaustausches geworden. (Forts.) rö/ap

NNNN

.....
Bereits am 10. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Gemeinsam für Österreichs Wirtschaft (2)

Utl.: Weiterhin für Lehrplätze sorgen

=++++

7 Wien, 10.9. (RK-POLITK) In einer kurzen Replik auf die Rede von Wirtschaftskammerpräsident Sallinger meinte der Bürgermeister, die Wirtschaft zeige, daß sie trotz bestehender Sorgen nicht resigniere, sondern mit den Problemen fertig werden wolle. Auch der große Andrang auf der heurigen Herbstmesse bewiese Optimismus, Hoffnung und Tatkraft. Auch sei dieser Andrang ein Beispiel der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde Wien, Sozialpartnern und Wiener Wirtschaft im Sinne einer modernen Industrie, eines blühenden Gewerbes und eines fruchtbaren Handels. Die gemeinsam mit den Sozialpartnern ins Leben gerufene Lehrplatzförderungsaktion werde gemeinsam fortgesetzt werden und er sei überzeugt, daß es auch heuer gelingen werde, gemeinsam mit dem Lehrplatzproblem fertig zu werden, meinte Gratz. (Schluß) rö/ap

NNNN

.....
Bereits am 11. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 1 Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 1683

Kanonade und Minierarbeit wurden vom Feinde mit solchem Nachdruck wie nie betrieben; man fürchtete jeden Augenblick, es möchten die unter der Löwelkurtine gebauten Minen auffliegen, und die Türken mit gewaltigem Sturmangriffe durch die Breschen noch im letzten Augenblick und angesichts des Entsatzheeres in die Stadt einbrechen. Die ganze Garnison blieb in Bereitschaft. Auch bewarf und beschoß man unaufhörlich die sämtlichen freindlichen Werke von der Stadt aus. In furchtbarer Angst und Aufregung durchlebten die Wiener diesen Tag. Schon früh morgens sah man die Hilfsvölker sich allmählich in Bewegung setzten, teilweise eingehüllt in den Rauch der kaiserlichen Batterien, wie sie in die Tiefen herabkamen und endlich in den Weingärten mit der türkischen Hauptmacht zusammentrafen. Die Ungewißheit des Erfolges war für die Wiener schrecklich. Der Sieg war lange unentschieden, und endlich erst gegen 5 Uhr nachmittags unzweifelhaft. Wien, die teure Stadt, war frei und gerettet. (Schluß) am/ap

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 13. SEPTEMBER 1683:

Die Befreiung Wiens war zur Tatsache geworden, die türkischen Lagerstätten waren leer. Schon am frühen Morgen drängten Scharen Volks ins verlassene türkische Lager. Teils trieb sie Neugierde, teils Beutelust, teils wollten viele ihr Besitztum vor der Stadt in Augenschein nehmen. Doch wie sah das Lager aus. Überall lagen Leichen, gefallene Pferde, Kamele, Ochsen, Unflat herum und verbreiteten einen gräßlichen Gestank. Dazu kam noch, daß die Brunnen in den Vorstädten zerstört oder unbrauchbar waren.

König Johann Sobieski hatte die Stadt beim Schottentor betreten. Er besuchte die Jesuitenkirche, wo sich das Volk an ihn drängte, ihm zu danken. Sodann besuchte er St. Stephan und endlich die Augustinerkirche, wo er in der Loretto-Kapelle der Messe beiwohnte und unter dem Donner der Geschütze auf den Wällen das Tedeum anstimmte.

Bischof Kollonitsch ließ die elternlosen kleinen Kinder, 500 an der Zahl, die man im Türkenlager fand, in die Stadt bringen, wo sie auf seine Kosten und mit Hilfe gesammelter Beträge gepflegt wurden.
(Schluß) am/ap

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 34

=++++

5 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION führte Montag in Anwesenheit von Bautenstadtrat Roman RAUTNER Stadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GRUNDSCHÖBER als neuen Leiter der Magistratsabteilung 34 in sein Amt ein. Die Magistratsabteilung 34 ist für die Elektro-, Gas- und Wasseranlagen der Stadt Wien zuständig. Grundschober folgt Senatsrat Dipl.-Ing. Ernst BUFFI, der nach 13jähriger erfolgreicher Leitertätigkeit in der MA 34 in Pension. #

Grundschober, Jahrgang 1942, trat nach Absolvierung des Studiums der technischen Physik an der Technischen Universität Wien 1972 in den Dienst der Gemeinde ein. Zunächst als Referent und dann als Gruppenleiter der Gruppen "Allgemeine Planung" und "Neubau Spitäler" hatte Grundschober neben einer großen Zahl kleiner Baustellen auch eine Reihe von Planungen und Bauleitungen von Großbaustellen zu betreuen gehabt. So wurde unter seiner Leitung die Planung, Errichtung und Betriebsführung der maschinen- und energietechnischen Anlagen der ersten Ausbaustufe des Sozialmedizinischen Zentrums Ost durchgeführt. Grundschober war von August 1981 bis zur späteren Übernahme des AKH-Neubaues durch die VÖEST Geschäftsführer für den Bereich Haustechnik in der AKPE. Seit Juni 1982 hat Grundschober die Leitung der Gruppe Allgemeines in der Magistratsabteilung 34 inne. (Schluß) sei/jh

NNNN

Rund um denn Papstbesuch (1)

Utl.: Straßenreinigung um Großeinsatz

=++++

7 #Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Unbemerkt von vielen, aber mit viel Effizienz, waren nach den verschiedenen Veranstaltungen des Katholikentages bzw. des Papstbesuches, die Mitarbeiter der Straßenreinigung unterwegs. In der Nacht vom Freitag auf Samstag säuberten 75 Mann mit sieben Kleinlastern die Straßen der Innenstadt, 42 Kubikmeter Abfälle wurden abtransportiert. Am Samstag wurden nochmals 15 Kubikmeter Abfälle in der Innenstadt gesammelt. Am Rathausplatz und am Heldenplatz waren nach der Europavesper 54 Mann im Einsatz. Mit 2 Kehrmaschinen, einem Großmüllcontainer und 7 Kleinlastern wurden 76 Kubikmeter Müll gesammelt. Nach der Jugendveranstaltung im Stadion wurden 74 Kubikmeter und nach der Messe im Donaupark am Sonntag 72 Kubikmeter Abfälle aufgelesen. Insgesamt knapp 280 Kubikmeter.

Zwtl.: Rettung und Spitäler wenig beansprucht

Die Wiener Rettung hatte "Hochbetrieb", mußte jedoch praktisch nicht eingreifen. Lediglich am Samstag, vermutlich wegen der Witterung, lag die Zahl der Rettungseinsätze um 20 Prozent über dem normalen Durchschnitt.

Die Spitäler hatten vorsorglich zahlreiche Betten für die vielen Besucher der Veranstaltungen bereitgestellt. Glücklicherweise wurden bis Sonntag abend jedoch nur 10 Spitalsbetten in Anspruch genommen. #

(Forts.) fk/ap

NNNN

12. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2459

Rund um den Papstbesuch (2)

Utl.: Schulen als Notquartiere

=++++

8 #Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Um Jugendlichen aus ganz Österreich die Teilnahme am Katholikentag und am Papstbesuch zu ermöglichen, hatte die Stadt Wien Schulen als "Notquartiere" bereitgestellt. 25 Wiener Schulgebäude standen dafür zur Verfügung. In der Nacht vom Freitag zum Samstag hatten 2.160 Jugendliche davon Gebrauch gemacht. Von Samstag auf Sonntag schliefen 4.800 Jugendliche in den zu Schlafsälen umfunktionierten Turnsälen. # (Forts. mgl.) fk/ko

NNNN

Showherbst: Start mit Georg Danzer (1)

=++++

9 #Wien, 12.9. (RK-KULTUR) Mit einem Konzert von Georg Danzer startet am 16. September der diesjährige Showherbst in Wien, dessen Programm Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Joachim LIEBEN am Montag vorstellten. Die Reihe bringt insgesamt 25 Rock-, Chanson-, Jazz- und Folklorekonzerte. Das Kulturamt der Stadt Wien stellte eine Ausfallshaftung in der Höhe von 500.000 Schilling zur Verfügung.#

Kulturstadtrat Mrkvicka betonte, daß gerade auch diese musikalischen Sparten als Ausdruck unserer Zeit förderungswürdig seien. Als besonderes Anliegen nannte Mrkvicka die verstärkte Förderung der österreichischen Musikgruppen im Rahmen der vom Kulturamt geförderten Reihen.

Erstmals gibt es beim Showherbst auch drei Konzerte, die im "U4" stattfinden und französische Rockgruppen präsentierten. Die Karten für alle Veranstaltungen sind ab 150 S zu erhalten, bei einzelnen Stars, wie dem bereits weitgehend ausverkauften Barry Manilow, gibt es Spitzenpreise bis 600 S, ansonsten liegt der Durchschnittspreis bei 200 S. Verbilligte Karten sind wie immer im "Z"-Club zu erhalten. (Forts.) gab/ap

NNNN

Showherbst: Start mit Georg Danzer (2)

Utl.: Das Programm

=++++

10 Wien, 12.9. (RK-KULTUR)

SEPTEMBER:

16. Konzerthaus: GEORG DANZER (Liedermacher)

19. Konzerthaus: BARRY MANILOW (Entertainer)

20. Konzerthaus: JOSE FELICIANO (Sänger)

OKTOBER:

8. Stadthalle: PETER GABRIEL (Rock)

10. Kurhalle: "SKY" (Jazz)

11. Konzerthaus: ASTOR PIAZZOLLA (Bandeonspieler, Argentinien)

20. Konzerthaus: CHICK COREA + GARY BURTON (Jazz)

21. Konzerthaus: MILVA (Brecht-Weill: Die 7 Todsünden)

24. Stadthalle: HARRY BELAFONTE

27. U 4: "CHOC DU ROC": POLYPHONIC SIZE

28. U 4: "CHOC DU ROC": UBIK

29. U 4: "CHOC DU ROC": ORCHESTRE ROUGE + DES AIRS

30. Konzerthaus: "CLANNAD" (Folklore aus Irland)

NOVEMBER:

1. Konzerthaus: "MAZOWSZE": (Folklore aus Polen)

6. Konzerthaus: MODEN JAZZ QUARTET

8. Stadthalle: "KISS" (Rock)

11. Konzerthaus: REINHARD MEY (Chansons und Songs)

13. Konzerthaus: PHILIP GLASS (Minimal Music)

16. Kurhalle: ELVIS COSTELLO (Rock)

18. Konzerthaus: NINA HAGEN (Rock goes Classic)

22. Konzerthaus: SUN RA (Jazz)

25. Konzerthaus: KING SINGERS (Klassik bis Jazz)

27. Kurhalle: KIM WILDE (Rock)

DEZEMBER:

3. Konzerthaus: JOHN MCLAUGHLIN (Jazz-Rock)

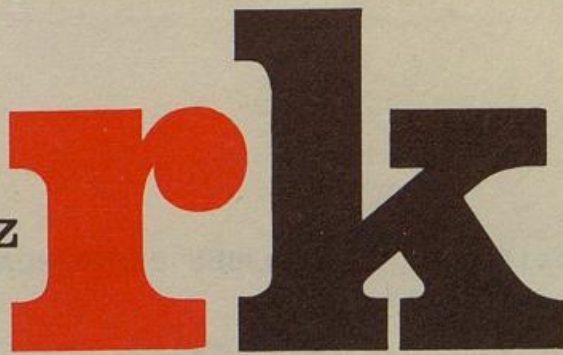
14. Stadthalle: "IRON MAIDEN" (Rock)

(Schluß) gab/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 13. September 1983

Blatt 2462

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

öVP: Mehr Unterstützung für
Nachbarschaftshilfezentren
586 Wohnungen zur Förderung empfohlen
Eröffnung der Seniorenwoche

Kommunal:
(rosa)

Stadtwerke legen Bericht über erstes Halbjahr
vor
Stadtrat Hatzl: "Stolz auf die Verkehrsbetriebe"
"Tag der Offenen Tür" am 24. September: Dialog
mit dem Bürger

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Hernalser Bezirksfest
Methode gegen Karies und Zahnfleischentzündung

Kultur:
(gelb)

Gedenktafel für Polenkönig Sobieski enthüllt
Internationales Horn-Symposium in Wien

Wirtschaft:
(blau)

Erstes Messe-Wochenende unter allen Erwartungen

Sport:
(grün)

4.638 zahlende Zuschauer beim Spiel
Austria Memphis gegen LASK

Nur
über FS:

12.9. Umgestürzter Lkw-Anhänger blockierte Hubertusdamm
13.9. Wiener Seniorenwoche 1983

.....
Bereits am 12. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

öVP: Mehr Unterstützung für Nachbarschaftshilfezentren

=++++

11 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Mehr Unterstützung für die vom Sozialen Hilfswerk betriebenen Nachbarschaftshilfezentren im 3., 12. und 15. Bezirk forderte deren Obfrau öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS Montag in einem Pressegespräch. #

Frau Hampel-Fuchs gab bei dieser Gelegenheit einen Überblick über das umfangreiche Aufgabengebiet dieser speziellen Einrichtung des Sozialen Hilfswerkes. Die öVP-Politikerin betonte, daß Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe sehr wesentlich die öffentliche Sozialhilfe und damit deren Verwaltung und Finanzen entlasten. In diesem Zusammenhang forderte sie mehr Anerkennung, finanzielle Förderung sowie die Befreiung von Abgaben und Gebühren für Aktionen, Kulturveranstaltungen und Feste, die von diesen Nachbarschaftshilfezentren durchgeführt werden.

Zwtl.: Kritik am "Tag der offenen Tür"

Im Rahmen des Pressegespräches übte VP-Gemeinderat Anton FÜRST auch Kritik an der Organisation beziehungsweise Durchführung des kommenden "Tages der offenen Tür" der Stadtverwaltung. (Schluß)

zi/ko

NNNN

13. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2464

Bereits am 12. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet

586 Wohnungen zur Förderung empfohlen

=++++

12 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Der Wohnbauförderungsbeirat des Landes Wien gab in seiner letzten Sitzung positive Empfehlungen für Bauvorhaben mit insgesamt 586 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen ab. (Schluß) gab/ko

NNNN

.....
Bereits am 12. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Eröffnung der Seniorenwoche

=++++

14 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Montag wurde in der Stadthalle von Bürgermeister Leopold GRATZ in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die diesjährige Seniorenwoche mit dem beinahe schon traditionellen Rekordbesuch eröffnet. Insgesamt waren rund 9.000 Besucher zur Eröffnungsveranstaltung in die Große Halle gekommen, wo Willi Kralik als Conferencier durch ein buntes Unterhaltungsprogramm mit bekannten Künstlern wie zum Beispiel Gaby Bischof, Marion Lambriks, Horst Chmela, Kurt Sobotka sowie Prof. Norbert Pawlicki und sein Ensemble führte.#

Der Bürgermeister unterstrich in seinen Ausführungen unter anderem die verstärkten Bemühungen seitens der Stadt Wien, den Senioren einen gesicherten Lebensabend zu ermöglichen. Sinn und Zweck der alljährlich von der Stadtverwaltung durchgeführten Seniorenwoche ist es, den Senioren in Form von Ratschlägen, Tips und Hinweisen aufzuzeigen, wie man "trotz Älterwerdens" ein gesundes und zufriedenes Leben führen kann. In diesem Zusammenhang unterstrich der Bürgermeister, daß die ältere Generation gerade in Wien zu den aktivsten Senioren gehört.

Gesundheits- und Sozialstadtrat Prof. Dr. Alois STACHER unterstrich in seinen Ausführungen ebenfalls die Bedeutung dieser Veranstaltung - sie wird heuer bereits zum 9. Mal durchgeführt -, bei der einerseits Unterhaltung und andererseits Information über spezielle altersspezifische Themen und Probleme geboten wird.

Ab Dienstag wird bis einschließlich Sonntag, dem 18. September, ein abwechslungsreiches Programm ablaufen. Zu den Schwerpunkten zählen unter anderem die Seniorenakademie, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, bunte Nachmittage, Modeschauen, Tanzparties, ein Preisschnapsturnier und eine Gesundheitsstraße, in der sich jeder Besucher kostenlos einem Gesundheitstest unterziehen kann. (Schluß) zi/ap

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 1 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Unsere seit 13. JULI laufende
 historische Serie ist mit der heutigen Folge
 abgeschlossen.

DIENSTAG, 14. SEPTEMBER 1683:

Weder mit dem gestrigen noch mit dem heutigen Tag hatte die Beutegier der Wiener ein Ende genommen. Man fand noch viel mehr elternlose Kinder, deren Versorgung Bischof Kollonitsch übernahm.

Trotzdem man schon im zweiten Tag fleißig am Begraben der Toten und dem Verscharren von Aas und Unflat arbeitete, war man damit noch lange nicht fertig und hatte der bösertige Gestank in den Hauptlagerplätzen der Türken sich noch nicht vermindert.

Gegen Mittag landete der Kaiser mit kleinem Gefolge nächst der Stadt. Als er seine Burg sah und bemerkte, wie arg sie durch Kara Mustafas Kugeln zugerichtet war, konnte er sich der Tränen nicht enthalten.

Beim Stubentor zog er in die Stadt ein, wobei ihn Focky in tiefster Ehrfurcht begrüßte. Der Kaiser begab sich, begleitet von einer großen Menge vornehmer Kavaliere unter Pauken- und Trompetenschall nach St. Stephan, um Gott für seine Gnade zu danken.

Kuriere gingen in viele Städte Europas mit der Nachricht der glücklichen Befreiung ab. In vielen Städten wurde die Befreiung Wiens durch große Feste gefeiert.

Um 5 Uhr gab der Kaiser große Tafel, worauf er viele Würdenträger in Audienz empfing, welcher Empfang bis in die Nacht dauerte.

(Schluß) am/ap

NNNN

Internationales Horn-Symposium in Wien

=++++

2 #Wien, 13.9. (RK-KULTUR) Anlässlich seiner 100-Jahr-Feier veranstaltet der Wiener Waldhorn-Verein gemeinsam mit dem Konservatorium der Stadt Wien vom 18. bis 24. September ein Internationales Hornsymposium. Die Veranstaltung wird vom Kulturamt der Stadt Wien gefördert. #

Die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, der ORF und die österreichische Jägerschaft haben ihre Mitarbeit zugesagt.

Das Symposium umfaßt Vorträge, Seminararbeiten, Musikveranstaltungen und Ausstellungen. Als Veranstaltungsorte dienen der Mozartsaal des Wiener Konzerthauses, die Lehrsäle der Wiener Musikschulen und des Konservatoriums der Stadt Wien.

(Schluß) fk/jh

NNNN

4.638 zahlende Zuschauer beim Spiel Austria Memphis gegen LASK

=++++

3 #Wien, 13.9. (RK-SPORT) Trotz Schlechtwetters kamen zum Meisterschaftsspiel der 1. Fußballdivision zwischen Austria Memphis und LASK im Horr-Stadion 4.638 zahlende Zuschauer. Die Begegnung, die im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" ausgetragen wurde, brachte 179.635 Schilling an Einnahmen, die anderen Spitzenklubs in den verschiedensten Bereichen zur Verfügung gestellt werden.#

Als nächster Höhepunkt der Aktion steht das Meisterschaftsspiel zwischen dem Wiener Sportklub PSK und Raika Wels am 23. September in Dornbach auf dem Programm. (Schluß) hof/ko

NNNN

13. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2469

Gedenktafel für Polenkönig Sobieski enthüllt

=++++

4 #Wien, 13.9. (RK-KULTUR) Montag nachmittag enthüllte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA an der Augustinerkirche eine Gedenktafel für König Jan III. Sobieski.#

Die Tafel erinnert an den Polenkönig, der vor 300 Jahren, am 12. September 1683, an der Spitze des Entsatzheeres stand, das Wien von der Türkenbelagerung befreite. In der Augustinerkirche fand damals der Dankgottesdienst statt, dem auch Sobieski beiwohnte.

Die Tafel, die vom Festkomitee "300 Jahre Entsatz von Wien mit König Jan III. Sobieski" gestiftet wurde, wurde mit der Enthüllung durch Stadtrat Mrkvicka in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

(Schluß) gab/ko

NNNN

Hernalser Bezirksfest

=++++

6 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Wochenende findet im Bereich Bartholomäusplatz - Kalvarienberggasse ein "Hernalser Bezirksfest" statt, zu dem Bezirksvorsteher Robert PFLEGER einlädt. Freitag ab 16 Uhr gibt es einen Vergnügungspark mit Bauernmarkt und vielen Vergnügungseinrichtungen, von 15 bis 17 Uhr wartet der Spielbus auf die Kinder, ab 18 Uhr wird ein Wiener Abend mit Gerhard STEFFEN und dem Wiener Terzett geboten. Samstag bildet ein Frühschoppen mit den Flamingos ab 10.30 Uhr den Auftakt, um 14 Uhr wird wieder der Vergnügungspark eröffnet, von 17 bis 19 Uhr präsentiert Ulli HALLER "Tom Petting's Hertzattacken". (Schluß)
sti/ap

NNNN

Erstes Messe-Wochenende unter den Erwartungen

=++++

7 #Wien, 13.9. (RK-WIRTSCHAFT) Nach dem Kaiser- (-oder Papst-) Wetter am Eröffnungstag der diesjährigen Wiener Internationalen Herbstmesse brachte der zweite Tag mit dem Schlechtwettereinbruch auch einen nicht kalkulierten Besucherverlust für die Wiener Messe AG. Denn speziell am Sonntag hatte man doch insgeheim erwartet, daß viele Besucher aus den Bundesländern nach der vormittägigen Papstmesse im Donaupark die Gelegenheit zu einem Messe-Bummel nützen würden. Der Regen wurde jedoch zu einem argen Spielverderber.#

Daher war auch im Messegelände vom traditionellen Sonntag-Nachmittag-Rummel nicht viel zu sehen, obwohl beispielweise in den Hallen der "Elektro-Funk-Hifi" einiges los war. Viele Elektronik-Interessenten nützen die Chance, den Papstbesuch und auch den Automobil-Grand Prix in Monza auf den neuesten Farbfernsehern mit besonderer Bild- und Tonqualität zu bewundern.

Nicht ganz auf ihre Rechnung kamen wegen des verregneten Sonntags die Aussteller des Schwerpunktbereiches "Agraria 83". Zwar herrschte angesichts des Regenwetters noch relativ guter Besuch - mit früheren Rekordsonntagen aber nicht zu vergleichen, was jedoch andererseits ein besonders starkes zweites Messewochenende erwarten läßt. In der "Agraria 83" dominierte am ersten Wochenende jedenfalls das Quizspiel. Die Halle 21 der niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer verzeichnete bereits am ersten Messetag mit ihrem Quiz "Rindfleisch kein unbekanntes Wesen" mehr als 400 Teilnehmer. Beim großen Eier- und Geflügel-Quiz, "... sieh, das Gute liegt so nah", wurde das Wissen der österreichischen Bevölkerung über diese lebenswichtigen Produkte getestet.

In der Präsentation der "Agraria" dominiert dieses Jahr das Thema "Der Bauer als Landschaftspfleger". So wurde unter dem Motto "Tierzucht im Dienste der Ernährungs- und Landschaftspflege" darauf hingewiesen, daß 26.000 niederösterreichische Bergbauern Almen und Weiden pflegen und damit den Erholungsraum sichern. Eine Alm- und Weideverbesserungsaktion von Bund und Landwirtschaftskammer setzt sich dafür ein, die Almen in immer stärkerem Maße zu bewirtschaften, um der Lawinengefahr und Verkarstung entgegenzuwirken.

Für einige Mißtöne sorgten die Aussteller von Landmaschinen. Denn sie haben sich entschlossen, erst am Mittwoch ihre Stände auch zu besetzen bzw. für Informationen bereitzustehen. Die Wiener Messe-AG bedauert diese Entscheidung der Landmaschinenaussteller, hat aber darauf keinen Einfluß.

(Schluß) red/ko

Stadtwerke legen Bericht über erstes Halbjahr vor (1)

Utl.: 453 Millionen schlechter als im Vorjahr

=++++

8 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL präsentierte Dienstag den Geschäftsbericht für das zweite Quartal 1983 der Wiener Stadtwerke, der das erste Halbjahr umfaßt. Das Zwischenergebnis bis Ende Mai 1983 - die Aufwands- und Ertragsrechnung liegt erst für diesen Zeitraum vor - ist um 453 Millionen Schilling schlechter als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei nahezu gleichbleibender Leistung haben sich Indexsteigerung, der geringe Energiebedarf im vergangenen warmen Winter und die Tarifreform der Verkehrsbetriebe negativ auf den Saldo ausgewirkt. Die vorliegenden Zahlen des 2. Quartalsberichts sind allerdings erfahrungsgemäß noch nicht sehr aussagekräftig - die geringeren Energieabgaben des Sommers verändern die Bilanz noch sehr wesentlich.

Zwtl.: Verkehrsbetriebe: Mehr Fahrgäste

Trotz nach wie vor stark steigender Fahrgastzahlen sind die Einnahmen bei den Verkehrsbetrieben zurückgegangen: Während die Beförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr um mehr als neun Millionen oder 3,3 Prozent gestiegen sind - von 276,3 auf 285,3 Millionen im ersten Halbjahr 1983 - sind die Beförderungserlöse um rund 22,5 Millionen Schilling gesunken. Der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall beträgt nur mehr 4,10 Schilling gegenüber 4,32 Schilling im Vorjahr.

Dieser Umstand ist vor allem auf die Tarifreform mit 1.1.1982 zurückzuführen: Die günstigen Jahresnetzkarten wurden mittlerweile von den Fahrgästen gut angenommen. Mehr als 60.000 sind derzeit schon in Verwendung. (Forts.) roh/ko

NNNN

Stadtwerke legen Bericht über erstes Halbjahr vor (2)

Utl.: Elektrizitätswerke: Strombedarf ging zurück

=++++

9 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Der Strombedarf lag im ersten Halbjahr 1983 um 54.510 Megawattstunden oder 1,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Das ist einerseits auf die hohen Jännertemperaturen und andererseits auf den anhaltenden Spareffekt zurückzuführen. Die nutzbare Abgabe der E-Werke lag bei 2,913.725 MWh, im Vorjahr waren es 2,955.140 MWh. Diese Umstände wirkten sich besonders stark auf die Fernwärmeabgabe aus der Kraft-Wärme-Kupplung Simmering aus, die 14 Prozent geringer war als im Vorjahr. Dennoch konnten durch die Kraft-Wärme-Kupplung rund 18.000 Tonnen Heizöl gegenüber der Wärmeerzeugung in Heizwerken beziehungsweise sogar 27.000 Tonnen gegenüber der Wärmeerzeugung in Hauszentralheizungen eingespart werden.

Wegen der geringen Verbrauchszahlen wurde von den Elektrizitäts- und Gaswerken eine einmalige Senkung um 30 Prozent des in den Monaten April und Mai zur Vorschreibung gelangenden Teilrechnungsbetrages bei jenen Kunden, die Strom bzw. Gas hauptsächlich für Heizzwecke beziehen, vorgenommen. Weiters wurde mit 1. April als Folge des OPEC-Beschlusses über die Herabsetzung des Rohölpreises von 34 auf 29 Dollar pro Faß auf Antrag der Wiener Elektrizitätswerke der Arbeitspreis um fünf Groschen pro Kilowattstunde herabgesetzt.

Zwtl.: Gaswerke: Russische Lieferungen eingeschränkt

Aus den gleichen Gründen wie beim Strom ging auch beim Erdgas die Abgabe im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem Vorjahr um 13,4 Prozent zurück. Auch im Industriebereich waren Abgabeminderungen festzustellen. Im zweiten Quartal wurde die vertragliche Mindestabnahmemenge der Wiener Stadtwerke aus den drei Erdgasverträgen mit der Sowjetunion um 47 Millionen Kubikmeter gesenkt. Diese Mengen werden im letzten Quartal dieses Jahres nachgeliefert. Die Abgabe der Gaswerke betrug 321,6 Millionen Kubikmeter Erdgas gegenüber 371,4 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im ersten Halbjahr 1983 wurden 10.439 Heizgasanträge für 12.113 Anschlüsse gestellt. Kein einziger mußte abgelehnt werden. Mit 30.6.1983 waren 753.619 Gaszähler montiert. (Forts.) roh/ko

Stadtrat Hatzl: "Stolz auf Verkehrsbetriebe"

=++++

10 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) "Wir können stolz sein auf unser öffentliches Verkehrsnetz und auf die Leistung der Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe beim Katholikentag", stellte Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag bei der Pressekonferenz des Bürgermeisters fest. Die Verkehrsbetriebe haben am vergangenen Wochenende etwa 85.000 zusätzliche Fahrkilometer zurückgelegt. #

Die Querschnittsbelastung betrug bei der U-Bahn zu 30.000 Fahrgäste pro Fahrtrichtung. Zum Vergleich: An einem normalen Werktag beträgt dieser Wert etwa 12.000. Bei der Jugendveranstaltung im Wiener Stadion mit dem Papst haben die Verkehrsbetriebe kurzfristig eine Betriebsverlängerung bis halb zwei Uhr in der Früh beschlossen, als die Verzögerung der Veranstaltung bekannt wurde.

Die U 1 hat am Sonntag innerhalb von sieben Stunden 285.000 Fahrgäste in den Donaupark und zurück befördert. Die von den Verkehrsbetrieben zum Preis von 10 Schilling aufgelegten "Drei-Tages-Netzkarten" waren ein voller Erfolg: Die ursprünglich an die Erzdiözese übergebenen 150.000 Fahrscheine waren bereits Freitag Nachmittag vergriffen. Auf Anordnung des Bürgermeisters wurden daraufhin weitere 60.000 Stück Vorverkaufsscheine zum Preis von 10,50 Schilling ausgegeben, die zu den selben Bedingungen wie die Drei-Tages-Netzkarten benützt werden konnten. Insgesamt hatten die Verkehrsbetriebe zusätzliche Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf von mehr als 2 Millionen Schilling zu verzeichnen. Der Mehraufwand während des Katholikentages betrug etwa 10 bis 15 Millionen Schilling.

"Die Verkehrsbetriebe haben mit ihrer hervorragenden Leistung einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Katholikentages geleistet", sagte Stadtrat Hatzl abschließend. (Schluß) roh/jh

NNNN

Methode gegen Karies und Zahnfleischentzündung (1)

Utl.: Boltzmann-Institut: Erfolgreiche Forschungsarbeit

=++++

11 #Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Die Zähne der österreichischen Bevölkerung befinden sich in einem alarmierenden Zustand. Neben der Karies gibt es vor allem die Zahnfleischentzündungen, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu schaffen macht und Ursache für viele weitere Erkrankungen ist. Dem Ludwig Boltzmann-Institut für Parodontologie ist es nunmehr nach längerer Forschungsarbeit gelungen eine neue Methode zur Bekämpfung des bakteriellen Zahnbelages als Ursache beider Erkrankungen zu entwickeln. Dienstag wurde diese neue Möglichkeit vom Leiter des Instituts Univ.Doz.Dr. Erich SCHUH im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.#

Dabei handelt es sich um eine belagshemmende Enzymkombination (Eiweißkörper), deren Anwendung erstmals auch bei Menschen erfolgreich erprobt wurde. Laut Univ.Doz.Dr. Schuh nahmen an dieser Studie insgesamt 320 Kinder der Pädagogischen Akademie des Bundes im 10. Bezirk in der Ettenreichgasse - mit Genehmigung der Schulleitung und der Eltern - teil. In einem Parallelsversuch wurde die neue Methode, im Schuljahr 1982/83, auch bei 70 Studenten der Pädagogischen Akademie angewandt.

Zutl.: Kaugummi mit Enzym

Das Testpräparat bestand aus einem zuckerfreiem Kaugummi, in dessen Grundmasse sich die Enzymkombination befand. Im Rahmen dieser Studie übernahmen die Kinder die Aufgabe, 3mal täglich einen Kaugummi 20 Minuten lang zu kauen. Neben dem zahnreinigenden Effekt des Kaugummis wirkte sich die Enzymkombination auch hemmenden gegen bakterielle Beläge auf den Zähnen aus. (Forts.) zi/jh

NNNN

Methode gegen Karies und Zahnfleischentzündung (2)

Utl.: 300 Millionen Keime

=++++

14 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Wie Univ.-Doz. Dr. Schuh im Rahmen des Pressegespräches betonte, eröffnen sich mit der erfolgreichen Durchführung dieser Studie künftighin neue Möglichkeiten für eine verbesserte Mundhygiene und zur Verhinderung des Zahnbelages. Bisher war die belagshemmende Wirkung von Enzymen lediglich in Tierexperimenten nachgewiesen worden. Laut Univ.-Doz. Dr. Schuh sind auf einem 7 Tage alten Zahnbelag rund 300 Millionen Keime abgelagert. Dies bedeutet, daß ein derartiger Zahn einen großen Infektionsherd und damit eine entsprechende Gesundheitsgefährdung darstellt. In diesem Zusammenhang wies er auch auf die Notwendigkeit eines richtigen Ernährungsverhalten hin. Kohlenhydrathältige Nahrung etwa fördert die Belagsbildung.

Laut Univ.-Doz. Dr. Schuh werden die erfolgreichen Untersuchungen fortgesetzt. (Schluß) zi/ko

NNNN

"Tag der Offenen Tür" am 24. September: Dialog mit dem Bürger (1)
Utl.: Jubiläumsausstellung zu "Hundert Jahre Rathaus"

=++++

12 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Beim "Tag der offenen Tür" 1983, der am Samstag, den 24. September stattfindet, versucht die Stadt Wien neue Wege zu finden und von einer Leistungsschau zum Dialog Verwaltung bzw. Parteien und Bürger zu kommen. Gleichzeitig sollen Serviceeinrichtungen und Hilfen der Stadtverwaltung so dargestellt werden, daß sie von den Menschen leicht genutzt werden können: das, betonte Informationsstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Der Tag der Offenen Tür 1983, der um 10 Uhr von Bürgermeister Gratz eröffnet wird, wird daher u.a. eine "Straße der Parteien und Initiativen" sowie zahlreiche Informationsstraßen und eine Jubiläumsausstellung "100 Jahre Rathaus" bieten. Heuer gibt es übrigens (mit der Ausnahme Kraftwerk Donaustadt und Donauinsel Mitte) keine Außenstellen, dafür aber von 9.30 bis 22 Uhr ein attraktives Unterhaltungsprogramm im und um das Rathaus. #

Am diesjährigen Tag der Offenen Tür steht natürlich auch das Rathaus mit seinem Jubiläum im Mittelpunkt. Im Festsaal wird es daher eine Jubiläumsausstellung geben. Im Rathaus selbst wird auch die Arbeit der Stadtregierung sowie des Gemeinderats und der Bezirksvertretungen gezeigt.

Im Arkadenhof ist ein "Wirtschaftshof", bei dem u.a. auch die Holding präsentiert wird, zu sehen, und in einer Gesundheitsstraße werden u.a. Hauskrankenhilfekurse abgehalten, Möglichkeiten der Vorsorgemedizin gezeigt und auch einige medizinische Untersuchungen durchgeführt.

Zwtl.: Straße der Initiativen - Anmeldung 42 800/2965

Neu ist heuer auch die "Straße der Parteien und Initiativen", in der alle zu Wort kommen sollen, die Wien-Politik machen. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien gehören ebenso dazu wie Gruppen und Bürgerinitiativen mit ihrem Anliegen - vorausgesetzt, sie bewegen sich hinsichtlich ihrer Ziele und Methoden im Rahmen unserer demokratischen Ordnung. Initiativen, die ihre Absichten und Wünsche beim "Tag der Offenen Tür" vorstellen wollen, können sich dazu bis Freitag, den 16. September jeweils von 14 bis 16 Uhr bei Herrn Perner (im Büro Stadtrat Schieder) unter der Telefonnummer 42 800/2965 anmelden. (Forts.) hs/ap

"Tag der Offenen Tür" am 24. September: Dialog mit dem Bürger (2)
Utl.: Informationsstraßen der Geschäftsgruppen

=++++

13 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Rund um das Rathaus werden die einzelnen Geschäftsgruppen einen Überblick über ihr Service- und Hilfsangebot für den Bürger bieten. Auch hier soll ein direktes Gespräch Bürger - Verwaltung möglich sein. Zu den einzelnen Informationsstraßen mit diversen Beratungsmöglichkeiten gehören (außer dem im Rathaus untergebrachten Wirtschaftshof und der Gesundheitsstraße)

- o die Stadterneuerungsstraße (Wohnstraßen, Attraktivierung der Wohnumwelt, Service für Wohnungsverbesserung)
- o die Verkehrsstraße mit dem Energieplatz (Information über Erdgasheizung, Energiesparen, Fernwärme)
- o die Konsumentenschutzstraße mit dem Konsumentenschutztelefon, einer neuen Serviceeinrichtung und einer "Wunschwand"
- o die Kulturstraße mit ihrem abwechslungsreichen Kulturprogramm, einem Info-Stand mit Kulturvorschau und der Live-Musik-Beisl-Szene
- o die Umweltstraße mit Informationen über richtiges Heizen, Luftreinhaltung, Lärm- und Schallschutz, preisgünstigen Pflanzen und gärtnerischer Beratung, Brandschutzberatung, Bürgerdienst und Marktstandln mit biologischen Waren
- o die Familienstraße mit Informationen über Mutterberatung, Familiensonntage, Büchereien, Jugendzentren usw.
- o die Bautenstraße mit Informationen über die Bautätigkeit und "hautnahen" Versuchen über die Brennbarkeit von Teppichen und Vorhängen
- o das Sportland beim Rathausplatz mit prominenten Künstlern.

Zwtl.: Sonderpostamt, Unterhaltung, prominente Künstler

Das genaue Programm des "Tags der Offenen Tür" wird den Wiener Haushalten in den kommenden Tagen zugesendet. In und um das Rathaus gibt es u.a. ein Sonderpostamt, Feuerwehrrundfahrten für Kinder, ein Alt-Wiener-Jubiläumswirtshaus, ORF-Live-Übertragungen, Gewinnspiele - und vor allem von 9.30 bis 22 Uhr zahlreiche Veranstaltungen. Dazu zählen ein Sportspektakel, Konzertcafe, Dritte-Welt-Bühne, Jugend-Bühne und das abendliche Open Air-Festival mit Stefanie Werger, Tom Pettings Hertzattacken, Ulli Bär, der Ersten Allgemeinen Verunsicherung und Wilfried. Im Gegensatz zu den von ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST aufgestellten Behauptungen wird der "Tag der Offenen Tür" übrigens nicht 14 Millionen, sondern 4,6 Millionen kosten, betonte Schieder. Für den entsprechenden Postwurf werden 2,7 Millionen ausgegeben. (Schluß) hs/ap

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 14. September 1983

Blatt 2479

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Prinzessin Alexandra besucht Wien
Herbstmesse: Computer berechnet Energiekosten
Landstraße: Erste U-Bahn-Arbeiten ab November
Termine vom 14. bis 21. September
Dritte Schrägseilbrücke Wiens über die Neue
Donau
Tag der offenen Tür

Lokal:
(orange)

"Türkenbelagerung" im Cafe Schwarzenberg
"Bürgermeister Johann Andreas Liebenberg"
Sommerbäder schließen am Sonntag

Nur
über FS:

13.9. Fünf Straßenbahnlinien durch Autobusunfall
blockiert
Feuerwehr rettete Lebensmüden
Gegen Straßenbahn gelaufen
14.9. Oberleitungsschaden auf der Linie "71"
Wiener Seniorenwoche 1983
Lkw-Unfälle blockierten Straßenbahnlinien

"Türkenbelagerung" im Cafe Schwarzenberg

=++++

1 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Ganz türkisch präsentiert sich zum 30. September das zur WIGAST gehörende Cafe Schwarzenberg, das im Rahmen der Aktion "300 Jahre Wiener Kaffeehaus" und anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums der zweiten Türkenbelagerung seine Fassade als türkisches Zelt gestaltet hat.#

Bis zum 30. September werden türkische Spezialitäten, typische Mehlspeisen und natürlich auch türkischer Kaffee geboten.

Jeder Gast, der einen Türkischen konsumiert, nimmt an der wöchentlichen Verlosung einer Flugreise für zwei Personen nach Istanbul teil. (Schluß) red/jh

NNNN

Prinzessin Alexandra besucht Wien

Utl.: 20 Jahresjubiläums des Englischen Theaters

=++++

2 #Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Ihre königliche Hoheit, Prinzessin Alexandra und ihr Gatte, Hon. Angus Ogilvy, werden von Mittwoch, den 9. November bis Freitag, den 11. November auf Einladung des Wiener Bürgermeisters, Leopold GRATZ, Wien besuchen. Am 10. November werden Prinzessin Alexandra und ihr Gatte die Galavorstellung aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens des Englisch Theaters besuchen.# (Schluß) rö/ko

NNNN

"Bürgermeister Johann Andreas Liebenberg"

Utl.: Eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs

=++++

5 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Drei Tage vor dem Ende der zweiten Belagerung Wiens durch die Türken starb Bürgermeister Johann Andreas von Liebenberg, einer jener Männer, die in diesen schweren Tagen unermüdlich für das Wohl der Stadt tätig waren. Das Türkenjahr 1983 bietet Gelegenheit, dieses Wiener Bürgermeisters zu gedenken. Das Wiener Stadt- und Landesarchiv widmet Liebenberg eine Ausstellung, die bis Ende November Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr im Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, 6. Stiege, 1. Stock, zu sehen ist.#

Die kleine Schau zeigt das Leben und Wirken dieser zwar verdienten, von Makel aber nicht ganz freien Persönlichkeit, zeichnet ein Bild Wiens im 17. Jahrhundert - die gesellschaftliche Zusammensetzung, das Stadtbild und seine Entwicklung - und weist auf eine Reihe von Katastrophen hin, die zu Lebzeiten Liebenbergs über die Stadt hereinbrachen (z.B. die Pest, 1679).

Liebenberg wurde am 29. November 1627 in Wien geboren. Er trat 1652 erstmals in städtische Dienste. Vom "gemainen Stadt-Expeditior" machte er seinen Weg nach oben, wurde ab 1660 oberster Rechnungsbeamter (in dieser Zeit geriet er in Verdacht, Waisengelder unterschlagen zu haben), Mitglied des Inneren Rats (1675), Stadtrichter (1678) und schließlich Bürgermeister (1680). Liebenberg erwarb sich vor allem in den schwersten Zeiten der Pestepidemie und der Türkenbelagerung durch persönlichen Mut und Einsatz große Verdienste. Die Entsatzschlacht erlebte er nicht mehr: Liebenberg starb in der Nacht vom 9. auf 10. September 1683 an der Ruhr. (Schluß) am/ap

NNNN

14. September 1983

Landstraße: Erste U-Bahn-Arbeiten ab November

=++++

7 # Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Anfang November beginnen mit der Errichtung provisorischer Stiegenaufgänge von der Schnellbahn zur Ungarbrücke die ersten Vorbereitungsarbeiten für den Bau der U3 im Bauabschnitt Landstraße. Die eigentlichen Bauarbeiten setzen im Jänner 1984 mit dem Abbruch der Landstraßer Brücke ein. Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie wurde nun die Vergabe der Rohbauherstellung an die ARGE "U-BAHN Landstraße", einer Wiener Firmengruppe, beschlossen. Die Gesamtkosten für den Rohbau, der 1988 abgeschlossen werden soll, betragen 1,05 Milliarden Schilling. #

Der Bauabschnitt Landstraße ist etwa 500 Meter lang und besteht aus einer Wendeanlage und der eigentlichen Station Landstraße einschließlich einer Betriebsgleiseinbindung. Er wird in offener Bauweise errichtet. Die Trasse beginnt in der Landstraßer Hauptstraße bei der Gigergasse, unterquert die Linie U4 und die Schnellbahn im Bereich des Bahnhofes Wien-Mitte und verläuft unter der Landstraßer Hauptstraße bis etwa zur Ordnungsnummer 31.

Die Bauarbeiten an der Querung der Schnellbahn müssen in Abstimmung mit anderen Vorhaben der österreichischen Bundesbahnen durchgeführt werden. Nach den vorliegenden Terminangaben stehen dafür nur das Jahr 1984 und die ersten Monate des Jahres 1985 zur Verfügung. Deshalb ist ein möglichst baldiger Baubeginn erforderlich. (Schluß) roh/jh

NNNN

14. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2485

Termine vom 14. bis 21. September (1)

=++++

8 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Vom 14. bis 21. September hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER:

- 14.30 Uhr, Pressekonferenz Viennale, Urania
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
- 17.30 Uhr, Gesundheitspolitische Presserunde mit Stadtrat
Stacher, Büro Stadtrat Stacher

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
- 11.00 Uhr, Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Josef
Meinrad
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

FREITAG, 16. SEPTEMBER:

- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
- 14.00 Uhr, Fußgängerbrücke über die Neue Donau bei der
Überfuhrstraße, Eröffnung durch Stadtrat Rautner und
Bezirksvorsteher Landsmann

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, 300 Jahre Türkenbefreiung, historischer Gedenktag mit
Bundesheer, Stock-im-Eisen-Platz, Bürgermeister Gratz
- 15.30 Uhr, Volkstanz vor dem Schloß Belvedere

SONNTAG, 18. September:

Abschluß der Seniorenwoche
(Forts.) red/jh

NNNN

14. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2486

Termine vom 14. bis 21. September (2)

=++++

9 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 19. SEPTEMBER:

17.00 Uhr, Eröffnung Pensionistenheim Hetzendorf

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

12.00 Uhr, Eröffnung Fa. Huber-Trikot, Modezentrum St. Marx,
StR. Mayr

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER:

13.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Stacher,
Roter Salon.

(Schluß) red/ko

NNNN

14. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2487

Sommerbäder schließen am Sonntag

=++++

10 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Der lange und heiße Sommer scheint nun wirklich vorbei zu sein. Jedenfalls gibt es nur noch wenige Tage Gelegenheit, die 17 städtischen Sommerbäder zu besuchen: am Sonntag, den 18. September, ist in den Sommerbädern letzter Badetag für heuer. Immerhin konnte mit über zwei Millionen Badegästen heuer ein neuer Bäderrekord erzielt werden. # (Schluß) hs/ko

NNNN

Dritte Schrägseilbrücke Wiens über die Neue Donau
Utl.: Eröffnung kommenden Freitag bei der Überfuhrstraße

=++++

11 #Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER und der Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN werden kommenden Freitag, dem 16. September, um 14 Uhr die dritte Schrägseilbrücke Wiens - eine Fußgängerbrücke über die Neue Donau im Bereich der Überfuhrstraße im 21. Bezirk - der Öffentlichkeit zur Benützung übergeben. Die neue Brücke bringt den Besuchern des nördlichen Teils der Donauinsel - vor allem den Floridsdorfern und hier wieder den Jedleseern - große Erleichterungen. Mit dem Bau der 204 Meter langen und 7 Meter breiten Brücke wurde Mitte September 1982 begonnen, die Baukosten betragen rund 45 Millionen Schilling.#

Für die Brücke mußten im Entlastungsgerinne zwei 24 Meter hohe Stahlbetonpylone errichtet werden, das Brückentragwerk selbst besteht aus Stahl. Die Abspannung des Tragwerkes erfolgt über paarweise angeordnete Stahlseile von 69 Millimeter Durchmesser. Unter anderem wurden für das Stahltragwerk rund 500 Tonnen Stahl und 17 tonnen Drahtseile, für die Widerlager und die Pylone rund 2.100 Kubikmeter Beton und rund 102 Tonnen Bewehrungsstahl verwendet.

Ihr endgültiges Aussehen wird die Brücke allerdings erst in einem Jahr bekommen: dann werden das Stahltragwerk und die Seilsattellager auf den Pylonen rotorange, die Seile schwarz beschichtet. Die Beschichtung ist aus technischen Gründen erst in einem Jahr möglich. (Schluß) sei/ko

NNNN

Tag der offenen Tür

Utl.: 100 Jahre Wiener Rathaus

=++++

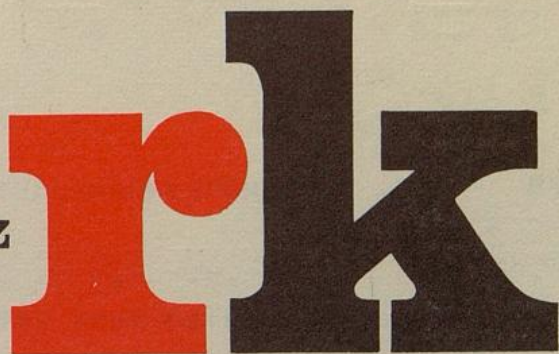
12 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Im Festsaal des Wiener Rathauses gibt es zum 100. Geburtstag eine Jubiläumsausstellung im Rahmen der Veranstaltungen zum "Tag der offenen Tür" am 24. September. Zuckerl dieser Ausstellung sind die Originalpläne des Baumeisters Friedrich SCHMIDT. Bei einem Rundgang durch das Rathaus, der Aufgang erfolgt über die Feststiege II, erfahren die Besucher aber auch Wissenswertes über die Stadtregierung und ihre Arbeit, über den Gemeinderat und über die Bezirksvertretungen.

Die Ausstellung bietet auch eine Übersicht über 100 Jahre Geschichte der Stadt Wien. Der Weg von der k.u.k. Haupt- und Residenzstadt zum "Wasserkopf", vom Groß-Wien der Nachkriegszeit bis zu dem Wien, wie es sich heute präsentiert. (Schluß) fk/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 15. September 1983

Blatt 2490

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über
FS ausgesendet: (grau) Hatzl: Dreijähriger Tarifstop wäre unsozial
Planung für die U 3 in der Innenstadt fertig
- Kommunal:
(rosa) Bisher 31.000 Besucher in der Seniorenwoche
"Bautenstraße" am Tag der offenen Tür
- Lokal:
(orange) 25.000 fanden Hilfe beim Wiener Schulservice
Schieder: nach Möglichkeit neue Parks im
innerstädtischen Bereich
- Kultur:
(gelb) Traditionsfeier "300 Jahre Türken vor Wien"
Urania wird Viennale-Kino
Ehrenring der Stadt Wien für Josef Meinrad
- Termine:
(weiß) Führungen im Oktober 1983
Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen
Führungen durch das Wiener Rathaus
- Nur
über FS: 14.9. Behinderungen auf der Südost-Tangente
Tankwagen verlor Superbenzin
15.9. Verzögerungen bei Gleisbauarbeiten behinderten
"1" und "N"
Sanitäter als Storch
Bei "Rot" in die Kreuzung
Zu eilig am Schulweg
Wiener Seniorenwoche 1983
Altpapier in Brand gesteckt
Gasalarm im 3. Bezirk
Tankwagen blockierte eine Fahrspur

.....
Bereits am 14. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Dreijähriger Tarifstop wäre unsozial

=++++

14 #Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Verkehrs- und Energiestadtrat Johann HATZL nahm Mittwoch zu dem von der ÖVP geforderten dreijährigen Tarifstop bei den Wiener Stadtwerken Stellung. "Ein Einfrieren der Tarife bei den Verkehrsbetrieben würde bedeuten, daß die Zuschüsse seitens der Hoheitsverwaltung weiter erhöht werden müssen. Dieses Geld würde der Stadt Wien dann vor allem auf dem Investitionssektor fehlen", erklärte Hatzl gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Außerdem sei ein dreijähriger Tarifstop eine unsoziale Maßnahme, da es nach diesen drei Jahren aufgrund der Indexsteigerungen und der Preisentwicklungen vor allem auf dem Rohstoffmarkt zu einer Tarifexplosion kommen müsse. Hatzl bekannte sich deshalb wiederum zu einer "Tarifpolitik der kleinen Schritte" - häufigere, aber geringere Tarifanpassungen statt einer großen, die dann eine plötzliche Belastung für die Kunden der Stadtwerke darstellen würde.#

"Die Tarifierhöhung bei den Verkehrsbetrieben wird, falls notwendig, sicherlich ein viel geringeres Ausmaß als jene haben, die kürzlich in anderen Städten durchgeführt wurden", stellte Hatzl fest. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß etwa im Vergleich zum Autofahren die öffentlichen Verkehrsmittel in Wirklichkeit immer billiger würden. Bei den Stro- und Gaspreisen wird es noch von der Preissituation am internationalen Markt abhängen, ob es überhaupt zu einer Erhöhung der Tarife kommen wird. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 14. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Planung für die U 3 in der Innenstadt fertig

=++++

17 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Die generelle Planung für die Trassenführung der U 3 in der Innenstadt, zwischen Bellaria und Landstraße, wurde nun abgeschlossen. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch betonte, wurde damit eine der sensibelsten und schwierigsten Planungen für das Wiener U-Bahn-Netz vollendet. Die Trasse, quer durch die Innenstadt, ist 2,2 Kilometer lang, die Baukosten sind auf Preisbasis 1983 mit 3,3 Milliarden veranschlagt. Die gesamte Strecke soll in geschlossener Bauweise errichtet werden.

In der Innenstadt sind zwei neue Stationsgebäude, in der Herrengasse und am Dr.-Karl-Lueger-Platz, sowie die Einbindung des bestehenden Stationsgebäudes am Stephansplatz vorgesehen. Am Stephansplatz wird die U 3 das 2. und 3. Tiefgeschoß benützen, die U 1 benutzt das 4. Tiefgeschoß. Die Baukosten umfassen auch ein Betriebsgleis, das die Verbindung zwischen U 3 und U 4 herstellt. Damit ist auch eine Anbindung der U3 an das übrige U-Bahn-Netz gegeben. (Schluß) fk/spa

NNNN

25.000 fanden Hilfe beim Wiener Schulservice

=++++

4 #Wien, 15.9. (RK-LOKAL) Rat und Hilfe bei allen Schulfragen - dieses Service bot das Wiener Schulservice seit seiner Einrichtung vor zweieinhalb Jahren nun bereits 25.000 mal. Es ist wochentags zwischen 8 und 15 Uhr telefonisch unter 93 46 16/Klappen 211 und 245, sowie 93 47 60 erreichbar. Wer persönlich kommen oder seine Frage schriftlich beantwortet haben möchte, wendet sich an das "Wiener Schulservice, Dr.-Karl-Renner-Ring 1, 1010 Wien" im Zimmer 102 des Stadtschulratsgebäudes. Übrigens: am Tag der offenen Tür - dem 24. September - findet man das Wiener Schulservice in der "Familienstraße" auf dem Friedrich-Schmidt-Platz beim Rathaus.#

Das "Wiener Schulservice" wurde auf Initiative von Stadtschulratspräsident Nationalrat Hans MATZENAUER am 1. Februar 1981 in Räumen des Stadtschulrates eingerichtet. Sein Ziel ist die Verbesserung der Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus. Diese Servicestelle sieht sich selbst insbesondere als Einrichtung zur Beratung und Hilfe, daneben aber auch als Beschwerdeinstitution. Sie steht vor allem Eltern, Schülern, Lehrern und "allen anderen am Schulleben Interessierten" zur Verfügung. Wer also etwas über Organisation und Angebot der Wiener Schulen wissen möchte, wendet sich an das Wiener Schulservice, das gratis Auskünfte gibt. Besonders stolz ist man dort darauf, daß es auch heuer wieder gelungen ist, Schüler, die in verschiedenen technischen oder frauengewerblichen Schulen keinen Platz mehr gefunden haben, in verwandten Einrichtungen unterzubringen und damit die gewünschte Ausbildung zu ermöglichen.

Donnerstag gaben die Mitarbeiter des Wiener Schulservice - insgesamt sind es fünf - ihre 25.000. Auskunft seit Bestehen der Einrichtung. Während im Sommer vor allem Fragen im Zusammenhang mit Wiederholungsprüfungen und Aufnahmen in bestimmte Schulen zu beantworten waren, geht es seit Schulanfang insbesondere um den Stundenplan und schulrechtliche Probleme. (Schluß) and/ko

NNNN

Bisher 31.000 Besucher in der Seniorenwoche

=++++

5 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Reges Publikumsinteresse herrscht auch für die diesjährige Seniorenwoche der Stadtverwaltung. Bis Mittwoch abend wurden über 31.000 Besucher gezählt. Neben der Seniorenakademie, in deren Rahmen bekannte Politiker und Künstler aus ihrem Leben plaudern, zählt so wie schon in den Vorjahren die Gesundheitsstraße zu absoluten Hits. Montag und Dienstag wurden 2.300 Personen gezählt, bei denen 8.654 kostenlose Untersuchungen - Blutdruckmessungen, Seh-, Hör- und Lungenfunktionstests sowie Gewichtskontrollen - durchgeführt wurden. Das Gesundheitsservice steht jeweils von 13 bis 17 Uhr zu Verfügung.

Morgen, Freitag, wird unter anderem auch Volksanwältin Franziska FAST im Konzertcafe um 15 Uhr mit dem Akkordeon für die Unterhaltung der Besucher sorgen. Gleichfalls Freitag besteht für alle sportinteressierten Besucher der Seniorenwoche die Möglichkeit, in der "Außenstelle" der Stadthalle, im Athletik-Center im 4. Bezirk, Am Mittersteig 15, an einem speziellen Seniorengymnastikprogramm teilnehmen. Bewährte Sportlehrer stehen dafür zur Verfügung.
(Schluß) zi/jh

NNNN

Traditionsfeier "300 Jahre Türken vor Wien"

=++++

6 Wien, 15.9. (RK-KULTUR) Auf dem Stock-im-Eisen-Platz findet am Samstag, dem 17. September, um 11 Uhr, eine Traditionsfeier "300 Jahre Türken vor Wien" statt, die gemeinsam vom Kulturamt der Stadt Wien und dem Militärkommando Wien gestaltet wird.

Im Rahmen der Feier sprechen Erich AUER und Ernst MEISTER in einer historischen Szene einen Dialog zwischen Graf Starhemberg, der die Verteidigung der Stadt im Jahr 1683 leitete, und dem damaligen Bürgermeister Liebenberg. Es folgen Ansprachen des Militärkommandanten von Wien, Divisionär Karl MAJCEN, und von Bürgermeister Leopold GRATZ. Den musikalischen Rahmen der Feier besorgen die Gardemusik und das Landesblasorchester Wien. (Schluß)
gab/ap

NNNN

"Bautenstraße" am "Tag der offenen Tür"

=++++

7 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der offenen Tür", Samstag, dem 24. September, geben die Abteilungen der Geschäftsgruppe Bauten in den "Bautenstraßen" einen Überblick ihrer Tätigkeit. Die Bautenstraße befindet sich in der Rathausstraße auf der Seite zur Stadiongasse.

Die Besucher werden über den Bau von Krankenhäusern, Kindergärten, Hallenbädern, Sporthallen und über die Sanierung der Rathausfassade informiert. Auch ein modernes Brückenprüfgerät wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Außerdem wird gezeigt, wie Autos auf Rostschäden und Lärmverursachung geprüft werden.

In der Bautenstraße sind auch Straßenlampen und Verkehrslichtanlagen zu sehen. Die Versuch- und Forschungsanstalt der Stadt Wien wird Teppiche und Vorhänge auf Brennbarkeit testen.
(Schluß) fk/jh

NNNN

Urania wird Viennale-Kino

=++++

10 #Wien, 15.9. (RK-KULTUR) Eines der traditionsreichsten Wiener Filmtheater, das Urania-Kino, präsentiert sich nach einer umfassenden Renovierung in neuem Glanz. Das Kino wird nun auch die neue Heimstätte der "Viennale".#

Das Urania-Kino wurde im Zuge einer Gesamtrenovierung des Gebäudes - zu der auch das Kulturamt der Stadt Wien 700.000 Schilling aus dem Altstadterhaltungsfonds beiträgt - in ein komfortables Premierenkino mit höchstem technischen Standard umgebaut. Die Zahl der Sitze wurde wesentlich verringert, eine Reihe von Einbauten wie Simultan-Übersetzungsanlagen wurde im Hinblick auf die "Viennale" getätigt, die vom 27. März bis 7. April 1984 erstmals in der Uranie stattfinden soll. (Schluß) gab/jh

NNNN

Ehrenring der Stadt Wien für Josef Meinrad

=++++

13 #Wien, 15.9. (RK-KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Donnerstag vormittag den Ehrenring der Stadt Wien an Kammerschauspieler JOSEF MEINRAD.#

In seiner Laudatio meinte der Bürgermeister, in Wien müsse man keine Begründung finden, warum Meinrad diesen Ring bekomme, sondern eher, warum er ihn erst jetzt bekomme. Da habe man den nächsten Zeitpunkt zum 70. Geburtstag gewählt. Mit dieser Verleihung, so Gratz, wolle die Stadt Wien im Namen aller Wienerinnen und Wiener demonstrativ Danke sagen, dafür, daß sich Meinrad durch technische Perfektion und menschliche Wärme in die Herzen vieler gespielt habe.
(Schluß) rü/ap

NNNN

Schieder: nach Möglichkeit neue Parks im innerstädtischen Bereich
=++++

16 #Wien, 15.9. (RK-LOKAL) Die Stadt Wien führt ihre Bemühungen, im innerstädtischen Bereich verstärkt Grün zu schaffen, fort. Gerade im 7. Bezirk sind derzeit zwei neue Grünanlagen im Entstehen: das betonte Stadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des ÖVP-Pressedienstes.

So steht ein neuer Park in der Schrankgasse 7-9 kurz vor der Fertigstellung. Eine neue, kleine Grünfläche soll am Spittelberg gestaltet werden. Diese Anlage in der Gutenberggasse 20-22 wird in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Spittelberg entstehen.#

Ein weiteres Beispiel für die Aktivitäten im Interesse des innerstädtischen Grüns ist der seit einigen Jahren bestehende Park in der Burggasse 78-80. Diese Grünfläche wurde anstelle der früheren Markthalle errichtet. (Schluß) hs/ap

NNNN

Führungen im Oktober 1983

=++++

Wien, 15.9. (RK-TERMINE)

HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN, WIEN 4, KARLSPLATZ

- Samstag, 1.10. 15 Uhr "Graphische Techniken" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Sonntag, 2.10. 10 Uhr "Technologie der Malerei" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- 15 Uhr "Technologie der Malerei" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Samstag, 8.10. 15 Uhr "Als die Türken Wien belagerten" Führungen für Kinder von 8-12 Jahren mit Dr. Wilhelm Deutschmann
- Sonntag, 9.10. 10 Uhr "Als die Türken Wien belagerten" Führungen für Kinder von 8-12 Jahren mit Dr. Wilhelm Deutschmann
- 15 Uhr "Als die Türken Wien belagerten" Führungen für Kinder von 8-12 Jahren mit Dr. Wilhelm Deutschmann
- Samstag, 15.10. 15 Uhr "Anmerkungen zum mittelalterlichen Wien" (Dr. Günter Düriegl)
- Sonntag, 16.10. 10 Uhr "Wiener Stadtansichten" (Dr. Günter Düriegl)
- 15 Uhr "Anmerkungen zur Geschichte Wiens - Eine Auswahl aus der Schausammlung" (Dr. Günter Düriegl)
- Samstag, 22.10. 15 Uhr "Die Römer in Wien" (Dr. Ortolf Harl)
- Sonntag, 23.10. 10 Uhr "Wien im Mittelalter" (Dr. Ortolf Harl)
- 15 Uhr Übersichtsführung durch die Schausammlung (Dr. Ortolf Harl)
- Mittwoch, 26.10. 10 Uhr "Wien im Mittelalter" (Dr. Ortolf Harl)
- 15 Uhr Übersichtsführung durch die Schausammlung (Dr. Ortolf Harl)
- Samstag, 29.10. 15 Uhr "Die Römer in Wien" (Dr. Ortolf Harl)
- Sonntag, 30.10. 10 Uhr "Wien im Mittelalter" (Dr. Ortolf Harl)
- 15 Uhr Übersichtsführung durch die Schausammlung (Dr. Ortolf Harl)

UHRENMUSEUM, WIEN 1, SCHULHOF 2

- Sonntag, 2.10. 10 Uhr "Zeiger und Zifferblätter im Wandel der Zeit" (Franz Scharinger)
- 11 Uhr "Die Kunstuhr der Wiener Weltausstellung 1873" (Franz Scharinger)
- Sonntag, 16.10. 10 Uhr "600 Jahre öffentliche Zeitmessung zu St. Stephan" (Franz Scharinger)
- 11 Uhr "Flötenuhren und singende Vögel" (Franz Scharinger)
- Samstag, 29.10. 15 Uhr Übersichtsführung (Otto Kamleithner)
- ALLE FÜHRUNGEN MIT VORFÜHRUNGEN!

NNNN

15. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2501

RÖMISCHE RUINEN UNTER DEM HOHEN MARKT, WIEN 1, HOHER MARKT 3
Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 4., 11. und 18.10. um 16 Uhr.

VIRGILKAPELLE, U-BAHN-STATION STEPHANSPLATZ
Dr. Ortolf Harl führt am Mittwoch, dem 5., 12. und 19.10 um
16.30 Uhr.

NEIDHART-FRESKEN, WIEN 1, TUCHLAUBEN 19
Dr. Karl Weinberger führt am Dienstag, dem 4. und 11.10 um 15 Uhr.
Dr. Renata Kassal-Mikula führt am Dienstag, dem 18. und 25.10. um
15 Uhr.

HAYDN-MUSEUM, WIEN 6, HAYDNGASSE 19
Dr. Adelbert Schusser führt am Sonntag, dem 30.10. um 10.30 Uhr.

Für geschlossene Gruppen ab 8 Personen können auch andere
Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das
Uhrenmuseum unter der Nr. 63 22 65, für das Historische Museum und
die übrigen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der
Nr. 42804/741 Kl. 49.

DIE FÜHRUNGEN SIND KOSTENLOS!

NNNN

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++
Wien, 15.9. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER:
Simmering 11, 14.00 Uhr, Bezirksvorstehung 11
Meidling 12, 15.00 Uhr, Bezirksvorstehung 12

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER:
Margareten 5, 17.00 Uhr, Bezirksvorstehung 5
Rudolfsheim-
Fünfhaus 15, 16.00 Uhr, Bezirksvorstehung 15
Ottakring 16, 16.00 Uhr, Bezirksvorstehung 16

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++
Wien, 15.9. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidhalle des Wiener Rathauses.

NNNN

In Herbst: neuer Plan für Krankenversicherung
Terminverschiebung

Postfachstraße von Erdgeschoss bis zur
Schloßgasse
32,3 Millionen für Instandhaltung von
Gewandhäusern
U-Bahn: offiziell neues Schwingenzentrum

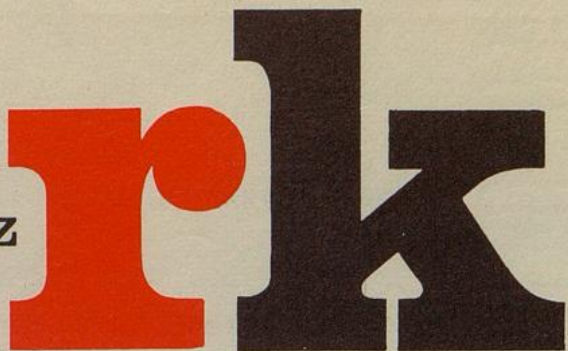
Grippe- und Infektion: beginnt kommende Woche
Eiserne Hochzeit in der Brigittenau
Herbstliche Blumengeschenke

Salzburgerkapelle: Orgel wird restauriert
Klaus-Gambrelli: Ständchen 1944

15.9. Ungarischer Reisepass blockierte den "9er" beim
Stunde lang
Schulferner auf U-Bahn-Gleisen: Unverletzt
16.9. Kurzweiliger Beinaheunfall in der Kärntner Straße
Wieder gefährliche
Kassierregel als Grund für
Brand in 2. Stock
Arbeitskreis behindert Autokenn

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 16. September 1983

Blatt 2503

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung
Terminverschiebung

Kommunal:
(rosa)

Familienstraße: vom Babywickeln bis zur
Seniorenbildung
37,8 Millionen für Instandsetzung von
Gemeindebauten
U-Bahn erhielt neues Schulungszentrum

Lokal:
(orange)

Grippeschutzimpfaktion beginnt kommende Woche
Eiserne Hochzeit in der Brigittenau
Herbstliche Blumengestecke

Kultur:
(gelb)

Salvatorkapelle: Orgel wird restauriert
Elias-Canetti-Stipendium 1984

Nur
über FS:

- 15.9. Ungarischer Reisebus blockierte den "5er" halbe
Stunde lang
- Schäferhund auf U-Bahn-Gleisen: Unversehrt
- 16.9. Kurzzeitige Behinderungen in der Kärntner Straße
Wiener Seniorenwoche
Rasierspiegel als Brandstifter
Großbrand in Liesing
Brand im 3. Bezirk
Erntedankfest behindert Autobus

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung (1)

=++++

17 #Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Die Vorlage eines neuen Zielplanes für die Krankenversorgung Wiens zur Beschlußfassung in der Sitzung des Gemeinderates Ende Oktober kündigte Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen einer erstmals durchgeführten "Gesundheitspolitischen Presserunde" an. Der neue, auf das Jahr 1993 prognostizierte Zielplan stellt die Fortsetzung des Zielplanes aus dem Jahre 1975 dar. Statistische Grundlagen dafür bilden die Ergebnisse der Volkszählung 1981 und die Bilanz der Krankenanstalten aus dem Jahre 1982.#

Zwtl.: 8,6 Betten pro 1000 Einwohner

Ende 1982 verfügte Wien über insgesamt 38 Krankenanstalten und zwar 17 städtische und 21 nichtstädtische. Der insgesamt systemisierte Bettenstand betrug 14.372 (gegenüber 15.360 im Jahre 1973), tatsächlich belegbar waren allerdings nur 13.308 Betten. Das bedeutet eine Bettendichte von 8,6 je 1.000 Einwohner. Insgesamt wurden im Vorjahr in den Wiener Krankenanstalten 350.504 (1973: 277.186) Patienten aufgenommen und für diese 4,277.149 (1973: 4,144.287) Pflage tage geleistet. Dies entspricht einer durchschnittlichen Verweildauer von 12,4 Tagen (1973: 15,2 Tage). Die Krankenhaushäufigkeit in den Wiener Spitälern stieg in diesem Zeitraum allerdings von 140,8 auf 229,02. Während die Gesamtzahl der systemisierten städtischen Betten von 10.844 auf 10.221 (ohne Psychiatrie) vermindert wurde, ging die Zahl von nichtstädtischen von 4.516 auf 4.151 zurück. In den städtischen Krankenanstalten wurden 3,032.698 Pflage tage - das sind um rund 60.000 mehr als 1973 - geleistet. Der Anteil der Bundesländerpatienten lag 1982 bei 19,1 Prozent, der Nicht-Wiener-Patienten bei rund 21 Prozent, im Allgemeinen Krankenhaus sogar bei 35,5 Prozent. (Forts.) zi/ko

NNNN

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung (2)

Utl.: Leistungsbezogene Finanzierung notwendig

=++++

18 Wien, 15.9. (RK-Kommunal) In diesem Zusammenhang wies der Gesundheitsstadtrat auch auf das sich jährlich durch die Behandlung von Nicht-Wiener-Patienten ergebende Defizit in der Höhe von 600 bis 700 Millionen Schilling hin. Wie Stacher meinte, sei es auf die Dauer untragbar, daß Wien ständig diese Kosten deckt. Ebenso sprach sich der Stadtrat für eine leistungsbezogene Finanzierung der Spitalskosten aus. Bekanntlich erhält das Land Wien als Spitalerhalter seitens der Sozialversicherung derzeit lediglich einen Kostenersatz von 743,-- Schilling pro Pflage-tag, egal ob teure Eingriffe durchgeführt bzw. Therapien angewendet werden, wie zum Beispiel Herzoperationen, Einsetzen von Herzschrittmachern, künstliche Gelenke oder Dialysen. Stacher sprach allerdings die Hoffnung aus, daß die Finanzierung derartiger Sonderleistungen künftighin aus dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds erfolgen wird.

Zwtl.: AKH und SMZ-Ost

Der Gesundheitsstadtrat unterstrich bei dieser Gelegenheit aber auch erneut die Notwendigkeit der Errichtung des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost zur Verbesserung der medizinischen Versorgung vor allem der Bevölkerung im 21. und 22. Bezirk. Zum künftigen neuen Allgemeinen Krankenhaus meinte Stacher, daß der Zentralbau sicherlich eine wesentliche Verbesserung in der medizinischen Versorgung der Patienten gegenüber den alten Kliniken und den damit verbundenen weiten "Zwischenwegen" bedeutet. Ebenso wird der Neubau verbesserte Möglichkeiten der Organisation bieten. Durch die Schaffung eines eigenen technischen Servicezentrums wird es auch einen wesentlich besseren Überblick über die medizinisch-technischen Einrichtungen der einzelnen Abteilungen geben. (Schluß)

zi/jh

16. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2506

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminverschiebung

=++++

20 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Die für Montag, den 19. September,
17 Uhr, avisierte Eröffnung des Pensionistenheimes Hetzendorf findet
am 20. Oktober um 10.30 Uhr statt. (Schluß) red/ko

NNNN

Familienstraße: vom Babywickeln bis zur Seniorenbildung

Utl.: Wo sich am "Tag der offenen Tür" alle Generationen treffen

=++++

1 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Vielfältig ist das Angebot der Familienstraße, die am "Tag der offenen Tür" allen Generationen etwas zu bieten versuchen wird.

So wird es auf dem Friedrich-Schmidt-Platz eine Elternschule geben, wo an Babypuppen auch das Windelwechseln geübt werden kann. Jugendamtspychologinnen und das "Wiener Schulservice" beraten Eltern während ihre Kinder dem Wiener Kindertelefon auch die verwickeltesten Fragen stellen können. Zu besichtigen sind der Medienbus des Landesjugendreferates, der Bücherbus und ein Riesenmobile zum Thema "Volksbildung". Im Seniorenbereich gibt es gemütliche Bankerln und Informationen über Seniorenbildung. Hetzendorfs Modeschülerinnen zeigen, wie man Puppen machen kann, und verschiedene Berufsschüler (Floristen, Glaser, Buchbinder und Lederverarbeiter) demonstrieren ihr handwerkliches Können.

G'smackige Kostproben gibt es beim Stand der Berufsschule für Gastgewerbe.

Weitere Attraktionen der Familienstraße: ein Kinderbuffet mit einem Riesenpudding, ein Flohmarkt der städtischen Kindergärten sowie eine Kinderbühne, auf der große und kleine Künstler ihr Publikum zu begeistern versuchen werden.

Beim großen "Familienstraßen-Quiz" sind schöne Preise zu gewinnen, Teilnehmerkarten gibt es ab 10 Uhr beim Eingang der Familienstraße. (Schluß) emw/ap

NNNN

Salvatorkapelle: Orgel wird restauriert

=++++

2 # Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Die Orgel der Salvatorkapelle in der Innenstadt wird restauriert. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag, für die Restaurierung 550.000 Schilling zur Verfügung zu stellen.#

Die barocke Orgel stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert und stellt ein kulturgeschichtliches Denkmal von hohem Rang dar. Die im Komplex des Alten Rathauses gelegenen Kapelle - sie dient heute der Altkatholischen Pfarrgemeinde Wien - geht in ihrem Ursprung auf das 13. Jahrhundert zurück. Mit dem 1520 errichteten Renaissanceportal verfügt sie über eines der wenigen in Wien erhaltenen Renaissancegedenkmäler. Die Salvatorkapelle wurde vor 10 Jahren innen und außen renoviert. Die Restaurierung der Orgel ist eine wesentliche Ergänzung dieser Arbeiten. (Schluß) gab/jh

NNNN

Grippeschutzimpfaktion beginnt kommende Woche

=++++

3 #Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Kommenden Dienstag, den 20. September beginnt in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern die diesjährige Grippeschutzimpfaktion der Stadt Wien. Geimpft wird jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr und zwar bis einschließlich 11. November. Die Impfung kostet 50 S.#

Seitens der Gesundheitsbehörden wird in diesem Zusammenhang an die Bevölkerung appelliert, sich noch rechtzeitig vor Beginn der sogenannten Grippezeit zu schützen. Diese ärztliche Empfehlung gilt vor allem für ältere Personen sowie chronisch Kranke, wie etwa Herzranke und Diabetiker, für die bekanntlich fieberhafte Erkrankungen besonders belastend sind. Im vergangenen Jahr war das Interesse der Bevölkerung für die Grippeschutzimpfaktion bedauerlicherweise zurückgegangen. Insgesamt beteiligten sich 21.000 Wienerinnen und Wiener daran. Im Jahr vorher waren es 23.300 gewesen. Die Ärzte des Gesundheitsamtes hoffen, daß diese Impfmüdigkeit nur vorübergehend war.

Im Rahmen der Grippeschutzimpfaktion wird ein Grippeimpfstoff verwendet, der die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grippestämme und zwar die aktuellen A,B-Virusstämme enthält. Für eine Impfung ist allerdings die Voraussetzung, daß man zum Zeitpunkt der Schutzimpfung gesund ist, das heißt fieberfrei und nicht verkühlt. Ebenso ist auch eine Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß ein Ausschließungsgrund für die Schutzimpfung. (Schluß)
zi/ko

NNNN

Eiserne Hochzeit in der Brigittenau

=++++

4 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Das Fest der "Eisernen Hochzeit" feiert das Ehepaar Anna und Franz TALASKY aus Wien 20, Marchfeldstraße. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Otto MÜLLER überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Stadtverwaltung. (Schluß) fk/jh

NNNN

37,8 Millionen für Instandsetzung von Gemeindebauten

Utl.: Karl-Marx-Hof wird saniert

=++++

5 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an Gemeindebauten in der Gesamthöhe von 37,8 Millionen S. Die Stadt Wien setzt damit ihre verstärkten Bemühungen um die Instandsetzung städtischer Wohnhäuser fort, die einen wesentlichen Beitrag zur Stadterneuerung bilden.

Die größte Reparatursumme entfällt mit 18 Millionen auf den Karl-Marx-Hof in Heiligenstadt.#

Weitere Bauten, an denen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, sind die Anlagen Marktgasse 3-7 am Alsergrund, Geiselstraße 16-14 in Simmering, Meiselgasse 67-69 und Sebastian-Kelchgasse 4-6 in Penzing, Arltgasse 2-16 und Ganglbauergasse 4-12 in Ottakring und Am Kaisermühlendamm 1-5 in Donaustadt.

(Schluß) gab/ap

NNNN

Elias-Canetti-Stipendium 1984

=++++

6 #Wien, 16.9. (RK-KULTUR) 1984 wird das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien zum dritten Mal vergeben. Das zu Ehren des Nobelpreisträgers gestiftete Jahresstipendium für begabte Wiener Autoren ist mit monatlich 10.000 S dotiert und kann bis zur Höchstdauer von drei Jahren vergeben werden. Bewerbungen für das Elias-Canetti-Stipendium 1984 sind bis 30. November 1983 an das Kulturamt der Stadt Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, zu richten. #

Das Stipendium wird Autoren verliehen, die sich der Fertigstellung eines größeren literarischen Werkes widmen wollen. Die Bewerber sollen ihren Wohnsitz in Wien haben oder der Stadt besonders nahe stehen. Der Bewerbung soll ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdeganges und die Darlegung des literarischen Werkes, für das das Stipendium gewährt werden soll, in fünffacher Ausfertigung beigelegt werden. Das Stipendium wird vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund des Vorschlages der Jury vergeben, die im Verleihungsjahr auch die Preise der Stadt Wien für Literatur und Publizistik zuerkennt.

Der Stipendiat verpflichtet sich, jeweils bis Oktober eines Arbeitsjahres über seine bisherige Arbeit zu berichten. Gegebenenfalls kann er um eine Verlängerung des Stipendiums ansuchen. Weiters verpflichtet sich der Stipendiat, sein Werk innerhalb einer angemessenen Frist zu publizieren und auf die Förderung durch das Canetti-Stipendium hinzuweisen. (Schluß) gab/ap

NNNN

Herbstliche Blumengestecke

=++++

13 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Herbstliche Blumengestecke gibt es in einer von Ikebana-International-Vienna gestalteten Schau, in der Galerie Alsergrund, 9, Währinger Straße 43, zu sehen, die kommenden Samstag, dem 17. September, um 18 Uhr von Frau Herma KIRCHSCHLÄGER eröffnet werden wird. Neben stilvollen Blumenarrangements gibt es auch einen Work-Shop, Diaprojektionen und eine spezielle BÜrcherecke. Die Ausstellung ist Sonntag, den 18. September, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ko

NNNN

U-Bahn erhielt neues Schulungszentrum

=++++

15 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Schulungszentrum für die Bediensteten der Wiener U-Bahn eröffnete Verkehrsstadtrat Johann HATZL im Bahnhof Hütteldorf-Hacking. Mit modernsten Schulungsmethoden soll hier die Ausbildung der U-Bahn-Fahrer und Stellwerker erfolgen.#

Die Räume, die früher den Bundesbahnen gehörten, wurden unter weitgehender Beibehaltung der Otto-Wagner-Architektur vollständig renoviert. In ihnen ist die Aufstellung eines Schulstellwerks durchführbar, das die Grundausbildung der bei der U-Bahn in größerer Anzahl notwendigen Stellwerker ohne Störung des Betriebes ermöglicht. Weiters ist hier die Errichtung eines Schulfahrstandes mit den entsprechenden Funktionen geplant, an dem Störungen und verschiedene Betriebsereignisse simuliert werden können. Für das theoretische Schulprogramm kann mit modernen Mitteln wie Video, Overhead und Hafttafeln, eine optimale Vorbereitung erfolgen. Stadtrat Hatzl verwies bei der Eröffnung darauf, daß die Wiener U-Bahn nicht nur in Bezug auf ihre Einrichtungen, sondern auch auf die hervorragende Leistung ihrer Bediensteten weltweit anerkannt ist. "Das neue Schulungszentrum wird dazu beitragen, daß der hohe Ausbildungsstand unserer Bediensteten weiterhin garantiert ist", sagte Hatzl.

(Schluß) roh/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 17. September 1983

Blatt 2515

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neue Flächenwidmungspläne im 7. und 19. Bezirk
(rosa) Ende der Landaufenthaltsaktion
Verkehr und Energie am "Tag der Offenen Tür"

Kultur: Prämien für Kleingalerien
(gelb)

Neue Flächenwidmungspläne im 7. und 19. Bezirk

=++++

1 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungsplanes und Bebauungsplanes für drei Gebiete, von denen zwei im siebenten und eines im 19. Bezirk liegen. #

Am Neubau betrifft die Neufestsetzung die Bereiche zwischen Burggasse, Kirchberggasse, Siebensterngasse und Kirchengasse, sowie zwischen Lerchenfelder Straße, Museumstraße, Burggasse, Kirchengasse und Kellermannsgasse. In Döbling wird der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Barawitzkagasse, Heiligenstädter Straße, Geistingergasse, Boschstraße, Gunoldstraße, Trasse der ÖBB-Franz-Josephs-Bahn, Heiligenstädter Lände, Gürtelbrücke, Heiligenstädter Straße, Radlmayergasse, Döblinger Hauptstraße, Hardtgasse, Kreindlgasse, Pyrkerergasse und Döblinger Hauptstraße neu festgelegt. In allen drei genannten Gebieten liegen Teilbereiche von Schutzzonen, die ebenfalls neu festgelegt werden. (Schluß) gab/ap

NNNN

Ende der Landaufenthaltsaktion

Utl.: 4.200 Gemeindeurlauber

=++++

2 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Mit der Verabschiedung der letzten Urlauber ging diese Woche die diesjährige Urlaubsaktion der Gemeinde Wien zu Ende. Insgesamt nahmen 4.200 Wienerinnen und Wiener im heurigen Jahr an dieser Aktion teil. #

Die ältesten Teilnehmer an dieser Aktion waren Frau Josefa BRUSTMANN aus dem 22. Bezirk, die bereits 93 Jahre alt ist, und der 94jährige Anton SCHÖNFELDER aus dem 10. Bezirk.

Die 4.200 "Gemeindeurlauber" - Dauersozialhilfebezieher, Pensionistenklubbesucher und andere Pensionisten - haben in der Zeit von Mai bis September in 12 verschiedenen Pensionen im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark einen 14tägigen Urlaub verbracht. Die Urlaubsaktion ist vor allem für ältere Personen gedacht, die nicht mehr in der Lage sind, ohne Begleitung in Urlaub zu fahren. Aus diesem Grund stehen in den Urlauberpensionen geschulte Betreuerinnen zur Verfügung. Was die Kosten betrifft, so haben die Teilnehmer lediglich einen ihrem Einkommen entsprechenden Kostenbeitrag zu zahlen. Seit Beginn dieser Aktion im Jahr 1952 haben über 93.700 Personen daran teilgenommen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Prämien für Kleingalerien

=++++

3 #Wien, 17.9. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien wurden im zweiten Halbjahr 1983 die Orangerie im Palais Auersperg mit 39.487 Schilling und die Galerie Ariadne mit 15.513 Schilling prämiert.# (Schluß) gab/jh

NNNN

Verkehr und Energie am "Tag der offenen Tür"

=++++

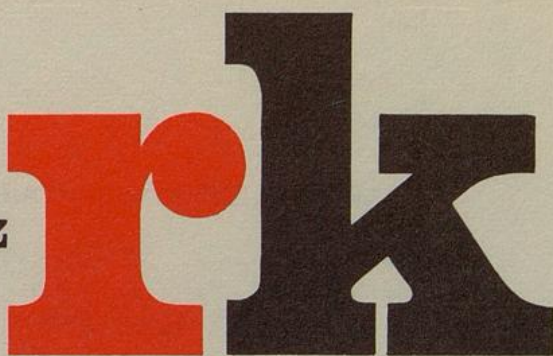
4 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) "80-Jahre Wiener Tramway" - unter diesem Motto wird die "Verkehrsstraße" am 24. September, am "Tag der offenen Tür" stehen. Dazu gibt es eine Oldtimer-Ausstellung. Und mit diesen Oldtimern kann man am "Tag der offenen Tür" zum Nulltarif über die Ringstraße fahren. Daß es nach 80 Jahren Wiener Straßenbahn keinen Stillstand in der technischen Entwicklung gegeben hat, das demonstrieren die Vorstellungen der neuen U-Bahnlinien.

Am "Energieplatz", Ecke Rathausstraße/Lichtenfelsgasse, können die Besucher selbst Energie erzeugen. Ausführliche Informationen gibt es zu den Themen Erdgasheizung, Fernwärme und Energiesparen. Als Außenstelle ist das Kraftwerk Donaustadt zu besichtigen, das im Herbst sein zehnjähriges Bestehen feiert. (Schluß) fk/jh

NNNN

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 19. September 1983

Blatt 2520

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Straße der Parteien und Initiativen: bisher
20 Anmeldungen
Bürgermeister empfängt Jungoffiziere
Graz: Entsatz von Wien als Beispiel europäischer
Einheit
Erfindung eines Aufsehers spart hundertausende
Schilling
Wiener Holding am Tag der offenen Tür
Bürgermeister Graz zum Welttag des Kindes
75.000 Besucher bei der Seniorenwoche

Kommunal:
(rosa)

Städterneuerungsfonds: Millionen für Grün und
Freizeit
Umweltinformationen, Grünzelt, Grünbar in der
Umweltstraße
U 3: 1,25 Milliarden für Bauabschnitt
"Rochusgasse"
Städtebund zum Maßnahmenpaket
Graz: Trauer um Bruno Pittermann

Kultur:
(gelb)

Schubert-Tage 1983

Sport:
(grün)

"Komm zum Sport": Sportklub PSK gegen
Raika Wels

Nur
über FS:

16.9. Pressegespräch des Bürgermeisters
17.9. Aus Bügelautomaten befreit
Brand im Kühlschranks
18.9. Ein Wochenende lang gefönt - dann brannte es

.....
Bereits am 16. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Straße der Parteien und Initiativen: bisher 20 Anmeldungen

=++++

17 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Zwanzig Bürgerinitiativen und Parteien haben sich bisher für die "Straße der Parteien und Initiativen" am Tag der offenen Tür am 24. September angemeldet. Jeder dieser Gruppen wird Tisch, Sessel, Regenschutz und eine Stellfläche für Pläne, Plakate usw. zur Verfügung gestellt. In der Straße der Parteien und Initiativen sollen Parteien und Gruppen, die Wien-Politik machen, mit ihren Anliegen und Wünschen zu Wort kommen. Anmeldungen dazu sind noch kommende Woche am Montag und Dienstag von 14 bis 16 Uhr bei Herrn Perner (im Büro Stadtrat Schieder), Telefon 42 800/2965 möglich. Wer sich allerdings bis Dienstag nicht angemeldet hat, hat am Tag der offenen Tür keine Möglichkeit der Darstellung mehr. #

Außer den im Wiener Landtag und Gemeinderat vertretenen Parteien SPÖ, ÖVP und FPÖ werden u.a. auch die ALW sowie die KPÖ ihre Vorstellungen in der Straße der Parteien und Initiativen zur Diskussion stellen. Zu den Bürgerinitiativen, die sich bis jetzt dafür angemeldet haben, zählen u.a. die Initiative Gartenstadt Altes AKH, die Umweltschutzgruppe Simmering, ARGUS, die Brigittenauer Radweginitiative, die Bürgerinitiative Flötzersteig und die Aktion Leben. (Schluß) hs/jh

NNNN

.....
Bereits am 16. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bürgermeister empfängt Jungoffiziere

=++++

18 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Freitag nachmittag im Wappensaal des Wiener Rathauses den Ausmusterungsjahrgang "Erzherzog Karl" der Maria-Theresianischen-Militärakademie. In einer kurzen Ansprache an die künftigen Offiziere betonte der Bürgermeister die Unterschiede im Verhältnis zum Bundesheer zwischen der Jugend nach dem Krieg und der Jugend von heute und wies die jungen Offiziere auf die wichtige Aufgabe hin, die ihnen anvertrauten jungen Menschen von der Bedeutung der Landesverteidigung für das heutige Österreich zu überzeugen. (Schluß) rö/ko

NNNN

.....
Bereits am 17. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Entsatz von Wien als Beispiel europäischer Einheit

Utl.: Traditionsfeier auf dem Stock-im-Eisen-Platz

=++++

5 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Gerade in der Hauptstadt eines Landes, das mit allen Völkern und Nationen in Frieden lebe, ein Ort der Begegnung und dritter Amtssitz der Vereinten Nationen sei, müsse man sich die Frage nach dem Sinn einer solchen Feierstunde stellen, erklärte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Samstag bei der vom Kulturamt der Stadt Wien und dem Militärkommando Wien gemeinsam veranstalteten Traditionsfeier anlässlich des 300. Jahrestages des Entsatzes von Wien von den Türken.#

Zwei Tatsachen würden es aber wert machen zu feiern. Einerseits, daß die Liste der damaligen Alliierten im Kampf gegen die Aufzwingung einer fremden Lebensform ein Zusammengehörigkeitsgefühl Europas bewiesen habe, das heute noch Beispiel sein könnte. Denn gerade heute drohe der Gedanke des geeinigten Europas in der europäischen Bürokratie zu ersticken, meinte Gratz. Zum anderen erinnerte der Bürgermeister daran, daß Wien vom 14. Juli bis zum 12. September 1683 gemeinsam von 11.000 Soldaten und 5.000 Angehörigen der Volksmiliz verteidigt wurde. Heute wie damals sei das Volk von Wien imstande, Wien und Österreich zu verteidigen, wenn es zusammenhalte, schloß Gratz.

(Schluß) rö/ap

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erfindung eines Aufsehers spart hunderttausende Schilling

Utl.: Magistratsdirektor überreichte Prämie

=++++

1 #Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Hunderttausende Schilling können dank der Erfindung des Kläranlagen-Aufsehers Bernhard KRÄMER in den nächsten Jahren in der Hauptkläranlage erspart werden: Der Einbau einer kammartigen Leiste hilft, die Energiekosten zu senken. Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte dem Aufseher deshalb eine Prämie im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens der Stadt Wien.#

Die Mikroben im biologischen Teil der Hauptkläranlage brauchen viel Sauerstoff, um die organischen Bestandteile aus dem Abwasser abbauen zu können. Dieser Sauerstoff wird mit Kreiseln in das Wasser gepumpt. Bernhard Krämer schlug vor, zwischen Vorklärbecken und Belebungsbecken eine kammartige Leiste anzubringen. Das Wasser, das bisher gleichmäßig über eine überfallkante strömte, wird nun in starker Turbulenz versetzt, wodurch das Abwasser automatisch und ohne zusätzlichen Energieeinsatz mehr Sauerstoff aufnimmt. Der höhere Sauerstoffgehalt bewirkt ein rascheres Reggieren der Bakterien und damit eine Verkürzung der Zeit, die für die biologische Reinigung des Abwassers benötigt wird. Die Kosten für den Einbau der kammartigen Leiste amortisieren sich innerhalb von drei Jahren, vergleicht man sie mit dem sonst notwendigen höheren Energieaufwand durch verstärkten Einsatz von Kreisellüftern.

(Schluß) and/ap

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Holding am "Tag der offenen Tür"

=++++

2 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der offenen Tür", Samstag, dem 24. September, präsentiert sich die Wiener Holding den Besuchern des Rathauses. Im Arkadenhof wird gezeigt, welche Leistungen die Holding in unserer Stadt erbringt.

Es gibt aber nicht nur viel zum Schauen, wer an einem Quiz über die Holding "Was wissen Sie über die Wiener Holding" teilnimmt, kann schöne Preise gewinnen. Etwa ein Essen für zwei Personen im Donauturm oder Karten für das Musical "Cats" im Theater an der Wien. Übrigens: "Cats" hat am Samstag, dem 24. September Premiere. Donauturm und Theater an der Wien sind ebenso Betriebe der Wiener Holding wie die GEWISTA, die im Arkadenhof mit Plakaten aus der Jahrhundertwende vertreten ist. (Schluß) fk/ap

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bürgermeister Gratz zum Welttag des Kindes

=++++

3 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Das Maßnahmenpaket der Bundesregierung ist selbstverständlich ein Programm für und nicht gegen die Familie, erklärte der Landesparteiobmann und Bürgermeister der Stadt Wien, Leopold GRATZ, Sonntag nachmittag anlässlich des Welttages des Kindes.

Entscheidender als jede noch so wichtige Einzelmaßnahme sind für die Zukunft der Kinder österreichs Familien, in denen die Eltern Arbeit haben - alles was zur Arbeitsplatzsicherung beiträgt, ist daher Politik für die Familie.

An die 70.000 Kinder und Eltern und zahlreiche Ehrengäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens besuchten die Sonntag insgesamt 23 Festplätze der Wiener Kinderfreunde und nahmen an den vielseitigen Familienaktivitäten teil. (Schluß) red/ap

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

75.000 Besucher bei der Seniorenwoche

=++++

4 #Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einer insgesamten Frequenz von über 75.000 Besuchern ging Sonntag in der Stadthalle die diesjährige Seniorenwoche der Stadtverwaltung zu Ende. Hauptanziehungspunkte waren, wie Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER betonte, vor allem die Gesundheitsstraße, die von rund 7.700 Senioren - bei denen über 24.700 Untersuchungen durchgeführt wurden -, die Seniorenakademie mit 4.200 Zuhörern sowie die Informationsschau, die von 28.000 Senioren besucht wurde.#

Im Rahmen der Schlußveranstaltung wirkten u.a. Günther Frank, Hilda de Groote, Waltraud Haas, Kurt Huemer, Fred Liewehr, Prof. Norbert Pawlicki und sein Ensemble sowie Walter Niesner mit.
(Schluß) zi/ap

NNNN

Stadterneuerungsfonds: Millionen für Grün und Freizeit

=++++

1 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Für Grün- und Freizeitmaßnahmen in dicht verbauten Gebieten werden aus dem Stadterneuerungsfonds in den kommenden Jahren 33 Millionen Schilling ausgegeben. Noch heuer werden davon 7,7 Millionen für verschiedene Maßnahmen - von der Asphalt-Eisstockbahn am Fischermarkt über die Gestaltung einer Grünfläche in der Weintraubengasse bis zum neuen Park in der Missindorfstraße - ausgegeben. Ein entsprechender Antrag wurde Freitag vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst beschlossen.#

Zu den weiteren Projekten, die mit Mitteln aus dem Stadterneuerungsfonds realisiert werden, zählen u.a. die Neugestaltung des Loquaiplatzes, ein für 1984 vorgesehener Radparcours in der Semperstraße, ein neuer Park am Obergfellplatz in Floridsdorf, die Neugestaltung mehrerer Grünanlagen und Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnumwelt durch Begrünung. (Schluß) hs/ap

NNNN

Umweltinformationen, Grünzelt, Grünbar in der Umweltstraße

=++++

2 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der Offenen Tür", der am 24. September in und um das Rathaus stattfindet, wird es in der Umweltstraße zahlreiche Serviceangebote und Informationen geben. Im Grünzelt etwa stehen ein Blumendoktor und ein Gartenarchitekt zur Verfügung. Als Ergänzung zur Pflanzentheorie gibt es im Grünzelt aber auch Blumenzwiebel, Veitschi und Efeu um zehn Schilling zu kaufen. Außerdem bietet die Umweltstraße auch biologische Waren und eine Grün-Bar mit Gemüsesäften und Schnittlauchbrot.

Die Umweltstraße in der Reichsratstraße auf der Seite zum Parlament verfügt zusätzlich über einen Umweltbasar mit wichtigen Umweltinformationen. Tips über richtiges, umweltschonendes Heizen sind hier ebenso zu erhalten wie Beratung über Lärm- und Schallschutz und Informationen über giftige Stoffe im Haushalt. Auch Methoden und Geräte zur Lösung der Umweltprobleme werden gezeigt. Der Bürgerdienst steht für Rat, Hilfe und Auskünfte zur Verfügung - und ab 13 Uhr erhält man in der Umweltstraße Karten für Führungen durch das Wiener Kanalnetz (die allerdings nicht am Tag der Offenen Tür selbst stattfinden). Von der Feuerwehr werden u.a. Brandschutzberatung und für die Kinder Rundfahrten mit Feuerwehrautos geboten. (Schluß) hs/ap

NNNN

U 3: 1,25 Milliarden für Bauabschnitt "Rochusgasse"

=++++

3 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Im Mai 1984 soll im Bauabschnitt "Rochusgasse" der U 3 mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Für die Fertigstellung des Rohbaues sind drei Jahre vorgesehen. Komplett fertig wird dieser Bauabschnitt Anfang 1991 sein. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat dafür einen Sachkredit in der Höhe von 1,25 Milliarden Schilling genehmigt.#

Für die Detailplanungen werden davon im heurigen Jahr noch drei Millionen Schilling aufgewendet. Bis 6. Oktober dieses Jahres läuft die Ausschreibung über die Vergabe der Rohbauarbeiten.

Der Bauabschnitt Rochusgasse (U 3/4) umfaßt jenen Teil der Linie U 3, der zwischen Weyrgasse und Wassergasse liegt. Er ist zirka 550 Meter lang und gliedert sich in einen Streckentunnel unter der Landstraßer Hauptstraße, die Stationsanlage "Rochusgasse" und die Fortführung des Streckentunnels unter der Hainburger Straße. Der Bauabschnitt wird zum überwiegenden Teil in offener Bauweise errichtet, nur ein etwa 60 Meter langes Teilstück im Bereich der Kundmangasse wird unterirdisch vorgetrieben. (Schluß) roh/ko

NNNN

Städtebund zum Maßnahmenpaket

Utl.: Keine zusätzlichen Belastungen für die Gemeinden!

=++++

5 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Der Finanzausschuß des österreichischen Städtebundes, der in Wien stattfand, hat sich vor allem mit dem von der Bundesregierung in Aussicht genommenen Maßnahmenpaket beschäftigt. Der Tenor des Städtebundes: Die geplanten Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung dürfen nicht auf Kosten der Gemeinden gehen, die die wichtigsten Investoren im öffentlichen Bereich sind, im Gegenteil - wegen ihrer schwierigen finanziellen Lage müßte auf die wirtschaftliche Situation der Gemeinden besonders bedacht genommen werden, um die für die nächste Zeit so wichtigen wirtschaftlichen Impulse zu gewährleisten. #

Im speziellen verlangt der österreichische Städtebund, wie Wiens Finanzstadtrat Hans MAYR in seinem Referat feststellte, einen entsprechenden Anteil an der Zinsertragssteuer im Ausgleich für die entfallene Gewerbesteuer auf Kapital für die Gemeinden. Von einer großen Anzahl österreichischer Gemeinden wurden Resolutionen beschlossen, die sich gegen den Entfall dieser und der Lohnsummensteuer wenden, weil darin, da es sich um Gemeindesteuern handelt, auch eine Gefährdung der Gemeindeautonomie gesehen wird.

Darüber hinaus erwartet der österreichische Städtebund, daß durch die beabsichtigten Abgabenänderungen keine Veränderung des Beteiligungsschlüssels an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zum Nachteil der Gemeinden eintritt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die wiederholt vorgebrachte Forderung nach einer Abschaffung der Landesumlage verwiesen. Sie könnte durch die den Ländern zufließenden Mehrerträge aus der Umsatzsteuer realisiert werden.

Abschließend verlangt der Städtebund möglichst bald die Aufnahme von Verhandlungen über den nächsten Finanzausgleich, vor allem im Hinblick auf die angekündigte Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer, deren Entfall eine schwerwiegende Belastung der durch die Hochzinspolitik ohnehin schon in Mitleidenschaft gezogenen Gemeindebudgets. (Schluß) roh/ap

"Komm zum Sport": Sportklub PSK gegen Raika Wels

=++++

6 #Wien, 19.9. (RK-SPORT) Als drittes Fußballspiel im Rahmen der Förderungsaktion "Komm zum Sport" wird am Sonntag, dem 25. September 1983 (Beginn 16 Uhr) die Bundesliga-Begegnung zwischen Sportklub PSK und Raika Wels in Dornbach ausgetragen.#

Der Vorverkauf ist im Klubsekretariat, 17, Elterleinplatz 7, angelaufen. Der Einheitspreis beträgt für Erwachsene 50 Schilling, für Jugendliche, Pensionisten und Bundesheerangehörige 25 Schilling sowie für Kinder 10 Schilling. (Schluß) hof/jh

NNNN

Graz: Trauer um Bruno Pittermann

=++++

8 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Bruno Pittermann, der 1981 zum Ehrenbürger von Wien ernannt wurde, wird auch kommenden Generationen als Symbol des Aufstiegs unserer Stadt und unseres Landes unvergessen bleiben, erklärte Montag Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ. Pittermann war 1945 unter den Demokraten, von denen die Fundamente für unseren Staat gelegt wurden. Angesichts der Probleme, die es damals zu überwinden gab, kann er noch heute als Beispiel dienen für jene, die angesichts weitaus kleinerer Probleme kleinmütig sind. Nur elf Jahre nach dem Februar 1934 hat man sich damals schließlich über tiefe Gräben hinweg verständigt. #

Bürgermeister Gratz erinnerte auch an den Lehrer Bruno Pittermann, der nicht nur zahlreiche Abgeordnete in das Wesen des Parlamentarismus eingeführt, sondern in der Sozialakademie eine ganze Generation von Gewerkschaftern unterrichtet hat. Auch war Pittermann an der Verankerung Österreichs im Europarat mitbeteiligt und wirkte führend an der Formulierung des ersten neuen Nachkriegsprogrammes der SPÖ mit, erklärte Gratz. (Schluß) sti/ko

NNNN

Schubert-Tage 1983

=++++

9 #Wien, 19.9. (RK-KULTUR) Die Schubert-Tage 1983 finden vom 18. bis 27. November statt. Die gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft der Musikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Wien startet heuer das von Hermann Prey initiierten Projekt einer chronologischen Aufführung aller Werke Schuberts.#

Heuer kommen Werke zur Aufführung, die Schubert im Alter von 13 bis 16 Jahren schrieb, Musikstücke, die zwar nicht zu den populärsten Schuberts zählen, die aber trotzdem bereits die Genialität des großen Komponisten erkennen lassen. Von den insgesamt zehn Konzerten findet je eines im Schubert-Geburtshaus in der Nußdorfer Straße und in der Hofburgkapelle statt, die übrigen Konzerte kommen im Brahms-Saal des Musikvereins zur Aufführung.

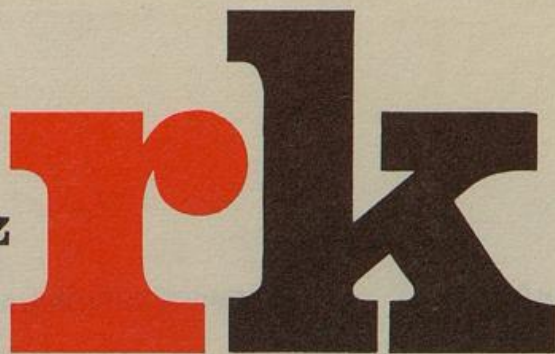
Das Konzert im Schubert-Haus zählt auch zum Gedankstättencyklus der Stadt Wien, für den noch Abonnements in der Stadtinformation im Rathaus (Tel. 42 800/2085) erhältlich sind. Der Kartenverkauf für die Schubert-Tage läuft über die Gesellschaft der Musikfreunde. Der Vorverkauf für Mitglieder beginnt am 4. Oktober, der freie Verkauf am 10. Oktober.

Die Unterstützung durch die Stadt Wien in Form einer Ausfallhaftung von 550.000 Schilling wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Sport beschlossen. (Schluß) gab/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 20. September 1983

Blatt 2535

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Wiener ÖVP kritisiert Bundespolitik

Kommunal:
(rosa)

Neues Appartementhaus für inländische Zuwanderer
Termine vom 21. bis 28. September
Sieben neue Pensionistenklubs
Gratz: Energiekostengefälle weiter im Gespräch
Hofmann zu Mitbestimmung im Wohnungsbau
Neue Projekte für verkehrsberuhigte Zonen

Lokal:
(orange)

Sommerbäder hatten 2,1 Millionen Besucher
Dianabad: Sauna wieder voll in Betrieb
Kinderbühne auf dem Friedrich-Schmidt-Platz

Kultur:
(gelb)

Kainz-Medaillen 1983

Wirtschaft:
(blau)

Fremdenverkehr: Ausstellung im Arkadenhof

.....
Bereits am 19. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener öVP kritisiert Bundespolitik

Utl.: Höhere Steuer für Energie verschärft West-Ost-Gefälle

=++++

10 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Die Erhöhung der Mehrwertsteuer für Energieträger von 13 auf 20 Prozent kritisierte am Montag namens der Wiener öVP 2. Landtagspräsident Fritz HAHN. Das bestehende West-Ost-Gefälle bei den Energiepreisen werde durch diese lineare Erhöhung weiter verschärft. Die Mehrwertsteuererhöhung werde im Wohnbaubereich zu einer Verteuerung der Betriebskosten von 7 Schilling pro Quadratmeter führen.#

Weiters kritisierte Hahn das Nichtengagement des Bundes auf der Donauinsel, die zu einem Drittel dem Bund gehöre. Außerdem, so Hahn, vermisse er eine Realisierung der Verbauung des Nordbahnhofgeländes und die Planung bezüglich der Rennwegkasernengründe.

Zur Lösung der Rinter-Frage meinte Hahn, der Steuerzahler dürfe nicht geschädigt und nachträglich über eine Gebührenerhöhung zur Kasse gebeten werden. Als positiv wertete Hahn, daß es Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gelungen sei, eine Garantie seitens der Maschinenfabrik Andritz zu erhalten.

Hahn erneuerte seine Forderung nach Schaffung eines eigenen Budgetausschusses des Wiener Gemeinderates. Damit sei eine Mitwirkung bereits bei der Erstellung des Budgets möglich. (Schluß)

fk/ko

NNNN

Sommerbäder hatten 2,1 Millionen Besucher

=++++

1 #Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Mit einem Rekordbesuch von 2,111.393 Badegästen können die städtischen Sommerbäder, die am Sonntag ihre Tore schlossen, auf einen schönen Sommer 1983 zurückblicken. Den stärksten Besuch hatten die städtischen Sommerbäder vor diesem Sommer im Jahr 1967 zu verzeichnen, als 1,953.205 Badegäste zwischen Mai und September Abkühlung im Bad suchten.#

(Schluß) hs/ap

NNNN

Neues Appartementhaus für inländische Zuwanderer

Utl.: Zuwandererfonds baut 90 Wohnungen

=++++

2 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Montag nachmittag fand in Dornbach in der Hernalser Hauptstraße 214 die Gleichfeier für ein neues Appartementhaus des Zuwandererfonds statt. Mit dem Bau des Hauses wurde heuer im Jänner begonnen, bereits am 1. Juli 1984 werden 180 inländische Zuwanderer aus den anderen Bundesländern in die 90 Appartements des neuen Hauses einziehen.#

Zwtl.: Neue Tribüne für den Wiener Sportklub

Die Rückseite des Appartementhauses blickt auf den Platz des Wiener Sportklubs, und hier wurde eine originelle Lösung gefunden: direkt an das Haus wird eine neue, überdachte Tribüne mit 2.000 Plätzen für den Wiener Sportklub gebaut. Die Tribüne soll bereits im Mai 1984 für das Schlagerspiel gegen Rapid Wien fertig sein.

Bei der Gleichfeier konnte der Präsident des Zuwandererfonds, Finanzstadtrat Hans MAYR, eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Neben Vertretern des Nationalrates und des Wiener Gemeinderates waren der 2. Präsident des Wiener Landtages, Fritz HAHN, und Post-Generaldirektor Dr. Heinrich ÜBLEIS erschienen. (Schluß) sei/ko

NNNN

Dianabad: Sauna wieder voll in Betrieb

=++++

3 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Nach Sanierungsarbeiten sind die Saunaabteilungen des Dianabades nun wieder voll in Betrieb. (Schluß)

hs/ap

NNNN

Kinderbühne auf dem Friedrich-Schmidt-Platz

Utl.: Auch Schüler machen Programm

=++++

4 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Auch zahlreiche Wiener Schüler werden unter den Künstlern sein, die ihr Können am "Tag der offenen Tür" unter Beweis stellen. Auf der Kinderbühne, die auf dem Friedrich-Schmidt-Platz bei der Familienstraße aufgebaut ist, werden neben Profis wie Zauberer Bobby Lugano und bekannten Schriftstellern auch eine Dixieband der Berufsschule für Musikinstrumentenerzeuger, drei Chöre, eine Hort-Theatergruppe und das Akkordeonensemble der Musikschule Rudolfsheim-Fünfhaus auftreten.

Ein Puddingbuffet und ein Himbeersaftbrunnen werden im "Kinderclub" für das leibliche Wohl sorgen. In der Familienstraße wird auch ein Quiz veranstaltet, bei dem Bücher, Volkshochschulkurse, Theaterkarten, Familienjause, Schallplatten, Spiele und noch vieles andere zu gewinnen sind. Teilnehmerkarten gibt es am Eingang der Familienstraße auf dem Friedrich-Schmidt-Platz. (Schluß) emw/ap

NNNN

Fremdenverkehr: Ausstellung im Arkadenhof

=++++

5 Wien, 20.9. (RK-WIRTSCHAFT) Der Wiener Fremdenverkehrsverband wird am "Tag der offenen Tür" im Arkadenhof des Rathauses eine Ausstellung zeigen, die eine Übersicht über die vielfältigen Aufgabenbereiche des Fremdenverkehrsverbandes gibt. Statistiken zeigen, welch bedeutender Wirtschaftsfaktor der Fremdenverkehr in Wien ist. (Schluß) emw/jh

NNNN

Kainz-Medaillen 1983 (1)

=++++

6 #Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1983 werden an Hilde KRAHL, Peter GRUBER und Herbert KAPPLMÜLLER verliehen. Förderungspreise erhalten Hans PIESBERGEN, Michaela GALLI, Karl WELUNSCHEK und Ulrike KAUFMANN.#

Die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler - dieser Preis wird heuer nicht vergeben -, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- oder Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Die Förderungspreise erhalten ein Schauspieler, eine Schauspielerin, ein Regisseur und ein Bühnen- oder Kostümbildner für beachtenswerte Leistungen. Mit den Förderungspreisen ist ein Geldbetrag von je 30.000 S verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury. Im heurigen Jahr werden die Kainz-Medaillen, beziehungsweise Förderungspreise für folgende Leistungen vergeben:

Zwtl.: Kainz-Medaillen

Hilde Krahl - sie erhält als erste Trägerin dieser Auszeichnung die Medaille zum zweiten Mal - für die Titelrolle in "Die Erzählung der Magd Zerline" von Hermann Broch im Akademietheater.

Peter Gruber für die Inszenierung des Stückes "Mephisto" von Ariane Mnouchkine bei den "Komödianten".

Herbert Kapplmüller für die Bühnenausstattung zu dem Trauerspiel "Egmont" von J. W. von Goethe. (Forts.) gab/ko

Kainz-Medaillen 1983 (2)

Utl.: Förderungspreise

=++++

7 Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Hans Piesbergen für die Darstellungen des Zorretto in dem Stück "Campiello" von Peter Turrini nach Carlo Goldoni im Volkstheater und des Robert Jahn in "Still Ronnie" von Heinrich Henkel im VT-Studio im Konzerthaus.

Michaela Galli für die Darstellung der Carol in "Die Zeit und die Conways" von J.B. Priestley im Theater im Zentrum.

Karl Welunschek für die Inszenierung von "Das letzte Band" von Samuel Beckett im Museum Moderner Kunst im Palais Liechtenstein.

Ulrike Kaufmann für die Kostüme zu "Double & Paradise" im Serapionstheater. (Schluß) gab/jh

NNNN

Termine vom 21. bis 28. September (1)

=++++

8 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Vom 21. bis 28. September hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termin vorgemerkt:

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER:

13.00 Uhr, Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Prim. i. R. Med. Rat Dr. Herbert Peloschek, Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien an Dentist Walter Hahndl, Kammerrat a. D. Dentist Paul Jonas und Dentist Fritz Georg Mestian,
Roter Salon, Überreichung durch StR. Dr. Stacher

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER:

9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
10.00 Uhr, Ehrenzeichen-Überreichung Frau Dr. Petritsch (Riesenrad), Roter Salon
10.30 Uhr, Pressekonferenz Kraftwerk Donaustadt, StR. Hatzl
13.00 Uhr, Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Stationsschwester Charlotte Schmidt, Oberpfleger Erwin Böhm, Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in Silber an Ing. Emil Lachout, Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich an Oberassistentin i. R. Anna Schemer, Silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich an Oberschwester i. R. Edith Hauba, Bundeskommandant Detlef Hans Stoisser, Roter Salon, Überreichung durch StR. Dr. Stacher

(Forts.) red/ap

NNNN

Termine vom 21. bis 28. September (2)

=++++

9 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL)

FREITAG, 23. SEPTEMBER:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz St. Anna-Kinderspital, StR. Dr. Stacher
- 11.00 Uhr, Eröffnung eines Zubaues im St. Anna-Kinderspital
- 10.30 Uhr, Pressekonferenz Wiener Symphoniker, StR. Mrkvicka

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER:

Tag der offenen Tür

SONNTAG, 25. SEPTEMBER:

Familiensonntag

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER:

- 11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch
- 18.30 Uhr, Bürgerversammlung Schönbornpark, Haus der Bäckerinnung
8, Florianigasse
- 18.45 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Kaffeehausbesitzer
mit StR. Mrkvicka, Cafe Sperl, 6, Gumpendorfer Straße 11
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mayr, Z-International, Stephansplatz
- 20.00 Uhr, Wiedereröffnung Cafe Sperl, 6, Gumpendorfer Straße 11

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER:

- 10.00 Uhr, Landessportrat
(Schluß) red/ap

NNNN

Sieben neue Pensionistenklubs

=++++

10 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden mit Beginn der neuen Betriebsperiode 1983/84 insgesamt 185 städtische Pensionistenklubs - um sieben mehr als im Vorjahr - zur Verfügung stehen. Die Gesamtkosten für den Betrieb dieser Pensionistenklubs in der Zeit vom 3. Oktober 1983 bis 27. April 1984 in der Höhe von 35,1 Millionen Schilling wurden Dienstag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales genehmigt.

Wie Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in diesem Zusammenhang erklärte, war die vergangene Saison mit rund 13.000 Klubbesuchern erneut ein Beweis für die große Popularität dieser Einrichtung unter der älteren Generation. Diesem Umstand Rechnung tragen hat sich die Stadtverwaltung daher entschlossen, in der kommenden Betriebsperiode weitere Klublokalitäten den älteren Wienerinnen und Wienern zur Verfügung zu stellen. (Schluß) zi/ko

NNNN

Gratz: Energiekostengefälle weiter im Gespräch

=++++

11 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Er bleibe weiterhin dabei, daß ein Fixbetrag als Zuschlag auf die Energiekosten im Sinne des ohnedies schon bestehenden West-Ost-Gefälles bei den Energiekosten besser gewesen wäre als die Mehrwertsteuererhöhung, erklärte Dienstag Bürgermeister Leopold GRATZ. Da aber nach den EWG-Richtlinien dieser Fixbetrag zum Unterschied zur Mehrwertsteuer bei Exporten nicht refundiert werden könnte, habe er sich im Sinne der Wiener exportorientierten Firmen gebeugt. Die Frage des West-Ost-Gefälles sei aber weiterhin ein vorrangiger Punkt in den Verhandlungen mit Bundeskanzler und Handelsminister.

Zwtl.: SMZ-Ost

Zum Weiterbau des SMZ-Ost wies Gratz neuerdings darauf hin, daß dieses Zentrum dann weitergebaut werde, wenn Wien die Belastungen durch die Universitätskliniken und die Fremdpatienten abgegolten erhalte. Grundsätzlich halte er es für volkswirtschaftlich besser, diese Kosten den großen Klinikchefs zu refundieren als in anderen Bundesländern eigene Zentralanstalten für hochspezialisierte Behandlungen zu errichten. Er könne jedenfalls nicht akzeptieren, daß die Versorgungspflicht jedes Bundeslandes für seine Bürger durch die Aufnahmepflicht der Krankenanstalten durchlöchert werde. #

(Schluß) r6/ap

NNNN

Hofmann zu Mitbestimmung im Wohnungsbau

=++++

12 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN stellte am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters eine Reihe von Möglichkeiten und konkreten Projekten vor, die eine Mitbestimmung der Mieter in Wohnbauten vorsehen. #

Hofmann betonte, daß eine kleinere Gruppe von Mietern sehr an diesen Möglichkeiten interessiert sei. Aus Gründen des Gewerberechtigtes und der Bauordnung könne man allerdings keine "Halbfertigwohnungen", sondern müsse verschiedene Möglichkeiten der Wohnraumnutzung anbieten, aus denen die Mieter eine Variante wählen können. Das bedeute, daß die Mieter bereits im Planungsstadium feststehen und damit in die Planung einbezogen werden müssen.

Insgesamt gibt es derzeit 13 Projekte mit etwa 300 Wohnungen, bei denen diese Vorgangsweise gewählt wird. Die Stadt Wien hat bereits mit dem Wohnbau in der Feßtgasse in Ottakring gute Erfahrungen mit der Partizipation der Mieter an der Planung gewonnen und arbeitet derzeit an einem Projekt in der Oberleitengasse in Simmering. Generell - so Hofmann - eignen sich vor allem Lückenverbauungen im Rahmen der Stadterneuerung für diese Vorgangsweise.

Ein weiterer Bereich, bei dem eine weitgehende Mitbestimmung möglich ist, ist der Reihenhausbau, für den die GESIBA einige exemplarische Projekte im 21. und 22. Bezirk vorstellte. Hier können die Mieter - neben der bereits üblichen Farb- und Materialwahl bei der Innenausstattung - nun auch am konstruktiven Grundriß der Häuser, im Fassadenbereich, bei der Dachgestaltung und schließlich bei der Gestaltung des Freibereiches mitwirken. (Schluß) gab/ko

NNNN

Neue Projekte für verkehrsberuhigte Zonen

=++++

13 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Bei der Bürgermeisterpressekonferenz stellte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag eine Reihe von neuen Projekten für verkehrsberuhigte Zonen in Wien vor. #

Insgesamt ist die Planung für acht weitere derartige Zonen fertiggestellt, was eine zügige Fortsetzung dieser Aktion bedeutet. Folgende Bereiche werden demnächst in Angriff genommen:

Mölkersteig, 1. Bezirk

Wallgasse, 6. Bezirk

Tulpengasse, 8. Bezirk

Sobieskiplatz, 9. Bezirk

Malfattigasse, 12. Bezirk

Kriemhildplatz, 15. Bezirk

Alseggerstraße, 18. Bezirk

Pöchlarngasse, 20. Bezirk

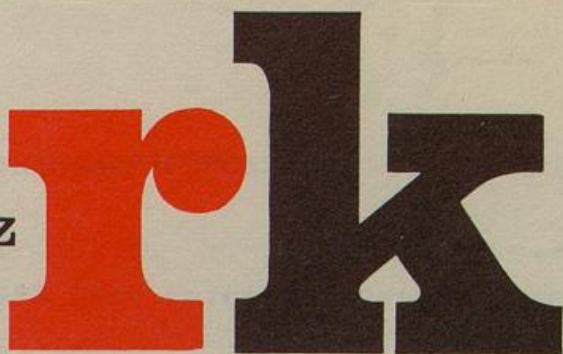
Stadtrat Hofmann bezeichnete die Schaffung von Wohnstraßen als wichtiges Anliegen für die Stadterneuerung. Als weitere Notwendigkeit in den verstärkten Bemühungen um die Stadterneuerung bezeichnete Hofmann die Gleichstellung von Altbaurenovierungen und Neubauten in Bezug auf die Förderungsmaßnahmen.

(Schluß) gab/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 21. September 1983

Blatt 2549

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Gratz: Südost-Tangente rasch verlängern

Kommunal:
(rosa)

14,7 Millionen für Krankenhaus Lainz
Wiener Konsumententelefon 42 44 11
Bäderabteilung übersiedelt
St. Anna-Kinderspital: Eröffnung des Zubaus
Tierschutz wird verbessert
Gratz: Stolz auf Sicherheit in Wien
Kommission für Behindertenfragen
Ehrenzeichen für Verdienste im Gesundheitswesen

Lokal:
(orange)

Alle Uhren stehen still ...
Sonderpostamt "100 Jahre Wiener Rathaus"

Kultur:
(gelb)

"Richard Wagner übersiedelt"
Stadtabonnement: Restliche Abos zu 900 Schilling

Sport:
(grün)

Sailer und Schranz Stargäste auf den Rathausplatz

Nur
über FS:

Behinderungen beim Laaerbergtunnel

.....
Bereits am 20. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Südost-Tangente rasch verlängern

Utl.: Spatenstich für das Behördenzentrum Kagran

=++++

16 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ erinnerte Bautenminister Sekanina beim Spatenstich für das Behördenzentrum Kagran daran, daß die Verlängerung für die Südost-Tangente möglichst rasch in Angriff genommen werden müsse. Der Verkehrsstrom zerteile den Bezirk derzeit wie ein reißender Fluß. Zur Notwendigkeit des Behördenzentrums, das ein Finanzamt, ein Polizeikommissariat und ein Bezirksgericht enthalten wird, erklärte der Bürgermeister, kein Bezirk österreicher habe nach dem Krieg eine derartige Entwicklung erlebt wie die Donaustadt, die sowohl mit mehr als 100.000 Einwohnern als auch flächenmäßig etwa so groß sei wie Innsbruck. (Schluß) rö/ap

NNNN

14,7 Millionen für Krankenhaus Lainz

=++++

1 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Die Modernisierung der städtischen Krankenanstalten zählt in den letzten Jahren zu den Schwerpunkten im Krankenhauswesen. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales beschloß in seiner letzten Sitzung für notwendige Umbauten, Modernisierungen und Adaptierungen im Krankenhaus Lainz insgesamt 14,7 Millionen Schilling.#

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln werden unter anderem Fassaden und Fenster einzelner Pavillons renoviert. Ebenso werden eine Sanierung der Heizung in der Krankenpflegeschule und Modernisierungsarbeiten in der Zentralküche des Krankenhauses Lainz durchgeführt. (Schluß) zi/jh

NNNN

21. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2552

Wiener Konsumententelefon 42 44 11

Utl.: "Direkter Draht" zu Konsumentenstadtrat Friederike Seidl

=++++

2 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, dem 26. September, wird allen Ratsuchenden in Konsumentenfragen eine neue Servicestelle im Rathaus offenstehen. Unter der Wiener Telefonnummer 42 44 11 werden Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL und Fachleute aus den Rechts- und Konsumentenabteilungen Anrufern Informationen und Hilfe in allen Angelegenheiten, die den Konsumentenschutz betreffen, geben.#

Zwtl.: Erster Einsatz am Tag der offenen Tür

Das Wiener Konsumententelefon soll als ständige Einrichtung mit dazu beitragen, den Konsumentenschutz in Wien optimal zu verwirklichen. Vorgestellt wird diese Servicestelle erstmals am "Tag der offenen Tür" am kommenden Samstag, dem 24. September, in der Konsumentenschutzstraße. Besucher werden hier auch Gelegenheit haben, mit Stadtrat Seidl, Mitarbeitern des Marktamtes und der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, an Ort und Stelle Angelegenheiten des Konsumentenschutzes zu besprechen. Zusätzlich können auf zwei "Wunsch- bzw. Klagewände" Anregungen und Beschwerden schriftlich deponiert werden. (Schluß) lei/ko

NNNN

Sailer und Schranz Stargäste auf dem Rathausplatz

=++++

3 Wien, 21.9. (RK-SPORT) Toni SAILER und Karl SCHRANZ, die ein ruhmreiches Kapitel in der österreichischen Schisportgeschichte geschrieben haben, sind unter den zahlreichen Stargästen beim Tag der offenen Tür am Samstag, dem 24. September auf dem Rathausplatz. Als besondere Attraktion werden Sailer und Schranz auch ihr großes Können auf einer eigens von St. Anton am Arlberg importierten Trockenpiste im Rathauspark zeigen. Natürlich haben auch die Besucher die Möglichkeit, hier aktiv in Erscheinung zu treten. Weiters haben sich unter anderem angesagt: Wolfgang TSCHIRK, Otto WANZ und Jo GARTNER.

Zwtl.: Umfangreiches Programm im Sportland

Eine Vielfalt an aktiven Möglichkeiten bietet der Tag der offenen Tür im Sportland im Rathauspark. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr sind vorgesehen: Bogen- und Zimmergewehrschießen, Judo-Demonstrationen, Rollschuhlaufen, Torschußwand, Tischtennis, ein Radparcours, Kettcar-Rennen, Saalwalzenrennen, eine elektrische Autobahn und ein Surfsimulator. Vorführungen im Modellsport und Bewerbe im Frisbee ergänzen das umfangreiche überaus attraktive Programm an diesem Tag. (Schluß) hof/jh

NNNN

"Richard Wagner" übersiedelt

Utl.: Sonderausstellung im Bezirksmuseum Landstraße

=++++

4 #Wien, 1.9. (RK-KULTUR) "Richard Wagner in Wien", eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die dem Komponisten anlässlich seines 100. Todestages gewidmet ist, übersiedelt nun ins Bezirksmuseum Landstraße.#

Die kleine Schau wird am Freitag, dem 23. September, um 19 Uhr in den Museumsräumen, 3, Sechskrügelgasse 11, von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Anton SCHMID eröffnet. Einführende Worte spricht Dr. Helmut KRETSCHMER vom Wiener Stadt- und Landesarchiv. Die Ausstellung ist bis einschließlich 13. November sonntags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr zu sehen.

Die bisher im Rathaus und in der Bezirksvorstehung Ottakring gezeigte Ausstellung folgt den Spuren Wagners in Wien und stellt Personen vor, die zu den Freunden, Bewunderern und Mitarbeitern in dessen Wiener Zeit gehörten. Für Interessenten wird ein kleiner Katalog kostenlos abgegeben.

Das Bezirksmuseum Landstraße bietet dem Besucher übrigens einige neue Objekte: So wurde die Ausstellung über das Fasanviertel ganz neu gestaltet, weiters gibt es nun eine Zusammenstellung zum Thema Belvedere und derzeit wird an einer Zeittafel gearbeitet, die alle für den Bezirk Landstraße wichtigen Ereignisse der Vergangenheit in chronologischer Folge zeigt - ein Versuch, besonders Kindern einen Zeitbegriff zu vermitteln. (Schluß) am/ko

NNNN

Alle Uhren stehen still ...

Utl.: Winterzeit beginnt am 25. September

=++++

5 Wien, 21.9. (RK-LOKAL) Am Sonntag, dem 25. September, beginnt um 3 Uhr früh die Winterzeit. Das bedeutet, daß alle Uhren um eine Stunde zurückgedreht oder eine Stunde lang angehalten werden müssen.

Die Winterzeit beginnt natürlich auch für die 185 in Betrieb befindlichen öffentlichen Uhren: insgesamt gibt es 75 Würfeluhren, neuen Springzifferuhren, 73 Kirchenguhren, zehn Uhren an Amtsgebäuden, acht auf Schulen und insgesamt 13 auf sonstigen Gebäuden und Objekten. Bei den 75 Würfeluhren wird über die Zentrale Funkanlage der MA 33 (sie ist in erster Linie für die öffentliche Beleuchtung zuständig) eine Stunde lang der Steuerimpuls unterdrückt, der sonst alle Uhren gleichzeitig jede Minute um ein Stricherl weiterspringen läßt. In 35 Uhren, die ein zentrales Zeitzeichen auffangen, ist eine Automatik eingebaut, die diesen Stop am Beginn der Winterzeit automatisch durchführt. Für 19 weitere Uhren hat die MA 33 eine eigene Stopautomatik entwickelt, die in den vergangenen Tagen programmiert wurde und ebenfalls Sonntag um 3 Uhr früh die Zeiger eine Stunde lang auf dem selben Punkt anhält. (Schluß) and/ko

NNNN

Sonderpostamt "100 Jahre Wiener Rathaus"

=++++

6 Wien, 21.9. (RK-LOKAL) Ein Gustostückerl für Philatelisten bietet die Briefmarkenwerbeschau "100 Jahre Wiener Rathaus" am "Tag der offenen Tür" 1983. Am 23. September von 8 bis 18 Uhr und am 24. September von 9 bis 18 Uhr kann sich jeder Briefmarkenfan die zwei Sonderpoststempel besorgen, die im dafür eingerichteten Sonderpostamt in der Friedrich-Schmidt-Halle des Rathauses zu bekommen sind. (schluß) je/jh

NNNN

Bäderabteilung übersiedelt

=++++

7 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 44 - Bäder, die ihren Sitz bisher in der Hermanngasse im 7. Bezirk hatte, übersiedelt in neue Räume im Amalienbad. Die Bäderverwaltung ist nun im Amalienbad, Wien 10, Reumannplatz 9, Telefon 64 91 76, zu erreichen. # (Schluß) hs/jh

NNNN

Stadtabonnement: Restliche Abos zu 900 Schilling

=++++

8 Wien, 21.9. (RK-KULTUR) Das Stadtabonnement des Kulturamtes der Stadt Wien ist weitgehend ausverkauft. Restliche Abonnements gibt es allerdings noch in der niedrigsten Preiskategorie zu 900 Schilling. Anfragen bezüglich eines Abonnements sind an den Wiener Verkehrsverein, Windmühlgasse 26, Tel. 57 02 26, 57 03 35 oder 57 02 45 zu richten. (Schluß) gab/jh

NNNN

St. Anna-Kinderspital: Eröffnung des Zubaus

=++++

11 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den
23. September, wird Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam mit
Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten
Kreuzes, den neu errichteten Zubau des St. Anna-Kinderspitals
eröffnen. Der zweistöckige Neubau wurde nach Plänen des
Architektenbüros Hohenegger errichtet und verfügt über sechs
Stationen mit insgesamt 165 Betten.# (Schluß) zi/ko

NNNN

Tierschutz wird verbessert

Utl.: Änderung der Gewerbeordnung in Aussicht

=++++

12 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Mißstände und Tierquälereien, die vereinzelt in Tierhandlungen und Zwingern vorkommen, waren Anlaß für Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL, unverzüglich Gespräche mit Handelsminister Norbert STEGER hinsichtlich einer Änderung der Gewerbeordnung aufzunehmen. Die in der "Argumente-Sendung" vom 23. August aufgezeigten Praktiken einiger schwarzer Schafe dieser Branche machen eine Verbesserung des Tierschutzes in diesem Bereich absolut notwendig.#

Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, forderte Stadtrat Seidl eine Änderung der Gewerbeordnung dahingehend, daß für Tierhändler eine bessere fachliche Qualifikation zwingend vorgeschrieben wird. Zusätzlich sollen Ausübungsvorschriften künftig gewährleisten, daß Tierquälereien durch schlechte Haltung auf Dauer ein Riegel vorgeschoben wird. Handelsminister Steger sagte der Stadträtin zu, ihre Absichten zu unterstützen.

Auf Vorschlag des Handelsministers wird sich in den kommenden Wochen eine Arbeitsgruppe, der Vertreter des Wiener Rathauses, des Handelsministeriums und der Bundeswirtschaftskammer angehören, mit der Realisierung eines verbesserten Tierschutzes in Geschäften und Zwingern befassen. (Schluß) lei/ko

NNNN

Gratz: Stolz auf Sicherheit in Wien

Utl.: Angelobung neuer Polizeipraktikanten

=++++

13 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Allein die Tatsache, wie unvorstellbar es für ausländische Politiker sei, ohne Bewaffnung am Abend spazieren gehen zu können, zeige, wie stolz Wien darauf sein könne, eine sichere Stadt zu sein, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ, Mittwoch bei der Angelobung neuer Polizeikadetten in der Marokkanerkaserne. Die Aufgabe der Wiener Polizei sei sicherlich schwieriger als die ihrer Kollegen am Land, da das Spannungsverhältnis zur Bevölkerung im dichtbesiedelten Raum natürlicherweise stärker sei. Gerade deshalb könne man der Wiener Polizei nicht oft genug für das reibungslose Funktionieren danken, schloß Gratz. # (Schluß) rö/ko

NNNN

Kommission für Behindertenfragen

=++++

15 #Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Die Einsetzung einer Behindertenkommission beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Der Beschluß zur Bildung einer solchen Kommission geht auf einem SP-Antrag im Gemeinderat zurück. Aufgabe der Kommission - die sich aus neun SPö-Gemeinderäten und fünf ÖVP-Gemeinderäten zusammensetzen wird - wird es sein, notwendige Maßnahmen auf dem Gebiet der Gesetzgebung und Vollziehung der Behindertenhilfe zu beraten und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. #

Zu den Schwerpunkten werden dabei unter anderem

- o die Aufnahme von Behinderten in den Dienst der Stadt Wien,
- o der Ausbau von Einrichtungen der geschützten Arbeit und Beschäftigungstherapie,
- o die Vorsorge für die Unterbringung von Behinderten in Heimen und Wohngemeinschaften,
- o die Beseitigung von architektonischen Barrieren im Sinne der Ö-Norm B 1600 in allen Bereichen des Bauwesens und des Verkehrs,
- o die Förderung von Selbsthilfegruppen und Interessensvertretungen von Behinderten sowie
- o die Förderung der Mobilität von Behinderten, zählen.

(Schluß) zi/ko

NNNN

Ehrenzeichen für Verdienste im Gesundheitswesen

=++++

16 Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Ehrenzeichen bzw. Verdienstzeichen des Landes Wien für Verdienste im Gesundheitswesen überreichte Mittwoch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rathaus.

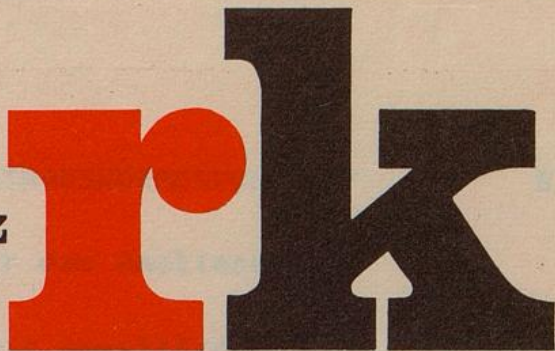
Das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien erhielt Med. Rat. Dr. Herbert PELOSCHKE, ehemaliger Vorstand des Röntgeninstitutes im Hanusch Krankenhaus.

Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten Dentist Walter HAHNDL, Gründungsmitglied der Fachgruppe Kieferorthopädie der Gesellschaft österreichischer Dentisten, Dentist Paul JONAS, ehemaliger Kammerrat der österreichischen Dentistenkammer, und Dentist Fritz Georg MESTIAN, langjähriger Funktionär der österreichischen Dentistenkammer. (Schluß) zi/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 22. September 1983

Blatt 2564

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Überreichung von Ehrenzeichen
 Ehrung für Riesenrad-Chefin
 Verbot der Wohnungsprostitution
 Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik
 überprüfung auf "Herz und Nieren"
 Hofmann: Wien braucht Wohnbauförderungsmittel für
 Stadterneuerung
 Graz: Wasserkraft macht Österreich unabhängig
 Neues Baukastensystem für den Kanalbau
- Lokal:**
(orange) Umweltfreundlich: Fernwärme für das Amalienbad
 Tag der offenen Tür - Radio Wien Live dabei
- Kultur:**
(gelb) Ehrengrab für Friedrich Heer
 Kultur am Tag der offenen Tür
- Sport:**
(grün) Auch Brian Stankiewicz beim Tag der offenen Tür
- Termine:**
(weiß) Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen
 Führungen durch das Wiener Rathaus
- Nur
über FS:** 21.9. Brand durch das Gangfenster gelegt
 Sturz durch Notbremsung
 22.9. Bei "Rot" über Kreuzung - gegen Straßenbahn
 "Im Park is a Theata"

Umweltfreundlich: Fernwärme für das Amalienbad

=++++

2 #Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Mit umweltfreundlicher Fernwärme soll das Amalienbad am Reumannplatz in Zukunft betrieben werden. Die Kosten für den Anschluß dieses Hallenbades, das derzeit vollständig saniert und modernisiert wird, an die Fernwärmeleitung betragen knapp zehn Millionen Schilling. Das Projekt wurde vom zuständigen Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt.#

(Schluß) hs/ap

NNNN

Überreichung von Ehrenzeichen

=++++

5 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Ehrenzeichen der Republik Österreich bzw. des Landes Wien überreichte Donnerstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Roten Salon des Rathauses.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten Frau Charlotte SCHMIDT, Stationsschwester im Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Krankenhaus Lainz, und Erwin BÖHM Oberpfleger im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe, der sich besondere Verdienste bei der Reintegration von älteren psychiatrischen Patienten in ihren ursprünglichen Lebensbereich erworben hat.

Die Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in Silber erhielt Ing. Emil LACHOUT, langjähriger Funktionär des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt Frau Anna SCHERNER, ehemalige Oberassistentin am Röntgendiagnostischen Institut im Allgemeinen Krankenhaus.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten Frau Edith HAUBA, Oberschwester i. R. an der Universitätskinderklinik des Allgemeinen Krankenhauses, und Detlef Hans STOISSER, Bundeskommandant des St. Lazarus-Hilfswerks Österreich. (Schluß) zi/ko

NNNN

22. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2567

Ehrengrab für Friedrich Heer

=++++

7 Wien, 22.9. (RK-KULTUR) Friedrich Heer wird in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Das Begräbnis findet am Mittwoch, dem 28. September, um 14 Uhr statt. (Schluß) gab/ap

NNNN

Kultur am Tag der offenen Tür

-++++

8 Wien, 22.9. (RK-KULTUR) Lebendig wie nie zuvor präsentiert sich die Kultur am Tag der offenen Tür. In der "Kulturstraße", im Bereich der Felderstraße, präsentieren sich die Schauspieler verschiedener Wiener Bühnen und gibt es Treffs mit jungen Literaten. Ein durchgehendes Musikprogramm sorgt dafür, daß auch die Wiener Kulturbeiselszene vertreten ist. Die "Freie Kunstaussstellung" und Informationen über die Altstadterhaltung ergänzen das Programm.

Im "Theaterzelt" geben von 10.30 Uhr bis 12 Uhr Schauspieler des Theaters in der Josefstadt, darunter Susanne Almassy, Marion Degler, Marianne Nentwich, Nicole Kunz, Franz Stoß, Guido Wieland und Kurt Heintel, Autogramme.

Das Volkstheater präsentiert um 15 Uhr ein buntes Programm mit dem Titel "Wiener Kaffeehaus International", an dem Hilde Sochor, Renate Olarova, Adolf Lukan, Norbert Pawlicki und Erich Margo mitwirken.

Begegnungen mit Autoren stehen im Literaturzelt auf dem Programm. Friedl Hofbauer und Wolf Harranth stehen als Preisträger des Kinder- und Jugendbuchpreises der Stadt Wien zwischen 11 und 12 Uhr dem Publikum für Gespräche zur Verfügung, die Autorenliste am Nachmittag reicht von Mundl-Autor Ernst Hinterberger bis Jutta Schutting.

Die "Freie Kunstaussstellung", die bisher alljährlich im Künstlerhaus stattgefunden hat, ist heuer erstmals am "Tag der offenen Tür" zu sehen: Die Teilnehmer an der Ausstellung haben so die Möglichkeit, sich bei einem großen Publikum vorzustellen.

Ein Restaurator wird anschaulich vorführen, welche Arbeiten bei der Renovierung alter Häuser zu leisten sind. Die Tätigkeit des Altstadterhaltungsfonds wird auch durch Bilder und Exponate erläutert.

Erstmals ist schließlich auch die Wiener "Musikbeiselszene" beim Tag der offenen Tür vertreten. Gruppen von "Inti Andinos" bis "Mario Lima" spielen von 11 bis 17 Uhr in der Kulturstraße. (Schluß)
gab/ap

NNNN

Ehrung für Riesenrad-Chefin

=++++

9 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR überreichte Donnerstag im Roten Salon des Wiener Rathauses das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien an Frau Dr. Elisabeth PETRITSCH. Dr. Petritsch ist geschäftsführende Gesellschafterin eines der Wahrzeichen Wiens, des Riesenrades im Prater.#

Mit dem Riesenrad fahren jährlich rund 750.000 Menschen, davon rund 80 Prozent Ausländer. Dr. Petritsch beschäftigt für den Betrieb des Riesenrades derzeit 14 Personen. (Schluß) sei/ko

NNNN

Verbot der Wohnungsprostitution

=++++

10 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Zwischenbericht über den Gesetzesentwurf zur Regelung der Prostitution in Wien legte Stadtrat Friederike SEIDL Donnerstag dem Gemeinderatsausschuß für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz vor. Kernstück der beabsichtigten Regelung ist das Verbot der Wohnungsprostitution.#

Der von Stadtrat Seidl vorgelegte Entwurf wird einem Unterausschuß, der Donnerstag einstimmig beschlossen wurde, als Diskussionsgrundlage dienen.#

Die Stadträtin gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Wiener Prostitutionsgesetz noch heuer dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. (Schluß) lei/ap

NNNN

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (1)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

11 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Den 10jährigen Bestand des Kraftwerkes Donaustadt nahm Energie- und Verkehrsstadtrat Johann HATZL am Donnerstag zum Anlaß, um Bilanz über den Einsatz des Kraftwerkes zu ziehen und eine Vorschau auf die Energiepolitik der nächsten zehn Jahre zu geben. Das wichtigste Ziel: Mit Hilfe verschiedener Maßnahmen wird es innerhalb der nächsten acht bis zehn Jahre zu einer Verringerung der SO₂-Emissionen bei den Kraftwerken auf ein Sechstel und im gesamten Wiener Raum auf ein Drittel des Wertes von 1980 kommen.

Das Kraftwerk Donaustadt wurde am 25. September 1973 mit einem ersten Blockkraftwerk in Betrieb genommen. Das zweite Blockkraftwerk wurde zwei Jahre später, am 26. September 1975 in Funktion gesetzt. Bis Ende August 1983 war es insgesamt 105.155 Stunden in Betrieb und hat dabei 12,875.594 MWh Strom erzeugt. Das entspricht etwa dem gesamten Stromverbrauch der Bundeshauptstadt innerhalb von drei Jahren. Zur Energieerzeugung wurden 1,269.941 Tonnen Öl und 1,562.226.000 Kubikmeter Gas benötigt. Der Erdgasanteil beim Brennstoffeinsatz ist stetig steigend, während der Anteil des Heizöls zurückgeht. Wie Stadtrat Hatzl betonte, soll die Reduzierung des Heizölverbrauchs und die immer stärkere Verwendung von Erdgas forciert werden, sodaß es rascher, als ursprünglich im Energiekonzept vorgesehen war, zu einer Verbesserung der Umwelt kommen wird. #

Zwtl.: Drittes Blockkraftwerk Donaustadt

Eines der wichtigsten und größten Projekte der E-Werke in den nächsten zehn Jahren ist die Errichtung eines weiteren Blockkraftwerkes. Im Rahmen des gesamtösterreichischen Kraftwerks-Ausbauprogramms wird ein 380 MW-Blockkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kupplung auf dem Gelände des Kraftwerkes Donaustadt angestrebt. (Forts.) ba/ap

NNNN

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (2)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

12 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Der Standort ist sowohl aus der Sicht der Brennstoff- und Kühlwassererzeugung als auch aus der des Strom- und Fernwärmeabtransportes sowie der Umweltverträglichkeit optimal. Das Blockkraftwerk soll mit der bestmöglichen Rauchgasentschwefelungsanlage ausgestattet werden. Das neue 380-MW-Blockkraftwerk hätte nicht nur den Stromverbrauchszuwachs zu decken, sondern auch die Stilllegung der älteren Blockkraftwerke von Simmering zu kompensieren.

Die elektrische Energie aus dem neuen Kraftwerk Donaustadt soll mit Hilfe einer 380-KV-Höchstspannungsleitung abtransportiert werden. Dazu ist die Herstellung einer 380-KV-Verbindung zwischen den Kraftwerken Simmering und Donaustadt notwendig.

Zwtl.: Erdgas statt Öl

1982 lag der Erdgasverbrauch der E-Werke bei etwa 44 Prozent, heuer wird er erstmals bei über 50 Prozent liegen. Gegenüber dem ursprünglichen Konzept der E-Werke ist bis 1987 ein verstärkter Einsatz von Erdgas vorgesehen. Die Folge davon ist eine rasche Reduzierung der SO₂-Emissionen, bzw. eine bessere Luftqualität.

Erstmals wird es 1984 auch zu Stromlieferungen aus dem Kraftwerk Greifenstein kommen, an dem die Wiener E-Werke mit 12,5 Prozent beteiligt sind.

In den Kraftwerken Simmering und Donaustadt werden 1984 Meßgeräte eingebaut, die ständig den Gehalt von SO₂, NO₂ und Staub der Kesselabgase kontrollieren. Der Einbau der Meßgeräte wird 6 Millionen Schilling kosten.

Ein weiterer Betrag zur Umweltverbesserung ist der Beschluß der Wiener E-Werke, schon ab 1984 nur mehr Heizöl schwer mit einem niedrigen SO₂-Gehalt (maximal 2 Prozent statt bisher 2,5 Prozent) einzukaufen. (Forts.)ba/ap

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (3)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

13 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Mittelfristig, daß heißt in den nächsten zehn Jahren, sollen folgende Umweltschutzmaßnahmen zum Tragen kommen:

- o verstärkte Fernwärmeaufbringung aus Kraft-Wärme-Kupplung (z.B. im Gasturbinenkraftwerk Leopoldau und im neuen Kraftwerk Donaustadt)
- o Erhöhung des Erdgasanteils am Raumwärmemarkt
- o verstärkter Erdgaseinsatz in den Kraftwerken der E-Werke
- o Umstellung der HBW-Heizwerke und -Hauszentralen auf Erdgas
- o forcierter Ausbau des Fernwärme-Verbundnetzes
- o Ausrüstung des neuen Blockkraftwerkes mit bestmöglicher Rauchgasentschwefelungsanlage.

Mit Hilfe dieser Maßnahmen kann die Umweltbelastung der Wiener Luft schrittweise vermindert werden und bis 1992 etwa auf ein Drittel reduziert werden. (Forts. mögl.) ba/ap

NNNN

Tag der offenen Tür -- Radio Wien Live dabei

=++++

14 Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Unterhaltung an allen Ecken und Enden gibt es beim "Tag der offenen Tür" am 24. September auch für die Hörer von Radio Wien, UKW 90 und 95. Um die Gäste zum 100. Geburtstag des Wiener Rathauses so richtig in Schwung zu bringen, überträgt Radio Wien bereits ab 10 Uhr die Sendung "Der Rathausmann grüßt". Mit dabei ist von 11.30 Uhr bis 12.45 Uhr auch Kurt VOTAVA mit der Sendung "Autofahrer Unterwegs" direkt vom Rathausplatz. "Wienerisch - Weanarisch" geht es von 14.05 Uhr bis 14.40 Uhr in Radio Wien zu, und von 20.05 Uhr bis 22.00 Uhr wird das "Open Air am Rathausplatz" übertragen. (Schluß) je/jh

NNNN

Überprüfung auf "Herz und Nieren"

Utl.: Umfangreiches Sozial- und Gesundheitsservice am
"Tag der offenen Tür"

=++++

15 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Ein umfangreiches und vielfältiges Angebot für die Besucher des "Tages der offenen Tür" wird es im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens geben.

So besteht etwa im Wappensaal des Rathauses für jeden die Gelegenheit, sich im Rahmen einer "Gesundheitsstraße" kostenlos auf "Herz und Nieren" prüfen zu lassen. Ärzte des Gesundheitsamtes und mobile Schwestern stehen im Rahmen dieses Gesundheitsservices bereit für Blutdruckmessungen, Lungenfunktionsüberprüfungen, Sehtests und Begutachtungen der Zähne.

In der Bartensteingasse gibt es die Möglichkeit, sich eingehend über die Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich zu informieren. So etwa wird der städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst moderne Einsatzfahrzeuge präsentieren und Erste-Hilfe-Demonstrationen vorführen. Neben Beratungsmöglichkeiten über Vorsorgeeinrichtungen des Gesundheitsamtes und soziale Hilfen und Dienste wird das Wiener Rote Kreuz gemeinsam mit dem Sozialamt an "lebenden Modellen" richtige Krankenhilfe vorführen. Wer gerne im sozialen Bereich helfen will, hat die Möglichkeit, sich für eine derartige Tätigkeit bzw. Aktivität anzumelden. Darüberhinaus gibt es auch Informationskojen des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime und der Wiener geschützten Werkstätten. Im Rahmen eines eigenen "Sozialbasars" können die Besucher am "Tag der offenen Tür" diverse handwerkliche Produkte aus Holz, Textil, usw. erwerben. (Schluß)
zi/ap

NNNN

Hofmann: Wien braucht Wohnbauförderungsmittel für Stadterneuerung
=++++

16 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Wiens Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN wandte sich am Donnerstag scharf gegen die Forderung des Grazer Finanzstadtrates Alfred EDLER, Wohnbauförderungsmittel auf Kosten Wiens zugunsten anderer Bundesländer umzuverteilen. "Wien hat in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die gewaltige Aufgabe einer umfassenden Stadterneuerung zu bewältigen. Dies wird nur möglich sein, wenn dafür auch entsprechende Mittel aus der Wohnbauförderung zur Verfügung stehen." In diesem Zusammenhang sei auch eine Änderung der Wohnbauförderung notwendig: Stadterneuerung müsse in Zukunft dem Neubau auf der grünen Wiese zumindest gleichgestellt werden. #

Wien erhebe darüber hinaus, so Hofmann, die Forderung, daß der Anteil der Bundeshauptstadt an der Zuteilung von Wohnbauförderungsmitteln erhöht werde. Dies ist nicht nur deshalb berechtigt, weil keine andere Region Österreichs in diesem Umfang mit der Notwendigkeit der Stadterneuerung konfrontiert sei, sondern vor allem auch deshalb, weil beim derzeitigen Aufteilungsschlüssel das Land Wien mehr Mittel aufbringt, als es im Rahmen der Wohnbauförderung zurückerhält.

Zwtl.: Keine leerstehenden Wohnungen in Wien

Hofmann wies in seiner Stellungnahme auch die Behauptung Edlers zurück, daß in Wien derzeit tausende Neubauwohnungen leerstehen. Aus einem Bericht in der letzten Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates geht hervor, daß in Wien keine im Rahmen der Wohnbauförderung errichteten Neubauwohnungen leerstehen. Die einzige Ausnahme bildet der Heinz-Nittel-Hof in Floridsdorf, wo die Wohnungszuweisung aus organisatorischen Gründen längere Zeit in Anspruch nimmt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrung sollen in Zukunft Gemeindewohnungen im Wege der Vorvergabe bereits vor ihrer Fertigstellung den künftigen Mietern zugewiesen werden. (Schluß)
ger/ap

Gratz: Wasserkraft macht Österreich unabhängig

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

17 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Bei der 10-Jahresfeier im Kraftwerk Donaustadt nahm Bürgermeister Leopold GRATZ Donnerstag nochmals zum Thema Hainburg Stellung. Der Bürgermeister betonte einerseits, daß Wasserkraft Österreich gegenüber Ölexporteurs unabhängig mache, und meinte andererseits, man dürfe nicht vergessen, daß Europa keine Urlandschaft sei. Alles in Europa sei eine von Menschen für Menschen gestaltete Kulturlandschaft. Wenn Politiker Bürgerinitiativen oft nicht nachgeben, sei das kein Hochmut, sondern die Verantwortung für die Zukunft. Man könne nicht alle technischen Errungenschaften benutzen, aber in einer Biedermeierumgebung leben wollen. Zur geplanten Entschwefelung der Wiener Krafterke meinte Gratz, daß das jetzt erst geschehe, liege nicht an einer schwerfälligen Verwaltung, sondern daran, daß es diese Möglichkeit vor fünf Jahren noch gar nicht gegeben habe. #

(Schluß) rü/ap

NNNN

Auch Brian Stankiewicz beim Tag der offene Tür

=++++

18 Wien, 22.9. (RK-SPORT) Eine Reihe prominente Sportler wird sich am 24. September 1983 beim Tag der offenen Tür ein Stelldichein vor dem Rathaus geben. Neben Karl Schranz, Toni Sailer, Otto Wanz und Wolfgang Tschirk haben sich aus dem Eishockeylager Brian Stankiewicz, Österreichs wohl bester Tormann, weiters die Brüder Walter und Peter Znenahlik sowie Peter Friese angesagt, aus dem Judolager kommen die absoluten Weltklasseleute Dr. Gerda Winkelbauer und Peter Seisenbacher sowie die Synchron-Spitzschwimmerin Eva Edinger. Die anwesenden Sportler stehen nicht nur zu Interviews zur Verfügung, sondern werden dem Publikum auch Proben ihres großen Könnens vermitteln. (Schluß) hof/jh

NNNN

Neues Baukastensystem für den Kanalbau (1)

Utl.: Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Industrie und
öffentliche Hand

=++++

19 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Kanalbausystem, das über Jahrzehnte hinweg den höchsten Ansprüchen an Belastbarkeit und Dichtheit gerecht wird, haben die Tiroler Röhren- und Metallwerke und die Firma Katzenberger gemeinsam mit der Magistratsabteilung 39, der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, entwickelt. Das System stellt einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz dar, da Abwässer nicht auslaufen und das Grundwasser verseuchen können. Andererseits kann auch das Grundwasser nicht in die Leitungen eindringen und die Kläranlagen überlasten. Das neue Kanalbauprogramm ist das Ergebnis einer mehr als zweijährigen Arbeit. Es wurde Donnerstag vormittag bei einem Symposium in der MA 39 der Öffentlichkeit vorgestellt.#

Für das kostensparende Baukastensystem "TRM-KANAL-DUKTIL" bieten sich weltweite Absatzmöglichkeiten. Allein in Österreich weisen etwa 70 Prozent der Kanäle nicht die erforderliche Dichtheit auf. Die zähen Gußrohre der Tiroler Röhren- und Metallwerke garantieren Bruchsicherheit auch bei hohen Verkehrsbelastungen, gleichgültig, ob das Rohr 60 Zentimeter oder 20 Meter tief in der Erde liegt. Die Verlegetechnik ist selbst bei sehr schlechten Bodenverhältnissen oder im Fels einfach und daher kostensparend. Die Rohre garantieren ebenso wie das Verbindungssystem unter allen Betriebsbedingungen eine absolute Dichtheit bis 16 bar.

Die ohnehin schon sehr korrosionssicheren Gußrohre sind zusätzlich durch eine neue entwickelte Spezial-Innenbeschichtung geschützt, die durch eine hohe Abriebfestigkeit und eine glatte Oberfläche jahrzehntelang betriebsicher ist. Diese glatte Innenfläche verhindert Ablagerungen und Verstopfungen. (Forts.)

sc/ap

NNNN

Neues Baukastensystem für den Kanalbau (2)

=++++

20 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Neben dem normalen Straßenkanal wurde auch ein eigenes Hausanschlußsystem entwickelt. Damit kann innerhalb von 20 Minuten die Hausabwasserleitung fachgerecht und absolut dicht an den Straßenkanal angeschlossen werden.

Wie der Vorstandsvorsitzende der Tiroler Röhren- und Metallwerke, Kommerzialrat Dr. Theodor SEYKORA, bei einer Pressekonferenz erklärte, sind die Rohre zwar etwas teurer, doch liegt der Vorteil des neuen Systems in einem geringeren Zeit- und Arbeitsaufwand bei der Verlegung. Da die Verlegungskosten im allgemeinen bei 90 Prozent und die Rohrkosten nur bei 10 Prozent liegen, seien die Endkosten dieses Kanalbauprogramms etwa gleich hoch wie bei einem herkömmlichen Programm, doch sei die Sicherheit des Systems wesentlich höher. Die geringere Schadensanfälligkeit bedeutet weniger aufgerissene Straße, weniger Verkehrsbehinderungen und geringere Reparaturkosten.

Bautenstadtrat Roman RAUTNER wies bei der Pressekonferenz auf die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit der Industrie mit der öffentlichen Hand hin. Die gemeinsame Entwicklung und Erarbeitung von neuen Ideen, neuen Konstruktionen und neuen Werkstoffen ist, sagte Rautner, ein hervorragendes Beispiel dafür, wie man mit neuen Produkten der internationalen Konkurrenz standhalten kann. (Schluß) sc/ko

NNNN

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 22.9. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER:

Neubau	7, 16.00 Uhr, Bezirksvorstehung	7
Penzing	13, 16.00 Uhr, Amtshaus 13	
Brigittenuau	20, 18.00 Uhr, Bezirksvorstehung	20
Liesing	23, 16.00 Uhr, Bezirksvorstehung	23

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER:

Landstraße	3, 16.00 Uhr, Bezirksvorstehung	3
------------	---------------------------------	---

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 8.9. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

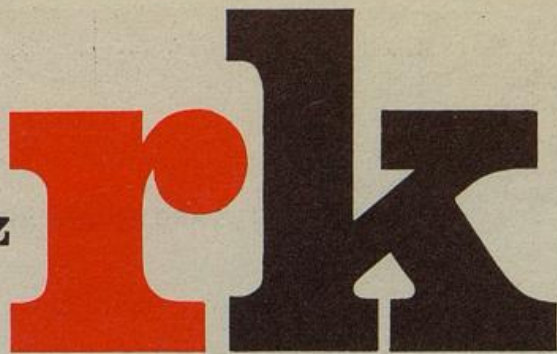
Kommunal: Lageprognose für Wohnsituation im 1. Bezirk
Umwelt: "Tramway-Oldtimer" am Tag der offenen Tür
 Umweltschutz am 29. September
 Stadtringer Bezirksvertretung gegen Müll aus
 Bundesländern
 Neue Versteigerungsangebote beschließen
 Zubau im St. Anna-Kinderhospital eröffnet

Land: Generalinspektionsratung der Heiligenstadtbrücke
 (orange)

Kultur: Synchroniker Pläne für Saison 1983/84
 (gelb) Henry-Duncker-Anstellung des Kulturamtes der Stadt
 Wien
 Gedenktafel für Michael Langer

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 23. September 1983

Blatt 2582

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Lärmprognose für Wohnhausanlage Griegstraße
(rosa) "Tramway-Oldtimer" am Tag der offenen Tür
Umwelthearing am 29. September
Simmeringer Bezirksvertretung gegen Müll aus
Bundesländern
Neue Versteigerungsabgabe beschlossen
Zubau im St. Anna Kinderspital eröffnet
- Lokal:** Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke
(orange)
- Kultur:** Symphoniker: Pläne für Saison 1983/84
(gelb) Henry-Moore-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt
Wien
Gedenktafel für Michael Pamer

.....
Bereits am 22. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (4)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

21 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Feierstunde für die Bediensteten wurde am Donnerstag das Jubiläum "10 Jahre Kraftwerk Donaustadt" begangen. Bezirksvorsteher SCHULTZ begrüßte unter den Festgästen Bürgermeister Leopold GRATZ, Verkehrs- und Energiestadtrat Johann HATZL, Abg. zum Nationalrat Stefan SCHEMER, Stadtrat a.D. Franz NEKULA sowie den Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Karl REISINGER. Schultz wies auf die Problematik von Kraftwerksbauten hin und betonte die Notwendigkeit, den Dialog zwischen den Kraftwerkserbauern und den Umweltschützern zu führen. Technisches zum Kraftwerk Donaustadt erläuterte der Direktor der E-Werke, Dipl.-Ing. KASTL. Die Kessel sind nach dem System Benson als Zweizugkessel gebaut und für Heizöl und Erdgasfeuerung ausgelegt. Das Kühlwasser kommt aus einer Pumpstation am linken Donauufer. Die Dampfturbinenanlagen bestehen aus dreigehäusigen Kondensationsturbinen, die Leistung an den Generatorklemmen beträgt je 150/162 MW. Die Generatoren besitzen Wasserstoffkühlung, wobei der Wasserstoff im geschlossenen Kreislauf umgewälzt wird. In den letzten zehn Jahren habe sich die Einstellung der Menschen zur Energie grundlegend geändert, betonte Generaldirektor Reisinger. Heute sei jeder Kraftwerksbau umstritten. Kraftwerke sind jedoch nicht von lokaler Bedeutung, sondern für die sichere Energieversorgung der gesamten österreichischen Bevölkerung wichtig. Reisinger warnte davor, vor lauter Umweltdiskussion die Bedürfnisse der Menschen zu vergessen. Wenn eine sichere Stromversorgung nicht garantiert werden kann, brauche man sich auch über die Einhaltung der Vollbeschäftigung, über Wirtschaftswachstum und über ein besseres Leben für alle keine Gedanken mehr zu machen. (Forts.)
ba/rb

NNNN

.....
Bereits am 22. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (5)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

22 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Der Aufwand für die österreichischen Energieimporte sei innerhalb eines Jahrzehntes von zehn Milliarden Schilling auf über sechzig Milliarden Schilling gestiegen, erklärte Stadtrat Hatzl. Während noch vor zwanzig Jahren zwei Drittel des gesamten Energieverbrauchs aus inländischer Erzeugung stammte, ist es heute umgekehrt: zwei Drittel des Energiebedarfs müssen importiert werden. Allein diese Tatsachen sprechen für die Notwendigkeit von eigenen Kraftwerksanlagen in Österreich.

Die Wiener E-Werke werden in den kommenden Jahren rund 20 Milliarden Schilling investieren. Zu den größeren Projekten gehört auch ein neues Kraftwerk in der Donaustadt, das mit 6 Milliarden Schilling geplant ist. Eine Milliarde davon soll für Umweltschutzmaßnahmen aufgewendet werden. Dem Umweltschutzgedanken soll im Rahmen der zukünftigen Energiepolitik noch stärker Rechnung getragen werden, betonte Stadtrat Hatzl. (Schluß) ba/rb

NNNN

Lärmprognose für Wohnhausanlage Griegstraße

Utl.: Lärmschutzmaßnahmen vor zusätzlicher Belastung

=++++

2 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Die Lärmschutzmaßnahmen, die an einer Wohnhausanlage im 20. Bezirk für den für Ende 1983 geplanten Vollausbau des Knotens Nußdorf notwendig sein werden, hat die MA 22 - Umweltschutz in einer kürzlich abgeschlossenen Untersuchung erheben lassen. Dabei stellte sich heraus, daß für die Wohnhausanlage in der Griegstraße 1 - 3 beim Straßenknoten Nußdorf insgesamt 399 Lärmschutzfenster sowie eine Lärmschutzwand notwendig sein werden, um die Lärmbelastung auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Diese Fenster müssen nun aufgrund des Gutachtens eingebaut und vom Bund bezahlt werden. Die voraussichtlichen Kosten für diese Maßnahmen betragen 6,5 Millionen Schilling.#

Die Untersuchung wird auch am "Tag der offenen Tür" am 24. September von 10 bis 17 Uhr in der Umweltstraße gezeigt. Eigentlicher Anlaß für die von einem Zivilingenieur durchgeführten Untersuchungen waren die Beschwerden, die Bewohner der Wohnhausanlage 20, Griegstraße 1 - 3, bei der MA 22 vorbrachten. Geklagt wurde dabei über die Lärmbelästigung durch den bestehenden teilweisen Ausbau des Knotens Nußdorf. Genau dieser Straßenknoten soll aber bis Ende 1983 voll ausgebaut werden und die durchgehende Befahrung des Straßenzuges B 10 - B 14 ermöglichen. Die bereits vorhandene Lärmbelastung wird damit noch verstärkt.

Die Umweltschutzabteilung ließ daher nun genau erheben, welche Maßnahmen am besten geeignet sind, um den Lärm zu reduzieren. Nach genauen Messungen der Immissionen bei der Wohnhausanlage, die sich am Handelskai vor dem Frachtenbahnhof Brigittenau befindet, schlägt die Umweltschutzabteilung vor, insgesamt 399 Lärmschutzfenster mit einem Dämmmaß von mindestens 30 dB (A) einzubauen. Zum Schutz der Freiflächen sollte außerdem eine 1,50 Meter hohe Lärmschutzwand in einem bestimmten Bereich errichtet werden.

Wie in der Studie festgestellt wird, werden die Immissionen entlang des Handelskais nach dem Vollausbau des Knotens Nußdorf tagsüber auf 70 dB, nachts in den obersten Geschossen einzelner Stiegehäuser auf 65 dB ansteigen. Vom Bund bezahlt werden Lärmschutzmaßnahmen, mit denen die Grenzwerte von 65 dB bei Tag und 55 dB bei Nacht in Wohngebieten nicht überschritten werden. Mit den vorgeschlagenen Lärmschutzmaßnahmen, die nun realisiert werden müssen, sollen diese Werte erreicht und den Bewohnern der Wohnhausanlage mehr Schutz vom dem Straßenlärm geboten werden.

(Schluß) hs/ko

"Tramway-Oldtimer" am Tag der offenen Tür

=++++

3 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Samstag, am "Tag der offenen Tür", wird man sich auf der Ringstraße in die zwanziger Jahre zurückversetzt fühlen: Zwischen 10 und 16 Uhr verkehren über Ring und Kai zum Rathausplatz als Gratiszubringerdienst Oldtimer-Straßenbahnzüge der Type "M", die aus dieser Zeit stammen. Sie sind noch voll betriebstüchtig und werden heute noch von den Verkehrsbetrieben als Hilfsfahrzeuge eingesetzt. Am Vormittag werden in diesen Zügen Musikkapellen für Unterhaltung sorgen.

Auch in der Lichtenfelsgasse beim Rathaus, im Bereich der Geschäftsgruppe "Verkehr und Energie", können Eisenbahn- und Straßenbahnfans Original-Oldtimer aus der Nähe sehen: Ein "340er" Pferdebahnwagen aus dem Jahre 1870, in dem ein "Straßenbahn-Cafe" eingerichtet wird, sowie eine Garnitur der Type "3832", die um die Jahrhundertwende im Einsatz war und in der die Verkehrsbetriebe-Band "Flamingos" auftreten wird. Als Modelle können in einer Ausstellung weitere Oldtimer bewundert werden.

Neben diesen Leckerbissen für Eisenbahnfans gibt es natürlich handfeste Informationen seitens aller Teilbetriebe der Wiener Stadtwerke und der Wiener Heizbetriebe. Auch die neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 werden vorgestellt.

Zwtl.: Erntedankfest behindert Autobusbetrieb

Wegen eines am Sonntag, dem 25. September, am Leopoldauer Platz stattfindenden Erntedankfestes müssen die dort befindlichen Haltestellen der Linien "25 A" und "29 A" zwischen etwa 14 und 16 Uhr vorübergehend aufgelassen werden. In der Kürschnergasse und in der Leopoldauer Straße werden für diesen Zeitraum provisorische Haltestellen errichtet. (Schluß) roh/ko

NNNN

Umwelthearing am 29. September

=++++

4 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Alle Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Ausbau des Alberner Hafens - von den Ausbauplänen bis zum Schutz für das Blaue Wasser - sollen bei einem Umwelthearing zur Frage "Ausbau des Alberner Hafens und vorgeschlagene Maßnahmen in diesem Bereich" diskutiert werden. Dieses Hearing, zu dem Finanzstadtrat Hans MAYR und Umweltstadtrat Peter SCHIEDER einladen, findet am Donnerstag, dem 29. September, um 10 Uhr, auf dem Gelände der Zollfreizone im Hafen Freudenau statt. #

Teilnehmer an dem Hearing werden u.a. außer Mayr und Schieder auch Hafenexperten, Bürgerinitiativen und interessierte Gruppen, Interessensvertretungen, Gewerkschaften, Vertreter des Bundes und der Gemeinde, Vertreter der verstaatlichten Industrie sowie der angesiedelten Betriebe, Bezirksvertreter aus dem 2., 11. und 22. Bezirk sowie Vertreter der Nachbargemeinde Schwechat sein. Aus organisatorischen Gründen muß die Zahl der Teilnehmer pro Organisation/Gruppe allerdings auf drei Personen beschränkt bleiben. Beim Hearing selbst gilt eine Redezeitbeschränkung von drei Minuten.

Durchgeführt wird das Hearing in einem Lagerhaus in der Zollfreizone beim Freudenauer Hafen (da im betroffenen Hafen Albern keine entsprechend große Halle zur Verfügung steht). Für alle interessierten Teilnehmer besteht die Möglichkeit, vorher an einer Besichtigungsfahrt zum Hafen Albern, zum Friedhof der Namenlosen, ans Blaues Wasser und zum Hafen Freudenau teilzunehmen.

Die Teilnahme an dem Hearing ist allerdings nur mit Teilnehmerkarte möglich, die die eingeladenen Organisationen, Initiativen usw. derzeit zugesendet erhalten. Pressevertreter, die an dem Hearing teilnehmen wollen, werden ersucht - falls sie nicht ohnehin schon mit der schriftlichen Einladung Teilnahmekarten erhielten - ihren Wunsch beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, Telefon 42 800/2939, bekanntzugeben. Sie erhalten dann die Teilnahmekarte zugesendet.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke

=++++

6 #Wien, 23.9. (RK-LOKAL) Montag abend beginnen die Bauarbeiten zur Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal. Ab diesem Zeitpunkt wird für den Verkehr in jeder Fahrtrichtung nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Das bedingt ein Linksabbiegeverbot auf jeder Brückenseite, wenn man vom 19. in den 20. beziehungsweise vom 20. in den 19. Bezirk fährt. Um die Verkehrsbeschränkungen so kurz wie nur möglich zu halten, wird zum Teil auch an den Wochenenden und in der Nacht gearbeitet. Je nach der Wetterlage werden die Bauarbeiten in 8 bis 10 Wochen abgeschlossen sein.# (Schluß) sc/ko

NNNN

Simmeringer Bezirksvertretung gegen Müll aus Bundesländern

=++++

7 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Gegen die Forderung des für Umweltschutzfragen zuständigen FPÖ-Staatssekretärs, die EBS solle auch die Entsorgung für die westlichen Bundesländer übernehmen, protestierte die Simmeringer Bezirksvertretung in ihrer letzten Sitzung vom 21. September. In einem Antrag, der gegen die Stimme des freiheitlichen Bezirksrates beschlossen wurde, hieß es, daß die Simmeringer Bezirksvertretung die Aussage der FPÖ-Staatssekretärs nicht nur zurückweist, sondern grundsätzlich die Auffassung vertritt, daß die EBS in erster Linie für die Entsorgung des Wiener Raumes zuständig ist. Wie Bezirksvorsteher Otto MRAZ betonte, sei es für die Simmeringer Bevölkerung nicht zumutbar, daß der 11. Bezirk Standort für die Entsorgung giftigen Abfalls aus ganz Österreich wird. #

Um umweltbelastende Unglücksfälle, wie kürzlich bei einer Privatfirma in der Kimmerlgasse auf der Simmeringer Haide, künftig zu vermeiden, wurde die Überprüfung der Simmeringer Haide auf Deponien beantragt. Die Kimmerlgasse soll außerdem zwischen der Krautgasse und der Hörtengasse von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen nicht mehr befahren werden dürfen; ausgenommen von diesem Fahrverbot sollen landwirtschaftliche Fahrzeuge werden.

Im Zusammenhang mit dem Umweltschutz steht auch ein weiterer Antrag, der das Parkverbot von LKWs und Transportern im dicht bebauten Wohngebiet vorsieht. Der Essigsäureunfall auf der Simmeringer Haide habe die Gefährlichkeit von parkenden LKWs auf unbefestigtem Boden deutlich vor Augen geführt, heißt es in der Begründung. Die Simmeringer Bezirksvertretung beantragte daher eine Änderung von Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung, die derzeit das Parken von LKWs im Wohngebiet ermöglicht, und die Schaffung von eigenen Parkflächen mit Serviceeinrichtungen für die LKW-Züge.
(Schluß) red/ko

NNNN

Symphoniker: Pläne für Saison 1983/84 (1)

=++++

8 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) 146 Konzerte werden die Wiener Symphoniker 1983/84 im In- und Ausland veranstalten, womit sie auch den Großteil der Wiener Konzertsaison bestreiten.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Freitag gemeinsam mit Generalsekretär Lutz LÜDEMANN die Symphoniker-Saison 1983/84 vorstellte, wies in diesem Zusammenhang auf das enorme Arbeitspensum des Orchesters hin, was allerdings Sparmaßnahmen nicht ausschließe. Durch organisatorische Änderungen sei bereits 1983 gespart worden, 1984 würden diese Bemühungen fortgesetzt. Überdies hoffe er auf eine verstärkte finanzielle Hilfe des Bundes für das Orchester, sagte Mrkvicka.#

Daß auch bei den Reisen gespart werde, zeige die Tatsache, daß für die USA-Reise 1985 mit zwei Millionen Schilling weniger als die Hälfte des Betrages vorgesehen sei als bei der Amerikareise 1982.

Zu dem vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit den Symphonikern ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb sagte Mrkvicka, daß sich 1983 kein Werk für den Preis der Aufführung am Nationalfeiertag qualifizieren konnte. Ein Anerkennungspreis wurde an Gert Schedl vergeben. 1984 ist ein neuerlicher Wettbewerb geplant.

Eine Verlängerung des im August 1984 auslaufenden Vertrages mit Roschdestwenskij wird im November besprochen werden. Eine Verlängerung liege durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen, sagte Mrkvicka. (Forts.) gab/ap

NNNN

Symphoniker: Pläne für die Saison 1983/84 (2)

=++++

9 Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Mit 40 Konzerten wird Gennadij Roschdestwenskij seiner Verpflichtung als Chefdirigent des Orchesters voll nachkommen. Weitere Dirigenten: Sawallisch, Dohnany, Maticic, Bertini, Stein, Pretre, Wand, Järvi, Katz, Gülke, Fischer, Harnancourt, Bergel, Albrecht und Graf.

An außergewöhnlichen Konzerten bestreitet das Orchester in Wien das Nationalfeiertagskonzert am 26. Oktober, zwei Matineen in Zusammenarbeit mit dem ORF, ein Webern-Konzert im Rahmen des Webern-Festes im Konzerthaus, ein Allerheiligenkonzert unter Sawallisch, die Aufführung der Kirchenoper "König David" bei den Festwochen 1984, erstmals ein Faschingskonzert und das Osterkonzert "Frühling in Wien". Als besonderes Konzertereignis nannte Generalsekretär Lutz Lüdemann ein Konzert "Wie vor 175 Jahren" am 22. Dezember im Theater an der Wien: wie damals steht Beethovens 6. und 5. Symphonie auf dem Programm.

Die größte Auslandsreise dieser Saison führt im Oktober nach Südamerika, weitere Konzerte außerhalb Wiens bestreitet das Orchester in der CSSR, bei der "österreich-Reise 1984", wobei neben Graz und Bregenz auch Termine in Laibach, Zagreb und Meran auf dem Programm stehen, und schließlich im Juni 1984 in Hohenems. (Schluß) gab/ko .

NNNN

Neue Versteigerungsabgabe beschlossen

Utl.: Für freiwillige Versteigerungen 2 Prozent der Erlöse

=++++

10 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag mit den Stimmen der SPö ein neues Wiener Versteigerungsabgabegesetz, das mit Jänner 1984 die aus dem Jahre 1750 stammenden "Lizitations-Armenprozente" ablösen soll. Das neue Gesetz sieht vor, daß für freiwillige Versteigerungen unbeweglicher und beweglicher Sachen - nicht jedoch für unfreiwillige Versteigerungen wie z.B. aus einem Konkurs - eine Abgabe in der Höhe von 2 Prozent des erzielten Erlöses zu bezahlen ist.#

Gegenüber dem 233 Jahre alten Hofdekret ergibt sich im neuen Gesetz als wesentliche Änderung, daß nun neben unbeweglichen Sachen auch bewegliche wie z.B. Bilder bei einer Kunstauktion der Versteuerung unterliegen. Dagegen richtete sich auch die Kritik der öVP im Finanzausschuß, die hervorhob, daß dadurch die Gefahr des Abwanderns aus Wien gegeben wäre. Dem hielt Finanzstadtrat Hans MAYR entgegen, daß vielfach die Transportversicherungskosten höher wären als die vorgeschlagene Abgabe.

Nach dem Beschluß im Finanzausschuß muß sich noch der Wiener Landtag mit dem neuen Gesetz beschäftigen. Den Ertrag der neuen Abgabe schätzt man auf rund 10 Millionen Schilling im Jahr. (Schluß) sei/ap

NNNN

Henry-Moore-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien

====

11 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien zeigt in der Orangerie im Palais Auersperg vom 24. September bis 20. November eine Ausstellung mit 170 Skulpturen, Graphiken und Zeichnungen von Henry MOORE. #

Die Exponate sind alle im letzten Jahrzehnt, zwischen dem 75. und 85. Lebensjahr Henry Moores, entstanden. Mit dieser Ausstellung ist nun nach 20 Jahren wieder erstmals eine große, diesem Künstler gewidmete Schau zu sehen. Die Ausstellung wird heute, Freitag, um 17 Uhr von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 35 Schilling, Schüler und Senioren zahlen 25 Schilling, ein Familienkarte kostet 70 Schilling. (Schluß) gab/jh

NNNN

SPERRFRIST 15.30 UHR!

=====

Gedenktafel für Michael Pamer

=++++

12 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA enthüllte am Freitag am Haus Neustiftgasse 5 eine Gedenktafel für Michael Pamer.#

Michael Pamer, der in dem Haus lebte, das früher an dieser Stelle stand, war ein Tanzkomponist und Kapellmeister am Beginn des 19. Jahrhunderts. Vor allem war Pamer aber der Entdecker von Joseph Lanner, der bereits mit 13 Jahren als Geiger in Pamers Kapelle spielte. Auch Johann Strauß Vater gehörte Pamers Ensemble an, bevor er eine eigene Kapelle gründete. Die Gedenktafel ist mit der Enthüllung in die Obhut der Stadt Wien übergegangen. (Schluß) gab/ko

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

=====

NNNN

Zubau im St. Anna-Kinderspital eröffnet (1)

=++++

13 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Im St. Anna-Kinderspital des Wiener Roten Kreuzes wurde Freitag von Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten Kreuzes, ein neuerrichteter Zubau mit sechs medizinischen Stationen (insgesamt 165 Betten) eröffnet. Das neue Haus verfügt über drei interne, eine HNO-, eine Säuglings- und eine hämatologisch-onkologische Abteilung.#

Neben einer flexiblen Besuchszeit besteht auch die Möglichkeit, daß Mütter oder Bezugspersonen mitaufgenommen werden können.

Zwtl.: Neu- und Umbau

Ein Neu- bzw. Umbau des St. Anna-Kinderspitals war infolge der veralteten Räumlichkeiten, die den Bedürfnissen teilweise nicht mehr entsprachen (bis zu 16 Patienten in einem Krankensaal), notwendig geworden. Beginn der Planungsarbeiten war im Mai 1981, im April 1982 wurde bereits die Dachgleiche gefeiert, und im Juli 1983 erfolgte die Fertigstellung. Im Anschluß an die Fertigstellung des Zubaues wird nunmehr mit der Renovierung des alten Hauptgebäudes begonnen. Der Abschluß dieser Arbeiten ist für 1985 vorgesehen.

Zwtl.: Kosten und Finanzierung

Die Kosten für den Neubau sowie die notwendigen Umbauten und Renovierungsarbeiten des alten Teiles werden sich voraussichtlich auf insgesamt 226 Mio S - 190 Mio S für den Bau und 36 Mio S für die Einrichtung - belaufen. Davon entfallen 137 Mio S auf den neu errichteten Zubau. Seitens der Stadt Wien wurde dem Wiener Roten Kreuz in Form eines 190 Mio S-Darlehens finanzielle Hilfe gewährt. In diesem Zusammenhang wurde auch gemeinsam mit den entsprechenden Magistratsabteilungen eine begleitende Kontrolle eingerichtet. Die Pläne wurden vom Architektenbüro Hohenegger gemeinsam mit der Leitung des St. Anna-Kinderspitals ausgearbeitet. (Forts.) zi/ko

NNNN

Zubau im St. Anna-Kinderspital eröffnet (2)

Utl.: Wesentlich sind Engagement und Humanität

=++++

14 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ unterstrich im Rahmen der Eröffnung die Bedeutung des persönlichen Engagements durch private Hilfe und Betreuung im Sozial- und Gesundheitswesen. Mit der Errichtung moderner Gebäude allein sei es, wie der Bürgermeister meinte, nicht getan. Im Spitalswesen sind die in diesem Bereich tätigen Menschen wesentlichste Voraussetzung für die Humanität im Krankenhaus. In diesem Zusammenhang sprach der Bürgermeister allen Bediensteten in Wiens Spitälern namens aller Wienerinnen und Wiener für den aufopfernden Dienst seinen herzlichen Dank aus.

Zwtl.: Umfangreiches Aufgabengebiet

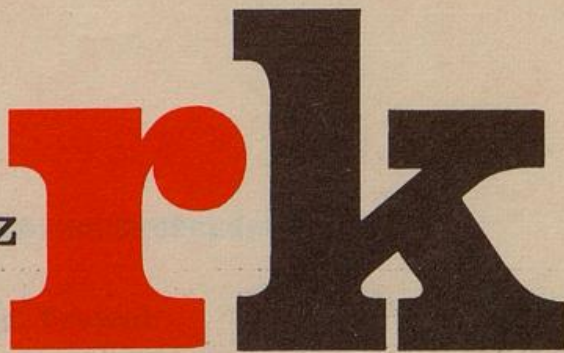
Auf Grund seiner zentralen Lage nimmt das St. Anna-Kinderspital einen sehr wesentlichen Platz in der allgemeinen Krankenversorgung kindlicher Patienten ein. Einzugsgebiet ist hauptsächlich Wien, doch kommen auch etwa zwölf Prozent der Patienten aus anderen Bundesländern. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren auch einige Spezialambulanzen geschaffen. Im vergangenen Jahr wurden diese von über 11.500 kleinen Patienten insgesamt 28.165 mal aufgesucht.

Zwtl.: Erfolgreiche Behandlung von Bluterkrankungen

Einen besonderen Schwerpunkt bilden im St. Anna-Kinderspital Diagnose und Behandlung kindlicher Leukämien und Tumoren. So hat das Kinderspital sehr wesentlich dazu beigetragen, einheitliche Therapiekonzepte zur Behandlung der kindlichen Leukämien auszuarbeiten, die in ganz Österreich Anwendung gefunden haben. Nicht zuletzt dadurch gelang es, die Heilungserfolge wesentlich zu steigern. Betrug die Überlebenschance früher 50 Prozent, so liegt sie derzeit bei 70 bis 80 Prozent. Auch was die anderen Tumoren betrifft, zeigen die Ergebnisse, daß jedes zweite Kind geheilt werden kann. In jüngster Zeit wurde laut Univ.-Prof. Dr. Helmut GADNER, dem ärztlichen Direktor, auch mit der Übertragung von Knochenmark gesunder Geschwisterkinder auf den Patienten erfolgreich begonnen. Für spezielle Fälle wird diese Behandlungsmethode zukunftsweisend sein. (Schluß) zi/jh

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 24. September 1983

Blatt 2597

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Familiensonntag: Planeten und Tropen
(orange)

Familiensonntag: Planeten und Tropen

=++++

1 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Ein bisschen exotisch geht's beim Familiensonntag des Landesjugendreferates am 25. September zu: Wer will, kann einen Hauch ferner Welten erleben oder einen Ausflug in die Tropen unternehmen - bei einem Besuch im Planetarium beziehungsweise im Botanischen Garten der Wiener Universität. Und beide Ausflüge sind kostenlos.

Am kommenden Sonntag, dem 25. September, bietet das Landesjugendreferat wieder ein umfangreiches Programm aus Anlaß des siebenten Familiensonntags. Dazu gehört etwa die Schau "Planeten, Schwesternwelten im Sonnensystem", in der man erfährt, wie die mit freiem Auge am Himmel sichtbaren Planeten tatsächlich aussehen (Planetarium, beim Riesenrad, 15 Uhr) ebenso wie die Sonderschau "Tropische Nutzpflanzen", die extra wegen des Familiensonntags verlängert wurde. Insgesamt gibt es 7.000 Pflanzen zu bewundern. Besonderes "Zuckerl" ist die himmelblau blühende Seerose, die in Australien und Neuguinea wächst (Botanischer Garten der Universität, 3, Mechelgasse, hinter der Staatsdruckerei).

Weitere Schwerpunkte an diesem Familiensonntag sind eine Radltour mit den Naturfreunden (Treffpunkt 19, Nußdorfer Platz, 9 Uhr, 20-km-Rundkurs, nicht bei Regen) und ein Radsportnachmittag des Landesjugendreferates (Hallenstadion, 2, Engerthstraße 267-269, 14 bis 17 Uhr) sowie ein Besuch des Wurstelpraters zum "Familiensonntagstarif" (Familien-Gutschein erforderlich.). Die "Wienerwaldsafari" führt diesmal auf Exelberg und Dahaberg (Treffpunkt 8.45 Uhr, Neuwaldegg, Endstelle Straßenbahnlinie "2".)

Um zu allen Veranstaltungen rechtzeitig zu kommen, sollte man nicht übersehen, daß am Sonntag die Sommerzeit vorüber ist. Daher: Uhren um eine Stunde zurückstellen. (Schluß) and/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 26. September 1983

Blatt 2599

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Lagerfeuer löst Waldbrand aus....
Pfoch überreichte Ehrenzeichen für Befreiung
Österreichs
Tag der offenen Tür
Wien auch im August gut besucht

Kommunal:
(rosa)

Statistik und Analyse der April-Wahlen
Simmering will weitere Abfahrt von Flughafen-
Autobahn
Wiener ÖVP: "Tag der offenen Tür" ersatzlos
streichen

Lokal:
(orange)

102. Geburtstag
Sozialer Stützpunkt übersiedelt
Wiener Fiaker-Museum wiedereröffnet

Sport:
(grün)

Spiel in Dornbach brachte 49.594 S Einnahme

Nur
über FS:

23.9. Samstag "Tag der offenen Tür" im Rathaus
24.9. Tag der offenen Tür
26.9. Morgen kein Bürgermeister-Pressegespräch

.....
Bereits am 23. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Lagerfeuer löst Waldbrand aus ...

Utl.: Zum Glück nur bei Übung der Wiener und der Nö-Firewehren

=++++

16 Wien, 23.9. (RK-LOKAL) In den Morgenstunden des Freitag geriet im Bereich der "Steinernen Lahn" im 14. Bezirk ein Lagerfeuer außer Kontrolle. Forstarbeiter versuchten, den Brand zu löschen, wurden dabei jedoch von den Flammen eingeschlossen. Die Wiener Feuerwehr sowie Freiwillige Feuerwehren und auch Hubschrauber des Bundesheers und des Innenministeriums wurden alarmiert. Noch im Lauf des Vormittags können die beiden eingeschlossenen Forstarbeiter gerettet werden. Trotz Brandbekämpfung aus der Luft greift das Feuer jedoch weiter um sich, zwei weitere Hubschrauber und zwei Flächenflugzeuge müssen angefordert werden.

Diese dramatischen Szenen spielten sich Freitag Vormittag zum Glück nicht in der Realität, sondern bei einer Feuerwehrrübung im Gebiet der Rieglerhütte ab. Trainiert wird allerdings nicht allein die - in der Praxis wie auch in Übungen - schon oft erprobt und hervorragend funktionierende Zusammenarbeit der Wiener Feuerwehr mit Freiwilligen Feuerwehren aus Niederösterreich. Auch die Einsatzmöglichkeit der Hubschrauber und Flächenflugzeuge bei einem großflächigen Waldbrand wurde erprobt.

Zu den Übungsteilnehmern gehörten außer den Feuerwehrmännern auch Vertreter der Bundespolizeidirektion Wien, des Innen- und des Verteidigungsministeriums, des Forstamts und der Forstverwaltung Stift Schotten und natürlich die Rettungsorganisationen Rettung, Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariterbund. (Schluß) hs/jh

NNNN

.....
Bereits am 24. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Pfoch überreichte Ehrenzeichen für Befreiung Österreichs

=++++

4 #Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Landtagspräsident Hubert PFOCH
überreichte Samstag das Ehrenzeichen für Verdienste um die Befreiung
Österreichs an Prof. Dr. Franz GOLDNER.#

Dr. Goldner wurde am 9. Oktober 1903 in Wien geboren und wurde
hier im Jahre 1927 zum Doktor der Rechte promoviert. Er mußte vor
dem Krieg auswandern und lebt seither in den Vereinigten Staaten.
Der Geehrte hat zahlreiche zeitgeschichtliche Publikationen
veröffentlicht und hat sich auch in anderer Weise mehrfach für ein
unabhängiges Österreich eingesetzt. (Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Tag der offenen Tür

=++++

10 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der "Tag der offenen Tür" hatte mehr Besucher als jemals zuvor: Die offiziellen Schätzungen ergaben, daß zwischen 250.000 und 300.000 Menschen im und um das Rathaus waren. Das ideale Wetter hat sicher zu diesem Rekord beigetragen, doch haben offenbar auch die neue Form der Präsentation mit den "Informationsstraßen" in der Rathaus-Umgebung, das Jubiläum "100 Jahre Rathaus" und das große Unterhaltungsprogramm wesentlich dazu beigetragen.

Schon als Bürgermeister Leopold GRATZ, begleitet von Altbürgermeister Bruno MAREK, den Vizebürgermeistern Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Dr. Erhard BUSEK, den anderen Wiener Mandataren sowie den ersten Ehrengästen, Nationalratspräsident Anton BENYA und Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER, um 10 Uhr zur offiziellen Eröffnung auf den Rathausplatz kam, war die Besucherzahl weit größer als in den vergangenen Jahren. Um 11 Uhr gab es bereits etwa 40.000 Besucher. Nach der Mittagszeit verstärkte sich der Besucherstrom noch wesentlich, sodaß bereits um 14 Uhr 100.000 Besucher gemeldet wurden.

Im Wirtschaftshof, der im Arkadenhof des Rathauses eingerichtet war, bei den Grünstandeln in der Reichsratsstraße, in der Felderstraße, wo in der Kulturstraße prominente Schauspieler auftraten und Autogramme gaben, bei den verschiedenen Bühnen, in der Rathaus-Jubiläumsausstellung im Festsaal und bei vielen anderen Attraktionen gab es enormen Andrang. Großes Interesse fand auch die "Straße der Parteien und Initiativen", in der 27 Gruppen und Organisationen für ihre Anliegen warben, die Umweltschutzgruppe Simmering, die Bürgerinitiative Flötzersteig, die ALÖ, die KPÖ, die Aktion Leben, SPÖ, ÖVP, FPÖ und viele andere Gruppen. Im Wappensaal des Rathauses wurden mehr als 8.200 Gesundheitstests durchgeführt.

Zur einzigen Außenstellen-Tour, die es diesmal gab, einem Besuch des Kraftwerks Donaustadt und der Donauinsel, gab es 100 Autobusfahrten mit rund 5.000 Teilnehmern. (Schluß) sti/jh

NNNN

.....
Bereits am 25. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien auch im August gut besucht

=++++

1 Wien, 25.9. (RK-LOKAL) In der Wiener Hotellerie wurde im August 1983 ein Übernachtungsplus von 2 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs erzielt; die Ausländernächtigungen sind um 2,8 Prozent gestiegen. Mit den Nächtigungen in Jugendherbergen und auf Campingplätzen wurden insgesamt über 653.000 Übernachtungen registriert, das - numerisch gesehen - absolut beste Monatsresultat, das im Wien-Tourismus jemals erzielt wurde.

Rückläufig waren im August die Frequenzen aus Frankreich (- 30 Prozent), Schweden (- 29 Prozent) und Deutschland (- 4 Prozent). Auch der Inlandstourismus und die Belegung der Jugendherbergen und Campingplätze gingen leicht zurück. Das positive Monatsergebnis wurde durch gestiegene Frequenzen aus den USA (+ 15 Prozent), Italien (+ 10 Prozent), Spanien (+ 26 Prozent), Japan (+ 32 Prozent) und Israel (+ 32 Prozent) erreicht.

Das Statistik-Ergebnis für August 1983 wäre noch besser ausgefallen, wenn bei Meldeschluß die Angaben einer Reihe von Betrieben nicht gefehlt hätten, darunter fünf A- bzw. B-Betriebe mit insgesamt über 800 Betten. (Schluß) wfv/jh

NNNN

Statistik und Analyse der April-Wahlen

=++++

1 #Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Das Hauptthema der neuen "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien", Heft 2/1983, sind die Nationalrats-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen vom 24. April 1983 in Wien. Der Bericht enthält nicht nur alle relevanten Zahlen, sondern auch Analysen und Vergleiche mit früheren Wahlen. Ein zweites Thema des Heftes ist die Wanderungsbewegung im Wiener Raum 1982, wobei sich ergibt, daß in diesem Jahr 25.445 Personen aus Wien abgewandert und 15.051 nach Wien zugewandert sind. Der umfassende Tabellenteil enthält die aktuellen Berichte von den Wetterwerten bis zu den Durchschnittsverdiensten in der Industrie, von der Bevölkerungsbewegung über die Lebensmittelversorgung bis zur Bautätigkeit.#

Die Mitteilungen sind um 30 Schilling über den Kommissionsverlag Carl Ueberreuter, 1095 Wien, Alser Straße 24 und über den Buchhandel beziehbar. (Schluß) sti/ko

NNNN

Simmering will weitere Abfahrt von Flughafen-Autobahn

=++++

2 #Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Eine weitere Ab- und Auffahrt bei der Flughafenautobahn in Richtung Schwechat bei der 1. Haidequerstraße wurde kürzlich von der Simmeringer Bezirksvertretung beantragt. Die Flughafenautobahn habe bereits für die Simmeringer Bevölkerung viele Vorteile gebracht, weil die Simmeringer Hauptstraße und die Kaiser-Ebersdorfer-Straße vom Durchzugsverkehr, vor allem vom Schwerverkehr entlastet wird, betonte Bezirksvorsteher Otto MRAZ. Noch besser für die Simmeringer wäre allerdings eine zusätzliche Auf- beziehungsweise Abfahrt zur 1. Haidequerstraße.#

Autofahrer, die vom Norden oder Westen des Stadtgebietes kommen und ins Bezirkszentrum wollen, müssen nämlich bereits bei der Stadionbrücke abfahren oder den Umweg über Kaiser Ebersdorf in Kauf nehmen. Die Zufahrt zur Flughafenautobahn soll über die gut ausgebaute 7. Haidequerstraße und über die Wildpretstraße erfolgen.

Einstimmig sprach sich die Simmeringer Bezirksvertretung auch gegen den weiteren Ausbau der B 225 aus. Mit Verkehrsfragen beschäftigte sich ein weiterer Antrag, der die Installierung einer zusätzlichen Linksabbiegeampel auf der Kreuzung Kaiser-Ebersdorfer-Straße - Etrichstraße - Zinnergasse vorsieht.

Schließlich beantragte die Bezirksvertretung eine Überprüfung von Flächen, die für Kleingärtennutzung in Frage kommen. In Simmering sollen weitere Kleingartensiedlungen geschaffen werden.
(Schluß) red/gg

NNNN

102. Geburtstag

=++++

3 Wien, 26.9. (RK-LOKAL) Im Haus der Barmherzigkeit, 18, Vinzenzgasse 2-6, feierte am Montag Frau Maria POM ihren 102. Geburtstag. Die Jubilarin wurde am 26. September 1881 in Witschap, in der heutigen CSSR, geboren. Der Währinger Bezirksvorsteher, Dkfm. Hans HEMMELMAYER überbrachte in einer kleinen Feier die Glückwünsche der Stadtverwaltung. (Schluß) fk/ap

NNNN

Spiel in Dornbach brachte 49.594 S Einnahme

=++++

4 Wien, 26.9. (RK-SPORT) Als drittes Spiel im Rahmen der diesjährigen Förderungsaktion der Stadt Wien unter der Devis "Komm zum Sport" wurde am Sonntag die Meisterschaftsbegegnung Sportclub - Wels ausgetragen. 1.400 zahlende Zuschauer sahen beim 3:3- Remis ein abwechslungsreiches Match, an Einnahmen wurden dabei 49.594 S erzielt, die, wie bekannt, zur Gänze anderen Spitzenklubs in den verschiedensten Sportdisziplinen zur Verfügung gestellt werden.

Zwtl.: Am 1. Oktober 1983: Simmering gegen Voitsberg

Als Fortsetzung der Aktion, die bisher zusätzliche Mittel von weit über 600.000 S einbrachte, steht nunmehr ein Meisterschaftsspiel der 2. Division auf dem Programm. Am 1. Oktober treffen in Simmering die Hausherren auf Voitsberg. Die kulantgehaltenen Eintrittspreise: 30 S für Erwachsene, 20 S für Jugendliche und Pensionisten, Kinder haben kostenlosen Eintritt. (Schluß) hof/ko

NNNN

Sozialer Stützpunkt übersiedelt

=++++

5 Wien, 26.9. (RK-LOKAL) Der Soziale Stützpunkt für den 20. und 21. Bezirk ist von seinem bisherigen Standort im 2. Bezirk, Engerthstraße 150, in den 21. Bezirk, Heinz-Nittel-Hof, 21, Brünner Straße 140/Stiege 62, übersiedelt. Der neue Stützpunkt steht ab sofort Rat- und Hilfesuchenden zur Verfügung. Die neue Telefonnummer lautet: 39 13 14.

Die Sozialen Stützpunkte - es gibt insgesamt neun - bieten Sozialdienste der Stadt Wien und bringen auch Menschen, die helfen wollen, und Menschen, die Hilfe benötigen, miteinander in Kontakt.
(Schluß) zi/gg

NNNN

Wiener Fiaker-Museum wiedereröffnet

=++++

8 #Wien, 26.9. (RK-LOKAL) Das einzige Fiaker-Museum der Welt, das Wiener Fiaker-Museum in der Veronikagasse 12 in Hernals, wurde Montag vormittag nach seiner Renovierung wiedereröffnet. Das Museum gibt einen Überblick über die Geschichte der Wiener Fiaker von der Erteilung der ersten Lizenz durch Kaiser Leopold I. vor 290 Jahren bis zur Fremdenverkehrsattraktion, die die 34 Konzessionsträger heute darstellen. Das Museum ist jeden ersten Mittwoch im Monat von 8 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. #

Das Museum enthält alte Dokumente, wie Lizenzen, Zeugnisse und die Fiaker- und Einspännerordnung für Wien, Fahnen der Genossenschaft der Wiener Fiaker, alte Fiakerlampen und andere Ausrüstungsgegenstände, Bilder, darunter die berühmten Fiaker Bratfisch und "Hungerl", Fotos und Zeitungsausschnitte. An der Wiedereröffnung nahmen unter anderen Bautenstadtrat Roman RAUTNER, Sektionschef Dr. WEBER in Vertretung des Verkehrsministers, der Wiener Handelskammerpräsident Nationalratsabgeordneter Ing. Karl DIETRICH, Nationalratsabgeordneter Josef VELETA, Landtagsabgeordneter Dr. Peter MAYR und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Johann ERASMUS teil. (Schluß) sc/ko

NNNN

Wiener öVP: "Tag der offenen Tür" ersatzlos streichen

=++++

9 #Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei tritt dafür ein, den "Tag der offenen Tür" künftig ersatzlos zu streichen. öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS bezifferte die Kosten für den "Tag der offenen Tür" mit 7 bis 10 Millionen. Dieser Betrag sollte für soziale Zwecke verwendet werden. Warum die Volkspartei dennoch am 24. September am "Tag der offenen Tür 1983" teilgenommen hatte, begründete Frau Hampel-Fuchs mit dem 100. Geburtstag des Wiener Rathauses.#

Heftig kritisierte Frau Hampel-Fuchs das Belastungspaket der Bundesregierung. Bereits heute lebten in Wien etwa 200.000 Bürger unter der Armutsgrenze. Die lineare Mehrwertsteuererhöhung, besonders für Energie, treffe vor allem die Kleinen. Viele könnten sich heute auch das Wohnen nicht mehr leisten. Von September 1982 bis Mai 1983 wurden seitens der Gemeinde Wien, sagte Frau Hampel-Fuchs, 119 Delogierungen durchgeführt, derzeit seien 403 Anträge anhängig. Bei den Stadtwerken sind mehr als 80 Millionen an Strom- und Gasrechnungen offen, 13.000 Besitzer von Gas- bzw. Stromanschlüssen sind mehr als 6 Monate im Zahlungsrückstand. Bei den Heizbetrieben machen die Rückstände etwa 15 Millionen aus.

GR Dr. WÖBER (öVP) stellte fest, daß die geplante Mehrwertsteuererhöhung für das Wiener Budget mit Mehreinnahmen in der Größenordnung von 1,3 Milliarden bringen werde. Die öVP fordere daher die Weitergabe der Gewinne der Stadtwerke an die Konsumenten und ein Einfrieren der Tarife sowie eine Änderung der Tarifstruktur. Weiters müsse eine Angleichung der Mietzinsbeihilfe für Altwohnungen an das System der Wohnbeihilfe für Neubauten vorgenommen werden. (Schluß) fk/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 27. September 1983

Blatt 2611

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Zinssenkung für 18.100 Gemeindemieter
(rosa) Josefstadt verlangt Verkehrs- und
Schallschutzmaßnahmen

Lokal: "Richard Wagner" im Bezirksmuseum Landstraße
(orange)

Kultur: Geschichte Simmerings in zwei neuen Büchern
(gelb)

Nur
über FS: 26.9. Weichenstörung
In der Tür eingeklemmt

"Richard Wagner" im Bezirksmuseum Landstraße

=++++

1 Wien, 27.9. (RK-LOKAL) "Richard Wagner in Wien", eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die dem Komponisten anlässlich seines 100. Todestages gewidmet ist, wird bis einschließlich 13. November Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr im Bezirksmuseum Landstraße,

3, Sechskrügelgasse 11, gezeigt. Die bisher im Rathaus und in der Bezirksvorstehung Ottakring gezeigte Ausstellung folgt den Spuren Wagners in Wien und stellt Personen vor, die zu den Freunden, Bewunderern und Mitarbeitern in dessen Wiener Zeit gehörten. Für Interessenten wird ein kleiner Katalog kostenlos abgegeben.

(Schluß) am/jh

NNNN

Zinssenkung für 18.100 Gemeindemieter

=++++

2 #Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Für 18.100 Gemeindemieter bringt die nächste Mietzinsrechnung eine erfreuliche Überraschung: Die internationale Zinssatzpolitik beziehungsweise die Senkung des Zinssatzes durch das den Bau mitfinanzierende Kreditinstitut ermöglicht eine Reduzierung des Mietzinses. Das Ausmaß der Verbilligung beträgt, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, zwischen 26 Groschen und 3,09 Schilling pro Quadratmeter rückwirkend ab Juli 1983. #

In der Mietzinsvorschreibung für Oktober werden in den betroffenen Gemeindebauten die seit Juli geleisteten Überzahlungen abgerechnet. Ab November bezahlen die Mieter dann den neuen Grundzins, der sich aus den geänderten Zinsbedingungen ergibt.

(Schluß) ger/gg

NNNN

Josefstadt verlangt Verkehrs- und Schallschutzmaßnahmen

=++++

3 #Wien,, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Die Verkehrssituation in der Josefstadt soll mit einer Reihe von Maßnahmen verbessert werden. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung wurde unter anderem ein von der SPÖ-Fraktion und von der ÖVP-Fraktion gestellter Antrag zur Beschleunigung der Straßenbahnlinie "2" auf der Alser Straße einstimmig beschlossen.#

Gegenwärtig kommt es auf der Alser Straße durch die Gleise blockierende Autofahrer immer wieder zu Anhaltungen der Linie "2".

Gleichfalls einstimmig beschlossen wurde ein von der SP-Fraktion gestellter Antrag, die Grünphase der Fußgängerübergänge der Kreuzung Auerspergstraße, Josefstädterstraße und Stadiongasse zu verlängern. Auf Grund der relativ kurzen Phasenschaltung ist derzeit das Überqueren der stark frequentierten Kreuzung besonders für ältere, gebrechliche oder behinderte Menschen überaus beschwerlich und zum Teil auch gefahrvoll.

Ferner wurde die Durchführung von Schallschutzmaßnahmen in stark frequentierten Straßenzügen der Josefstadt wie etwa der Auerspergstraße gefordert. Dabei sollen nach Meinung der Bezirksvertretung nicht nur Bundesstraßen, wie etwa der Gürtel, Berücksichtigung finden. Entsprechende Messungen über unzumutbaren Straßenlärm liegen bereits in der zuständigen Magistratsabteilung 28 auf. Der Antrag - der ebenfalls von der SP-Fraktion gestellt wurde - wurde einstimmig beschlossen. (Schluß) zi/ko

NNNN

Geschichte Simmerings in zwei neuen Büchern

=++++

4 #Wien, 27.9. (RK-KULTUR) Zwei Bücher, die sich mit der Vergangenheit Simmerings befassen, präsentierte Bezirksvorsteher Otto MRAZ am Montag im Amtshaus auf dem Enkplatz. Die beiden Bücher "Heimatkunde Simmering" und "Kulturführer durch den Zentralfriedhof" sind im Verlag Jugend & Volk erschienen. Sie wurden von Prof. Dr. Felix CZEIKE herausgegeben, als Hauptautor zeichnet der Kustos des Bezirksmuseums Simmering, Hans HAWELKA. Das Heimatkundebuch ist zum Preis von 298 Schilling, der Kulturführer zum Preis von 68 Schilling im Buchhandel erhältlich. #

"Heimatkunde Simmering" schildet das Werden der einstigen Vororte Simmering, Kaiser Ebersdorf und Albern von den ersten Siedlungsspuren über die "Geburtsstunde" des 11. Bezirks durch die Eingemeindung in die damalige "Groß-Kommune" Wien am 21. Dezember 1891 bis zur Gegenwart. Topographische Besonderheiten - das Neugebäude, Schloß Ebersdorf und die Laurenzkirche - werden ebenso erfaßt, wie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Probleme der Infrastruktur und wie das kulturelle Leben. Auch die Sozialgeschichte der jüngsten Vergangenheit findet ihren Niederschlag. Schließlich erfährt man auch Wissenswertes über die Geologie des Bezirkes.

Das zweite heimatkundliche Werk ist der Kulturführer durch den Wiener Zentralfriedhof mit einer ausführlichen Darstellung der historischen Entwicklung des Friedhofprojektes. 240 Kurzbiographien bedeutender Persönlichkeiten, die auf diesem Friedhof ihre letzte Ruhestätte fanden, sowie Orientierungspläne vervollständigen das Buch. (Schluß) ba/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 28. September 1983

Blatt 2616

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Die Rettung im August
ausgesendet: Termine von 28. September bis 4. Oktober
(grau)

Kommunal: Maßnahmenpaket: Wien hat Mehreinnahmen von
(rosa) 400 Millionen
Neuer Flächenwidmungsplan im 13. Bezirk
Gemeinderat und Landtag am Freitag

Lokal: Ferdinand von Saar-Ausstellung
(orange) Der Schönbornpark soll anders werden
Gegen Grippe rechtzeitig impfen lassen!

Kultur: Cafe Sperl wiedereröffnet
(gelb)

Wirtschaft: Philips plant ein neues Bandgerätewerk
(blau) Neues Vienna Office in Tokio

.....
Bereits am 27. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Die Rettung im August

=++++

5 #Wien, 27.9. (RK-LOKAL) Interventionen bei Verkehrsunfällen sowie bei Herz- und Kreislaufkrankungen bildeten einen Großteil der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes im August. Insgesamt intervenierten die Ärzte und Sanitäter im Rahmen von 4.812 Ausfahrten bzw. in den einzelnen Rettungsstationen bei 4.747 Personen. Dabei wurde bei 2.409 Akuterkrankten - davon 363 Patienten mit Herzinfarkt oder sonstigen akuten Herzerkrankungen - "Erste Hilfe" geleistet. Unter den 2.047 verletzten Personen befanden sich 544 Personen nach einem Verkehrsunfall. Dem Klapperstorch wurde in zwei Fällen erfolgreiche ärztliche Hilfe geleistet. Der Rettungsdienst intervenierte ferner bei 65 Selbstmordversuchen, wobei allerdings in 11 Fällen jede Hilfe zu spät kam. #

An das Wiener Rote Kreuz wurden 662, an den Arbeiter Samariter Bund 341 Einsätze weitergegeben.

Beachtlich war im Berichtsmonat auch die Zahl der Interventionen in Wohnungen: Bei 1.929 Einsätzen mußten 1.290 Patienten in ein Spital gebracht werden. (Schluß) zi/jh

NNNN

.....
Bereits am 27. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Termine vom 28. September bis 4. Oktober

=++++

6 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Vom 28. September bis 4. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Landessportrat

14.00 Uhr, Altstadtbeirat

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Vbgm. Fröhlich-Sandner übernimmt 5.000 Liter Traubensaft vom Weinwirtschaftsfonds für Wiener Kindergärten

10.00 Uhr, Hafen-Hearing

11.00 Uhr, Pressekonferenz anläßlich der Eröffnung des Jugendamtes 9, Sobieskigasse, Vbgm. Fröhlich-Sandner

11.00 Uhr, Pressekonferenz Musikalische Vorhaben, StR. Mrkvicka, PID

FREITAG, 30. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

anschließend Wiener Landtag

SAMSTAG, 1. OKTOBER:

15.00 Uhr, Gedenktafel-Enthüllung für Leo Lehner durch Minister Dr. Zilk und Vbgm. Fröhlich-Sandner, 16, Hippgasse 18

DIENSTAG, 4. OKTOBER:

11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch

14.30 Uhr, Grundsteinlegung Judozentrum Wienerberggründe

(Schluß) red/ap

NNNN

Ferdinand von Saar-Ausstellung

=++++

2 Wien, 28.9. (RK-LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wird kommenden Freitag, den 30. September, um 19.30 Uhr im Bezirksmuseum Döbling in der Villa Wertheimstein, 19, Döblinger Hauptstraße 96, eine Ausstellung über Ferdinand von Saar eröffnen. Prof. Dr. Alexander GIESE, Leiter der Abteilung für Wissenschaft und Bildung des ORF, wird einführende Worte sprechen. Die Sonderausstellung wird anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters gezeigt und ist eine Dokumentation über Leben und Schaffen des Künstlers.

Die Ausstellung ist bis 23. Oktober jeweils Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, Samstag von 15.30 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Cafe Sperl wiedereröffnet

=++++

3 #Wien, 28.9. (RK-KULTUR) Nach viermonatigen Renovierungsarbeiten wurde am Dienstag das Cafe Sperl in der Gumpendorfer Straße 11 wiedereröffnet. Die von Architekt NAIRZ durchgeführte stilgerechte Restaurierung eines der ältesten Wiener Kaffeehäuser kostete sechs Millionen Schilling, wozu die Stadt Wien aus dem Altstadterhaltungsfonds vier Millionen beisteuerte.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte in diesem Zusammenhang, daß der Beitrag aus dem Altstadtfonds möglich war, weil das "Sperl" wie das "Landtmann" unter Denkmalschutz steht. #

In einigen anderen Fällen, wie beim Cafe Schwarzenberg oder beim Cafe Haag, hat die Stadt Wien wesentliche Beiträge zur Fassadenrestaurierung geleistet. Generell betonte MRKVICKA die Bereitschaft, die Wiener Institution Kaffeehaus weiterhin zu unterstützen, und die gute Zusammenarbeit, die sich auch in der vom Kulturamt der Stadt Wien mit 500.000 Schilling unterstützten Aktion "Kunst im Cafe" dokumentiert, fortzusetzen. (Schluß) gab/jh

NNNN

Philips plant ein neues Bandgerätewerk**Utl.: Zwei Milliarden Investition im Süden Wiens**

-++++

4 #Wien, 28.9. (RK-WIRTSCHAFT) Philips Österreich plant im Süden Wiens, auf den Wienerberggründen, mit einer Zwei-Milliarden-Investition ein neues Bandgerätewerk zu bauen, das als Ersatz für das alte, am Flötzersteig im 14. Bezirk bestehende Werk gedacht ist. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch bekanntgab, wurden darüber seit Monaten zwischen Philips, dem Bund und dem Land Wien Verhandlungen geführt, die nun vor einem positiven Abschluß stehen. Das Projekt soll zu 20 Prozent öffentlich gefördert werden - der Bund und Wien teilen sich die Förderung im Verhältnis 2 : 1.#

Über die Verwertung des alten Areals am Flötzersteig werden noch Verhandlungen geführt. Es soll auf jeden Fall weiterhin betrieblich genutzt werden, wobei ein gemeinsamer Ankauf von Bund und Wien denkbar wäre.

Zwtl.: Wien rechnet mit einer Arbeitslosenrate unter dem Bundesdurchschnitt

Die vorliegenden Arbeitsmarktdaten für die ersten acht Monate dieses Jahres lassen den Schluß zu, daß Wien auch 1983 seine relativ gute Position im regionalen Vergleich mit den anderen Bundesländern halten kann. Im Jahresdurchschnitt ist in der Bundeshauptstadt mit einer Arbeitslosenrate von 4,1 Prozent zu rechnen, während für Österreich eine Arbeitslosenrate von 4,6 Prozent zu erwarten ist. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Arbeitslosenzahl in Wien von 31.100 Personen (plus 22 Prozent gegenüber 1982) und von 133.000 in Österreich (plus 26 Prozent).

Allerdings wird sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Wien heuer wahrscheinlich um 20.000 verringern (minus 2,6 Prozent gegenüber 1982). Mit einem Rückgang von 29.500 Beschäftigten ist dagegen in Österreich nur mit einer Einbuße von 1,1 Prozent zu rechnen. Die Abnahme in Wien ist größtenteils mit Einbußen im sekundären Sektor zu erklären. (Schluß) sei/ko

Neues Vienna Office in Tokio

Utl.: Mehr japanische Touristen in Wien

=++++

5 #Wien, 28.9. (RK-WIRTSCHAFT) Die Stadt Wien und die Zentralsparkasse eröffnen am 11. Oktober in Tokio ein "Vienna Office", das von einem langjährig in diesem Raum tätigen Wirtschaftsmann, Dr. Jürgen RANZMAYER, geleitet wird. Das Büro soll, so Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch, die Entwicklung des Außenhandels Österreichs und Wiens mit Japan verbessern helfen. Allein 1982 machte der Import aus Japan einen Wert von 9.364 Millionen Schilling aus, während österreichische Güter bloß im Wert von 2.342 Schilling nach Japan exportiert wurden. #

Derzeit überlegt man in Wien, ob man 1985 wieder ähnlich wie im heurigen Jänner in Japan eine große Wien-Ausstellung starten sollte. Als Erfolg der letzten Wien-Ausstellung können die Besucherzahlen des heurigen Sommers gewertet werden: im Juli kamen um 27 Prozent, im August um 32 Prozent mehr japanische Touristen nach Wien als ein Jahr zuvor.

Das Vienna Office wird in Japan, aber auch im ostasiatischen Raum, für Wien als Betriebsstandort werben. Interessierte japanische Investoren sollen im Büro die Möglichkeit haben, sich bei ersten Kontaktgesprächen über die Gegebenheiten des Betriebsstandortes Wien sowie über potentielle österreichische Partner zu informieren.

Das Vienna Office wird aber auch ein Außenposten der Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien im Fernen Osten sein, um österreichische Firmen, die in diesem Raum tätig sind, zu unterstützen und ebenso japanischen Unternehmen bei der Abwicklung ihrer österreich-Geschäfte zu helfen.

(Schluß) sei/ap

NNNN

Maßnahmenpaket: Wien hat Mehreinnahmen von 400 Millionen
Utl.: Gemeinden fordern Ersatz für Gewerbekapitalsteuer

=++++

6 #Wien, 28.9. (RK-KOMMUNAL) Die steuerlichen Vorschläge im Maßnahmenpaket der Bundesregierung werden sich im Land und in der Gemeinde Wien - wenn man Mehr- und Mindereinnahmen saldiert - jährlich mit rund 400 Millionen Schilling positiv zu Buche schlagen, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch. Mayr betonte, daß die österreichischen Gemeinden durch den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer einen Einnahmenverlust von rund 600 Millionen Schilling erleiden. Davon entfallen auf Wien 180 Millionen. Mayr forderte, daß die österreichischen Gemeinden und Städte durch einen Anteil an der Zinsenertragssteuer "entschädigt" werden. #

Im einzelnen kann Wien mit Mehreinnahmen von rund 1.040 Millionen Schilling rechnen. Davon entfallen 900 Millionen auf die Erhöhung der Mehrwertsteuer und 140 Millionen auf die erhöhte Kraftfahrzeugsteuer. Die Mindereinnahmen betragen rund 480 Millionen Schilling - 180 Millionen Steuerentfall macht der Wegfall der Gewerbekapitalsteuer aus, weitere 300 Millionen kommen auf entlastende Maßnahmen des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen. Wenn man berücksichtigt, daß Wien auch von den höheren Post- und Telefongebühren, von der Erhöhung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages und anderen Maßnahmen betroffen ist, verringert sich der saldierte Betrag von Mehr- und Mindereinnahmen auf rund 400 Millionen Schilling. (Schluß) sei/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan im 13. Bezirk

=++++

7 #Wien, 28.9. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet im 13. Bezirk, das unter anderem durch die Gallgasse und die Griepenkerlgasse begrenzt wird, wurde der Entwurf für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan fertiggestellt. Der Entwurf sieht den Weiterbestand der Gallgasse in ihrem derzeitigen Verlauf vor, die Baufluchtlinien werden deshalb entsprechend dem Straßenverlauf festgesetzt. In der bisherigen Flächenwidmung war ein Ausbau dieses Straßenzuges vorgesehen gewesen.#

In der Gallgasse wird die geschlossene Bauweise (Bauklasse II, bis 10,5 Meter), in den übrigen Teilen des Gebietes die offene oder gekuppelte Bauweise (Bauklasse I, bis 7,5 Meter) festgelegt.

Der Entwurf für diesen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan liegt bis zum 27. Oktober in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf (Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr). (Schluß) ger/ko

NNNN

Gemeinderat und Landtag am Freitag

-++++

8 Wien, 28.9. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Freitag, dem 30. September, zu seiner ersten Geschäftssitzung nach der Sommerpause zusammen. Auf der Tagesordnung stehen insgesamt 181 Geschäftsstücke. Darunter sind Subventionen aus den Bereichen Kultur und Sport, Grundstücksangelegenheiten im Zusammenhang mit dem Bau der U 6 und Sachkredite für Einrichtungen der U 3. Die Sitzung wird mit einer Fragestunde eingeleitet.

Im Anschluß an die Sitzung des Gemeinderates tritt der Wiener Landtag zusammen. Auch die Landtagssitzung wird mit einer Fragestunde eingeleitet. (Schluß) fk/gg

NNNN

Der Schönbornpark soll anders werden

=++++

9 #Wien, 28.9. (RK-LOKAL) Bessere Möglichkeiten, den bestehenden Bunker als Kinderspielplatz - eventuell mit Rodelhügel - zu nutzen, Umgestaltung der Fußballkäfige und Markierungen für Basket- und Volleyball, Radparcours und Gestaltung eines ruhigen Eckerls für Mütter mit Kleinkindern und für Senioren: das waren einige der Vorschläge, die Josefstädter Bürger Dienstag abend bei einer Bürgerversammlung zur Ausgestaltung des Schönbornparks machten. Zu der Bürgerversammlung mit Stadtrat Peter SCHIEDER hatten Gemeinderat Mag. Herbert ZIMA und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kurt BLÜMEL eingeladen. #

"Ich bin bei der Gestaltung kleiner Parks bereit, auf alle Wünsche einzugehen und freue mich über jede Initiative, die einen Park besser gestalten will. Der Schönbornpark soll einfach, zweckmäßig, kindergerecht und benützergerecht sein", betonte Grünstadtrat Schieder bei der Bürgerversammlung. Wie Schieder zusicherte, werden die bei der Versammlung vorgebrachten Ideen nun überprüft, ein entsprechendes Konzept für die Parkneugestaltung soll erstellt und mit Bezirksvertretung und Bürgern abgesprochen werden.

Ausschlaggebend für die Initiativen zur Umgestaltung des Parks war ursprünglich der Wunsch des an den Schönbornpark angrenzenden Museums für Volkskunde, den Bunker im Park zu überbauen und für Museumszwecke zu nützen. Dagegen sprachen sich allerdings die Parkbesucher aus, die den Bunker als Spielfläche genutzt wissen wollen. So wurde u. a. vorgeschlagen, einen Erdwall zum Bunker aufzuschütten - der Hügel könnte im Winter als Rodelhügel genutzt werden - oder Seile für Kinderspiele anzubringen. Zu den weiteren Wünschen für den Schönbornpark gehören u. a. auch andere Gestaltung der Spielmöglichkeiten, zusätzliche Ballspielmöglichkeiten durch Markierungen, ein Schachbrett und bessere Möglichkeiten zum Radfahren, etwa durch einen Radparcours. Angeregt wurden auch die Schaffung einer Art Verkehrskindergarten, seniorenfreundlichere Parkgestaltung und die Öffnung der Tore des Museums. Auch die Schaffung einer Radverbindung zum Rathausplatz für die Kinder wurde verlangt. (Schluß) hs/gg

Gegen Grippe rechtzeitig impfen lassen!

=++++

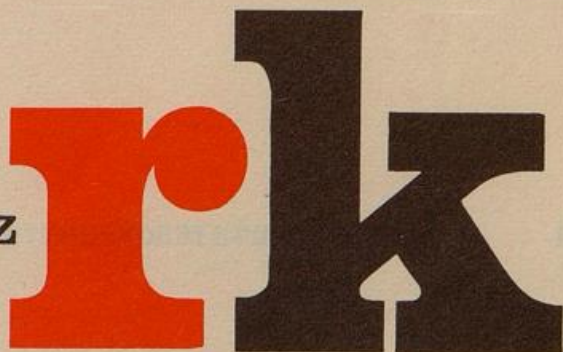
10 Wien, 28.9. (RK-LOKAL) Seit vergangener Woche haben sich in den 19 Bezirksgesundheitsämtern 3.735 Personen gegen Grippe impfen lassen. Trotz des bestehenden erfreulichen Interesses und der damit verbundenen Frequenz appellieren die Gesundheitsbehörden an die Wiener Bevölkerung, sich rechtzeitig, das heißt noch vor Beginn der eigentlichen Grippezeit, an der diesjährigen Gripeschutzimpfaktion des Gesundheitsamtes der Stadt Wien zu beteiligen. Geimpft wird bis einschließlich 11. November, und zwar jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr in allen Bezirksgesundheitsämtern. Die Impfung kostet 50 Schilling.

In diesem Zusammenhang weisen die Ärzte des Gesundheitsamtes darauf hin, daß sich gerade ältere Personen an dieser Impfaktion beteiligen sollten, da sie im Falle eines grippalen Infektes besonders herz- und kreislaufgefährdet sind. (Schluß) zi/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 29. September 1983

Blatt 2628

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) Unnötige Wartezeiten in den Arztpraxen
Neues Beratungszentrum für Familien
Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens
- Lokal:** (orange) Gedenktafel für Leo Lehner
Neue Einbahnregelungen im 10. Bezirk
5.000 Liter Traubensaft für Wiener Kindergärten
- Kultur:** (gelb) Gedenkfeier für Fürst Waldeck
64.000 beim "Musikalischen Sommer 1983"
- Sport:** (grün) Förderungsaktion bei Simmering-Voitsberg
Wiener Landessporttag unter Vorsitz von
Stadtrat Mrkvicka
- Termine:** (weiß) Führungen durch das Wiener Rathaus
Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
- Nur über FS:** 28.9. Geruchsbelästigung: noch kein Verursacher
feststellbar

Gedenktafel für Leo Lehner

=++++

1 #Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag, dem 1. Oktober wird am Geburtstag Leo Lehnerts in Wien, 16, Hippgasse 18 um 15 Uhr eine Gedenktafel enthüllt. Die Festrede wird Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER halten, Bundesminister Dr. Helmut ZILK wird die Gedenktafel enthüllen.#

Für die musikalische Umrahmung der Festveranstaltung sorgen die Chorvereinigung Jung-Wien (die 1946 von Leo Lehner gegründet worden war), die Lehner-Runde und zahlreiche Gastchöre. Sie werden unter anderem Leo Lehnerts berühmtestes Lied "Ich hab dich lieb, mein Wien" aufführen. (Schluß) emw/jh

NNNN

Förderungsaktion bei Simmering-Voitsberg

=++++

2 Wien, 29.9. (RK-SPORT) Zwei Spiele im Fußball und Basketball stehen in den kommenden Tagen im Mittelpunkt der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport". Am Samstag, dem 1. Oktober, kämpft Zweitdivisionär Simmering auf seiner Anlage um wichtige Meisterschaftspunkte im Kampf gegen Aufsteiger Voitsberg. Beginn ist um 15.30 Uhr, die Eintrittspreise sind äußerst kulant gehalten: Erwachsene 30 S, Pensionisten und Jugendliche 20 S, Kinder haben kostenlosen Eintritt.

Zwtl.: BB-Europacup UBLV- BBC Koksiyoe in der Altgasse

Am 6. Oktober (Beginn 20 Uhr) ist dann das zur ersten Runde des Europacups zählende Damenbasketballspiel zwischen dem österreichischen Meister Union-Bundesländer-Versicherung und dem belgischen Vertreter BBC Koksiyoe in der Sporthalle Altgasse im Mittelpunkt der Aktion. Als Vorspiel ist ein Juniorenspiel des Klubs angesetzt. Um neue Freunde für diesen Sport zu gewinnen, wird diese Veranstaltung kostenlos zu besuchen sein. (Schluß) hof/ap

NNNN

Wiener Landessportrat unter Vorsitz von Stadtrat Mrkvicka

=++++

3 #Wien, 29.9. (RK-SPORT) In der konstituierenden Sitzung des Wiener Landessportrates wurde Stadtrat Franz MRKVICKA zum Vorsitzenden und LAbg. GR. Hans LUDWIG zum Stellvertreter gewählt.

Ferner wurde beschlossen, daß aus den bereitgestellten Mitteln 550.000 S für die Nachwuchssportförderung und 541.000 S für die Verbandstrainerförderung zur Verfügung gestellt werden.#

Positiv befürwortet wurden die Anträge auf Verleihung des Sportehrenzeichens an die verdienstvollen Funktionäre Komm.-Rat Leopold Stroh, Generaldirektor Volkswirt Othmar Luczensky, Komm.-Rat Kurt Ehrenberger sowie für Hofrat Prof. Markus Bittner und mit der entsprechenden Empfehlung weitergeleitet. (Schluß) hof/ap

NNNN

Gedenkfeier für Fürst Waldeck

Utl.: Auch er trug zur Befreiung Wiens 1683 bei

=++++

4 Wien, 29.9. (RK-KULTUR) In einer Gedenkfeier legte am Mittwoch eine Delegation aus Waldeck, BRD, an der Kirche auf dem Kahlenberg, einen Kranz für Reichs-Generalfeldmarschall Fürst Georg Friedrich von Waldeck nieder. An der Spitze der fränkischen Truppen trug Waldeck wesentlich zur Befreiung Wiens im Jahr 1683 bei.

(Schluß) gab/jh

NNNN

Neues Beratungszentrum für Familien

Utl.: Zentrum für Kindertelefon, Sozialtherapie, Scheidungsprobleme
u.a.

=++++

6 #Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Beratungszentrum des Jugendamtes präsentierte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Donnerstag in einem Pressegespräch. Das neue Zentrum ist in den Räumen des ehemaligen Karolinenkinderspitals in Wien 9, Sobieskigasse 31 untergebracht und umfaßt ein Institut für Sozialtherapie (welches auch das Wiener Kindertelefon betreuen wird), ein "Institut für Bewegungs- und Konzentrationstraining" (das Förderungsprogramme für extrem unruhige und konzentrationsgestörte Kinder anbietet), eine psychologische Beratungsstelle für Scheidungsfragen (die bisher im 17. Bezirk untergebracht war) und eine Beratungsstelle für Pflegefamilien (bisher in der Kinderübernahmestelle). Das neue Beratungszentrum ist unter der Nummer 34 65 35 erreichbar.#

Zwtl.: Erstes Kindertagesheim für autistische Kinder

Ebenfalls in der Sobieskigasse 31 wurde Österreichs erstes Kindertagesheim für Kinder mit autistischen Störungen eingerichtet. Autistische Kinder sind nicht in der Lage, die einzelnen Wahrnehmungen zu sinnvollen Informationen zu verarbeiten. Wenn sie nicht behandelt werden, werden sie fälschlich für schwer geistig behindert gehalten. Von 10.000 Kindern sind etwa 4-5 Autisten, das sind ungefähr so viele wie Taube oder Blinde. Dem Kindertagesheim angeschlossen ist auch eine neue sonderpädagogische Ambulanz für behinderte Kinder bzw. für "Problemkinder". Kindergarten und Ambulanz sind unter der Telefonnummer 34 65 35/300 erreichbar.
(Schluß) emw/ko

NNNN

Unnötige Wartezeiten in den Arztpraxen (1)

Utl.: Kürzere Wartezeiten durch Voranmeldung

=++++

5 #Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Organisatorische Verbesserungen bzw. die Einführung von Anmeldungssystemen sollen dazu beitragen, unnötig lange Wartezeiten in den Praxen niedergelassener Ärzte zu vermeiden. Seitens der Wiener Ärztekammer werden die praktischen Ärzte in nächster Zeit über diesbezügliche Möglichkeiten verstärkt informiert werden. Dies war Mittwoch abend unter anderem das Ergebnis einer Diskussion über dieses Thema im Rahmen der "Gesundheitspolitischen Presserunde" mit Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER.#

Zwtl.: 10 bis 20 Prozent mit Voranmeldesystem

Über das Problem der Wartezeiten in Praxen und Ambulanzen sowie vorhandene Anmeldesysteme diskutierten Dr. Alfred LEIMER, Obmann der Sektion praktischer Ärzte der Ärztekammer für Wien, die praktischen Ärzte Dr. Gerhart TUTSCH und Dr. Erwin RASINGER, sowie Oberarzt Dr. Robert MÄRZ von der Krankenanstalt Rudolfstiftung.

Gegenwärtig finden drei Systeme in den Wiener Praxen der niedergelassenen Praktiker Anwendung:

- o Der Patient kommt ohne Voranmeldung in die ärztliche Ordination, was oft mit langen Wartezeiten verbunden ist.
- o Der Patient erhält eine Nummer.
- o Der Patient meldet seinen Besuch telefonisch an und wird für einen bestimmten Zeitpunkt vorgemerkt.

Zur Zeit werden allerdings nur 10 bis 20 Prozent aller Praxen mit einem Voranmeldesystem geführt. Ursache dafür ist, wie Stadtrat Stacher betonte, vor allem die derzeit zu geringe Information der Ärzte über diese organisatorischen Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang wies der Stadtrat auch auf die mit großen Erfolg gemeinsam mit der Ärztekammer für Wien geführten 10 Lehrpraxen hin, wo sich junge Ärzte kostenlos ein Monat lang auf ihre Tätigkeit als Praktiker vorbereiten können. (Forts.) zi/jh

Unnötige Wartezeiten in den Arztpraxen (2)

Utl.: Jährlich 9 Millionen Untersuchungen

=++++

7 Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Problem der Wartezeiten in den Spitalsambulanzen, meinte Univ.-Prof. Dr. Stacher, daß dieses vor allem auf die in den letzten Jahren stark gestiegenen Frequenzzahlen zurückzuführen ist. Während vor einigen Jahren jährlich 1,8 Millionen Untersuchungen zu verzeichnen waren, werden zur Zeit in den Spitalsambulanzen jährlich etwa 9 Millionen Untersuchungen durchgeführt. Als eine der Ursachen dafür nannte er unter anderem auch die in den letzten Jahren stark reduzierte durchschnittliche Verweildauer in den Spitälern. Außer der Zahl der Akut- und Nachbetreuungspatienten, hat in den letzten Jahren aber auch die Zahl der von den niedergelassenen Ärzten zugewiesenen Patienten in den Ambulanzen stark zugenommen. Für viele Patienten ist das Aufsuchen einer Spitalsambulanz, mit ihrer apparativen Ausstattung und den vielfältigen Untersuchungsmöglichkeiten, eben der "einfachere Weg". Nach Meinung des Stadtrates wäre daher die Schaffung von Praxisgemeinschaften - wo Ärzte verschiedener Fachrichtungen ordinieren - eine vernünftige alternative Einrichtung. Gleichzeitig könnte damit auch das "Defizit" für den Spitalserhalter - seitens der Sozialversicherung werden derzeit nur etwa 5 bis 10 Prozent der Ambulanzkosten vergütet - reduziert werden.

Abschließend unterstrich der Gesundheitsstadtrat die Bedeutung des praktischen Arztes für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung und sprach sich neben der Förderung der Niederlassung auch für eine forcierte Förderung und Unterstützung von deren Tätigkeit aus.

(Schluß) z1/gg

NNNN

Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens (1)

=++++

8 #Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die Ausbaupläne für den Hafen Albern und die damit zusammenhängenden Maßnahmen, vor allem Umweltschutzmaßnahmen, waren Thema des Umwelthearings "Ausbau des Alberner Hafens", das Donnerstag vormittag im Zollfreihafen in der Freudenau stattfand. Zu den rund 200 Teilnehmern am Hearing gehören unter anderen die Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER, Parteienvertreter, Mitglieder der Bezirksvertretungen, Gemeinderäte, Bürgerinitiativen, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Hafexperten.#

Der gegenwärtige Ablauf des wirtschaftlichen Geschehens ist historisch gewachsen, erklärte Finanzstadtrat Mayr in seinem Einleitungsreferat. Das Schüttgut wird derzeit zu einem großen Teil auf der Straße quer durch Wien geführt. Die Umweltbelastung ist derzeit viel höher, als sie es später bei einem Transport über die Wasserstraße sein wird. Bei einem Transport auf der Straße werden 41 kg Schadstoffe je Tonne ausgestoßen, bei einem Transport zu Wasser bloss 1 kg je Tonne. Wenn man für gesunde Umwelt und wirtschaftliche Tätigkeit ist, so Mayr, muß man die Interessen abwägen und sich für die vom Wiener Hafen vorgeschlagene Ausbauvariante entscheiden.

Beim Umweltschutz in den Städten sei die Stunde der Wahrheit gekommen, betonte Umwelt-Stadtrat Peter Schieder. Man müsse eine Gesamtschau entwickeln und jene Maßnahmen setzen, die am dringlichsten sind. Will man weniger Schwerverkehr, so sind die Alternativen im Interesse des gesamten Umweltschutzes Bahn und Schiff. Wie Schieder weiter betonte, sei die Frage Ausbau des Alberner Hafens eine jener Fragen, die sich generell nicht für Volksabstimmungen eignen. Die Entscheidung für das Ganze müsse vom Politiker unter Mitsprache der Betroffenen getroffen werden.

Beim Stadtentwicklungsplan war die Möglichkeit der gesamten Mitsprache geboten, sagte Schieder weiter. Der Hafen muß ausgeweitet werden. Vorrangig für den Umweltschutz ist jedoch, daß kein weiterer Ausbau des Hafens Lobau stattfindet. Über die Art und Weise des Ausbaus des Alberner Hafens sollen die Bürger natürlich mitreden. (Forts.) sei/hs/ap

Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens (2)

=++++

9 Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Das Hearing hätte schon früher stattfinden sollen, meinte Klubobmann Dr. Günther GOLLER (ÖVP). Die ÖVP trete für einen sinnvollen Ausbau des Hafens ein. Dies könne jedoch nur mit einem Maßnahmenpaket geschehen, das die Stadtstruktur, die Erholung und den Bezirk berücksichtige. Goller meinte auch, Rezession, Konkurrenz anderer Häfen und Dumping-Preise im Frachtenverkehr müssen beim Ausbau des Hafens berücksichtigt werden.

Auch die FPÖ trete für die Modernisierung und den Ausbau des Hafens im Interesse der Ostregion ein, betonte GR. Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ. Es sollen jedoch weder Schwerindustrie noch Betriebe, die nicht hafengebunden sind, im Bereich Alberger Hafen angesiedelt werden. Auch die Rodungsbewilligung möge nicht im bewilligten Ausmaß angewendet werden, ebenso soll das "Blaue Wasser" erhalten werden. (Anm. der Redaktion: Das Unterschutzstellungsverfahren für das "Blaue Wasser wurde bereits vor längerer Zeit eingeleitet.) Pawkowicz verlangte auch ein Hafenkzept, das die ökologie und wirtschaftlichen Notwendigkeiten in verschiedenen Varianten abhandelt. (Forts.) sei/hs/ap

NNNN

64.000 beim "Musikalischen Sommer 1983" (1)

=++++

10 #Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Mit rund 64.000 Besuchern bei 158 Konzerten verzeichnete der "Musikalische Sommer 1983" eine erfreuliche Bilanz. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Donnerstag diese Bilanz des Wiener Musiksommers in einer Pressekonferenz vorlegte und einen Ausblick auf kommende musikalische Ereignisse gab, wies darauf hin, daß allein die Arkadenhofkonzerte einen Besucherzuwachs von 30 Prozent verzeichneten. Besonders gut verkaufte sich die Gedenkstätten-, die Schrammel- und die Schönbrunner Schloßkonzerte, aber auch Neuheiten wie die Ballettabende im Arkadenhof fanden ihr Publikum.

Für den "Musikalischen Sommer 1984" kündigte Mrkvicka neben den bewährten Zyklen zwei bis drei von Liz King gestaltete Ballettabende, einen Zyklus österreichischer Musik des 20. Jahrhunderts sowie ein gemeinsames Festkonzert mit der "Musikalischen Jugend" (Mahlers 8. Symphonie) anlässlich des 25jährigen Bestehens dieser Institution an. Für die Jugend soll es neben den Jazzkonzerten nun auch Rock und Folk auf dem Rathausplatz geben.#

Überdies ist eine Ausweitung dieses Sektors - vielleicht auch mit Konzerten an anderen Standorten - gedacht. Ebenso soll es im nächsten Jahr mehr der so beliebten Schrammelabende geben. Hand in Hand damit geht der Plan, Maßnahmen zur Verbesserung der Wiener Musik in Lokalen zu setzen. Schließlich will Mrkvicka auch eine Art Talentschau für junge Musiker ins Leben rufen: in einem "Open house" - möglicherweise dem Musikverein - soll dieses Vorhaben gemeinsam mit den Konservatorien und Musikhochschulen verwirklicht werden.

(Forts.) gab/ap

NNNN

64.000 beim "Musikalischen Sommer 1983" (2)

Utl.: Weitere musikalische Vorhaben

=++++

11 Wien, 29.9. (RK-KULTUR) In der Pressekonferenz kündigte Stadtrat Mrkvicka auch eine Reihe weiterer musikalischer Vorhaben an. Zu diesen zählen:

a) GEDENKSTATTENKONZERTE: Acht Konzerte in der Saison 1983/84, wobei mit dem Figaro-Saal des Palais Palfy eine neue Mozart-Gedenkstätte miteinbezogen wird.

b) ADVENT IN WIEN: Die seit 1980 laufende Veranstaltungsreihe bietet alljährlich in den Wiener Bezirken Konzerte, aber auch Lesungen und folkloristische Abende in der Vorweihnachtszeit. Die sowohl vom Inhalt wie auch den Veranstaltungsorten her breit gestreute Reihe bedeutet ein zusätzliches kulturelles Angebot für viele Wiener in den Außenbezirken.

c) PIANO AM MONTAG: Die Reihe wird erstmals gemeinsam mit dem Austria-Tabak-Museum durchgeführt. Der Zyklus enthält sieben Klavierabende von in Wien ansässigen Pianisten.

d) SCHUBERT-TAGE: Hier ist heuer erstmals die Gesellschaft der Musikfreunde federführend. Die chronologische Aufführung aller Werke Schuberts wird in einem 10-Jahres-Rhythmus unter der musikalischen Gesamtleitung Hermann Preys durchgeführt.

e) SILVESTERTURMBLASEN: Eine traditionelle Veranstaltung mit dem Trompetenchor der Stadt Wien.

f) HAYDN-TAGE: Sie werden 1984 zum ersten Mal durchgeführt. Die organisatorische Durchführung obliegt der Gesellschaft der Musikfreunde, für die künstlerische Bedeutung konnte der Haydn-Forscher Prof. Landon gewonnen werden. Besondere Merkmale der Haydn-Tage werden die Aufführungen weniger bekannter Werke Joseph und auch Michael Haydns und das Engagement jüngerer künstlerischer Kräfte sein.

g) TAGE DER SAKRALMUSIK: Sie haben sich als jahreszeitlicher musikalischer Schwerpunkt bewährt und finden 1984 vom 8. bis 15. April statt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Neue Einbahnregelungen im 10. Bezirk

=++++

12 Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Ab Freitag, 30. September, 22 Uhr, treten im 10. Bezirk neue Einbahnregelungen in Kraft. Die Reichenbachgasse wird von der Laxenburger Straße zur Van-der-Nüll-Gasse, die Dieselgasse von der Leebgasse zur Herzgasse als Einbahn geführt. Ebenfalls Einbahn wird die Graffgasse von der Herzgasse zur Neilreichgasse. Die derzeit bestehende Einbahn in der Herzgasse wird entgegengesetzt geführt, nämlich von der Troststraße zur Graffgasse. Grund für diese verkehrstechnische Umorganisation ist die Einrichtung von Schrägparkplätzen in diesen Straßenzügen. Damit werden den Anrainern künftig mehr Parkplätze zur Verfügung stehen. (Schluß) je/gg

NNNN

5.000 Liter Traubensaft für Wiener Kindergärten

=++++

13 #Wien, 29.9. (RK-LOKAL) 5.000 Liter Traubensaft erhielten Wiens Kindergärten vom Weinwirtschaftsfonds. Im Rahmen einer kleinen Feier übergab der Obmann des Weinwirtschaftsfonds, Ökonomierat Ing. Erich MAUS, den Traubensaft an Wiens Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER.#

Die "Aktion Traubensaft", die in allen 9 Bundesländern durchgeführt wird, soll darauf hinweisen, daß Traubensaft ein gesundes alkoholfreies Getränk ist, das allerdings in der Verkaufsstatistik nur 6,4 Prozent des gesamten Fruchtsaftkonsums ausmacht.

Der Traubensaft wurde im Kindertagesheim Wien 10, Bergtaidingweg 11 überreicht. (Schluß) emw/ap

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 29.9. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 5. OKTOBER:

Favoriten 10, 17.00 Uhr, Bezirksvorsteherung 10

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 29.9. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 30. September 1983

Blatt 2643

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Wiener Gemeinderat
Wiener Landtag
Saisonbeginn für Pensionistenklubs
Neue Ameisbrücke vorzeitig fertiggestellt
Graz: Gemeinderat trauert um Ehrenbürger
Pittermann
Schärfere Maßnahmen gegen wildes Plakatieren

Lokal:
(orange)

Budo-Europacenter für Wien

.....
Bereits am 29. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens (3)

=++++

14 Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) In der mehrstündigen Diskussion im Rahmen des Hearings legten sowohl Hafenleitung und Wirtschaftstreibende als auch Umweltschützer und Bürgerinitiativen ihre Standpunkte dar. Unter anderem wurde darauf hingewiesen, daß der Schifftransport zu den umweltfreundlichsten Beförderungsarten zählt und ein Ausbau des Alberner Hafens für die Schifffahrt bzw. im Interesse der Wiener Wirtschaft nötig sei. Wien ist die zweitgrößte Stadt an der Donau, liegt umschlagsmäßig jedoch erst an zwanzigster Stelle. Vertreter des Hafens wiesen auch darauf hin, daß bereits mehrmals Konzepte erarbeitet und Kompromisse geschlossen wurden. Auch wurde ein eigener Grünbeauftragter für die Betriebsansiedlung engagiert. Von der Seite der Grünen vermisse man jedoch Kompromisse, wurde betont.

Die Bürgerinitiativen und Umweltschutzgruppen dagegen sprechen sich gegen Rodungen und für die Erhaltung des Sauhafens aus. Befordert wurde, außer dem Blauen Wasser auch den sogenannten Schneidergrund unter Schutz zu stellen. Stadtrat Schieder sagte daraufhin eine genaue Überprüfung der Möglichkeiten zur Unterschutzstellung zu. Wie die Bürgerinitiativen meinen, sei Simmering ohnehin bereits so stark belastet, daß man alle Erholungsflächen erhalten müsse.

Simmeringer Bezirkspolitiker, darunter auch Bezirksvorsteher Otto MRAZ, wiesen darauf hin, daß bereits vor Jahren ein Bezirksentwicklungskonzept vorgelegt wurde. Auch wird im 11. Bezirk durch Aufforstungen neues Grün geschaffen. Die Simmeringer Bezirksvertretung ist für den Ausbau des Hafens, bei dem auch LKW-Abstellplätze geschaffen werden sollen. Dafür beantragt die Bezirksvertretung ein Parkverbot für LKW in den Straßen des Bezirks.
(Forts.) hs/gg

.....
Bereits am 29. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umwelthearing zum Ausbau des Wiener Hafens (4)

=++++

15 Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Energiestadtrat Johann HATZL, der als Simmeringer Mandatar ebenfalls am Hearing teilnahm, wies darauf hin, daß der Ausbau der B 225 nicht in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert werden wird.

Gefordert wurde von den Umweltschützern auch ein Umdenken in der Bevölkerung. Eine Vertreterin einer Initiative verlangte allerdings auch, daß das Schüttgut, für das der Hafen Albern eine Fläche benötigt, auf dem rechten Donaudamm gelagert werden möge, um so die Rodungen zu ersparen. Genau dort entsteht aber ein kilometerlanger Großpark für die Bewohner der angrenzenden Bezirke.

In seinem Schlußwort betonte Schieder, bei der Diskussion sei klar geworden, daß eine überwiegende Mehrheit der Teilnehmer am Hearing für die Schifffahrt als umweltfreundliches Transportmittel ist und der Ausbau des Alberner Hafens möglichst umweltschonend durchgeführt werden muß. Überprüft wird außerdem, ob auch der Schneidergrund in den Schutz für das Blaue Wasser einbezogen werden kann. Es habe jedoch sicherlich auch dieses Gesprächs, dieser neuen Form des Dialogs zwischen Wirtschaft und Politikern sowie Naturschützern gebraucht. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Budo-Europacenter für Wien

=++++

1 #Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Am Donnerstag, dem 4. Oktober, erfolgt die Grundsteinlegung, längstens Ende des Jahres 1984 sollen die Bauarbeiten für ein Budo-Europacenter in Wien 10, auf den Wienerberggründen, abgeschlossen sein. Damit wird die Bundeshauptstadt über ein weiteres Sportzentrum verfügen, das dem Spitzen- und Breitensport dienen wird. Die Baukosten von rund 50 Millionen Schilling werden zur Gänze von der Tokai Universität in Japan getragen, die Stadt Wien hat dafür den Grund zur Verfügung gestellt. Budo ist ein japanischer Sportbegriff, der Judo und ähnliche Sportarten umfaßt.#

Neben den entsprechenden Trainingsräumen, einer Sauna und einem Restaurant wird eine Halle in der Größe eines Dreifachturnsaals errichtet, die 1.200 Besuchern Platz bieten wird. Die Grundsteinlegung am 4. Oktober (15 Uhr) nehmen Dr. Eng Shigeyoshi MATSUMAE, der Präsident der Tokai Universität und des Judo-Weltverbandes, Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA vor. Die Vertragsunterzeichnung erfolgt anschließend um 16.30 Uhr im Roten Salon des Rathauses. (Schluß) hof/jh

NNNN

Saisonbeginn für Pensionistenklubs

=++++

2 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Montag, den 3. Oktober, werden in Wien 182 Pensionistenklubs - das sind um 4 Klubs mehr als im Vorjahr - ihren Betrieb aufnehmen. Drei weitere neue Klubs im 6. Bezirk, Loquaipplatz 5, im 13. Bezirk, Trauttmansdorffgasse 3, und im 21. Bezirk, Jedlersdorfer Straße 98, werden zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen. Die Pensionistenklubs sind bis 27. April 1984 jeweils Montag bis Freitag in der Zeit von 13 bis 18 Uhr geöffnet. #

Laut Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. STACHER gehören die Pensionistenklubs der Stadt Wien zu den beliebtesten Einrichtungen für die ältere Generation. Dementsprechend wurden in der vergangenen Saison auch rund 13.000 Klubbesucher gezählt. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung die Zahl der Klublokalitäten für die nunmehr beginnende Betriebsperiode erhöht.

Im Rahmen der Betreuung wird es in den Klubs wieder zahlreiche Veranstaltungen wie Filmvorführungen, bunte Nachmittage, Vorträge und so weiter geben. Außer der täglichen kostenlosen Jause werden die Klubbesucher zweimal im Monat zu einem Mittagessen eingeladen.

Wie der Stadtrat abschließend betonte, haben sich die städtischen Pensionistenklubs als ein wirksames Mittel gegen die Einsamkeit vieler alleinstehender älterer Menschen erwiesen.

(Schluß) zi/ap

NNNN

Neue Ameisbrücke vorzeitig fertiggestellt

Utl.: Ab Montag mittag befahrbar

=++++

3 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die neue Ameisbrücke, eine der wichtigsten Straßenverbindungen über die Westbahn im 14. Bezirk, konnte, wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, erfreulicherweise früher als vorgesehen fertiggestellt werden. Sie wird kommenden Montag um 12 Uhr für den Verkehr freigegeben. Die 60 Meter lange und 20 Meter breite Einfeldbrücke hat in jeder Richtung zwei Fahrspuren und einen überbreiten Gehweg. Sie wurde - einschließlich der vorbereitenden Arbeiten im Bahnbereich - in 14 Monaten errichtet und kostet mit den anschließenden Straßenneubauten rund 58 Millionen Schilling.#

Die neue Brücke ist eine Stahlkonstruktion, deren neun Stahllängsträger durch eine bis zu 30 Zentimeter starke Stahlbetonfahrbahnplatte verbunden sind. Für Tragwerk und Unterbau wurden rund 640 Tonnen Stahl und rund 960 Kubikmeter Stahlbeton verwendet.

Im Zusammenhang mit dem Brückenbau wurde auch der Kreuzungsbereich Linzer Straße neu gestaltet. Zwei Warteinseln sorgen jetzt dort für mehr Sicherheit für die Straßenbahnbenutzer. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wurde auf der Kreuzung Ameisbrücke/Karlingergasse eine neue Verkehrslichtsignalanlage installiert.

Vorläufig gesperrt bleiben die Karlingergasse stadtauswärts bis zur Ameisbrücke beziehungsweise die Abfahrt von der Ameisbrücke in die Karlingergasse stadteinwärts. Dieses Straßenstück wird im nächsten Frühjahr fertiggestellt werden.

In der Karlingergasse von der Ameisbrücke stadtauswärts wird es einige Tage noch geringfügige Behinderungen geben, da zum Teil noch die Gehsteigbeläge aufgebracht werden müssen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Heinz Conrads mit Gertrude Fröhlich-Sandner im Prater

Utl.: Ehrung zum 70. Geburtstag

=++++

4 #Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Radio- und TV-Liebling Heinz Conrads ist morgen, Samstag, im Wiener Prater zu Gast. Zu seinem 70. Geburtstag wird Conrads die Ehrenmitgliedschaft des Praterverbandes überreicht. Die Laudatio auf Heinz Conrads - wie der Prater ein Stück klassisches Wienertum - hält Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner.#

Zum Festakt, der um 13.30 Uhr auf dem Calafatiplatz stattfindet, fahren Conrads, Fröhlich-Sandner und weitere Ehrengäste vom Rathaus stilgerecht mit einer Oldtimer-Straßenbahn. An der Kurbel des Führerstandes: Conrads' alter Freund und Klavierbegleiter Prof. Norbert Pawlicki. Auch in der TV-Sendung "Guten Abend am Samstag" zeigt Heinz Conrads seine Verbundenheit mit dem Wiener Prater. (Schluß) red/ko

NNNN

Gratz: Gemeinderat trauert um Ehrenbürger Pittermann

=++++

5 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) In der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Freitag gedachte Bürgermeister Leopold GRATZ in Anwesenheit von Dr. Elisabeth PITTERMANN in einem kurzen Nachruf des ehemaligen Vizekanzlers und Ehrenbürgers von Wien Dr. Bruno PITTERMANN. Dabei wies Gratz darauf hin, daß über die trockenen Daten eines Lebenslaufes hinaus im Leben des Dr. Pittermann vor allem die begeisterte Mitarbeit in der Sozialdemokratischen Partei der Ersten Republik, Erschütterung und Zorn über die Zerschlagung der Demokratie, die Erniedrigung des Anschlusses und der Verfolgung, Wut über die Verfolgungen der Diktatur und Mitgefühl mit deren unschuldigen Opfern, aber auch der unbeirrbar Glaube an das Wiederaufstehen Österreichs im Vordergrund standen. Alle, die das Glück hatten, ihn näher zu kennen, hätten ihn in fünffacher Hinsicht in Erinnerung, meinte Gratz:

Erstens als großen Parlamentarier mit intellektueller Brillanz, mit der er auch einer jungen Politikergeneration als Lehrer diente. Schließlich sei der Parlamentarismus das Bollwerk der Demokratie gewesen in jenen Tagen, als niemand eine Garantie für die Zukunft eines freien Österreich abgeben konnte.

Zweitens als Vorkämpfer der europäischen Idee, die heute wieder in Gefahr geraten ist, in der europäischen Bürokratie zu ersticken.

Drittens als einen Überzeugten und in den Grundsätzen kompromißlosen Sozialdemokraten, der gerade deswegen in der Lage war, mit politisch Andersdenkenden zusammenzuarbeiten und auch den in der Demokratie notwendigen Kompromiß zu finden.

Viertens als einen jener Männer, die einander über den Graben der Ersten Republik die Hände reichten. Für den Humanisten Pittermann sei die menschliche Aussöhnung früherer Gegner ein inneres Anliegen gewesen.

Fünftens bleibe Dr. Pittermann als warmherziger und fröhlicher Mensch, als guter und treuer Freund in Erinnerung. Bei aller intellektuellen Brillanz waren ihm nicht abstrakte Theorien und Begriffe das Wesentliche, sondern der Mensch mit allen seinen Ängsten, Nöten, Zielen und Sehnsüchten, betonte Gratz. Wien und die Wiener werden Dr. Pittermann immer in Erinnerung behalten. (Schluß)

rü/ap

Wiener Gemeinderat (1)

Utl.: Fragestunde

=++++

6 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat trat am Freitag um 9 Uhr unter dem Vorsitz von GR. MAYRHOFER (SPÖ) zu seiner ersten Geschäftssitzung nach der Sommerpause zusammen. Die Sitzung begann mit einer Trauerfeier für den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Wien Dr. Bruno PITTERMANN. Bürgermeister Leopold GRATZ hielt eine Gedenkrede (siehe eigene RK).

Im Anschluß daran begann die Fragestunde.

Die ERSTE ANFRAGE richtete GR. Dr. KRASSER (ÖVP) an den Bürgermeister, ob angesichts der Ergebnisse von Untersuchungen im Schlachthof St. Marx, bei denen krebserregende Hormone im Kalbfleisch festgestellt wurden, die Kontrolluntersuchungen an Fleisch und Fleischwaren ausreichend sind.

Bürgermeister Leopold GRATZ stellte fest, daß die Anordnung zur Kontrolluntersuchung mit Bundesgesetz der Gemeinde übertragen wurde. Aus diesem Grund habe er die Durchführung der Kontrolluntersuchungen angeordnet. Es handelt sich jedoch um Laboruntersuchungen, die vom Fleischuntersuchungstierarzt nicht durchgeführt werden können, weil die sogenannten Ausgangsmaterialien, wie Kot und Galle, nicht mehr zur Verfügung stehen. Bürgermeister Gratz betonte, daß von den wöchentlich zwischen 21.000 bis 35.000 Kilogramm verzehrtem Kalbfleisch nur ein Bruchteil in Wien geschlachtet wird und der Rest aus den anderen Bundesländern eingebracht wird.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob aus der Verordnung hervorgehe, daß nur Stichprobenuntersuchungen durchgeführt werden, stellte Bürgermeister Gratz fest, daß es Kompetenzdifferenzierungen gebe, die für Nichtjuristen nur schwer verständlich seien. (Forts.) fk/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (2)

Utl.: Fragestunde

=++++

7 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob der Bürgermeister bereit sei, sich gemeinsam mit dem Gesundheitsminister für eine Untersuchung VOR der Schlachtung einzusetzen, stellte Bürgermeister Gratz fest, daß er prinzipiell für diese Vorgangsweise eintrete. Der Gesundheitsminister mache sich gemeinsam mit dem Landwirtschaftsminister Gedanken darüber, ob nicht eine freiwillige Selbstkontrolle bereits bei der Tierhaltung ein echter Ausweg sei.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von GR. PRAMEL (SPÖ), welche Maßnahmen die Stadt Wien einleite, um ein weiteres Absinken der Zahl von Industriearbeitsplätzen in der Bundeshauptstadt zu verhindern, betonte StR. MAYR (SPÖ), daß es heute vorrangig darum gehe, Maßnahmen zu treffen, damit der internationale Wirtschaftseinbruch abgewehrt werden könne. Der Dienstleistungssektor sei nicht mehr in der Lage, freigesetzte Arbeitnehmer aus der Industrie aufzusaugen. Außerdem sei die Ostregion schwerer betroffen, der Andrang auf offene Stellen ist in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland höher als in der Westregion. An Maßnahmen nannte StR. Mayr den Wirtschaftsförderungsfonds, die Innovationsgesellschaft und finanzielle Anreize. So sei es auch denkbar, daß die Stadt Wien vom Magistrat erarbeitete EDV-Software-Pakete der Wirtschaft zur Verfügung stellt. Weiters müßten günstige Finanzierungsmöglichkeiten angeboten werden.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob freigesetzte Industriearbeiter Chancen hätten, im Gewerbe unterzukommen, stellte StR. Mayr fest, daß hier eng mit den Sozialpartnern zusammengearbeitet wird. In diesem Zusammenhang dürfe auch die Lehrstellenförderung nicht vergessen werden. Ihm persönlich gehe es darum, sagte Mayr, daß für junge Menschen ohne Parteipolitik Arbeitsplätze geschaffen werden.

(Forts.) fk/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (3)

Utl.: Fragestunde

=++++

8 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob es Möglichkeiten gibt, daß die Bundesländer der Ostregion mehr zusammenarbeiten und keine Abwerbungsstrategien betreiben, sagte StR. Mayr, daß seit der Gründung der Planungsgemeinschaft Ost bereits Fortschritte erzielt wurden. In der Ostregion handle es sich um eine engverflochtene Wirtschaftsregion, bei der ein Gegeneinander ein großer Fehler sei. Er peile eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit an. (Forts.) fk/ko

Wiener Gemeinderat (4)

Utl.: Fragestunde

=++++

9 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von GR. NEUMANN (ÖVP), wie es im Rechtsstreit zwischen den EBS und der Firma Inor betreffend die fehlerhaften Mahltrockner bei den EBS steht, sagte StR. MAYR, daß die Firma Inor trotz mehrmaliger Fristerstreckung das Problem der Mahltrockner technologisch nicht lösen und keinerlei effiziente Maßnahmen setzen konnte, um das Ziel zu erreichen, den Klärschlamm in den Mahltrocknern besser verbrennbar zu machen. Die EBS erklärten daher am 26. Februar 1982 ihren definitiven Rücktritt vom Vertrag mit der Firma Inor. Der Klage der EBS gegen die Firma Inor steht derzeit eine Gegegenklage der Inor gegenüber, die behauptet, der Klärschlamm entspreche nicht den vereinbarten Voraussetzungen.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob durch den Tatbestand der Stadt Wien nicht ein Verlust von 90 Millionen Schilling für die Anschaffung neuer Mahltrockner erwachse, sagte Mayr, daß sich die finanziellen Konsequenzen im Gerichtsverfahren klären werden. Er glaube an eine gute Ausgangsposition für die EBS.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, wie es im Rechtsstreit mit dem ehemaligen EBS-Direktor Hübl stehe, sagte Mayr, daß Hübl wegen des Verdachtes der persönlichen Bereicherung fristlos entlassen worden sei. Sollte das Gerichtsverfahren diesen Vorwurf bestätigen, sei die fristlose Entlassung zweifellos gerechtfertigt. (Forts.) gab/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (5)

Utl.: Fragestunde

=++++

10 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die VIERTE ANFRAGE von GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ), welche Schritte von der MA 7 unternommen werden, um das Ehepaar Leherb-Proföhs zur Rückzahlung der für den Ankauf des Hauses Franziskanerplatz 6 gewährten Subvention von zwei Millionen Schilling zu veranlassen, sagte StR. MRKVICKA, daß die Subvention nicht zum Ankauf des Hauses, sondern zu dessen Revitalisierung gewährt wurde. Nach dem Verkauf im Jahr 1982 an die Ärztekammer hat die MA 7 diesen Betrag gemäß den Statuten des Altstadterhaltungsfonds zurückgefordert. Die Argumentation des Ehepaares Leherb-Proföhs, es habe sich um einen Notverkauf gehandelt, werde derzeit durch einen Sachverständigen geprüft.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, warum die Magistratsdirektion, die die Rechtslage als eindeutig betrachte, nicht zur Klageführung ermächtigt werde, sagte Mrkvicka, daß man bei einem Notverkauf aus Billigkeitsgründen von der Rückforderung absehen könne. Die entsprechende Prüfung sei im Gange.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob es vertretbar sei, dem Ehepaar Leherb-Proföhs, das das Haus um 25 Millionen Schilling verkauft habe, zwei Millionen zu schenken, sagte Mrkvicka, die MA 7 werde auf Grund der Prüfungsergebnisse handeln. (Forts.) gab/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (6)

Utl.: Fragestunde

=++++

11 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die FÜNFTE ANFRAGE von GR. NUSSBAUM (SPÖ), wie die Aktion "Sportplatz der offenen Tür" in diesem Jahr durchgeführt worden sei, antwortete StR. MRKVICKA (SPÖ), heuer seien 17 Sportanlagen, hauptsächlich während der Schulferien, den Sechs- bis 15jährigen zur Verfügung gestanden, davon sechs auch während der Vormittagsstunden. Die Beaufsichtigung der Jugendlichen durch erfahrenes Personal habe sich wieder voll bewährt.

Höhepunkt dieser zum 17. Mal durchgeführten Aktion sei die große Abschlußveranstaltung am 3. September in der Sportanlage Lorenz-Müller-Gasse gewesen. Insgesamt haben etwa 32.000 Kinder an den verschiedenen Aktivitäten teilgenommen.

Auf die ZUSATZFRAGE, ob er vorhabe, diese Aktion weiterzuführen, antwortete StR. MRKVICKA, falls im Voranschlag für das kommende Jahr darauf Bedacht genommen wird, werde er dies gerne veranlassen.

(Forts.) roh/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Fragestunde

=++++

12 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die SECHSTE ANFRAGE von GR. Ing. WORM (ÖVP), wie hoch die Kosten der Sanierung des "Entsorgungskombinats" Hauptkläranlage/EBS sein werden, um in Zukunft eine rasche und problemlose Entsorgung zu gewährleisten, antwortete StR. SCHIEDER (SPÖ), er werde in der Oktobersitzung des Gemeinderates diesbezüglich eine Lösung vorschlagen. Eine umfassende Lösung, in der alle Komponenten der Entsorgung enthalten sind, wird spätestens im November vorliegen. Darüber hinaus könne er zum heutigen Zeitpunkt noch keine weiteren Informationen vorlegen.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, welche Mengen des von den EBS nicht bewältigten Klärschlammes in den letzten drei Monaten in den Donaukanal geleitet werden mußten, antwortete StR. Schieder, er könne diese Frage aus dem Gedächtnis nicht beantworten.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, wie die Aufstockung der Deponie Rautenweg in Kagran in das Müllbeseitigungskonzept passe, antwortete StR. Schieder, er sehe in dieser Zusatzfrage keinen Bezug zur Hauptfrage und habe sich daher darauf auch nicht vorbereiten können. Aus dem Stegreif könne er dazu sagen, daß durch die Aufstockung die Anlage Rautenweg in einen Zustand gebracht werden soll, der garantiert, daß keine Beeinträchtigung der Umwelt durch den hier deponierten unsortierten Hausmüll erfolgt. Die Magistratsabteilung 15 habe die notwendigen Kontrollen bezüglich des Grundwassers durchgeführt, es sind in dieser Hinsicht keine Belastungen zu befürchten. (Forts.) roh/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (8)

Utl.: Fragestunde

=++++

13 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von GR. HAAS (SPÖ), ob er der Auffassung von Staatssekretär Ferrari-Brunnenfeld sei, daß eine weitere Sondermüllanlage in Österreich gegenwärtig nicht benötigt werde und der Sonermüll aus dem Westen Österreichs in den EBS entsorgt werden solle, antwortete StR. Schieder, daß die Wiener Anlage zwar einen Großteil des derzeit in Österreich anfallenden Sondermülls bewältigen könne, sicherlich aber nicht den ganzen. Außerdem sei eine Vergrößerung der in Österreich anfallenden Sondermüllmenge für die nächste Zeit zu erwarten. Wien könne voraussichtlich den Sondermüll der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten übernehmen, der Sondermüll müßte aber bereits dort gesammelt und kontrolliert werden. Als Belastungsausgleich sollten diese Bundesländer die Deponierung des in Wien verarbeiteten Sondermülls übertragen bekommen.

Auf die ZUSATZFRAGE, ob er die Meinung des zuständigen Ministers zu dieser Frage kenne, antwortete StR. Schieder, auch der Umweltminister sei der Ansicht, daß eine einzige Anlage nicht ausreichen werde.

Zur ACHTEN ANFRAGE von GR. HENGELMÜLLER (SPÖ) an StR. SCHIEDER, welche Möglichkeiten er seitens der Stadtverwaltung sehe, das wilde Plakatieren auf öffentlichen Flächen, Verkehrszeichen und Bäumen etc. zu unterbinden, wird auf die diesbezüglich Aussendung der "RATHAUSKORRESPONDENZ" verwiesen. (Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (9)

Utl.: Anfragen und Anträge

=++++

16 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Dem Gemeinderat lagen ANTRÄGE der öVP betreffend die Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse in Wien, die Restaurierung des St.-Marxer-Friedhofes, die Änderung der Richtlinien zur Subventionierung der Begrünung von Innenhöfen, die Schaffung eines öffentlichen Parkplatzes auf dem Areal der ehemaligen Endstation der Linie "360", die kostenlose Einfahrt in den Zentralfriedhof für schwer Gehbehinderte und die Befestigung von Wirtschaftswegen in Mauer und Kalksburg sowie ein ANTRAG der FPÖ betreffend die Änderung der Anspruchsvoraussetzungen für den Sozialpaß "P" vor. Die Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen zugewiesen.

Außerdem wurden acht Anfragen der öVP und eine Anfrage der FPÖ zugewiesen.

Die DRINGLICHE öVP-ANFRAGE betreffend soziale Maßnahmen zur Minderung der Belastungen aus dem Belastungspaket der Bundesregierung (3-jähriger Gebühren- und Tarifstopp) wird vor dem Ende der heutigen Sitzung des Gemeinderates behandelt. (Forts.)
ger/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (10)

Utl.: Fußgängerzonen und verkehrsberuhigte Zonen

=++++

17 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Antrag von GR. Ing. SVOBODA (SPÖ) auf Erhöhung des Sachkredites für die Schaffung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen und verkehrsberuhigten Zonen stellte GR. OBLASSER (SPÖ) fest, er begrüße die grundsätzlich positive Haltung der ÖVP zur Einrichtung von Wohnstraßen. Oblasser betonte, daß es keineswegs eine Zwangsbeglückung der Bevölkerung mit Wohnstraßen gebe. Nirgends wurde gegen den Willen der Anrainermehrheit eine Wohnstraße eingerichtet.

Im Rahmen der Stadterneuerung gelte es nicht allein, die Wohnung zu verbessern, sondern den engeren Lebensraum schlechthin.

Neben dem Stadterneuerungseffekt kommt der Verkehrsberuhigung natürlich auch ein verkehrsorganisatorischer Stellenwert zu. Es ist keineswegs so, daß einfach einem Modetrend nachgegeben wird, sondern diese Maßnahmen entsprechen einem echten Bedürfnis der Bevölkerung.

In seinem Debattenbeitrag kritisierte GR. ARTHOLD (ÖVP) das Fehlen eines Konzeptes. Er forderte neben der Einrichtung von Wohnstraßen, Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Zonen auch die Setzung von flankierenden Maßnahmen. Man dürfe nicht, betonte Arthold, einer Gruppe Vorteile durch die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone schaffen, wenn dies auf Kosten der Anrainer anderer Straßen geschieht. Arthold kritisierte, daß ein früher erstelltes Spielstraßenkonzept nicht verwirklicht wurde.

Von einer Verkehrsberuhigung könne gerade im Bereich Praterstern, Jörgerstraße/Hernalser Hauptstraße und Gersthofer Platzl nicht die Rede sein, sagte Arthold. Aus Mitteln der Stadterneuerung werden, wie diese Beispiele zeigen, Löcher gestopft, die durch das normale Budget nicht mehr bedeckt werden können.

In seinem Schlußwort hob GR. Ing. SVOBODA (SPÖ) hervor, daß Verkehrsberuhigung, wie das Beispiel Gersthofer Platzl zeige, auch den Verkehrssicherheitsaspekt mit einschließe.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen.

(Forts.) jel/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (11)

Utl.: Rechnungshofbericht zur Innenrevision

=++++

18 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Mag. ZIMA (SPÖ) stellte den ANTRAG, den Bericht über das Ergebnis der Überprüfung der Einrichtungen der Innenrevision der Stadt Wien durch den Rechnungshof zur Kenntnis zu nehmen.

GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) stellte fest, er habe im Gemeinderat oft Prüfberichte der Kontrollbehörden lobend hervorgehoben. Der Rechnungshof habe sich konkret mit der Innenrevision beschäftigt. In seinem Bericht gebe er ausführlich wieder, was es an derartigen Einrichtungen in Wien gibt. Es fehle aber ein entscheidender Teil, nämlich die Bewertung der Arbeit und die Beurteilung der Einrichtungen.

In seinem Schlußwort hob GR Mag. ZIMA hervor, daß es sich um keinen ausschließlich formalen Bericht handelt. Man könne sagen, daß dort, wo keine Kritik geübt wird, eben nichts zu kritisieren sei.

ABSTIMMUNG: einstimmig angenommen. (Forts.) fk/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (12)

Utl.: Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

=++++

19 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. BROSCHE (SPÖ) beantragte, dem österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum für die Vorbereitung der Ausstellung "Von der Großmutter zum Enkel - Leben und Wohnen in Wien seit der Jahrhundertwende" einen Förderungszuschuß in der Höhe von 400.000 Schilling zu gewähren.

GR. PROCHASKA (ÖVP) warf dem Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum Einseitigkeit und Unobjektivität bei der Ausstellungsgestaltung vor. Im übrigen fordere das Museum immer wieder neue Subventionen für thematisch ähnliche Ausstellungen mit ganzen Gruppen von gleichen Exponaten. Die Gesamtforderung von 1,2 Millionen für die kommende Ausstellung sei sehr hoch.

GR. Dr. AIGNER (SPÖ) entgegnete, Prochaska gehe es nur um die Polemik. Es gebe auch ÖVP-Vertreter im Kuratorium des Museums, die durchaus nicht der Meinung Prochaskas zu sein scheinen. Das Museum habe in der letzten Zeit interessante Ausstellungen gezeigt und dabei komplizierte gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge leicht faßlich dargestellt. Der Beschluß zur Gewährung des Förderungszuschusses von 400.000 Schilling bedeute schließlich nicht, daß unbedingt weitere Raten in gleicher Höhe gezahlt würden.

GR. Dr. PETRIK (ÖVP) sagte, er habe als Kuratoriumsmitglied an der Sitzung teilgenommen, in der die Ausstellung beschlossen wurde. Damals habe man allerdings von Kosten in der Höhe einer halben Million gesprochen. Im übrigen gebe es nach wie vor kein entsprechendes Museumskonzept.

StR. MRKVICKA erklärte, daß die Vorprüfungen die erste Subventionsrate für die Ausstellung durchaus gerechtfertigt erscheinen lassen. Schließlich regte Mrkvicka ein Gespräch mit der Führung des Museums zur Klärung der gestellten Fragen an.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ und der FPÖ angenommen.

(Forts.) gab/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (13)

Utl.: Subventionen

=++++

20 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. HANKE (SPÖ) beantragte, Subventionen in der Höhe von 1,4 Millionen Schilling, darunter 160.000 Schilling für das Wiener Volksbildungswerk, zu genehmigen.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) kritisierte, daß das Wiener Volksbildungswerk hier nur als "Handlanger" für den Verein für aktive Kunst tätig wird, der die Subvention bekommen soll. Die Begründung für die Subvention umfaßt bloß vier Maschinschreibzeilen, und man weiß nicht, wofür das Geld gegeben wird. Es sei bedauerlich, so Kauer, daß ein so unvollständiger Akt vorgelegt werde.

GR. Hanke erklärte in seinem Schlußwort als Berichterstatter, daß die vielen Aktivitäten des Vereins bekannt seien. Der Verein sei jedoch in finanzielle Schwierigkeiten gekommen, und man sei nun bemüht, die Schwierigkeiten im Interesse der vielen jungen Künstler zu beseitigen.

ABSTIMMUNG: Die Subvention an das Volksbildungswerk wurde mit den Stimmen der SPÖ und der FPÖ, die restlichen Subventionen wurden einstimmig angenommen. (Forts.) sei/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (14)

Utl.: ARBÖ-Liegenschaft Mariahilf

=++++

21 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Rosa HEINZ (SPö) stellte den ANTRAG, den Verzicht des ARBö auf eine von der Stadt Wien bereits außerbücherlich erworbene Teilgrundfläche in der Wallgasse in Mariahilf unter Gewährung einer Entschädigung von 5,2 Millionen Schilling und eines Kostenbeitrages für bereits aufgelaufene Planungsarbeiten für ein Bürogebäude in Höhe von einer Million Schilling zu genehmigen. Auf diesem Grundstück soll eine Grünfläche eingerichtet werden.

StR. FÜRST (ÖVP) bezeichnete den vorliegenden Akt als Eingeständnis einer bisher verfehlten Grünpolitik der Stadt Wien. Weil man in der Vergangenheit zuviel Geld für Grünflächen am Stadtrand ausgegeben und die Innenstadt vernachlässigt habe, müsse Versäumtes jetzt durch teuren Ankauf von Liegenschaften im dichtverbauten Gebiet nachgeholt werden. Dabei werde aber sehr unterschiedlich vorgegangen. So sei zum Beispiel auf die Blindenheimgründe in der Josefstadt wegen einer Preisdifferenz von 500 Schilling pro Quadratmeter verzichtet worden, dort errichtet jetzt die Pensionsversicherung der Beamten ein Bürohaus.

Die Vorgangsweise der Stadt Wien beim gegenständlichen Grundstück bezeichnete StR. Fürst als planlos und unkorrekt. Man habe seinerzeit auf eine Auflösung des Vertrages verzichtet, dann das Grundstück sogar auf Bauklasse VI umgewidmet, was die Errichtung eines Hochhauses ermöglicht hätte, und dann wieder eine Rückwidmung auf Grünland beschlossen. Dadurch seien die Kosten von nunmehr 6,2 Millionen Schilling entstanden, die seitens des ARBö jetzt korrekterweise gefordert würden. Davon hätte sich die Stadt Wien bei anderer Vorgangsweise vier Millionen Schilling ersparen können. Anscheinend hätten die guten Beziehungen des Generalsekretärs des SPö-nahen ARBö zu den damals zuständigen Stadträten diese unkorrekte Vorgangsweise bewirkt. (Forts.) roh/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (15)

Utl.: ARBö-Liegenschaft Mariahilf

=++++

22 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. SVOBODA (SPö) stellte fest, daß der ARBö freiwillig von seinem Recht auf dieses Grundstück zurückgetreten sei. StR. Fürst habe versucht, durch Halbwahrheiten den Eindruck einer nicht korrekten Vorgangsweise hervorzurufen. Daß es im dichtverbauten Gebiet zu wenig Grünflächen gebe, sei nicht Schuld der SPö, sondern ein Erbe der Gründerzeit und der Christlichsozialen Partei. Heute ist es unserer Aufgabe, sagte Svoboda, diese Fehler der Vergangenheit auszubessern. Die ÖVP sei zwar grundsätzlich immer für die Schaffung von Grünflächen, im konkreten Fall werde aber immer versucht, krampfhaft Argumente dagegen zu finden.

Dem vorliegenden Akt liegen einstimmige Beschlüsse des Gemeinderates zugrunde, die Entschädigung von 5,2 Millionen Schilling entspreche dem Grundpreis von 12.000 Schilling pro Quadratmeter, die eine Million sei nur eine teilweise Rückvergütung für die bereits aufgelaufenen Planungskosten. Man dürfe auch nicht vergessen, daß in der Entschädigung keine Stornogebühr für den weiteren Planungsauftrag enthalten sei, wie sie in der Privatwirtschaft üblich wäre. Die ursprüngliche Verhandlungsbasis sei bei mehr als zwölf Millionen Schilling gelegen.

Eine unkorrekte Vorgangsweise könne er nicht feststellen, erklärte Svoboda, solche Vorgänge seien eher in der ÖVP üblich, wie die Berichte GR. Worms über die niederösterreichische Volkspartei zeigten. "Wir haben keine Zimpers in unseren Reihen", sagte Svoboda abschließend.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde einstimmig angenommen. (Forts.)

roh/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (16)

Utl.: Beschleunigung der Linie "71"

=++++

23 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Zum ANTRAG von GR. Ing. SVOBODA (SPÖ), den Sachkredit für die Beschleunigungsmaßnahmen der Straßenbahnlinie "71" von 33,1 auf 46 Millionen Schilling zu erhöhen, stellte GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) fest, daß trotz Investitionen in Millionenhöhe eine Beschleunigung nicht erreicht werden könne, solange eine sorgfältige Planung fehle. Die Verkehrsmaßnahmen, wie die Linksabbiegespur am Rennweg zur Jacquingasse, führen im Kreuzungsbereich Rennweg/Fasangasse/Ungargasse zu Stauungen. Außerdem sei der verstärkte Verkehrsfluß in der Jacquingasse zu einer starken Belastung für die Anrainer geworden. GR. Pawkowicz betonte, es sei zuwenig, kurze Streckenabschnitte zu beschleunigen. Ein umfassendes Verkehrskonzept sollte auch eine Anbindung der Linie "71" an das U-Bahn-Netz enthalten.

GR. HAAS (SPÖ) erklärte, daß gerade die Linie "71" als Radiallinie besonders wichtig sei. Für die Endstation der Linie "71" in Simmering sei ein Park-and-Ride-Platz beim Klein-Schwechater-Bahnhof im Gespräch. Außerdem kündigte Haas eine bessere Verkehrsüberwachung beim Sacre Coeur an.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) erklärte in seinem Debattenbeitrag, es handle sich bei der Beschleunigung der Linie "71" nur um einen Teilaspekt der Verkehrssituation im 3. Bezirk. Wenn 1984 der Ausbau der Weißgerberländer, der B 1 am Heumarkt sowie Arbeiten in der Landstraße, der Wassergasse und der Invalidenstraße in Angriff genommen würden, drohe ein Verkehrschaos. Solch eine Horrorvision dürfe in einer gutfunktionierenden Stadtverwaltung nicht Wirklichkeit werden.

GR. Ing. SVOBODA (SPÖ) unterstrich abschließend den Vorrang des öffentlichen Verkehrs, dem dieser Antrag gerecht werde.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) je/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (17)

Utl.: Verkehrsberuhigung im Hörnes-Viertel

24 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. VEJTISEK (SPÖ) stellte den ANTRAG, den Betrag von 24 Millionen Schilling zur Schaffung von verkehrsberuhigten Zonen im Hörnes-Viertel (2. und 3. Bauabschnitt), zu genehmigen.

Das Hörnes-Viertel im 3. Bezirk bezeichnete GR. SEVCIK (SPÖ) als ein Beispiel für eine gelungen Großflächensanierung. In diesem Viertel wohnen viertausend Bürger, die Haussubstanz ist im großen und ganzen in Ordnung. Das Ergebnis der Volkszählung hat gezeigt, daß die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern von der Bevölkerung angenommen werden. Die Abnahme der Wohnbevölkerung konnte verhindert werden. Der erste Bauabschnitt wird noch im Spätherbst 1983 fertig.

Die Sanierung des Hörnes-Viertels ist ein Teil des Arbeitsprogrammes 1983 bis 1988, stellte GR. VEJTISEK (SPÖ) in seinem Schlußwort fest. Es ist gelungen, ein gutes Beispiel der "Sanften Stadterneuerung" zu verwirklichen.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) fk/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (18)

Utl.: Städtisches Wohnhaus

=++++

25 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Rosa HEINZ (SPö) beantragte einen Sachkredit mit dem Gesamterfordernis von 61,850.000 Schilling für die Errichtung eines städtischen Wohnhauses in der Ottakringer Straße 188 mit insgesamt 68 Wohnungen.

GR. Dr. HAWLIK (ÖVP) sagte, die ÖVP werde dieses Projekt ablehnen, da es sich nicht in das Stadtbild einfüge. Neben der technischen Funktionsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit müsse man im Wohnhausbau auch die ästhetische Komponente berücksichtigen. Im speziellen Fall werde die "Zehner Marie", ein Ottakringer Wahrzeichen, bald von Wolkenkratzern eingekeilt sein. Man müsse in der Zukunft zu einer ideenreicheren Planung im Dienste des Stadtbildes kommen. Die Ablehnung des diskutierten Projektes durch die ÖVP solle ein Anstoß dazu sein.

GR. Ing. HOFSTETTER (SPö) entgegnete, es sei eine seltsame Begründung dafür, einen Wohnhausbau abzulehnen, weil er dem GR. Hawlik nicht gefalle. Von der "Zehner Marie" werde das Gebäude im übrigen einige hundert Meter entfernt sein. Außerdem gebe es in den Planungsunterlagen zahlreiche Hinweise für Maßnahmen, die eine optische Anpassung an die Umgebung gewährleisten. Man hätte übrigens schon während des Planungsvorganges viele Möglichkeiten gehabt, kritische Meinungen zu diesem Bau zu deponieren. Die Bezirksvertretung habe sich einhellig für diesen Wohnhausbau ausgesprochen. Letztlich dürfte die Abneigung gegen den kommunalen Wohnbau für die Ablehnung der ÖVP verantwortlich sein.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPö angenommen.

(Forts.) gab/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (19)

Utl.: U-Bahn-Bau

=++++

26 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. Ing. HOFMANN (SPÖ) beantragte, die generelle Planung der U 3 im Abschnitt Westbahnhof-Volkstheater mit Kosten von 12,8 Millionen Schilling zu genehmigen. Dabei betonte Hofmann, daß einige Grundstücksbesitzer - vor allem im Bereich Landstraßer Zentrum/Kundmanngasse - glauben, beim Bau der U-Bahn das Geschäft ihres Lebens machen zu können. Sie spekulieren mit einem vermeintlichen Zeitdruck der Stadt Wien. Für eine einvernehmliche Lösung bleiben zwar nur mehr wenige Woche Zeit, die Stadt Wien scheut jedoch nicht davor zurück, ein Enteignungsverfahren zu beantragen.

GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) begrüßte, daß im Auftrag für die gerelle Planung auch eine Variante enthalten ist, die eine geschlossene Bauweise vorsieht. Zur Interessensabwägung braucht man einfach eine Gegenüberstellung zwischen geschlossener und offener Bauweise.

GR. FREITAG (SPÖ) hob die Vorteile der Führung der U 3 durch die Mariahilfer Straße hervor. Das ist die verkehrsgünstigere und billigere Variante. Das traditionsreiche Geschäftszentrum Mariahilfer Straße wird mit der U-Bahn an Attraktivität gewinnen.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen.

(Forts.) sei/ap

Wiener Gemeinderat (20)

Utl.: Wohnhausanlage Ottakringer Straße 9-15

=++++

27 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Rosa HEINZ (SPÖ) beantragte für die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage im 17. Bezirk, Ottakringer Straße 9-15, einen Sachkredit von 48,6 Millionen Schilling.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde ohne Diskussion mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (21)

Utl.: Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße-Brünner Straße

=++++

28 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Rosa HEINZ (SPö) beantragte die Erhöhung des Sachkredites für die städtische Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße-Brünner Straße in Floridsdorf um 77 Millionen auf 759 Millionen Schilling.

GR. PUTZ (ÖVP) erklärte, daß hier bei der Planung viel vergessen wurde. Die Vorsorge für eine ausreichende Infrastruktur sei vernachlässigt worden, es fehlten die entsprechenden Möglichkeiten der Nahversorgung, der Verkehrserschließung, der Ansiedlung von Gewerbebetrieben und der Schulwegsicherung.

Bei der Verkehrsplanung seien die Interessen der Bewohner der umliegenden Siedlungen nicht berücksichtigt worden, stellte GR. Putz fest, vor allem durch die Verlegung des Durchzugsverkehrs aus der Carabelligasse und die Schaffung unsinniger Einbahnregelungen. Weiters kritisierte GR. Putz, daß der Schulweg für die Bewohner einen Monat nach Beginn des Schuljahres noch immer nicht gesichert, teilweise nicht einmal befestigt sei. Zumindest müsse hier ein Zebrastreifen eingerichtet werden.

Für die rund 2.500 Bewohner der Siedlung stehe in der näheren Umgebung kein einziges Geschäftslokal zur Verfügung, und auch die Verkehrserschließung sei mangelhaft. Es fehle eine ausreichende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. (Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (22)

Utl.: Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße - Brünner Straße

=++++

29 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Anschließend meldete sich der Floridsdorfer Bezirksvorsteher LANDSMANN (SPÖ) zu Wort. Es sei bereits dafür gesorgt, daß die notwendigen Einrichtungen geschaffen werden, stellte er fest. So wäre bereits heute früh mit dem Bau eines Fußgängerüberganges begonnen worden. Zur besseren Anbindung der Siedlung an den öffentlichen Verkehr werde eine zusätzliche Autobushaltestelle bei der Wohnhausanlage geschaffen. Zum Problem des Durchzugsverkehrs erklärte Landsmann, die jetzige Lösung sei von allen Betroffenen gemeinsam erarbeitet worden, auch die Altsiedler waren für die Entfernung des Durchzugsverkehrs aus der Carabelligasse. Bei einer vom zuständigen Stadtrat durchgeführten Umfrage haben sich 72 Prozent der Betroffenen für die derzeit bestehende Verkehrslösung ausgesprochen. Daß es aus Eigeninteressen immer wieder Wünsche nach anderen Lösungen gebe, sei verständlich.

Es sei zwar schön, daß die anstehenden Probleme nun gelöst werden sollen, man hätte jedoch schon bei der Planung der Siedlung daran denken sollen, sagte StR FÜRST (ÖVP). Mit etwas mehr Vorausplanung hätte man auch das Problem der Durchzugsstraße vorhersehen können. Der Schülerübergang hätte jedenfalls schon bei Schulbeginn fertig sein müssen.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde einstimmig angenommen. (Forts.)
roh/rb

NNNN

Wiener Gemeinderat (23)

Utl.: "Wien aktuell-Wochenblatt"

=++++

30 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. LUDWIG (SPÖ) stellte den Antrag, die Herstellung und den Versand von "Wien aktuell-Wochenblatt" zu genehmigen. Die Kosten für 1983 belaufen sich auf 9,625 Millionen Schilling.

GR. Dkfm. HOTTER (ÖVP) kritisierte in seinem Debattenbeitrag mangelnde Objektivität von "Wien aktuell-Wochenblatt". Die einseitige politische Berichterstattung und das Fehlen einer kritischen Auseinandersetzung mit den Bewohnern seien ein Mißbrauch von Steuergeldern. GR. Hotter stellte die Frage, ob die Stadt Wien sich den Luxus leisten könne, eine Zeitschrift in dieser Auflagenstärke aus Steuergeldern zu finanzieren, und regte eine anonyme Umfrage unter den Beziehern an.

Bei "Wien aktuell-Wochenblatt", stellte GR. Ing. RIEDLER (SPÖ) fest, handle es sich um eine von den Mitarbeitern der Stadt Wien begrüßte Zeitung und keineswegs um eine "Jubelpostille". Die positive Berichterstattung bedeute eine Motivation für die Bediensteten der Stadt Wien. "Wien aktuell-Wochenblatt" habe die Verpflichtung, darüber zu berichten, was Positives in dieser Stadt geschieht. Eine bessere Information der Bediensteten bewirke auch bessere Dienstleistungen an der Wiener Bevölkerung. GR. LUDWIG stellte abschließend fest, daß alle Fraktionen des Wiener Gemeinderates in "Wien aktuell-Wochenblatt" die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Persönlichkeiten den Lesern näher zu bringen. Der Vorwurf der mangelnden Objektivität müsse entschieden zurückgewiesen werden.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ und der FPÖ angenommen.

Zwtl.: Behindertenkommission

Anschließend erfolgte die einstimmige Wahl von 14 Mitgliedern der Behindertenkommission (9 SPÖ, 5 ÖVP). (Forts.) jel/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (24)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

31 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die dringliche Anfrage der öVP an den Bürgermeister zum Belastungspaket der Bundesregierung wurde vom Schriftführer vorgelesen:

1. Sind Sie bereit, künftig Ausgaben wie etwa die Finanzierung des Aufwandes für den "Tag der offenen Tür" sowie andere Prestige- und Imageaufwendungen zugunsten sozialer Maßnahmen einzusparen?

2. Werden Sie dafür eintreten, die höheren Einkünfte der Stadt Wien aus dem Belastungspaket an die Konsumenten weiterzugeben, indem anstelle ungerechtfertigter Tarifierhöhungen die Tarife für Gas, Strom, öffentliche Verkehrsmittel und andere Versorgungsleistungen auf drei Jahre eingefroren werden?

3. Welche Schritte werden Sie zur Verwirklichung folgender Forderungen unternehmen? Im Interesse der Wiener Bevölkerung soll die Mietzinsbeihilfe an die Wohnbeihilfe angeglichen werden, ferner sollen steuerliche Begünstigungen als Anreiz für Privatinitiative zur Stadterneuerung und steuerliche Anreize für energiesparende Maßnahmen im privaten Wohnbereich auch für Kleinverdiener geschaffen werden. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (25)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

32 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Dkfm. Dr. WÖBER (öVP) begründete die dringliche Anfrage der öVP an den Bürgermeister betreffend soziale Maßnahmen zur Minderung der Belastungen aus dem Belastungspaket der Bundesregierung. Nach ersten Berechnungen bringt dieses Paket eine höhere Teuerungsrate, eine Dämpfung des Wirtschaftswachstums sowie vorzeitige Käufe mit dem damit verbundenen Auftragsloch ab Jahresbeginn. Auch die Arbeitslosenrate wird steigen. Besonders betroffen sind die Kleinverdiener sowie Familien mit Kindern.

In der anschließenden Debatte über die dringliche Anfrage meldete sich abermals GR. Dkfm. Dr. WÖBER (öVP) zu Wort. Er bezeichnete das Belastungspaket als Rechnung für den Vergeudungs- und Verschwendungssozialismus. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer für Energie treffe vor allem die Kleinen.

"Wo bleiben die Sozialmaßnahmen?". Wöber kritisierte die Tarifpolitik, die in Wien den Charakter einer Steuerpolitik erhalte. Die Tarife seien gegenüber dem Verbraucherpreisindex überproportional gestiegen. Daher fordert die Volkspartei ein Einfrieren der Tarife auf drei Jahre, die Angleichung der Mietzinsbeihilfe an die Wohnbeihilfe, die Schaffung von steuerlichen Begünstigungen als Anreiz für private Initiativen zur Stadterneuerung sowie wirksame steuerliche Anreize für energiesparende Maßnahmen. "Ich appelliere an den Herrn Bürgermeister, ein Wirtschaftsklima der Hoffnung zu schaffen," schloß Wöber. (Forts.) fk/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (26)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

33 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. HIRNSCHALL (FPö)
bezeichnete das Maßnahmenpaket der Bundesregierung als natürlich
schwerwiegenden Eingriff, der jedoch zur Stabilisierung des Defizits
nötig sei. Gleichzeitig seien aber auch beträchtliche Mittel für die
Wirtschaftsbelebung freigemacht worden: teils durch steuerliche
Maßnahmen, teils durch Aktionen wie die zusätzliche Exportförderung
oder die Schaffung einer Innovationsagentur. Sachlicher, so
Hirnschall, könnte man über das Problem diskutieren, wenn es einen
detaillierten Plan der ÖVP gäbe. Wie die Maßnahmen der
Schwesterpartei der ÖVP in der BRD zeigten, seien auch dort durchaus
ähnliche Steuererhöhungen und soziale Einschränkungen beschlossen
worden. Hirnschall wies darauf hin, daß auch die Stadt Wien mit
Mehreinnahmen von 650 Millionen Schilling am Maßnahmenpaket
partizipiere. Diese unvorhergesehenen Mehreinnahmen seien Grund
genug, eine Pause in der kommunalen Tariffrent einzulegen.
Abschließend forderte Hirnschall eine verstärkte Spargesinnung und
ein Durchforsten des Subventionswaldes. (Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (27)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

34 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die Koalition im Bund hat gezeigt, daß sie Probleme lösen will und kann, erklärte GR. MAYRHOFER (SPÖ). Das Maßnahmenpaket sei zur Konsolidierung des Budgets, aber auch zur Belebung der Wirtschaft notwendig. Die ÖVP dagegen blieb bisher jede Antwort auf eine andere Art der Politik schuldig, ihre Haltung ist doppelzüngig: Zum einen wird das hohe Budgetdefizit beklagt, zum anderen werden alle Maßnahmen zur Konsolidierung abgelehnt. Die Wähler durchschauen diese Art der Politik und honorieren Ehrlichkeit in der Politik. Bei den Nationalratswahlen blieb die SPÖ die stärkste Partei, und bei den Gemeinderatswahlen in Innsbruck, als das Maßnahmenpaket schon in allen Details bekannt war, wurde die SPÖ stärker.

Daß die Bevölkerung belastet wird, ist unbestritten. Doch Sozialisten haben sich immer der Nöte der Menschen angenommen, und gerade der ÖVP kommt es nicht zu, sich als Anwalt der Ärmere aufzuspielen. Zur Forderung der ÖVP, bei Prestige- und Imageausgaben einzusparen, muß man sich in Wien fragen: Meinte man damit die Donauinsel? Oder die UNO-City! Oder den Tag der offenen Tür? Der Tag der offenen Tür, der seit 17 Jahren veranstaltet wird, wurde voriges Wochenende von 250.000 Wienerinnen und Wienern besucht. Offensichtlich tut es der Opposition weh, daß so viele Menschen sich über die Arbeit der Stadtverwaltung informieren wollen, erklärte Mayrhofer abschließend. (Forts.) sei/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (28)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

35 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. Maria HAMPEL-FUCHS (ÖVP) verwies auf die alarmierenden Zahlen bei der Verrechnung der Mieten und der Gas- und Stromkosten. So laufen bei der städtischen Wohnhäuserverwaltung derzeit 403 Anträge auf Delogierungen, vor allem wegen nichtbezahlter Mieten, 15.000 Gemeindemieter sind mit ihren Zahlungen im Rückstand. Bei Gas und Strom sind 14.000 Haushalte im Rückstand, die Heizbetriebe haben Außenstände von 15 Millionen Schilling. 12,5 Prozent der Bevölkerung Wiens fallen unter den Begriff der Armut. Gerade sie werden vom Belastungspaket der Regierung am meisten getroffen. Allein aus der Mehrwertsteuererhöhung entsteht eine Mehrbelastung von dreitausend Schilling im Jahr pro Haushalt. Durch die 39. ASVG-Novelle, die vielen Pensionisten den Nebenverdienst wegnimmt, würden diese ihren eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Der Wiener Landesregierung warf Hampel-Fuchs vor, keinerlei Alternativen zum Belastungspaket der Regierung gebracht zu haben. (Forts.)
roh/gg

Wiener Gemeinderat (29)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

36 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. HAHN (ÖVP) bezeichnete in seinem Debattenbeitrag das Belastungspaket der Bundesregierung als "wirtschaftlichen Wahnsinn". Von den 29 Milliarden gesamtösterreichischer Belastungen werden rund 7,2 Milliarden in Wien aufgebracht werden. Das bedeutet, erklärte Hahn, daß der Gemeinde Wien, vor allem durch die Verschlechterung beim Familienlastenausgleichsfonds, rund drei Prozent - netto 240 Millionen Schilling - als Ertrag bleiben werden. Damit ist der Finanzausgleich restlos gebrochen. Hahn forderte Bürgermeister Gratz und Finanzstadtrat Mayr auf, dagegen schärfstens zu protestieren. Namens der Wiener Volkspartei lege er, Hahn, gegen alle diese Maßnahmen schärfsten Protest ein. Das Belastungspaket der Bundesregierung werde nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Konsumenten auf das Schwerste treffen. Die Absicht sei, Länder und Gemeinden das Loch im Bundesbudget stopfen zu lassen. Wenn, wandte sich Hahn an Finanzstadtrat Mayr, der Einnahmensenkung der Länder und Gemeinden die Mauer gemacht werden soll, sei das nicht Sache der ÖVP. GR. Hahn warf Bürgermeister Gratz vor, sich als Obmann des Städtebundes gegen solche Maßnahmen nicht zur Wehr zu setzen. Die ÖVP, erklärte Hahn namens seiner Fraktion, lehne die Verantwortung für die "Bankrotterklärung" Wiens ab. (Forts.)
ie/ng

Wiener Gemeinderat (30)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

37 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. SWOBODA (SPö) stellte einleitend fest, daß sein Vorredner, GR. Hahn (öVP), seinem Parteifreund GR. Dr. Wöber widerspreche. "Welche Zahlen, die die Volkspartei vorlegt, stimmen nun?" Das Maßnahmenpaket sei ein schmerzlicher Kompromiß. Aber die Volkspartei wolle ja keinen Kompromiß, sie lege auch kein Konzept vor.

"Sie verlangen einen Kampf gegen die Armut", wandte sich SWOBODA zur öVP-Fraktion, "für uns Sozialisten ist der Kampf gegen die Armut die konsequente Vollbeschäftigung, dazu werden aber Mittel benötigt." Außerdem nehme die öVP nicht zur Kenntnis, daß es eine internationale Wirtschaftskrise gibt, was sich in den hohen Arbeitslosenzahlen im Ausland zeigt. Den Vorwurf, daß für die Ärmern keine finanzielle Absicherung gegeben sei, wies Swoboda schärfstens zurück. Die Sozialausgaben sind gestiegen, die sozialen Dienste haben zugenommen. Die öVP-Vorschläge zur Bewältigung der Krise spiegeln die Bevorzugung der Reicherer wider. Der Vorschlag, steuerliche Begünstigungen zu gewähren, bedeutet eine eindeutige Bevorzugung derjenigen, die besser verdienen. (Forts.) fk/ap

Wiener Gemeinderat (31)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

38 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. NEUSSER (öVP) wandte sich gegen den Vorwurf, die öVP biete keine Alternativen zur Wirtschaftspolitik. Die öVP habe sehr wohl schon viele Vorschläge gemacht, die teilweise vom derzeitigen Unterrichtsminister bei den Bundestheatern und der Schulbuchaktion bereits aufgegriffen wurden. Neusser setzte sich vor allem für eine verstärkte Förderung der Klein- und Mittelbetriebe ein, die durch die derzeitige Regierung nicht gegeben sei. Wenn man höre, daß für die verstaatlichte Industrie mit 105.000 Arbeitsplätzen in den nächsten Jahren 16 Milliarden Schilling vorgesehen seien, dann frage man sich, was wohl das Wiener Gewerbe mit insgesamt 130.000 Arbeitsplätzen an Unterstützung zu erwarten habe. Neusser forderte die Regierung auf, mehr zu sparen, und an die Wiener SPö wandte er sich mit dem Vorschlag, der Wirtschaft durch Verzicht auf höhere Steuer- und Gebühreneinnahmen zu helfen. So könnte man etwa von einer Erhöhung der Stromtarife in Wien absehen, da die E-Werke einen Gewinn von einer Milliarde Schilling ausweisen, der derzeit den Verkehrsbetrieben zugute komme. Abschließend forderte Neusser zum Kampf gegen den Pfusch auf, der derzeit Österreich 40 Milliarden Schilling koste. Dieser Kampf würde gleichermaßen helfen, Arbeitsplätze zu sichern und Geld in die Staatskassen zu bringen. (Forts.) gab/gg

Wiener Gemeinderat (32)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

39 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPö) stellte eine Differenz zwischen den Aussagen der ÖVP-Mandatäre Hahn und Wöber fest. "Was will die ÖVP überhaupt?" Da sich die Volkspartei in Wien praktisch nur mehr um die Grünen und um die Alternativen kümmert, fällt der Freiheitlichen Partei die Rolle zu, sich um die Sorgen der Wirtschaft, des Gewerbes und der Industrie anzunehmen. Auch auf Bundesebene wird von FPö-Mandatären viel für die Wirtschaft getan. Für die Klein- und Mittelbetriebe wird derzeit eine Innovationsgesellschaft gegründet.

Man dürfe nicht nur von einem Belastungspaket sprechen, es sei ein Erfolg der Koalitionsregierung, daß auch Einsparungen vorgenommen werden. Das Budget muß saniert werden. Die Maßnahmen sind nicht immer erfreulich, aber sie sind notwendig für den Staat und für die Stadt Wien. (Forts.) fk/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (33)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

41 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. MAYR (SPÖ) erklärte, daß erstmals ein Finanzminister bei einer Erhöhung von gemeinschaftlichen Bundesabgaben den Ländern und Gemeinden die daraus folgenden Mehreinnahmen belassen habe. Frühere Finanzminister haben zumeist mit Zuschlägen zu den gemeinschaftlichen Bundesabgaben gearbeitet, deren Ertrag dem Bund zugutekommt. Der öVP-Bundeskanzler Dr. Klaus hat in seiner Zeit als Finanzminister z.B. von den Ländern sogar ein "Notopfer" verlangt.

Seit dem Jahre 1973, der Zeit des Erdölschocks, ist es Österreich gelungen, sich von der internationalen Entwicklung abzukoppeln und wirtschaftlich besser abzuschneiden. Das gelang deswegen, weil man das Budget nicht nur zur Finanzierung von kommunalpolitischen und bundespolitischen Notwendigkeiten eingesetzt hat, sondern auch als wirtschaftspolitisches Instrument. Niemand habe nun Freude mit den Steuererhöhungen, sie sind jedoch notwendig, und es wird auch alles unternommen, um zu sparen. Sparen hat jedoch dort eine Grenze, wo die wirtschaftliche Belebung gefährdet wäre. Die Nettomehreinnahmen für die Stadt Wien aus dem Maßnahmenpaket bezifferte Mayr mit 400 Millionen Schilling im Jahr. "Glauben Sie mir, daß diese Schätzung der Größenordnung nach stimmt, wenn sie sich auch in der Praxis um kleine Beträge nach oben oder unter verändern kann", schloß Mayr.

In einer kurzen Wortmeldung stellte GR. DKfm. Dr. WÖBER (ÖVP) klar, daß das Hauptproblem Arbeitslosigkeit nur durch Investitionsbegünstigungen in Begleitung von sozialen Maßnahmen gelöst werden könne. (Forts.) sei/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (34)
Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

42 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Zu Beginn der Beantwortung der dringlichen Anfrage wies Bürgermeister GRATZ darauf hin, daß er es ablehne, für Maßnahmen der Bundesregierung oder der Stadt Wien die Terminologie der ÖVP-Propaganda zu übernehmen. Er stellte fest, daß es sich bei den geplanten Maßnahmen einerseits um Budgeteinsparungen und um Belastungen, andererseits aber auch um wesentliche Förderungsmaßnahmen für die Wirtschaft handle. Er sei mit der Bundesregierung der Überzeugung, daß die Krise weitgehend von Österreich fernzuhalten sei, wenn alle ein kleines Opfer bringen, damit nicht ein erheblicher Teil der Mitbürger das unmenschliche Opfer dauernder Arbeitslosigkeit bringen müsse.

Im übrigen kündigte der Bürgermeister an, daß Geschäftsleitung und Hauptausschuß des Städtebundes am 12. Oktober ihre Stellungnahme zum möglichen Entfall der Gewerbesteuer abgeben werden. Zum Verlauf der Debatte über die dringliche Anfrage meinte der Bürgermeister, ihm sei nun etwas erklärlicher, was ÖVP-Generalsekretär Dr. GRAFF vor kurzem mit "koordiniertem Dissens" der ÖVP gemeint habe.

Zu den Einzelfragen erklärte der Bürgermeister, daß der Tag der offenen Tür vor allem die Chance für den Bürger darstelle, zu erfahren, was es an Möglichkeiten und Hilfen für ihn gebe. Sozialdienste und Einrichtungen der Stadt Wien könnten so jenen Betroffenen nahegebracht werden, die aufgrund mangelnder Informationsaufnahme diese sonst gar nicht nützen könnten. Andere angebliche Prestige- und Imageaufwendungen seien ihm nicht bekannt, außer jenen, die das Image Wiens zugunsten des Fremdenverkehrs im Ausland heben sollen. (Forts.) rö/ap

NNNN

Wiener Gemeinderat (35)

Utl.: Dringliche Anfrage

=++++

43 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die höheren Einkünfte der Stadt Wien aus dem Maßnahmenpaket der Bundesregierung werden - so der Bürgermeister - nach Saldierung von Mehr- und Mindereinnahmen voraussichtlich rund vierhundert Millionen Schilling betragen. Ungerechtfertigte Tarifierhöhungen seien in Wien noch nie vorgenommen worden. Ein Einfrieren der Tarife insbesondere bei Strom, Gas und den öffentlichen Verkehrsmitteln sei aber bei der Abhängigkeit ihrer Kosten von importierter Energie auszuschließen. Es wäre geradezu grotesk, anzunehmen, daß ein Gemeinderatsbeschluß die Lieferanten von Öl, Gas und Kohle veranlassen könnte, die Preise für Öl, Gas und Kohle nicht zu erhöhen. Die Verantwortung für kommende Generationen gebiete es daher, die Tarife nicht durch eine Vernachlässigung von Einrichtungen der Infrastruktur niedrig zu halten. Auf den Vorschlag, die Tarifstruktur vom Einkommen der Energiebezieher abhängig zu machen, antwortete der Bürgermeister, er glaube nicht, daß die Bezieher von Strom und Gas einer periodischen Überprüfung ihres Einkommens durch die Wiener Stadtwerke aufgeschlossen gegenüberstehen würden.

Auf die Anhebung der Einkommensgrenzen bei der Mietzinsbeihilfe werde er im Rahmen der budgetären Möglichkeiten weiterhin drängen, versprach der Bürgermeister und sagte zu, die Anregung untersuchen zu lassen, durch steuerliche Begünstigungen Anreize für Privatinitiativen zur Stadterneuerung und Stadtreparatur wie auch für energiesparende Maßnahmen zu bieten. .

Mit der Antwort des Bürgermeisters endete die Sitzung des Wiener Gemeinderates. (Schluß) rö/gg

NNNN

Schärfere Maßnahmen gegen wildes Plakatieren (1)

Utl.: Schieder will Änderung des Medienrechtes

=++++

14 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Schärfere Maßnahmen gegen die in letzter Zeit verstärkt auftretenden wilden Plakatierer kündigte Stadtrat Peter SCHIEDER Freitag in der Fragestunde des Wiener Gemeinderates an. Dazu zählen nicht nur Anzeigen wegen Sachbeschädigung bzw. Besitzstörung, sondern auch das Streichen von Unterstützungen die die Stadt Wien gewährt wie Subventionen, Zur-Verfügung-Stellen von Räumlichkeiten oder Inseraten für jene Veranstalter bzw. Zeitschriften, die wild plakatieren lassen. Zusätzlich will der Wiener Informationsstadtrat auch Gespräche mit Justizminister Dr. Harald OFNER führen, um eine Änderung des Medienrechts und die Bestrafung der durch wilde Plakate Begünstigten zu erreichen.#

Wildes Plakatieren nimmt in letzter Zeit immer mehr zu. "In geringem Umfang ist Wildanschlag im Interesse des Lokalkolorits vertretbar, auf Dauer allerdings muß man die Verschandelung und Beschädigung von Baudenkmalern, öffentlichen Bauten, Stadtmobiliar und in letzter Zeit Bäumen und Verkehrsschildern ablehnen", betonte Schieder dazu. Festveranstalter ebenso wie Zeitschriften, aber auch die Veranstalter von Catcher-Turnieren plakatieren verstärkt auf dafür nicht geeigneten Flächen und montieren immer mehr Kleinplakate an Verkehrsschildern. "Die von der ÖVP an Bäumen angebrachten Schleifen haben sicher Anregungen zu dieser Vorgangsweise geliefert", betonte Schieder.

Zwtl.: Strafanzeige gegen Plakatierfirma

Er stelle aber auch mit Bedauern fest, sagte Schieder weiter, daß es in Wien bereits mehrere wilde Plakatierfirmen gebe, die Aufträge auch von Veranstaltern, die der Stadt und dem Bund nahestehen, erhalten. Gegen eines dieser Unternehmen, das nach einer Ö 3-Sendung namentlich bekannt wurde, wird nun Anzeige erstattet. Auch in anderen Fällen wird die Stadt nun verstärkt wilde Plakatierer anzeigen. (Forts.) hs/ap

Schärfere Maßnahmen gegen wildes Plakatieren (2)

Utl.: Keine Subventionen für Veranstalter, keine Inserate für
Zeitschriften

=++++

15 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Derzeit gibt es die Möglichkeit, beim wilden Plakatieren einzuschreiten, wenn Personen dabei ertappt werden oder wenn die Personen bekannt sind, die Wildplakatierungen vornehmen. Bei einem Verfahren wegen Sachbeschädigung kann sich dann auch der durch die wild angebrachten Plakate Geschädigte dem Strafverfahren anschließen. Möglich ist auch die Besitzstörungsklage. Bei gewerbsmäßigen Plakatierungen wie in einem bekanntgewordenen Fall kann - und wird diesmal - ein Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet werden.

Um aber auch dann strafen zu können, wenn die Plakatierer nicht bekannt ist, will Stadtrat Schieder mit dem Justizminister Gespräche über eine Änderung des Medienrechts (dem auch Plakate als Medium bzw. Medienwerk unterliegen) führen. Da gerade bei Wildplakatierungen die Bestimmungen über die Impressumspflicht oft nicht eingehalten werden, will Schieder erreichen, daß im Medienrecht nicht nur der Medieninhaber für die Aufnahme des Impressums verantwortlich ist, sondern auch jener, zu dessen Gunsten ein Plakat hergestellt wird (Veranstalter, Zeitschrift usw.). Auch dieser Begünstigte sollte neben dem Medieninhaber für alle Schadenersatzansprüche haften. Möglich wäre auch eine Verantwortung des Druckers.

Wie Schieder weiter erklärte, sei es durchaus denkbar, daß Veranstalter oder Zeitschriften, die mit wildem Plakatieren werben, keine Unterstützung von der Stadt Wien mehr erhalten. Dazu kann das Streichen von Subventionen oder Inseraten ebenso gehören wie das Nicht-Mehr-Zur-Verfügung-Stellen von Räumlichkeiten. Als Ausweichlösung ist außerdem noch ein eigenes Landesgesetz möglich. (Schluß) hs/ko

Wiener Landtag (1)

Utl.: Fragestunde

=++++

44 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Anschließend an die Sitzung des Gemeinderates trat der Wiener Landtag unter dem Vorsitz des 3. Präsidenten Erika KRENN (SPÖ) zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wurde.

Auf die ERSTE ANFRAGE des LAbg. NEKULA (SPÖ), ob er der Meinung sei, daß die für 1986 vorgesehene Helsinki-Nachfolgekonferenz, die laut Beschluß der Madrider Nachfolgekonferenz in Wien stattfinden wird, bereits im österreichischen Konferenzzentrum werde tagen können, antwortete Landeshauptmann GRATZ, er werde sehr darauf drängen, daß dies möglich sein wird, da das Konferenzzentrum für diese Tagung ideal wäre.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob sich auch andere Städte für diese Konferenz beworben hätten und warum Wien den Zuschlag erhalten habe, antwortete Gratz, auch Bukarest und Brüssel hätten sich beworben, aber nur auf Wien hätten sich alle teilnehmenden Staaten einstimmig einigen können.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, wieviele Staaten an der Konferenz teilnehmen werden, antwortete Gratz, es wären 35 Staaten, was zu einer Auslastung des Konferenzzentrums auf Monate führen würde.

Auf die ZWEITE ANFRAGE des LAbg. HAHN, wann die Vereinbarung des Landes Wien mit dem Bund aus dem Jahr 1979 hinsichtlich der Freimachung von Kasernengrundstücken in Wien sowie der Verbauung der Rennwegkasernengründe erfüllt werde, antwortete Landeshauptmann GRATZ, daß bei den in Frage gekommenen Kasernen Karlskaserne, Starhembergkaserne und Radetzkykaserne der Bund den Gedanken eines Standortwechsels aufgegeben habe, da eine Renovierung mit wesentlich geringerem Aufwand möglich ist. Bei der Rennwegkaserne sei man mit dem Bund zu dem Übereinkommen gelangt, daß das Grundstück zwar im Eigentum des Bundes bleiben, aber zum Großteil für Wohnbebauung zur Verfügung stehen werde. Ein teilweiser Baubeginn könnte frühestens in zwei Jahren erfolgen. (Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Landtag (2)

Utl.: Fragestunde

=++++

45 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ZUSATZFRAGE, ob er bereit sei, darauf hinzuwirken, daß für das große Grundstück ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werde, antwortete Gratz, daß er im Hinblick auf die Vermeidung einer Einheitsverbauung für einen solchen Architektenwettbewerb eintreten werde. (Forts.) roh/gg

Wiener Landtag (3)

Utl.: Fragestunde

=++++

46 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von LAbg. Dr. PETRIK (ÖVP), in welcher Weise er aufgrund der Stellungnahme des Amtes der Wiener Landesregierung betreffend die geplante Abschaffung der 30-Schilling-Wohnungsbeihilfe die Interessen des Landes Wien bei der Bundesregierung vertreten werde, erklärte Landeshauptmann GRATZ, dem Begehren, die Gelder, die durch den Entfall der Wohnungsbeihilfe frei werden, der Stadterneuerung zufließen zu lassen, sei im Maßnahmenpaket der Bundesregierung nicht entsprochen worden. Er akzeptiere diese Regelung, betonte Gratz, weil im Bereich der Sozial- und Pensionsversicherungen Aufwendungen notwendig sind.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, was er zu tun gedenke, um für die Stadterneuerung und die Bevölkerung die Maßnahmen treffen zu können, die er in seiner Regierungserklärung formuliert hatte, sagte Gratz, Wien könne keine Insel der Seligen sein. Er habe die Regelung deshalb akzeptiert, weil kleine Opfer für jeden nötig seien.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, wann und in welcher Form die Erhöhung der Mietzinsbeihilfen realisiert werde, sagte Gratz, daß auch auf Bundesebene an einer diesbezüglichen Regelung gearbeitet werde. (Forts.) je/gg

NNNN

Wiener Landtag (4)

Utl.: Fragestunde

=++++

47 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die VIERTE ANFRAGE von LAbg. Dr. HIRNSCHALL (FPö), welche Stellungnahme er zu Zeitungsmeldungen, wonach die Gemeinnützigen Genossenschaften "Frieden" und "Schönere Zukunft" deshalb keine Wohnbauförderungsmittel des Landes Wien erhalten, weil sie sich geweigert haben, Bürgschaftserklärungen für eine dritte Genossenschaft, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist, zu leisten, erklärte StR. HOFMANN (SPö), daß das von der Landesregierung für 1983 genehmigte Wohnbauprogramm die Förderung von 5.500 Wohneinheiten vorgesehen habe. Nach der Überprüfung der Finanzierbarkeit wurde das Förderungsvolumen mit 5.700 Einheiten festgelegt. Entsprechend dem bisherigen Aufteilungsmodus entfallen davon 1.900 auf die Stadt Wien, 1.520 auf das Kontingent SPö-naher Genossenschaften, 760 auf das Kontingent öVP-naher Genossenschaften und 1.520 auf das neutrale Kontingent. Im Rahmen dieses Aufteilungsmodus ergaben letzte Mitteilungen, daß in dem Kontingent öVP-naher Genossenschaften die Genossenschaften "Schönere Zukunft", "österreichisches Heimwerk", "Frieden" und "Eigentum" keine Befürwortung durch die öVP erhalten sollen, da die Förderung für die Genossenschaften aus dem Neutralkontingent erfolgen müßte.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, wie diese Regelung vor sich gehe, stellte StR. Hofmann fest, daß die Sprecher der Fraktionen Vorschlagsrechte haben, denen zugestimmt werden kann. Es könne daher kein Ausschließen einer Genossenschaft entstehen.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob die Ablehnung einer Bürgschaft ein sachlicher Grund für die Sperrung eines Kontingents sei, erklärte Hofmann, es gebe nur Verschiebungen. (Forts.) je/ap

NNNN

Wiener Landtag (5)

Utl.: Fragestunde

=++++

48 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die FÜNFTE ANFRAGE von LAbg. FREINBERGER (SPö), für wieviele Wohnungen in den letzten Jahren Wohnungsverbesserungskredite in Anspruch genommen wurden, teilte StR. Ing. HOFMANN (SPö) mit, daß von 1973 bis Ende August 1983 insgesamt 155.455 Wohnungen betroffen waren.

Auf die ZUSATZFRAGE, wie sich die verschiedenen Verbesserungsarbeiten verteilen, gab StR. Hofmann eine Übersicht für den Zeitraum 1973 bis 1982. Im Bereich Schall- und Wärmeschutz waren es 30.416 Wohnungen, für Heizungen 53.981, für Sanitäranlagen 38.737, für Wasser 18.543, für Strom 14.081, für Gas 15.608, für Wohnungszusammenlegungen 2.692, für Wohnungsteilungen 51, für Grundrißänderungen 2.231, für Personenaufzüge 560, für Fernwärme 4 und für Behindertenmaßnahmen 82.

Auf die SECHSTE ANFRAGE von LAbg. Dipl.-Ing. Dr. REGLER (öVP), wieweit die Planungen und Vorarbeiten für die Tieflegung der Wiener Westeinfahrt im Wiental gediehen sind und ob mit dem Baubeginn 1984 gerechnet werden könne, sagte StR. Hofmann, daß derzeit verschiedene Untersuchungen durchgeführt werden.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, wann vom Bund Geldmittel zu erwarten seien, sagte StR. Hofmann, daß man noch nicht soweit sei, um einen genauen Zeitpunkt festzulegen. Es liegen mehrere Entwürfe und Varianten vor.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, welche Prioritäten bezüglich Untertunnelungen für Süd- und Westgürtel vorhanden seien, sagte StR. Hofmann, daß derzeit kein abschließendes Urteil abgegeben werden könne. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Landtag (6)

Utl.: Fragestunde

=++++

49 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von LABg. WIMMER (SPÖ), warum sie im Zuge der Überarbeitung des Wiener Sicherheitsgesetzes vorerst nur die Prostitution regle, den Tierschutz jedoch ausklammere, sagte StR. Friederike SEIDL (SPÖ), daß ihr eine Trennung in verschiedene Problemkreise als sinnvoll erschienen sei. Die Kernstücke des Gesetzes seien die Bereiche Prostitution, Tierhaltung und Tierschutz sowie Lärmerregung. Zunächst sei eine Regelung des Problemkreises Prostitution vorgesehen, die so liberal wie möglich gehalten werden solle, jedoch ein striktes Verbot der Wohnungsprostitution enthalte. Zur Frage der Tierhaltung sollten zunächst alle interessierten Institutionen zu Besprechungen eingeladen werden, um ein modernes Tierschutzgesetz zu gewährleisten. In der Frage des Lärmschutzes sei ein überaus großes Bedürfnis der Bevölkerung nach effizienten Maßnahmen zu spüren. Gemeinsam mit Stadtrat Schieder soll ein umfassendes Lärmschutzgesetz ausgearbeitet werden.

Auf die ZUSATZFRAGE, ob im Bereich des Tierschutzes eine Änderung der Gewerbeordnung angestrebt werde, sagte StR. Seidl, daß sie diesbezüglich bereits ein Gespräch mit Vizekanzler Dr. Norbert Steger geführt habe. Nun soll eine Arbeitsgruppe entsprechend strengere Bestimmungen für Tierhändler und Tierzüchter erarbeiten. (Forts.) gab/gg

Wiener Landtag (7)

Utl.: Fragestunde

=++++

50 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ACHTE ANFRAGE von LABg. SEVCIK (SPÖ), ob in nächster Zeit eine Novellierung des Wiener Jugendschutzgesetzes vorgesehen sei, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER (SPÖ), daß die gesellschaftlichen Veränderungen auch eine Anpassung dieses aus dem Jahr 1971 stammenden Gesetzes notwendig machten. Die entsprechenden Vorarbeiten und Expertengespräche seien bereits im Gange.

Auf die ZUSATZFRAGE, ob auch die Jugendlichen in diese Vorarbeiten miteinbezogen seien, sagte FRÖHLICH-SANDNER, daß die verschiedenen Jugendorganisationen aktiv an der Gesetzesnovellierung mitarbeiten würden. Das Gesetz soll letzten Endes so gehalten werden, daß es den Wünschen der Eltern wie auch der Jugendlichen entspreche. (Forts.) gab/ap

Wiener Landtag (8)

Utl.: Fragestunde

=++++

51 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die NEUNTE ANFRAGE von LABg. NEUMANN (ÖVP), wann die aus dem Jahre 1956 stammende Betriebsstättenverordnung zum Wiener Kinogesetz novelliert wird, erklärte StR. MRKVICKA (SPö), daß eine Novelle in Kürze den Interessensvertretungen zur Begutachtung zugeschickt wird.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob man auch die Filmvorführerprüfung raschest ändern wird, sagte Mrkvicka, daß Änderungen bevorstehen.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob man das Mindestalter bei Kinderfilmen von sechs auf vier Jahre herabsetzen werde, erklärte Mrkvicka, dies sei zwar nicht Angelegenheit seines Ressorts, aber er sei sicher, daß man sich in der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend und Familie damit beschäftigen werde.

Auf die ZEHNTE ANFRAGE von LABg. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPö), wieweit die Verhandlungen mit Niederösterreich über eine finanzielle Beteiligung beim Bau des Sozialmedizinischen Zentrums Ost gediehen sind, antwortete StR. MAYR (SPö), daß im Jahr 1973 ein Vertrag abgeschlossen wurde, der dem Land Niederösterreich zu Kosten von 85 Millionen Schilling in diesem Spital 200 Betten sichert. Damit müßte Niederösterreich pro Bett bloß 425.000 Schilling bezahlen. Im Jahr 1980 betragen die Kosten für ein vergleichbares Spital bereits 7,5 Millionen Schilling pro Bett. Niederösterreich sei jedoch trotz Aufforderung nicht zu einer Valorisierung bereit.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob 1984 mit dem Bau begonnen wird, antwortete Mayr, nur dann, wenn Wien die Kosten für ortsfremde Patienten abgegolten bekommt.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob der schlechte Vertrag aus dem Jahr 1973 nicht den Baubeginn verzögere, erklärte Mayr, daß sich die Verhältnisse geändert haben. 1973 gab es noch keine Planung und keine Bauvorbereitung, dann wurde das Pflegeheim gebaut, und erst viel später hätte man unter anderen Voraussetzungen mit dem Spital beginnen können. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Landtag (9)

Utl.: Fragestunde

=++++

52 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ELFTE ANFRAGE des LAbg. OUTOLNY (SPÖ), welche Vorkehrungen aufgrund des bekanntgewordenen Untersuchungsberichtes über das mit dem krebserregenden Hormon "DES" verseuchte Kalbfleisch getroffen würden, um zu verhindern, daß den Wiener Konsumenten gesundheitsschädliches Fleisch angeboten werde, antwortete StR. Friederike SEIDL (SPÖ), das Untersuchungsergebnis stamme bereits aus den Jahren 1981/1982, jetzt wären verschärfte Kontrollen mit neuen Methoden möglich. Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz habe bereits weitere Untersuchungen in Auftrag gegeben, und es gebe eine schriftliche Anordnung von Bundesminister Steyrer an alle Schlachtbetriebe, diese Untersuchungen durchzuführen. Sie sei sicher, erklärte StR. Seidl, daß es sich kein Züchter bei dem nun bestehenden dichten Kontrollnetz mehr leisten könne, Kälber mit Hormongaben zu liefern.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE, ob straffällig gewordene Züchter von der Lieferung an den Schlachthof St. Marx ausgeschlossen werden könnten, antwortete Seidl, sie werde gegen solche Züchter mittels Anzeige und Schlachthofverbot vorgehen.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob auch bei anderen Fleischsorten die Gefahr bestehe, daß Züchter gesundheitsschädliche Mittel verwendeten, antwortete Seidl, daß dies prinzipiell möglich sei, daß jedoch bei den Untersuchungen bei anderen Fleischsorten nichts gefunden wurde. (Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Landtag (10)

Utl.: Fragestunde

=++++

53 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die ZWÖLFTE ANFRAGE des LAbg. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ), in welchem Umfang derzeit Generalsanierungen von Althäusern mit Wohnbauförderungsmitteln durchgeführt werden, antwortete StR. Ing. HOFMANN (SPÖ), daß derzeit bei acht Althäusern mit einem Gesamtumfang von 36 Millionen Schilling Generalsanierungen durchgeführt werden.

Auf die ERSTE ZUSATZFRAGE nach einer Erweiterung dieser Maßnahmen verwies StR. Hofmann auf die bevorstehende Novellierung des Wohnungsverbesserungsgesetzes durch das Bautenministerium. Das Land Wien müsse Interesse haben, daß diese Novellierung, die eine Vergrößerung des Anteils für die Stadterneuerung beinhalte, möglichst bald abgeschlossen sei.

Auf die ZWEITE ZUSATZFRAGE, ob es in Zukunft möglich sein werde, den Mietern der generalsanierten Häuser eine Rückkehr zu ermöglichen, antwortete StR. Hofmann, daß auch diese Frage bei der Novellierung des Gesetzes einer Lösung zugeführt werden soll.

(Forts.) roh/ap

NNNN

Wiener Landtag (11)

Utl.: Wiener Landarbeitsordnungsnovelle 1983

=++++

54 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. Friederike SEIDL (SPÖ) legte den Entwurf des Gesetzes, mit dem die Wiener Landarbeitsordnung geändert wird, vor. Im Bundesgesetz vom 3. Februar 1983 wurden die für die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft aufgestellten Grundsätze dahingehend geändert, daß der Mindesturlaub von vier auf fünf Wochen und der Urlaubsanspruch nach 25 Dienstjahren von fünf auf sechs Wochen erhöht und damit eine parallele Entwicklung zum gewerblichen Arbeitsrecht herbeigeführt wurde. Mit dem dem Wiener Landtag vorliegenden Entwurf werden die erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen.

In seinem Debattenbeitrag stellte LABg. Ing. ENGELMAYER fest, die Zustimmung der ÖVP zu diesem Gesetz bedeute nicht, daß sich die Haltung seiner Fraktion zur Urlaubsverlängerung als Arbeitszeitverkürzung geändert hätte. Er sei mit der Begründung, die Urlaubsverlängerung entlaste den Arbeitsmarkt, nicht einverstanden. Neuere und bessere Sozialleistungen müßten wirtschaftlich verkraftbar sein. Die ÖVP stimme dem vorliegenden Antrag als soziale, aber nicht als wirtschaftspolitische Maßnahme zu. Gerade in Wien habe man mit einer strukturellen Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Arbeitsplatzsicherung sei auch auf dem Wunschzettel der Arbeitnehmer vorrangig. Rund 40.000 junge Menschen in Österreich hätten sozusagen Dauerurlaub. Die Urlaubsverlängerung käme zur Unzeit und sei kein positiver Beitrag zur Beschäftigungspolitik.

LABg. PESKA (SPÖ) betonte, daß die Wiener Landarbeitsordnungsnovelle 1983 grundsätzliche Verbesserungen enthalte. Mit dem vorliegenden Entwurf trete die Urlaubsverlängerung in drei Jahrestappen ab 1984 in Kraft.

StR. Friederike SEIDL stellte abschließend fest, daß kein Einwand gegen den materiellen Inhalt der Novelle vorliege.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) je/gg

Wiener Landtag (12)

Utl.: Gefrorenessteuer- und Getränkesteuergesetz

=++++

55 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. MAYR (SPö) beantragte die authentische Interpretation für das Gefrorenessteuergesetz und für das Getränkesteuergesetz. Aufgrund eines Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes zum Tiroler Landesgesetz ähnlichen Inhalts sei diese authentische Interpretation auch für die beiden Wiener Landesgesetze nötig.

LAbg. Dkfm. Dr. WÖBER (ÖVP) lehnte die authentische Interpretation ab, da diese die Steuerbasis erweitere. Das sei sehr problematisch und rechtspolitisch bedenklich. Eine Novelle zu den Gesetzen mit der dazugehörigen Begutachtung wäre der richtige Weg gewesen. Außerdem kritisierte Wöber die Formulierung der authentischen Interpretation beim Gefrorenessteuergesetz. Es entstehe durch diese Formulierung eine neue Rechtsunsicherheit.

LAbg. KNEIDINGER (SPö) erklärte, die authentische Interpretation solle im Gegenteil die Rechtsklarheit herstellen. Das Wesen der authentischen Interpretation sei die Erklärung des Gesetzgebers, welchen bestimmten Inhalt ein Gesetz hat, und sei ganz bewußt keine Veränderung der Rechtslage.

StR. Mayr stellte in seinem Schlußwort fest, daß eine Novelle nur künftig die Rechtssicherheit herstelle, aber nicht rückwirkend gelte. Deshalb sei die authentische Interpretation nötig gewesen.

ABSTIMMUNG: Die beiden authentischen Interpretationen mit den Stimmen der SPö und FPö beschlossen.

(Forts.) fk/ap

NNNN

Wiener Landtag (13)

Utl.: Versteigerungsabgabe

=++++

56 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) StR. MAYR (SPö) beantragte ein Wiener Versteigerungsabgabegesetz. Das Gesetz beinhaltet die Abgabe von zwei Prozent des Erlöses von beweglichen und unbeweglichen Wirtschaftsgütern bei freiwilligen Versteigerungen. Es fußt auf den sogenannten "Lizitations-Armenprozenten", die aufgrund eines Hofdekretes seit 1750 auf unbewegliche Sachen eingehoben wurden.

LABg. Dr. WÖBER (öVP) sagte, damit werde ein schlechtes Gesetz aus der Monarchie noch erweitert. Besonders werde der Wiener Kunsthandel getroffen, der schon jetzt unter der hohen Mehrwertsteuer in Österreich leide.

LABg. Christine SCHIRMER (SPö) entgegnete, daß diese Steuer, die hauptsächlich bei Kunstauktionen zum Tragen komme, keine Probleme in sozialer Hinsicht aufwerfe. Bei den hohen Beträgen, die oft für Kunstwerke erzielt werden, sei diese Abgabe durchaus gerechtfertigt.

StR. MAYR wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß ausländische Käufer in Österreich die Mehrwertsteuer rückvergütet erhalten und diese damit für den Kunsthandel ohnedies nicht relevant sei.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPö angenommen.

Zwtl.: Krankenbeförderungsgesetz

Eine Änderung des Rettungs- und Krankenbeförderungsgesetzes wurde auf Antrag von StR. Univ.-Prof. Dr. STACHER (SPö) ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

Die Sitzung des Wiener Landtages endete um 20.05 Uhr. (Schluß)
gab/gg

--- Ende des Sitzungsberichtes ---

